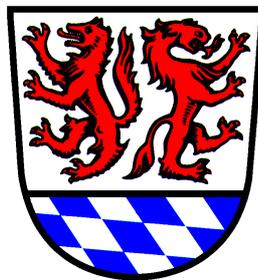




Sozialraumanalyse

für die Jugendhilfeplanung des Landkreises Passau



Aktualisiertes Gutachten
erstellt im Auftrag des Landkreises Passau
im Dezember 2016

Bearbeitung: Dr. Herbert Tekles

DEMOSPLAN

Gesellschaft für demographische und soziale Planungen

Telefon 08531 / 248 795

e-Mail demosplan@aol.com

Inhaltsverzeichnis

Abschnitt	Seite
Vorbemerkungen	6
1. Zur Untersuchungsmethode	7
1.1. Datenquellen	7
1.2. Zu den Methoden der Ursachenanalysen und Prognosen	8
2. Ausgewählte Aspekte der Bevölkerungsstruktur im Landkreis	9
2.1. Aktuelle demographische Lage	9
2.2. Migranten im Landkreis Passau	14
2.3. Wanderungen über die Gemeinden- und Landkreisgrenzen	19
2.4. Modellrechnung zur Bevölkerungsentwicklung bis zum Jahr 2040	28
2.5. Zu den unmittelbaren Konsequenzen der demographischen Entwicklung	33
3. Asylbewerber und Flüchtlinge	35
3.1. Anzahl und Verteilung über die Gemeinden	36
3.2. Herkunftsgebiete	38
3.3. Zusammensetzung nach Alter und Geschlecht	39
3.4. Familienstrukturen, Haushaltsformen und Zahl der Kinder	41
3.5. Verweildauer, Bleibeperspektiven und Familiennachzugspotenziale	42
3.6. Szenarien zur künftigen Zahl von Flüchtlingen	44
3.7. Künftige Bedarfslagen der Flüchtlinge und Herausforderungen	45

4. Jüngste Zuzüge von EU-Ausländern vom Balkan sowie aus Osteuropa	46
5. Familienstrukturen im Landkreis Passau	50
5.1. Verheiratungs- und Scheidungsraten	50
5.2. Geburten und Zahl der Kinder in den Familien	53
5.3. Alleinerziehende	58
5.4. Zur zukünftigen Entwicklung der Familie	62
6. Wirtschaft und Arbeitsmarkt im Landkreis Passau	64
6.1. Betriebe und Arbeitsplätze im Landkreis	64
6.2. Die Erwerbstätigen mit Wohnort im Landkreis Passau	68
6.3. Berufsein- und Auspendler über die Gemeinden- und Landkreisgrenzen	72
6.4. Die künftige Arbeitsmarktentwicklung unter dem Vorzeichen des demographischen Wandels	75
7. Soziale Indikatoren	82
7.1. Arbeitslose im Landkreis Passau	82
7.2. Armutsgefährdung	90
7.3. Straftaten	93
7.4. Wohnen und Siedlungsstruktur	100
7.5. Der Index soziale Brennpunkte	111
8. Stärken und Chancen des Landkreises Passau	112

9. Die jüngste Entwicklung der Sozialraumstruktur des Landkreises Passau und die weiteren Perspektiven	113
10. Anhang I: Eckdaten der einzelnen Gemeinden im Landkreis	115
10.1. Gemeinde Aicha vorm Wald	117
10.2. Markt Aidenbach	119
10.3. Gemeinde Aldersbach	121
10.4. Gemeinde Bad Füssing	123
10.5. Gemeinde Beutelsbach	125
10.6. Gemeinde Breitenberg	127
10.7. Gemeinde Büchlberg	129
10.8. Markt Eging a.See	131
10.9. Gemeinde Fürstenstein	133
10.10. Markt Fürstenzell	135
10.11. Stadt Bad Griesbach i.Rottal	137
10.12. Gemeinde Haarbach	139
10.13. Stadt Hauzenberg	141
10.14. Markt Hofkirchen	143
10.15. Markt Hutthurm	145
10.16. Gemeinde Kirchham	147
10.17. Markt Kößlarn	149
10.18. Gemeinde Malching	151
10.19. Gemeinde Neuburg a.Inn	153
10.20. Gemeinde Neuhaus a.Inn	155

10.21.	Gemeinde Neukirchen vorm Wald	157
10.22.	Markt Obernzell	159
10.23.	Markt Ortenburg	161
10.24.	Stadt Pocking	163
10.25.	Markt Rotthalmünster	165
10.26.	Gemeinde Ruderting	167
10.27.	Markt Ruhstorf a.d.Rott	169
10.28.	Gemeinde Salzweg	171
10.29.	Gemeinde Sonnen	173
10.30.	Gemeinde Tettenweis	175
10.31.	Gemeinde Thyrnau	177
10.32.	Gemeinde Tiefenbach	179
10.33.	Markt Tittling	181
10.34.	Markt Untergriesbach	183
10.35.	Stadt Vilshofen an der Donau	185
10.36.	Markt Wegscheid	187
10.37.	Markt Windorf	189
10.38.	Gemeinde Witzmannsberg	191
10.39.	Gesamtwerte für den Landkreis Passau	193
11.	Anhang II: Quellenverzeichnis	195

Vorbemerkungen

Diese im Rahmen der Jugendhilfeplanung erstellte Aktualisierung der Sozialraumanalyse untersucht die Sozialraumstruktur im Landkreis Passau.

Dabei erfolgt wiederum eine Analyse und Prognose der für die Jugendhilfeplanung bedeutsamen Strukturen sowie Entwicklungen von Bevölkerung und Familie, Wirtschaft und Arbeitsmarkt, sozialen Brennpunkten und Kriminalität, Siedlungs- und Infrastruktur u.a.m. im Landkreis Passau sowie in den einzelnen Gemeinden des Landkreises.

Der zentrale Zweck dieser Sozialraumanalyse besteht darin, der weiteren Jugendhilfeplanung eine fundierte Grundlage zur Verfügung zu stellen; dabei zählen zu den bedeutendsten Rahmendaten vor allem die Bevölkerungsstruktur, die familiäre Situation, die wirtschaftlichen und sozialen Eckdaten (Arbeitsmarktlage, Transferleistungsempfänger etc.) sowie weitere, für die Lebensqualität der Einwohner relevante Infrastrukturfaktoren.

Ein besonderes Augenmerk gilt auch wieder den Bevölkerungsgruppen, die nach den Erfahrungen der weiteren Jugendhilfeteilpläne erhöhten Bedarf an Jugendhilfeleistungen aufweisen, vor allem Alleinerziehende, Familien in wirtschaftlichen Problemsituationen und Migranten.

Die vorliegende Erkenntnis der Problemlagen zeigt die Relevanz und Notwendigkeit frühzeitig geplanter Strategien zur Gegensteuerung auf. Eines der bedeutsamen Handlungsfelder besteht in diesem Zusammenhang in einer vorausschauenden und effizienten Jugendhilfeplanung.

1. Zur Untersuchungsmethode

1.1. Datenquellen

Für die Erstellung des vorliegenden Gutachtens wurde eine Vielzahl von Datenquellen herangezogen.

Zur demographischen Situation und künftigen Entwicklung der Bevölkerung wurden die anonymisierten Einwohnermeldeamtdaten aller Einwohner sämtlicher Gemeinden im Landkreis Passau mit freundlicher Unterstützung der AKDB sowie der einzelnen Gemeinden erhoben.

Dabei wurden ausschließlich die Einwohner mit erstem Wohnsitz im Landkreis berücksichtigt; daraus erklären sich zum Teil deutliche Unterschiede zu den Bevölkerungszahlen des bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung (wobei in letztere auch Einwohner mit dem zweiten Wohnsitz teilweise mit eingehen).

Ausgehend von diesen demographischen Werten vom 22.03.2016 sowie einer Vielzahl kleinräumiger Bevölkerungsanalysen (zu den kleinräumigen Wanderungs-, Geburten- und Sterberaten) wurde eine nach den einzelnen Gemeinden differenzierte Prognose der Bevölkerung bis zum Jahr 2040 erstellt.

In dem hier vorliegenden Gutachten ist auch eine Vielzahl weiterer Aussagen auf den anonymisierten Einwohnermeldeamtdaten aufgebaut, so insbesondere zur ausländischen Wohnbevölkerung, zu den deutschstämmigen Spätaussiedlern, zu den Familienstrukturen, zu den Kinderzahlen sowie zu den Alleinerziehenden.

Weitere Datenquellen basieren zu einem Teil auf Primärrecherchen (z.B. zu den Bauleitplanungen), zu einem weiteren Teil auf Aktenanalysen (z.B. zu den SGB II-Empfängern) und zu einem weiteren Teil auf der Verwendung von bestehendem statistischen Material (z.B. vom Bayerischen Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung).

Die Ursprünge der herangezogenen Daten werden im Quellenverzeichnis im Anhang angegeben. Innerhalb des Berichtes wurde dafür auf eine durchgehende Zitierweise verzichtet.

1.2. Zu den Methoden der Ursachenanalysen und Prognosen

Die vorliegende Sozialraumanalyse beinhaltet auch eine Vielzahl von Prognosen sowie Ansätze zur Erklärung unterschiedlicher Phänomene.

Eine umfassende Darstellung der dabei jeweils verwendeten Methoden würde den Umfang sowie den Charakter dieses Gutachtens bei weitem übersteigen; deshalb wird auf die im Quellenverzeichnis im Anhang enthaltenen Literaturstellen zu den Methoden und Techniken der einzelnen Analysen verwiesen.

Hier erfolgt demgegenüber lediglich eine Aufzählung der zentralen Charakteristika der verwendeten Methoden:

- den folgenden Analysen liegt prinzipiell ein Mehrebenenansatz zugrunde, in welchem Daten und Strukturen auf den Individualebenen mit entsprechenden Werten auf aggregierten Ebenen miteinander vernetzt werden;
- die Bestimmung von Zusammenhängen (als Grundbausteine der Ursachenanalysen) erfolgt mit multiplen Methoden, um komplexe Ursachenstrukturen zu erkennen;
- als kausalanalytische Relationskonstrukte wurden sowohl synchronische als auch diachronische Methoden verwendet;
- für die Prognosen und Modellrechnungen wurden im Regelfall systemanalytische Methoden eingesetzt.

Die dargestellten Resultate beruhen auf eigenen Analysen, Prognosen und Berechnungen. Die vorliegenden Prognosen wurden im Regelfall mit einer Reichweite bis zum Jahr 2040 erstellt.

Alle Resultate in dieser Untersuchung beziehen sich stets auf den Landkreis Passau, sofern nichts anderes angegeben wurde. Die hier durchgeführten Analysen und Prognosen erfolgten jeweils für die einzelnen Gemeinden des Landkreises. Gesamtergebnisse für den Landkreis Passau setzen sich somit immer aus den Einzelresultaten der Gemeinden zusammen. Der Anhang enthält darüber hinaus detaillierte Auswertungen der Sozialraumanalyse für die einzelnen Gemeinden des Landkreises.

Sofern in den Grafiken sowie im Textteil nicht ausdrücklich angegeben, bedeuten die entsprechenden Jahresdaten jeweils den Stand zum 22.03. (z.B. steht 2020 somit für den 22.03.2020). Bei Aussagen über den gesamten Prognosezeitraum wird im Regelfall Bezug auf den zukünftigen Stand im Jahr 2040 genommen.

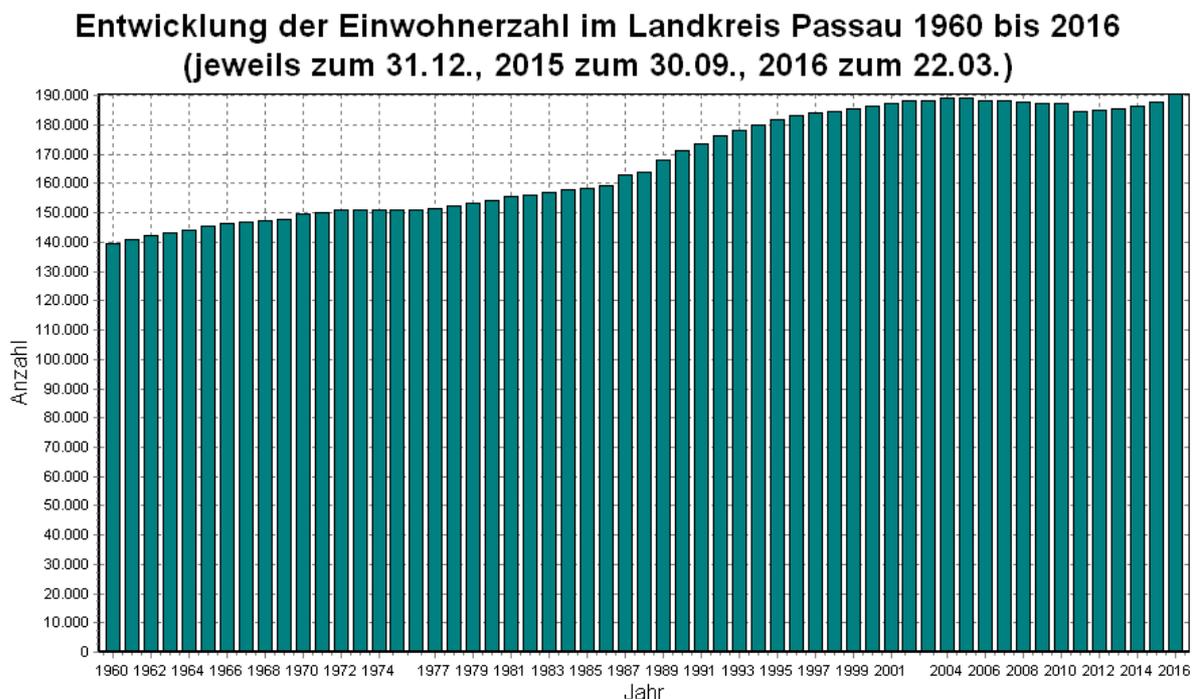
2. Ausgewählte Aspekte der Bevölkerungsstruktur im Landkreis

In dem vorliegenden Gutachten werden folgende demographische Aspekte dargestellt:

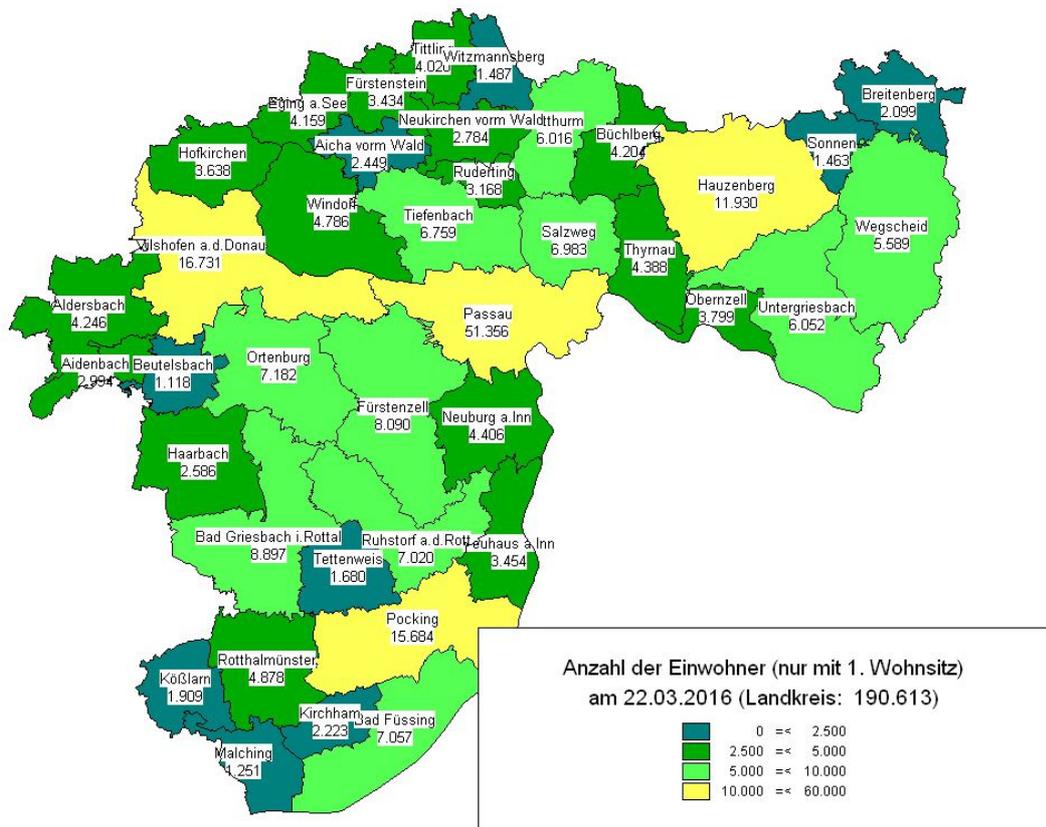
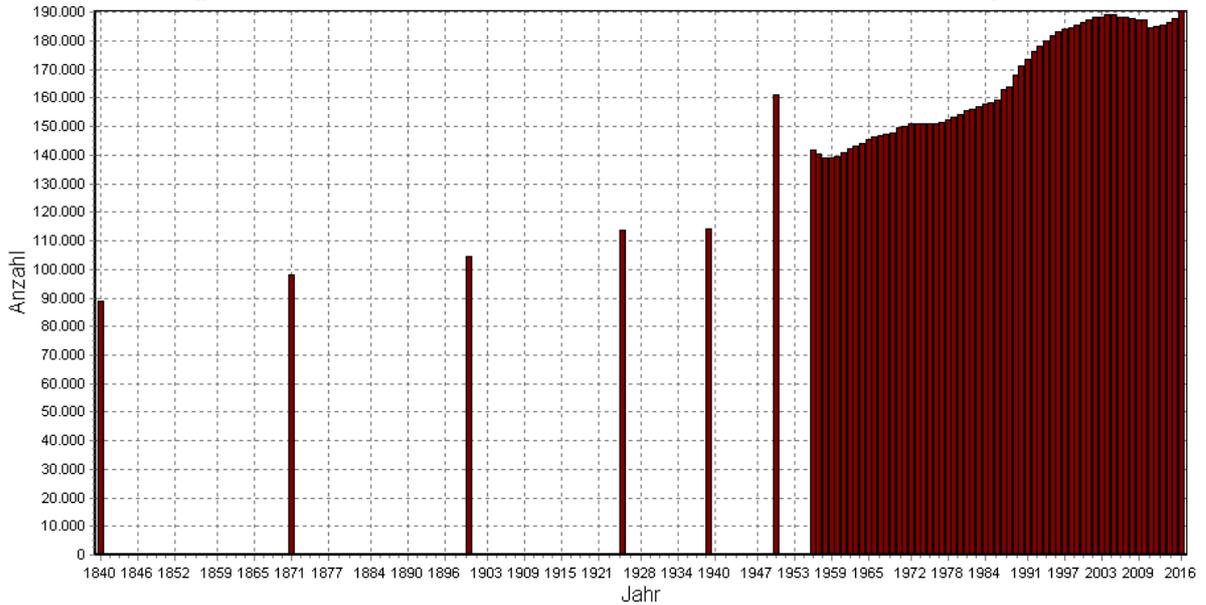
- die aktuellen demographischen Globalwerte;
- die Zahl und die Struktur der Migranten im Landkreis Passau;
- die Wanderungen im Landkreis Passau;
- die langfristige Projektion der unmittelbaren (demographischen) Konsequenzen aus der Bevölkerungsentwicklung.

2.1. Aktuelle demographische Lage

Im Landkreis Passau wohnten am 22.03.2016 insgesamt 190.613 Einwohner (nur mit dem ersten Wohnsitz). Damit setzte sich der Trend des Bevölkerungsanstiegs der vergangenen Jahre (2012: 186.577 Einwohner) in erheblichem Umfang weiter fort (vgl. hierzu auch die folgende Grafik, die Einwohnerzahlen in den einzelnen Gemeinden zeigt die übernächste Grafik).

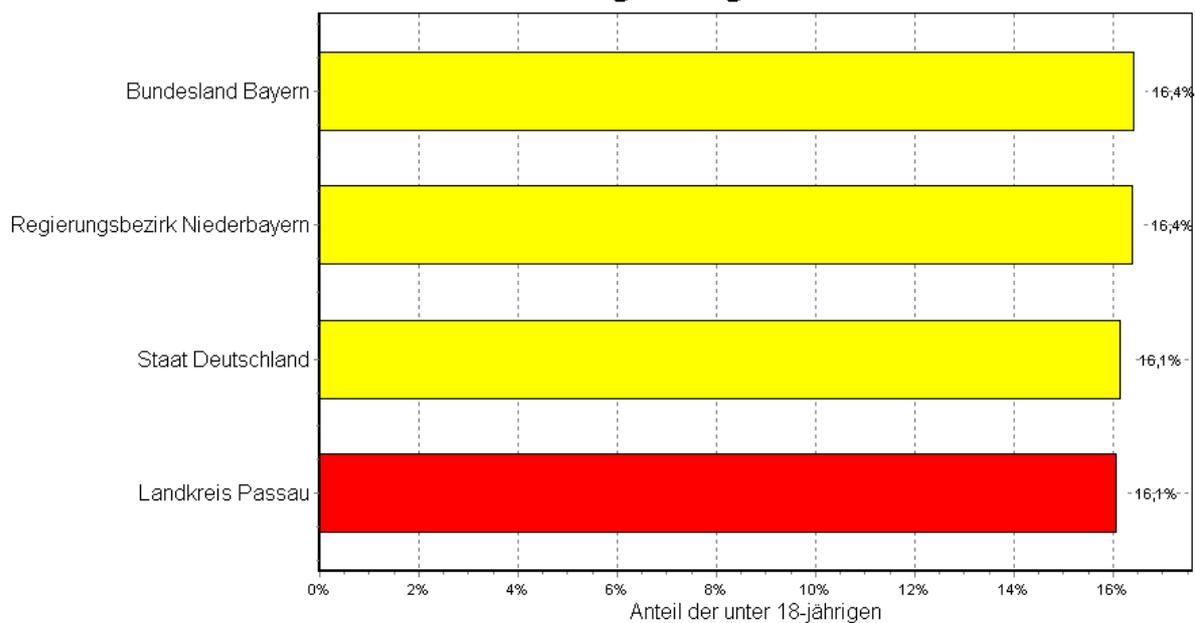


Entwicklung der Einwohnerzahl im Landkreis Passau 1840 bis 2016 (jeweils zum 31.12., 2015 zum 30.09., 2016 zum 22.03.)

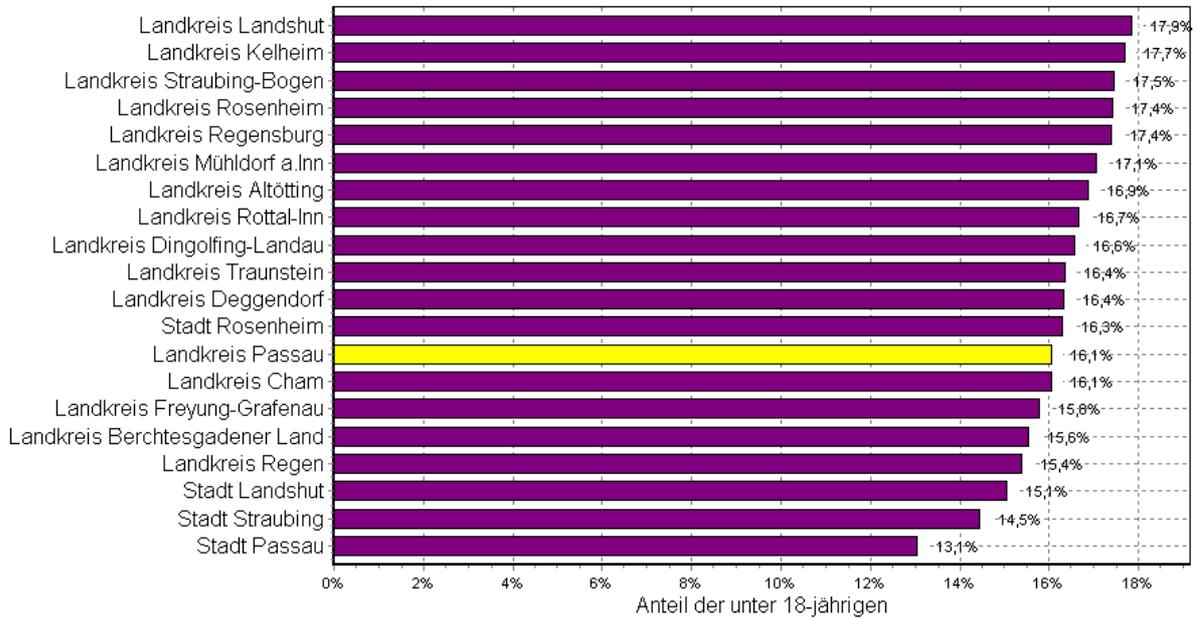


Der Anteil der jüngeren Einwohner liegt im Landkreis Passau weiter auf einem im überregionalen Vergleich mittleren Niveau (vgl. hierzu auch die beiden folgenden Grafiken).

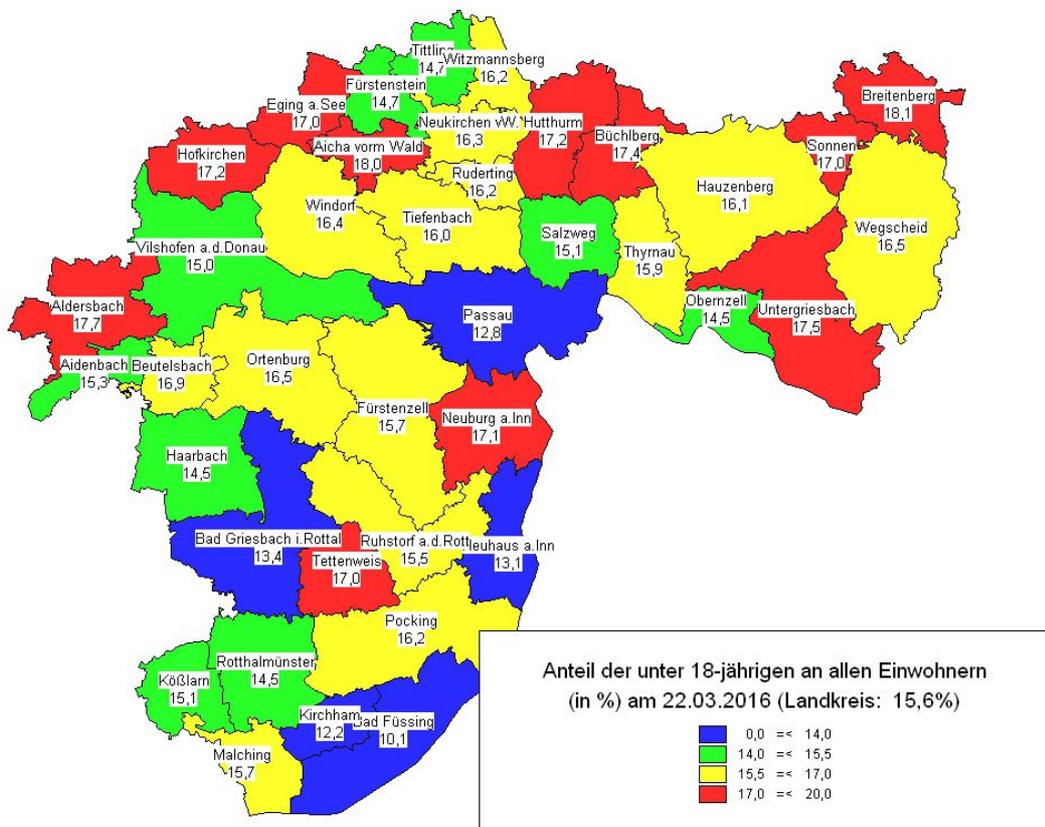
Vergleich: Anteil der unter 18-jährigen an der Bevölkerung im Landkreis Passau und in Vergleichsgebieten am 31.12.2015



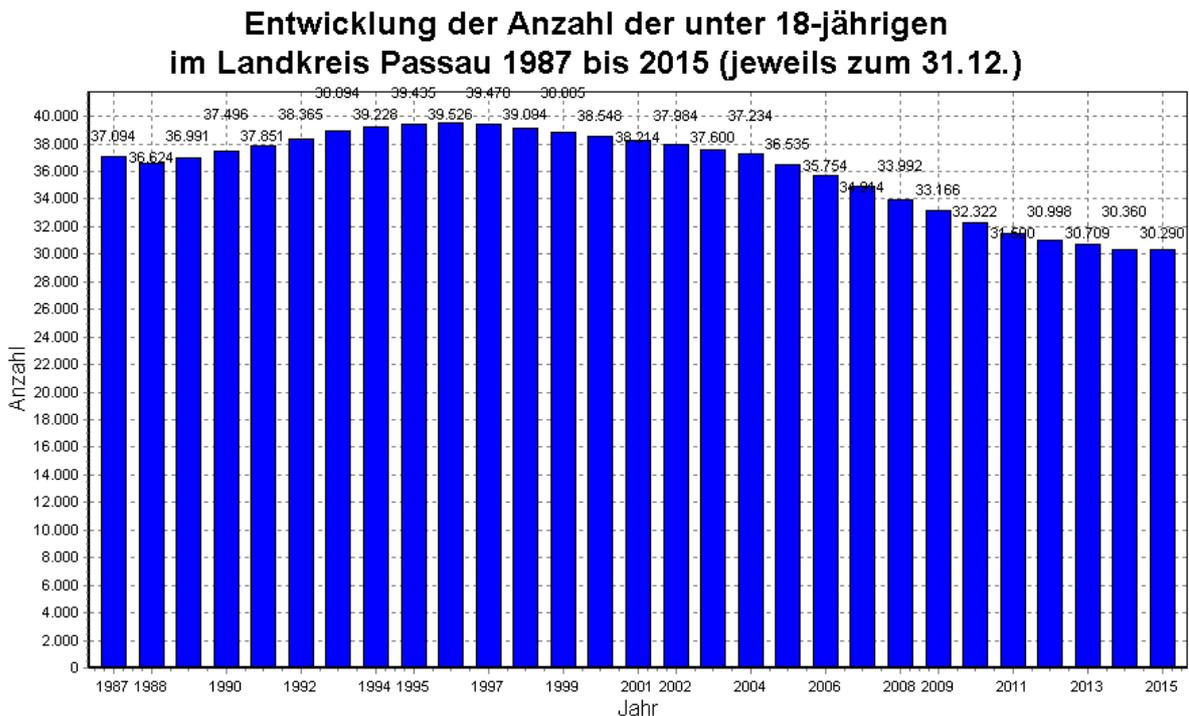
Vergleich: Anteil der unter 18-jährigen an der Bevölkerung im Landkreis Passau und in Vergleichsgebieten am 31.12.2015



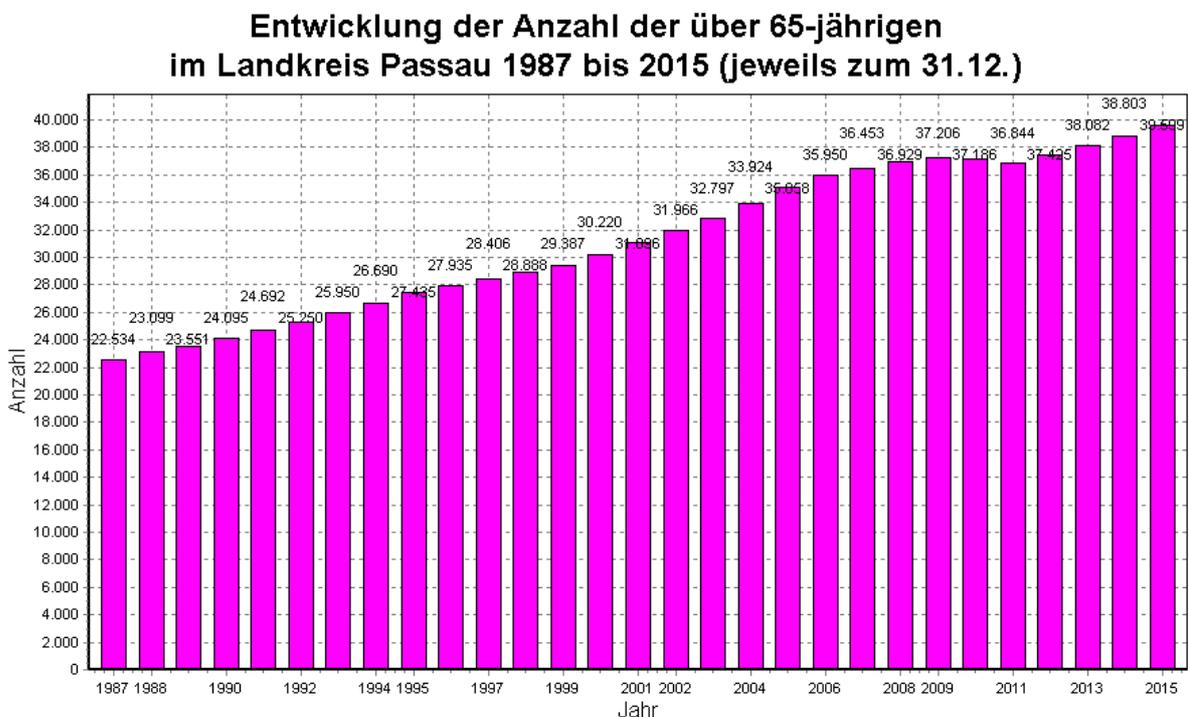
Wie die nachfolgende Grafik zeigt, liegen bei den Anteilen der unter 18-jährigen in den einzelnen Gemeinden auffällige Unterschiede vor.



In den vergangenen Jahren ist dabei die Zahl der jüngeren Einwohner kontinuierlich zurückgegangen, wie die Entwicklung der unter 18-jährigen seit dem Jahr 1987 deutlich aufzeigt (vgl. hierzu auch die folgende Grafik).



Parallel dazu ist die Zahl der älteren Einwohner im Landkreis Passau massiv angestiegen (vgl. hierzu auch die folgende Grafik).

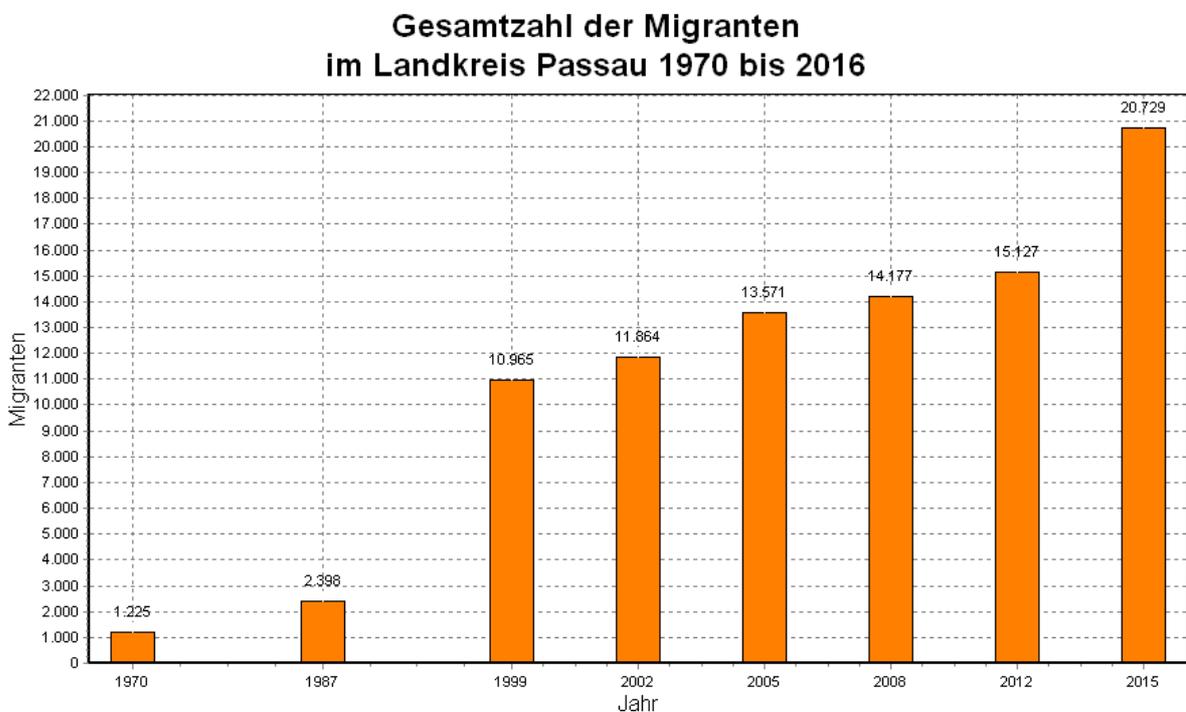


2.2. Migranten im Landkreis Passau

Eine Beschränkung der Betrachtung von Migranten auf den formellen Ausländerstatus wird gerade unter dem Aspekt der Frage nach möglichen Integrationsdefiziten den faktischen Gegebenheiten nicht gerecht.

Nicht nur die bereits aufgezeigten deutschstämmigen Spätaussiedler, sondern auch die seit 1990 deutlich gestiegenen Zahlen von Einbürgerungen zeigen auf, dass während die Zahl der Ausländer lange Zeit zu stagnieren schien, die Gesamtzahl der Migranten kontinuierlich weiter gestiegen ist. Diese Betrachtungsweise ist dabei eher konservativ, da bei einer Ausweitung der Definition von Migranten auf Personen mit Migrationshintergrund (inklusive der Migrantenkinder mit deutscher Staatsangehörigkeit - Migranten der zweiten Generation) die Zahlen noch erheblich höher liegen würden. Migranten werden im folgenden definiert als zusammenfassender Begriff für Ausländer, Personen mit 2. Staatsbürgerschaft sowie Spätaussiedler. Kinder von Migranten, die in Deutschland geboren sind, zählen selbst nicht mehr als Migranten.

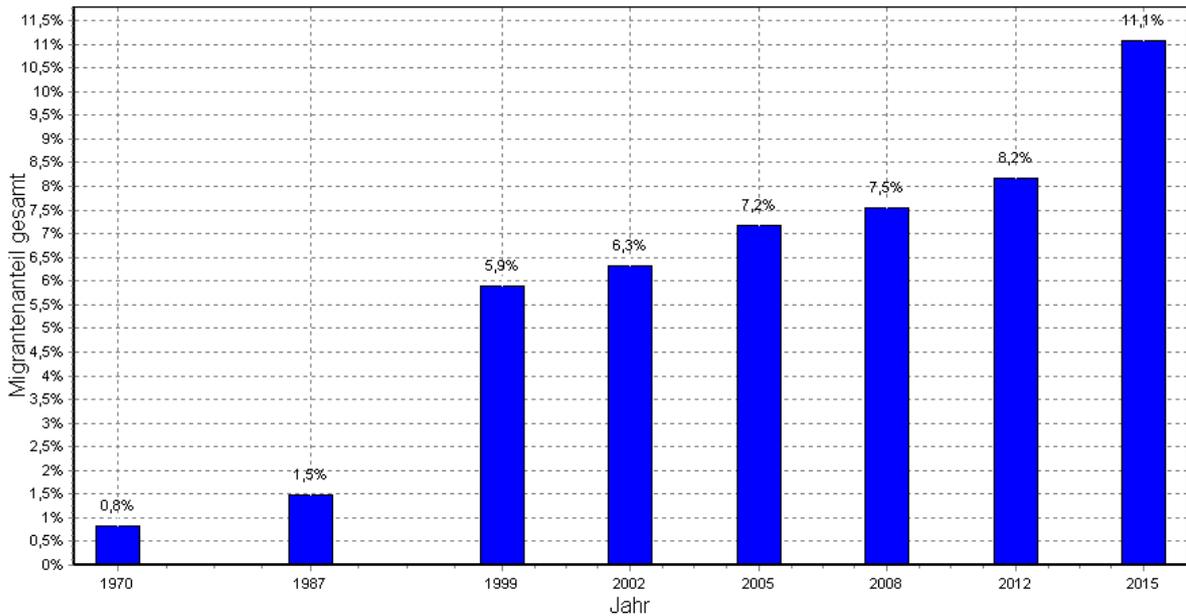
Für den Landkreis Passau liegen keine kontinuierlichen Gesamtzahlen von Migranten vor, sondern nur für jene Zeitpunkte, an denen Volkszählungen oder Sozialraumanalysen durchgeführt wurden (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).



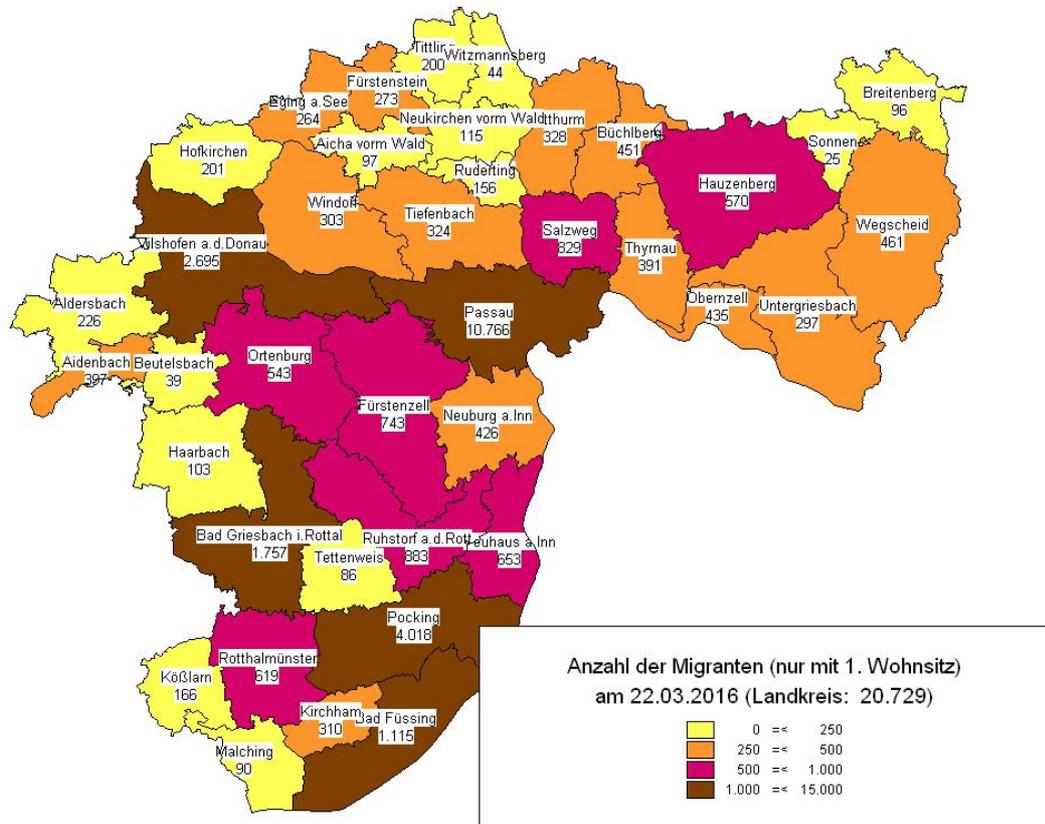
Demnach stieg die Gesamtzahl der Migranten im Zeitraum von 1970 bis 2012 von ca. 1.200 auf über 15.100 an.

Parallel dazu stieg in diesem Zeitraum der Anteil der Migranten an allen Einwohnern von 0,8% auf 8,1% (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).

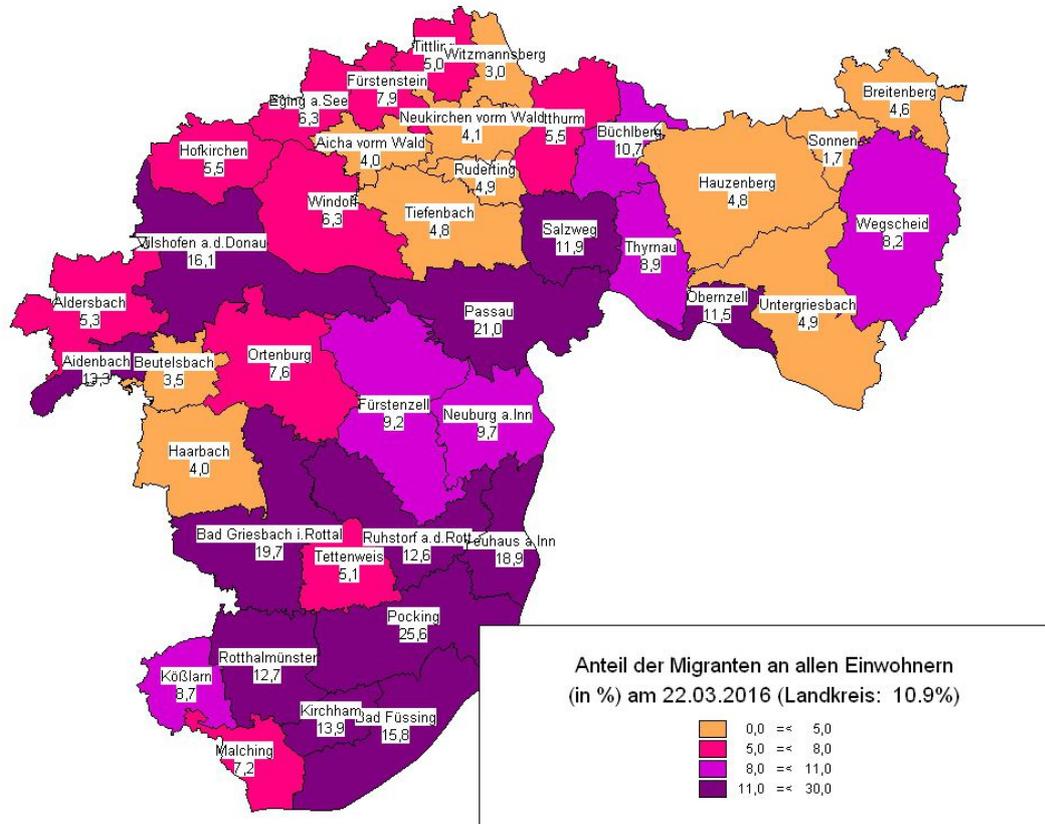
**Anteil der Migranten insgesamt an allen Einwohnern
im Landkreis Passau 1970 bis 2015**



Die mit Abstand höchsten Zahlen von Migranten insgesamt liegen in der Stadt Pocking mit über 4.000 vor, gefolgt von Vilshofen an der Donau mit annähernd 2.700 (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).



Auch der höchste Anteil von Migranten an allen Einwohnern liegt mit 25,6% in der Stadt Pocking vor (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).



Der bedeutendste positive Aspekt der Migration besteht in der demographischen Ergänzung zur einheimischen Bevölkerung. Gerade bei den schwach besetzten Altersgruppen der deutschen Bevölkerung weisen die Migranten stärker besetzte Altersgruppen auf.

Langfristig ist darin eine demographische Stärkung des Landkreises zu sehen, da sowohl die Überalterung langsamer voranschreiten wird als auch die Geburten und Kinderzahlen weniger deutlich sinken werden.

Hinzu kommen auch stabilere Familienstrukturen bei Migranten, die sich vor allem in geringeren Scheidungsquoten und Anteilen von Alleinerziehenden ausdrücken.

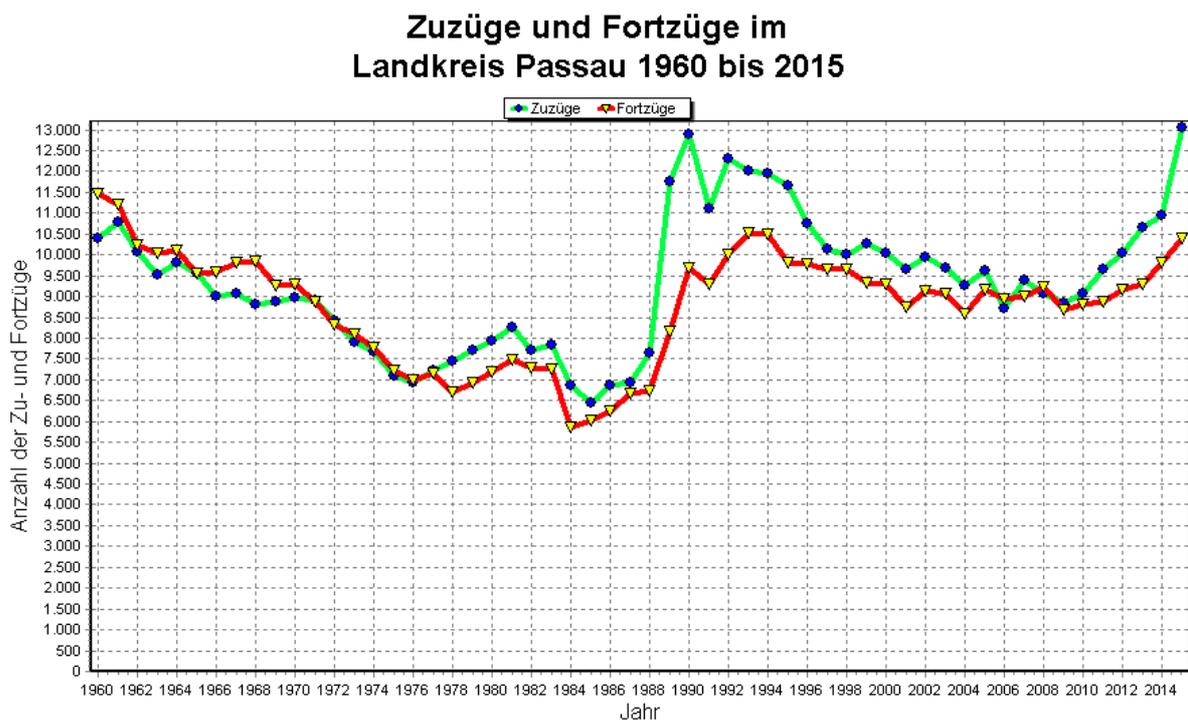
Besonders positiv ist darüber hinaus anzumerken, dass in den vergangenen Jahren ganz offensichtlich die Integration der in den Landkreis Passau zugezogenen Migranten gut vorangekommen ist.

Dies zeigen insbesondere die Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt sowie bei den Straftaten an.

2.3. Wanderungen über die Gemeinden- und Landkreisgrenzen

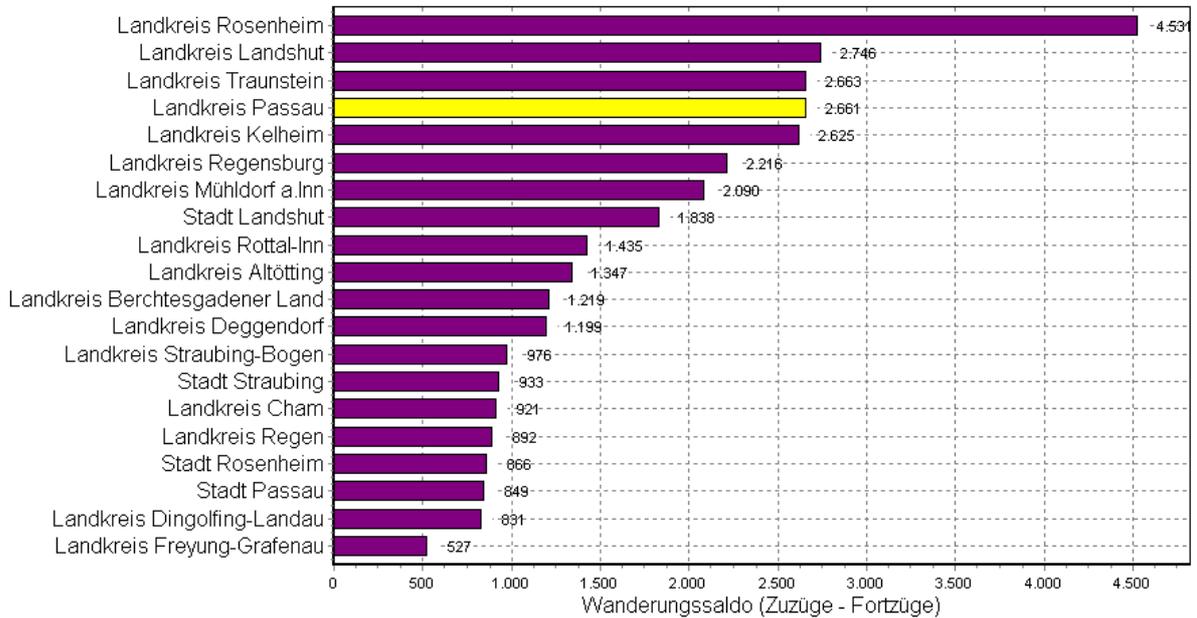
Bei der Analyse von demographischen Daten (und hier insbesondere bei der Erstellung von kleinräumigen Bevölkerungsprognosen) besitzen die Wanderungen über die Grenzen der einzelnen Gemeinden sowie des Landkreises eine besondere Bedeutung.

Der Landkreis Passau hatte in den letzten Jahren unterschiedlich geprägte Wanderungssalden zu verzeichnen. Diese Wanderungssalden setzten sich zwar seit 1988 weitgehend (mit Ausnahme weniger Jahre) aus höheren Zahlen von Zuzügen gegenüber den entsprechenden jährlichen Fortzügen zusammen (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).



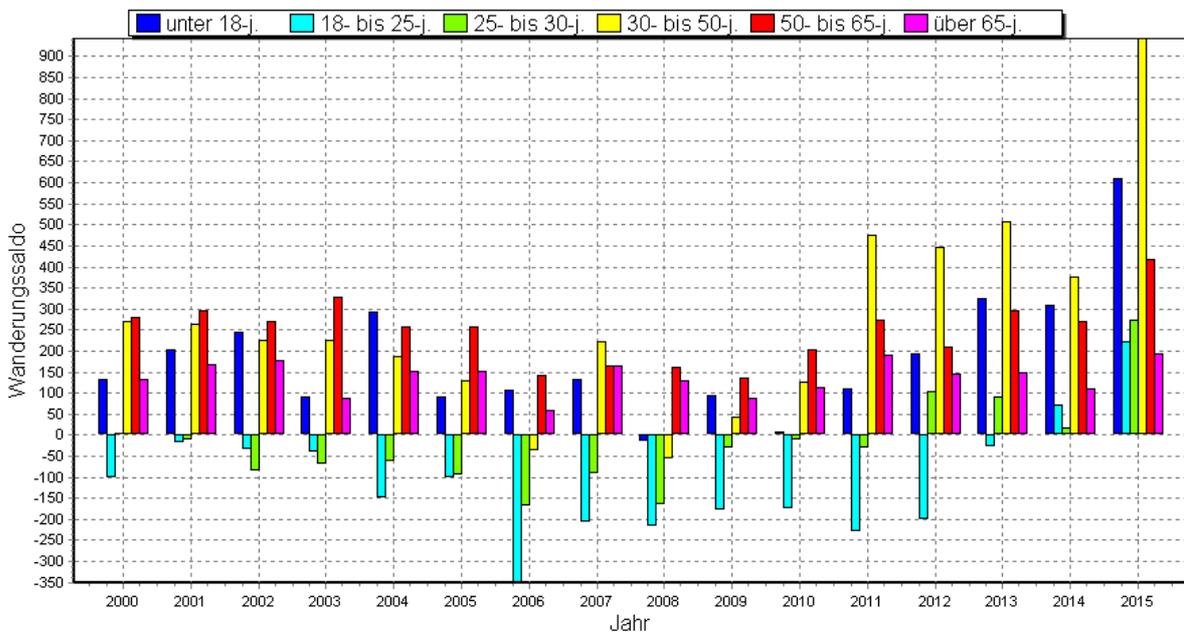
In der neuesten Tendenz zeigen sich allerdings zunehmend höhere Wanderungsgewinne sowie eine Steigerung des Wanderungsvolumens.

Vergleich: Wanderungssaldo (Zuzüge - Fortzüge) im Landkreis Passau und in Vergleichsgebieten im Jahr 2015

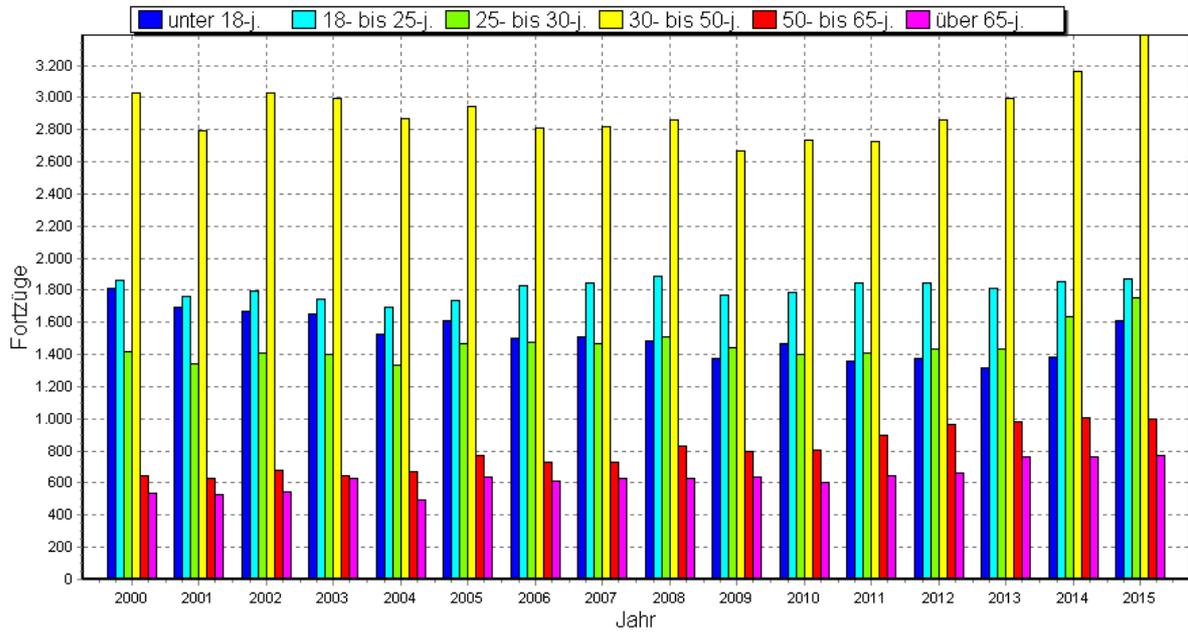


Dabei muss bei Betrachtung der globalen Ergebnisse auf die enorm verschiedenen Alterszusammensetzungen der Wanderungen hingewiesen werden (vgl. hierzu auch die beiden nachfolgenden Grafiken).

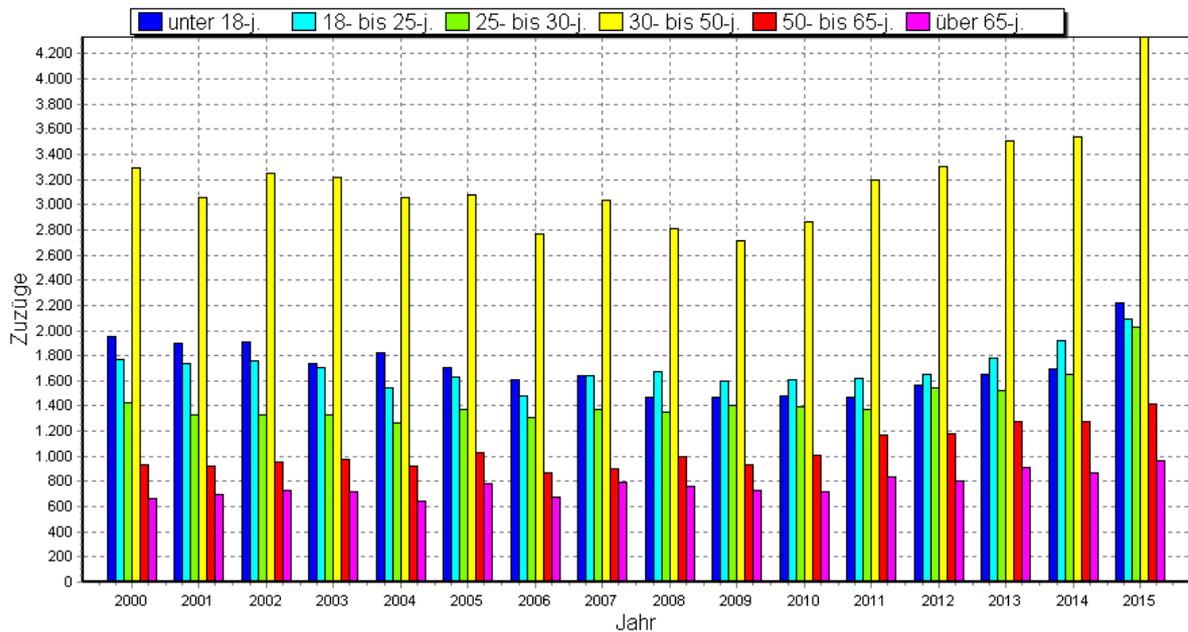
Wanderungssaldo nach Altersgruppen im Landkreis Passau 2000 bis 2015



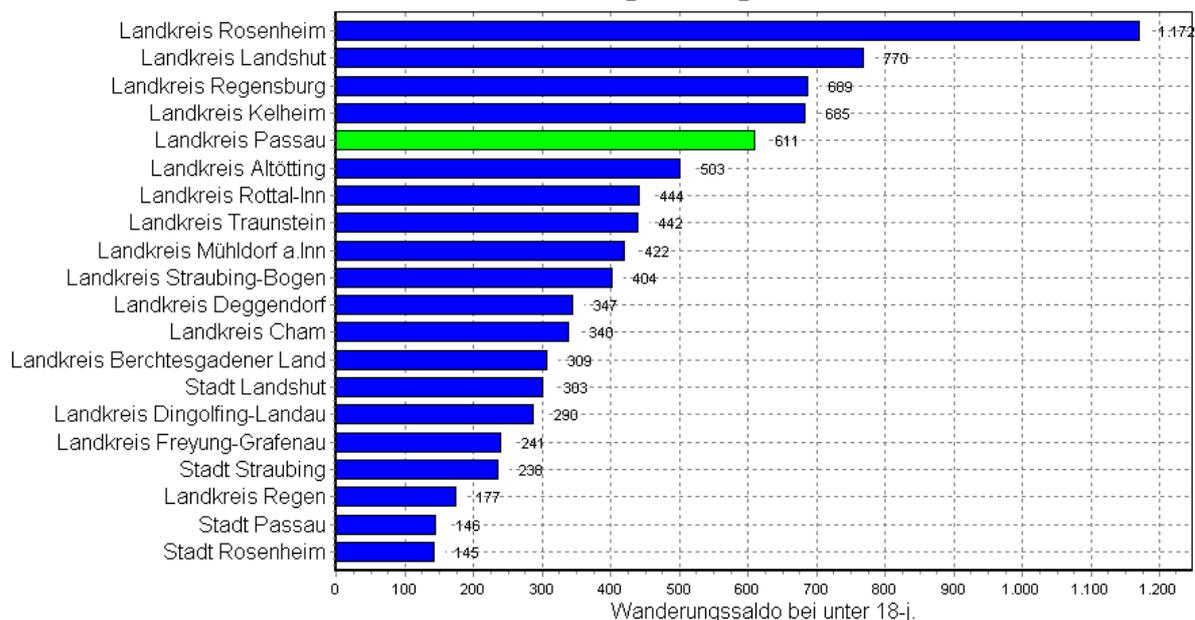
Fortzüge nach Altersgruppen im Landkreis Passau 2000 bis 2015



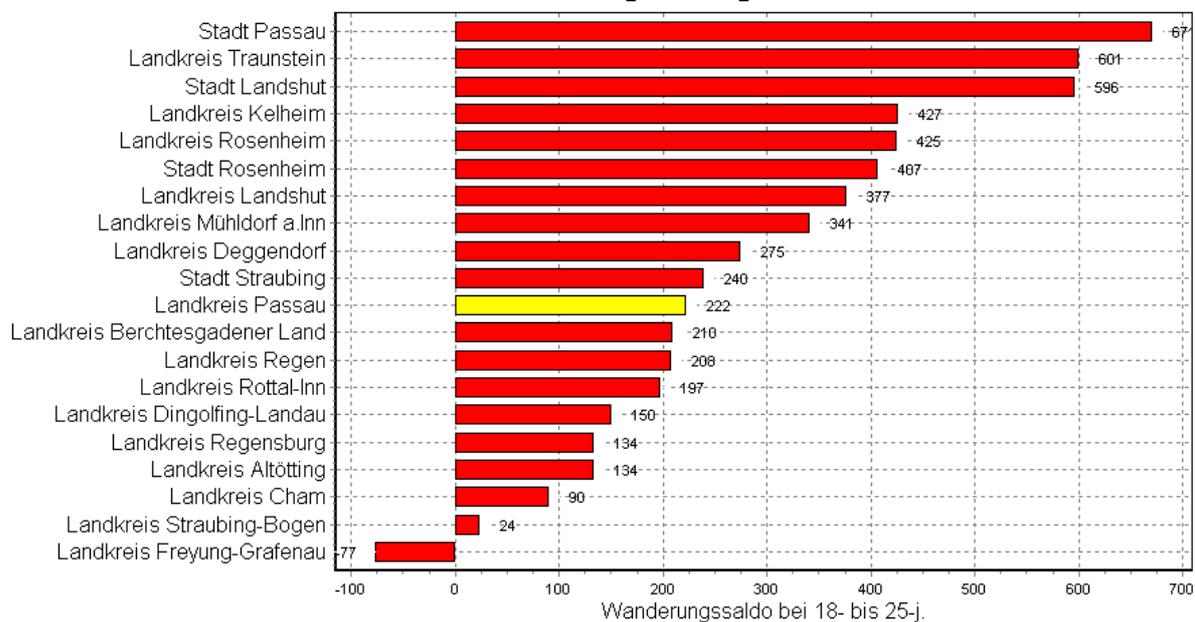
Zuzüge nach Altersgruppen im Landkreis Passau 2000 bis 2015



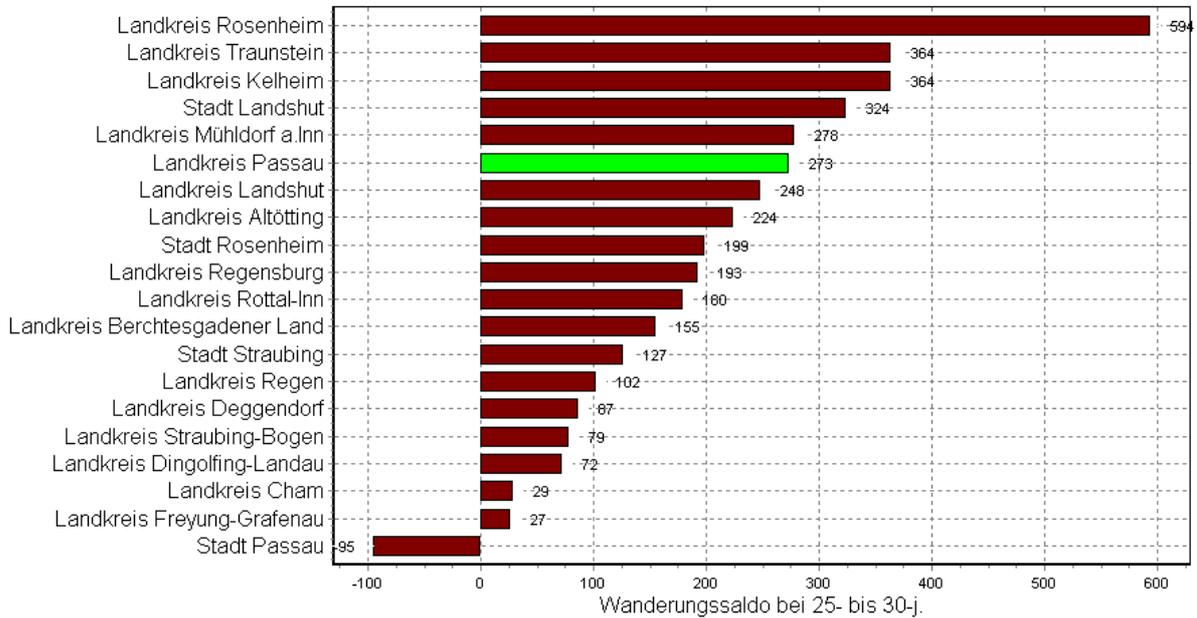
Vergleich: Wanderungsgewinne bzw. Wanderungsverluste bei unter 18-j. im Landkreis Passau und in Vergleichsgebieten im Jahr 2015



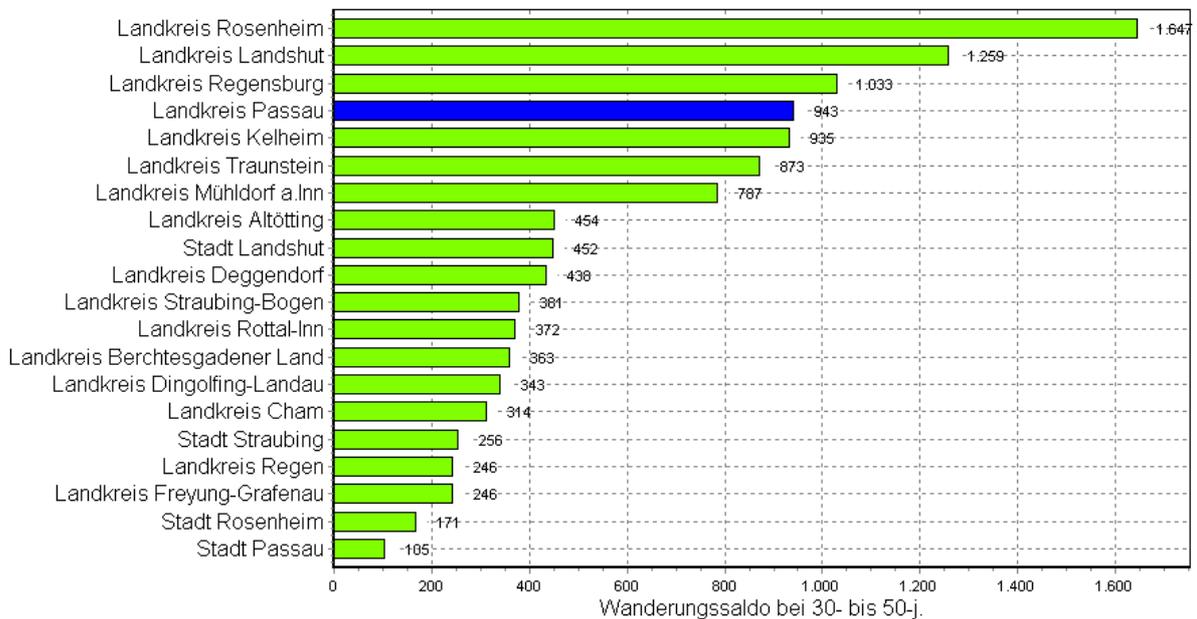
Vergleich: Wanderungsgewinne bzw. Wanderungsverluste bei 18- bis 25-j. im Landkreis Passau und in Vergleichsgebieten im Jahr 2015



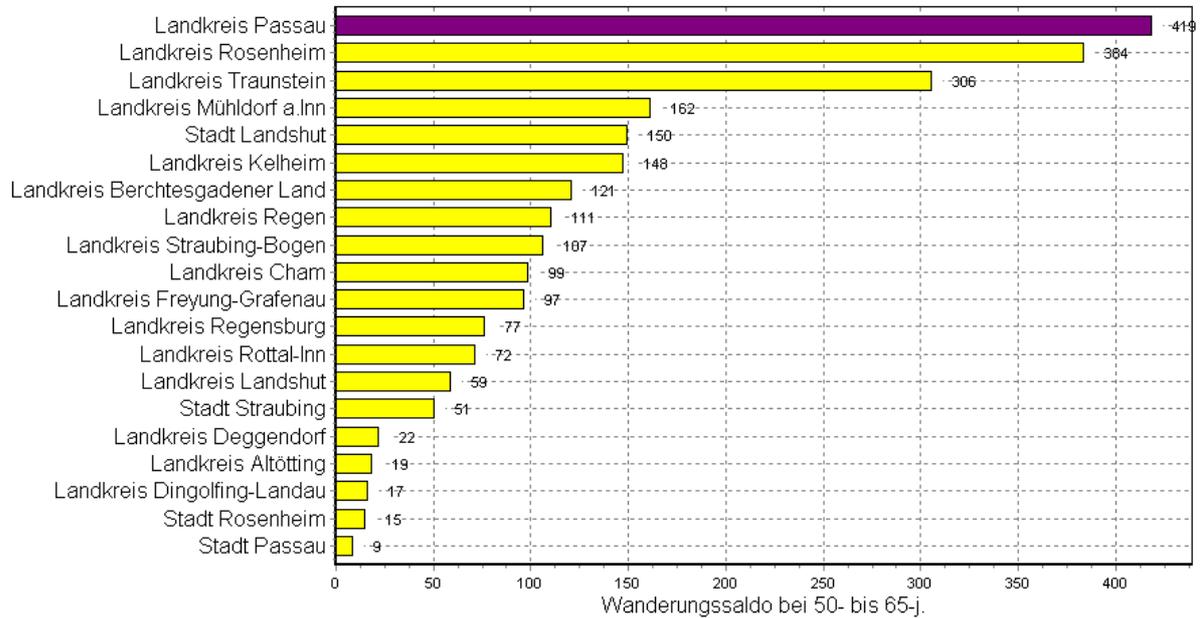
Vergleich: Wanderungsgewinne bzw. Wanderungsverluste bei 25- bis 30-j. im Landkreis Passau und in Vergleichsgebieten im Jahr 2015



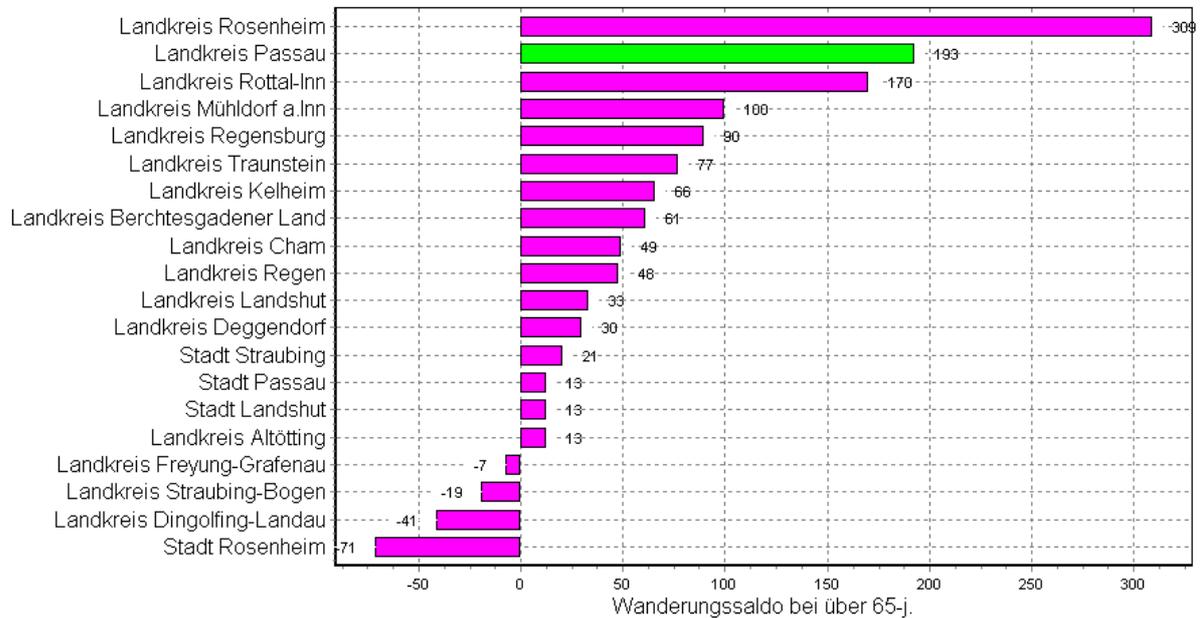
Vergleich: Wanderungsgewinne bzw. Wanderungsverluste bei 30- bis 50-j. im Landkreis Passau und in Vergleichsgebieten im Jahr 2015



Vergleich: Wanderungsgewinne bzw. Wanderungsverluste bei 50- bis 65-j. im Landkreis Passau und in Vergleichsgebieten im Jahr 2015



Vergleich: Wanderungsgewinne bzw. Wanderungsverluste bei über 65-j. im Landkreis Passau und in Vergleichsgebieten im Jahr 2015

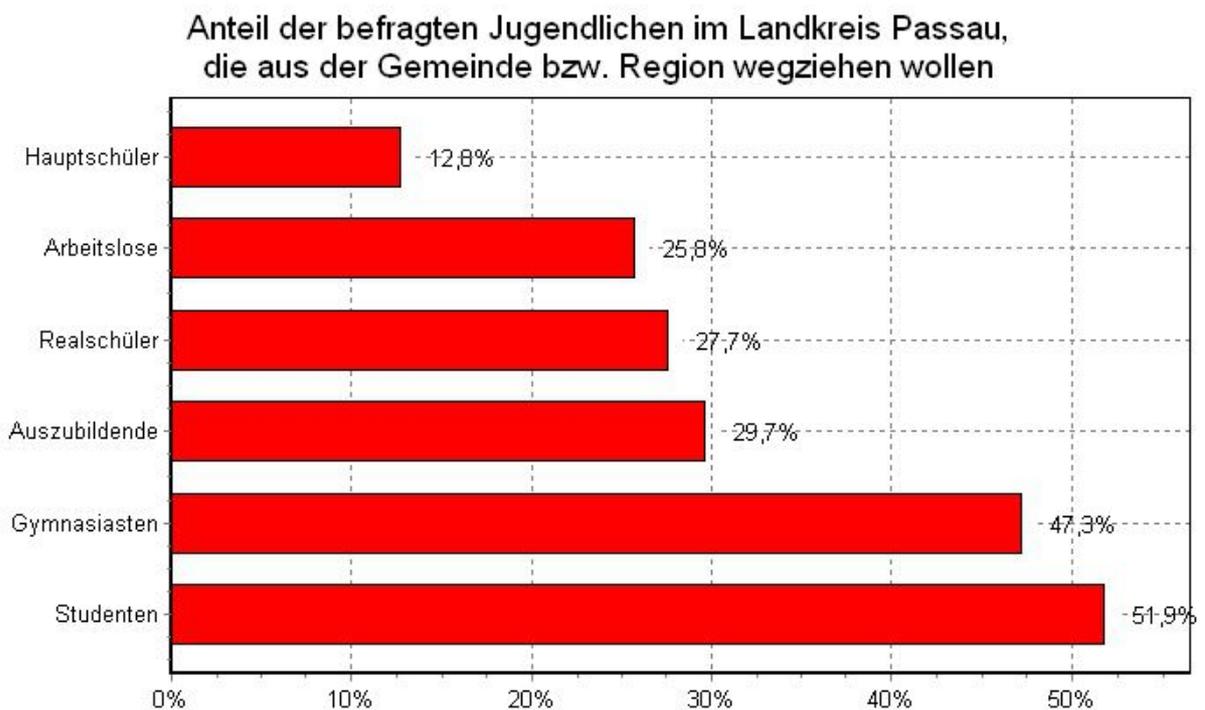


So liegen im Landkreis Passau insbesondere bei den 18- bis 25-jährigen sowie bei den 25- bis 30-jährigen nur sehr geringe Wanderungsgewinne vor.

In den vergangenen 3 Jahren verlor der Landkreis durch Wanderungen per Saldo mehr als 1.000 junge Erwachsene. Dies entspricht ca. 4% dieser Altersgruppe und damit hochgerechnet auf die gesamte 12 Jahre breite Altersspanne einem Schwund von ca. 16% der 18- bis 30-jährigen beim aktuellen Tempo der Wanderungen.

Einen wichtigen Hinweis auf die qualitative Zusammensetzung der Wanderungen ergab die vor kurzem durchgeführte Befragung von Jugendlichen im Landkreis Passau.

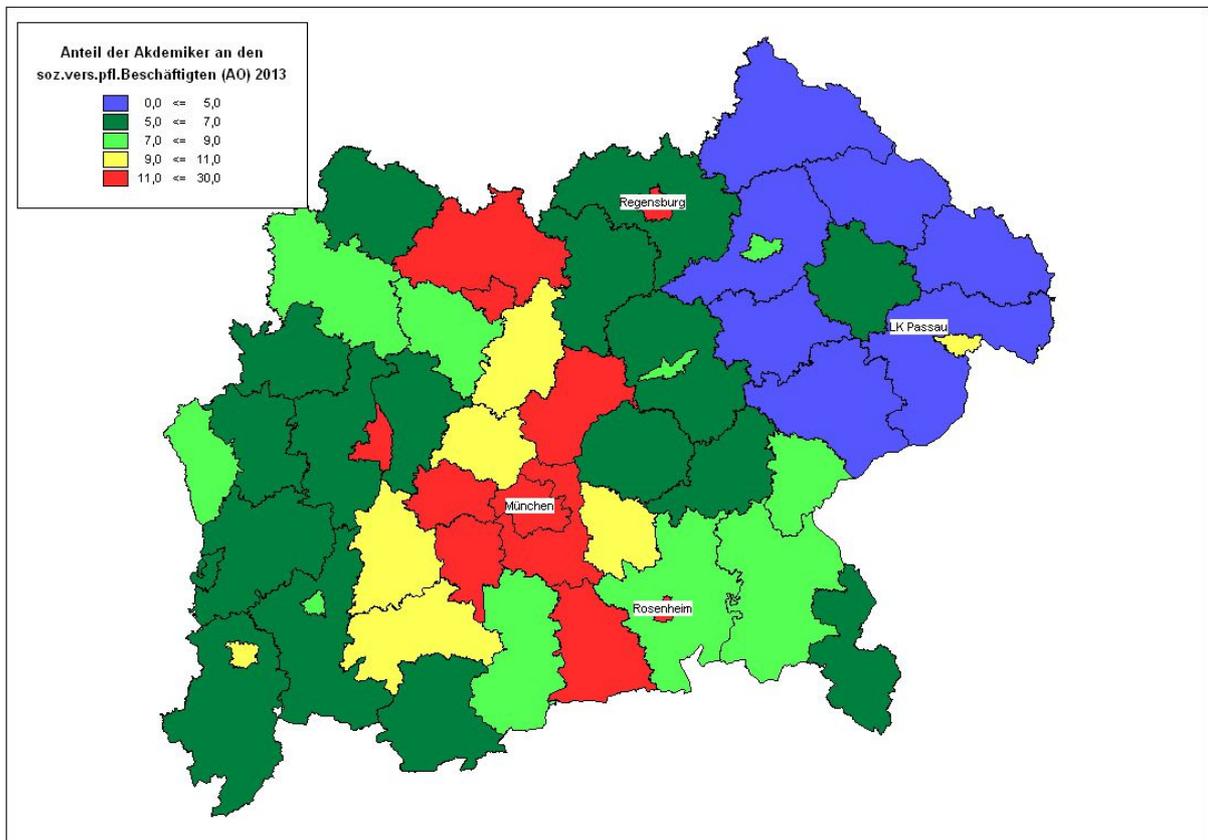
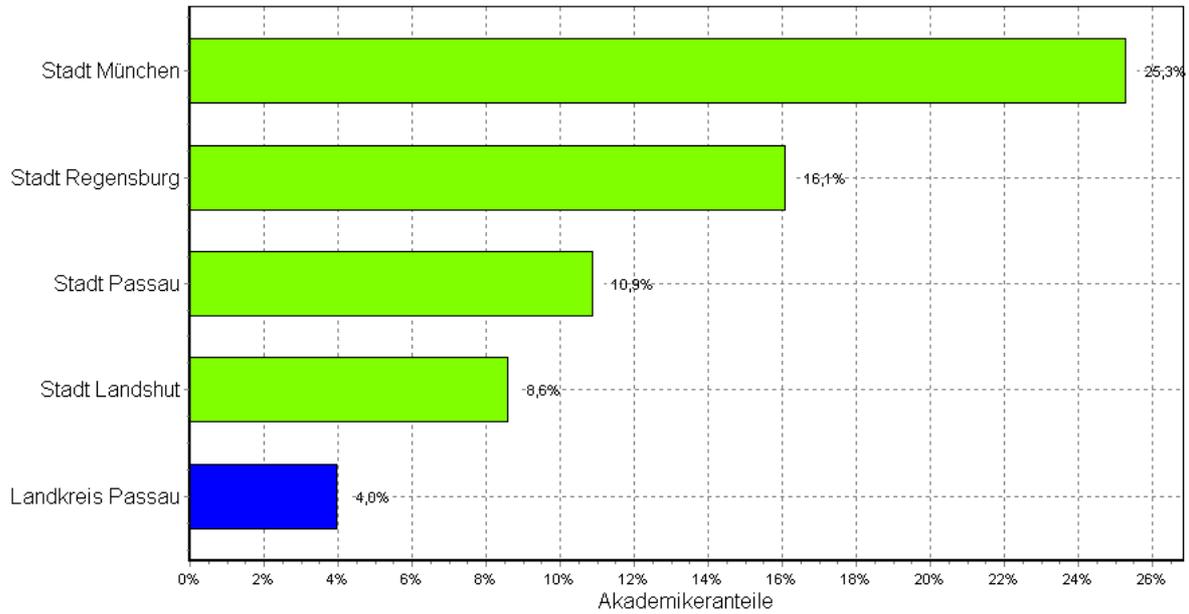
Demnach sind es vor allem höher Qualifizierte (mit Abitur sowie mit abgeschlossenem Studium), die in einem erheblichen Umfang Fortzugstendenzen aufweisen (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).



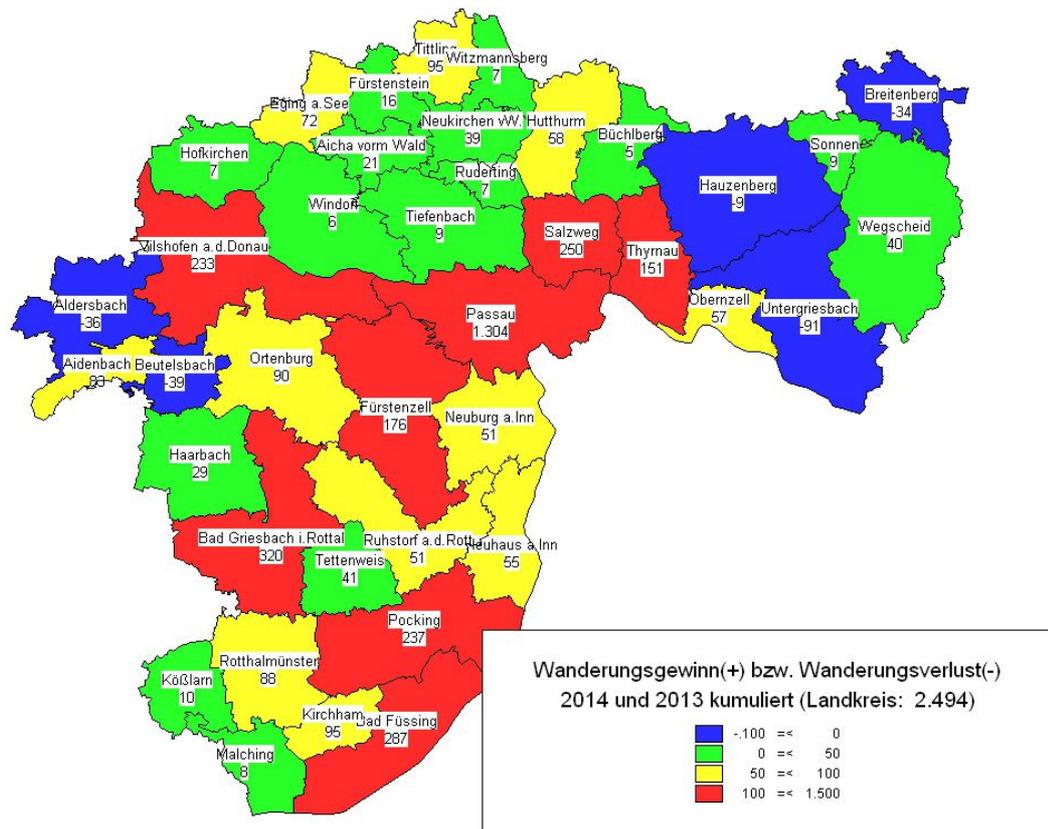
Neben dem Verlust an höher Qualifizierten führen diese Fortzüge auch zu einer Reduzierung der Geburtenzahlen (vgl. hierzu auch Abschnitt 3.2).

Den hohen Wanderungsverluste bei den 18- bis 30-jährigen stehen in direktem Zusammenhang mit den adäquaten beruflichen Perspektiven für die akademisch qualifizierten jungen Erwachsenen (vgl. hierzu auch die beiden nachfolgenden Grafiken).

Akademikeranteile an allen soz.vers.pfl.Besch. (am Arbeitsort) im Landkreis Passau und in Vergleichsgebieten am 30.06.2013



Bei einem Vergleich der einzelnen Gemeinden im Landkreis Passau liegen erhebliche Unterschiede bei den Wanderungssalden vor (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).



Die Ergebnisse der Untersuchung dieser Wanderungsströme wurden auch in die nachfolgend dargestellte Bevölkerungsprognose eingebaut (ebenso wie die gemeindespezifischen Geburtenraten).

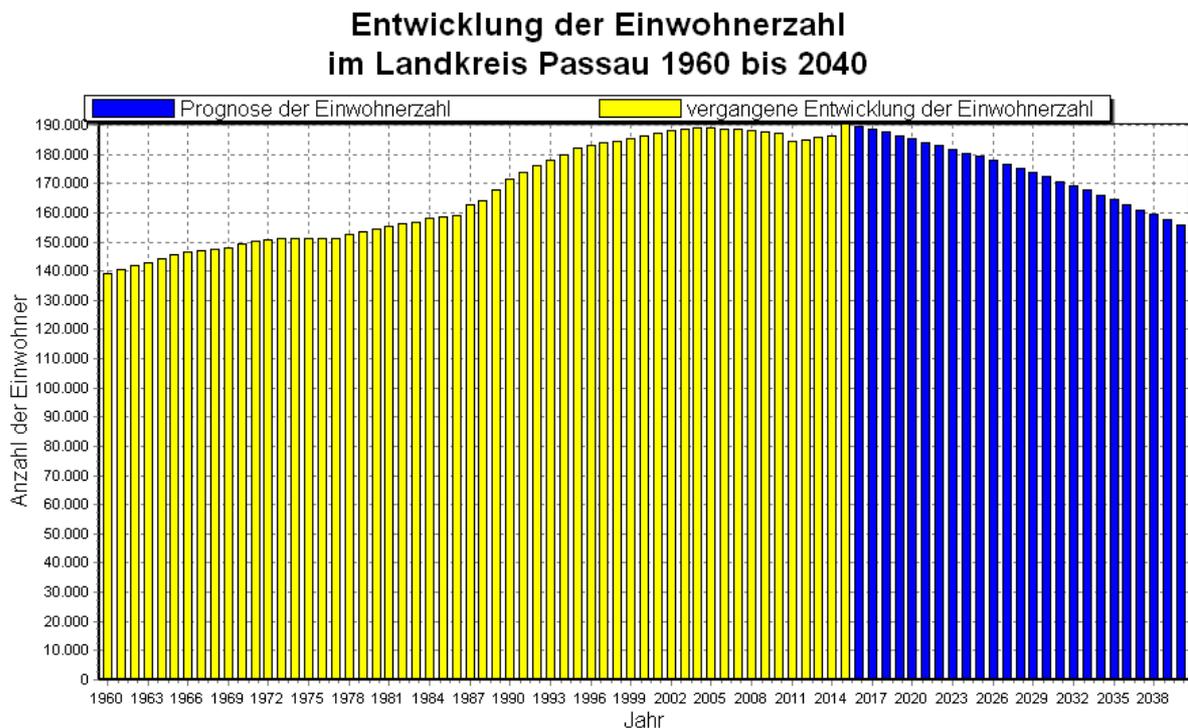
2.4. Modellrechnung zur Bevölkerungsentwicklung bis zum Jahr 2040

Der zukünftige Bevölkerungsprozess im Landkreis Passau wird vor allem durch zwei Faktoren determiniert:

- eine niedrige Geburtenrate, welche bei weitem nicht für einen langfristigen Gleichstand der Bevölkerungszahl ausreicht;
- die stark besetzten Jahrgänge um das Geburtsjahr 1964, die in den kommenden Jahren und Jahrzehnten den Altersaufbau der Bevölkerung zunehmend zum alterslastigen Teil verschieben werden.

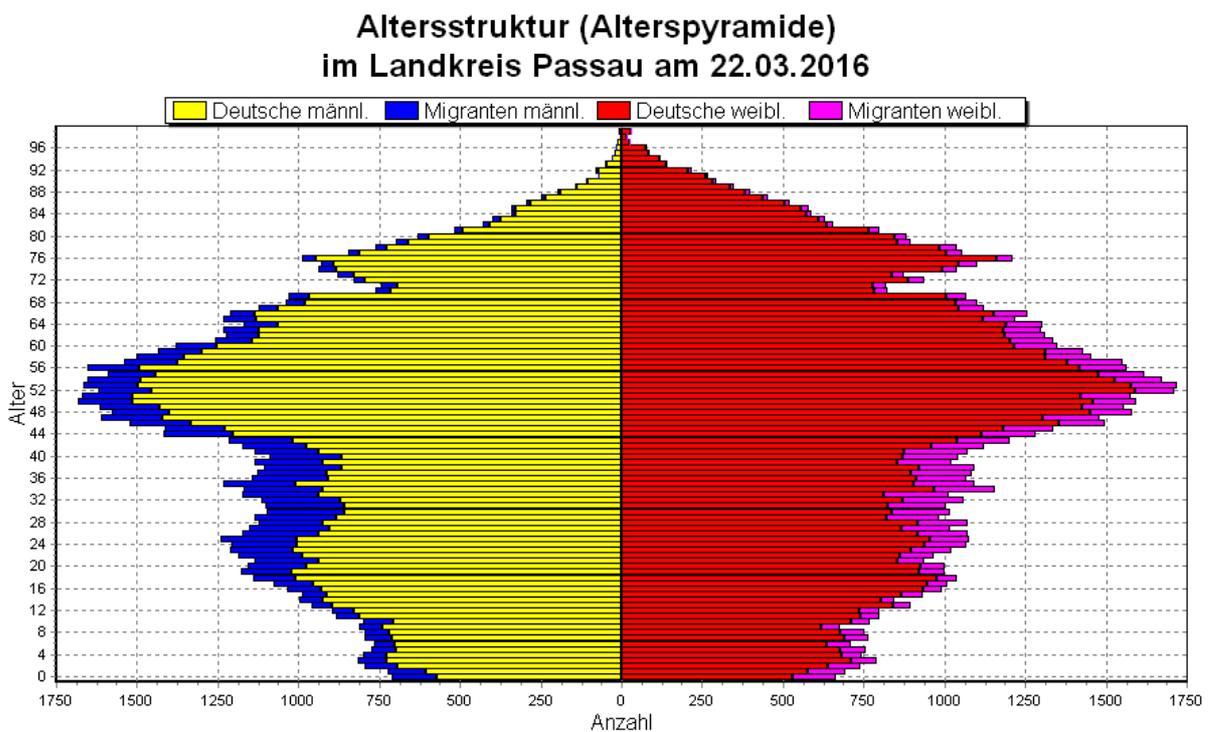
Als Konsequenz dieses Prozesses ergeben sich vor allem langfristig deutlich sinkende Zahlen von Kindern und Jugendlichen.

Zur Illustration der drastischen Langzeiteffekte der gegebenen demographischen Parameter und Strukturen wurde auch eine Modellrechnung mit einer Reichweite bis zum Jahr 2040 erstellt. Die Resultate dieser Modellrechnung besitzen zwar aufgrund des angesetzten langfristigen Zeitraums einen weitaus geringeren Wahrscheinlichkeitsgrad als die bis zum Jahr 2020 reichende Prognose; dennoch demonstrieren sie eindrucksvoll, welche weiteren Konsequenzen aus der derzeit erkennbaren Bevölkerungsentwicklung zu erwarten sind.



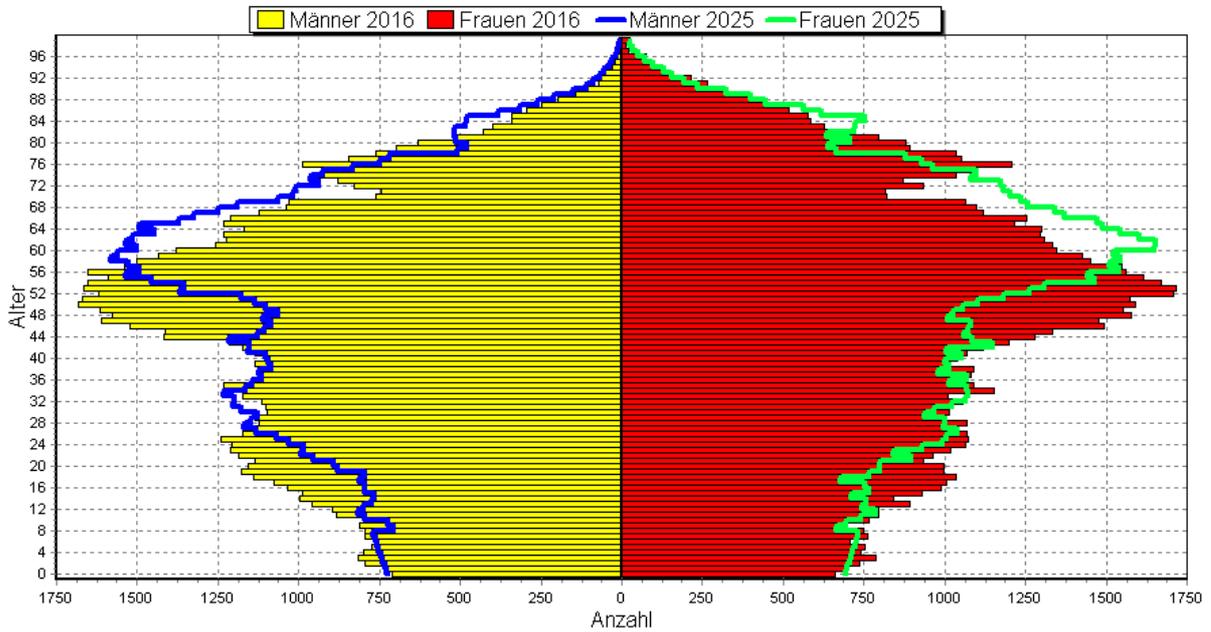
Danach wird die Zahl der gesamten Bevölkerung im Landkreis Passau, ausgehend von 190.613 Einwohnern zum 22.03.2016, zunächst leicht, später jedoch deutlich sinken. Langfristig erfolgt jedoch ein Rückgang der Einwohnerzahl auf nur noch ca. 150.000 bis zum Jahr 2040.

Erheblich gravierendere Folgen ergeben sich bei der zukünftigen Veränderung des Altersaufbaus. Zu Beginn (am 22.03.2016) besteht noch ein Altersaufbau im Landkreis Passau, der das Bild einer „zerzausten Tanne mit starkem Stamm“ vermittelt (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).

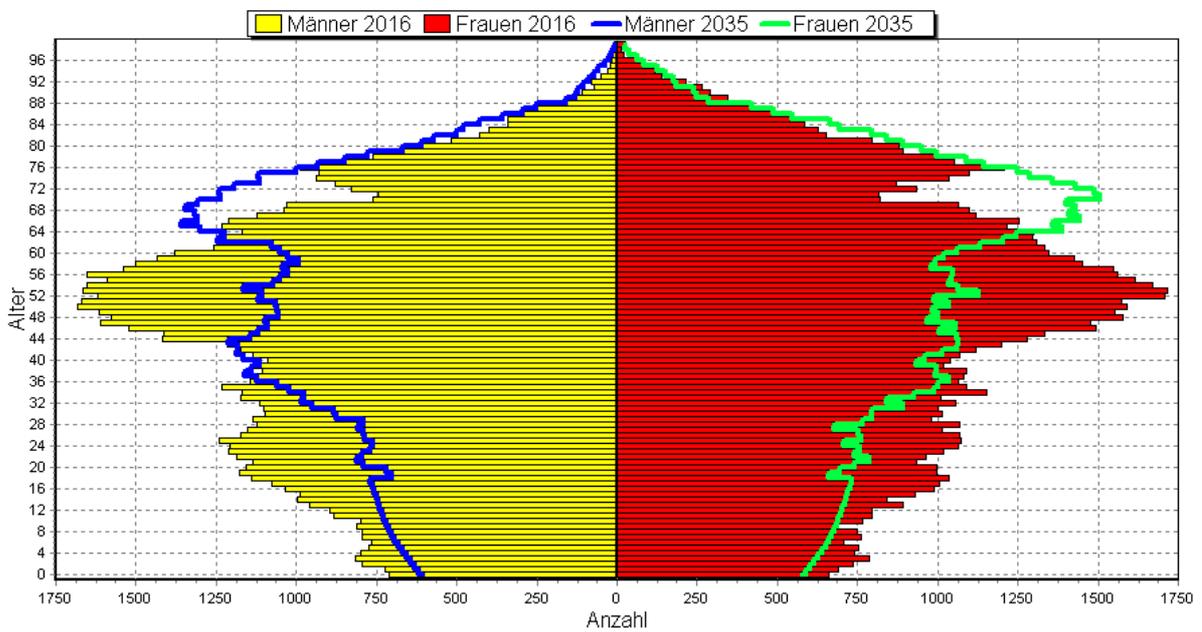


Bis zum Jahr 2020 schnürt sich der Sockel des Altersaufbaus als Folge der künftig sinkenden Geburtenzahlen deutlich ein, wobei das Phänomen der Überalterung um das Jahr 2030 deutlich erkennbar wird (vgl. hierzu auch die beiden nachfolgenden Grafiken).

Altersstruktur (Alterspyramide) im Landkreis Passau am 22.03.2025

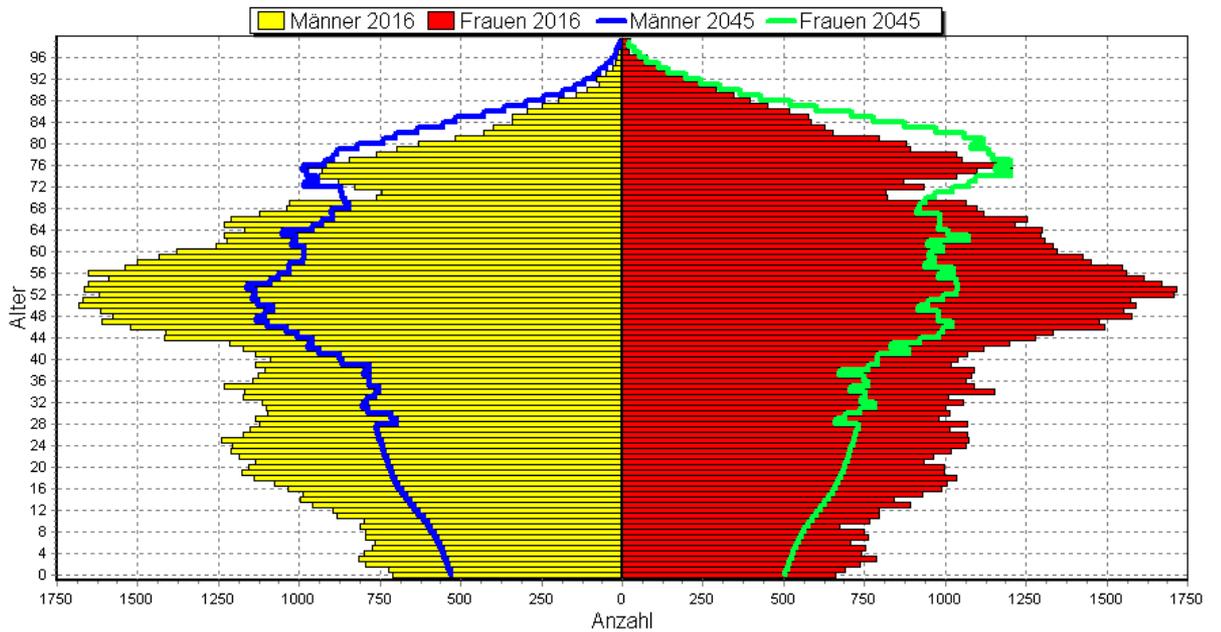


Altersstruktur (Alterspyramide) im Landkreis Passau am 22.03.2035



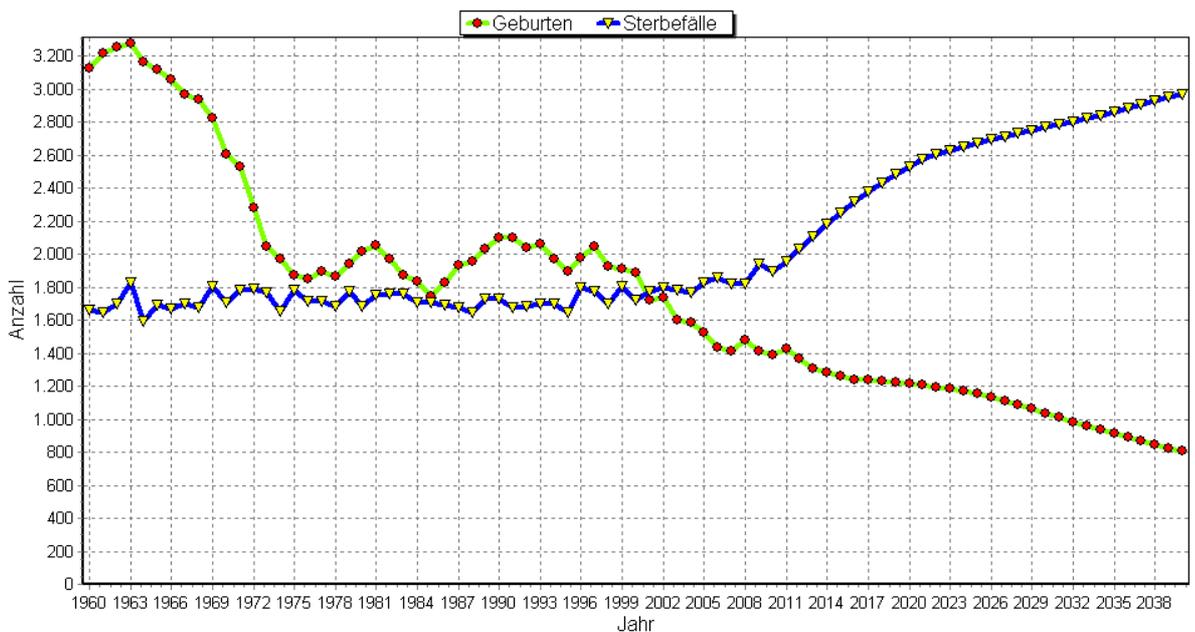
Nochmals 10 Jahre später, im Jahr 2040, dominieren die älteren Einwohner die Bevölkerungszusammensetzung in einem derart hohen Maß, dass der Altersaufbau einem Pilz gleicht (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).

Altersstruktur (Alterspyramide) im Landkreis Passau am 22.03.2045



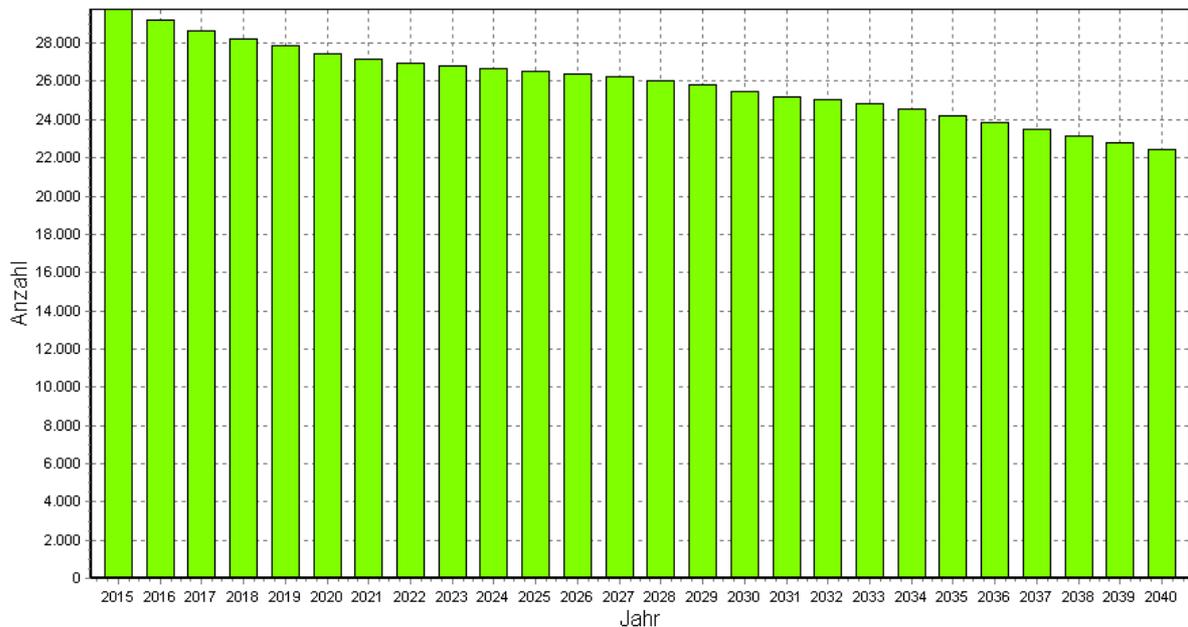
Bereits derzeit liegen im Landkreis Passau deutlich mehr Sterbefälle als Geburten vor. In den kommenden Jahren wird sich diese Schere weiter öffnen und damit den Bevölkerungsrückgang wesentlich bestimmen.

Entwicklung der Geburten und Sterbefälle im Landkreis Passau 1960 bis 2040

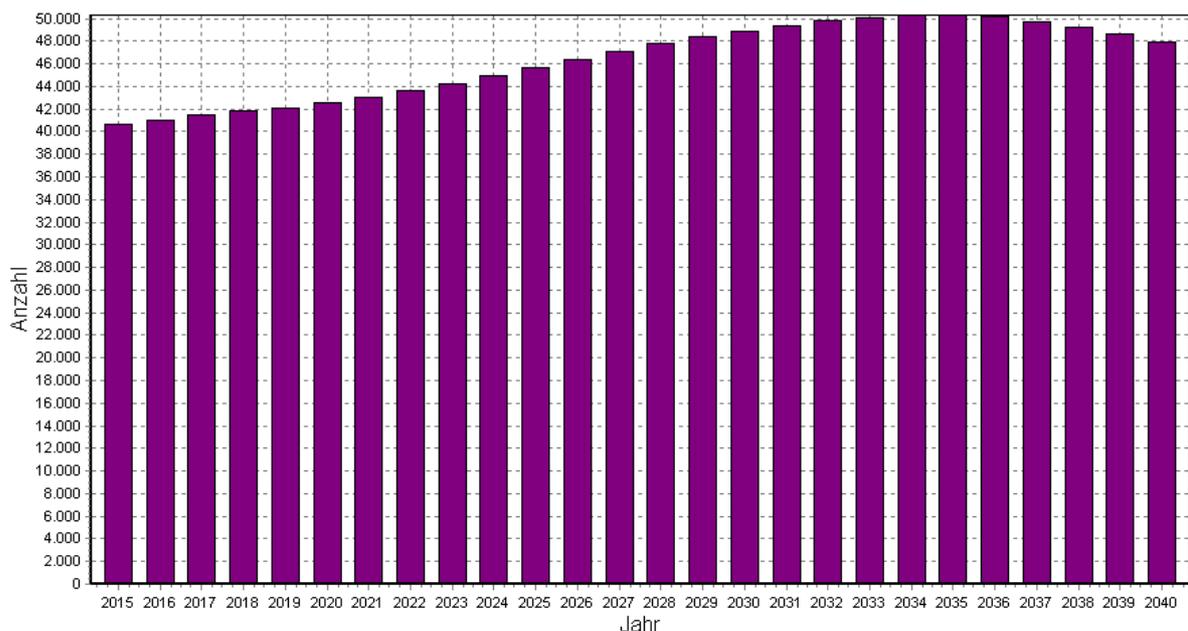


Die Entwicklung der vergangenen Jahre mit Rückgängen bei den jüngeren und Zunahmen bei den älteren Bevölkerungsteilen wird sich auch in Zukunft weiter fortsetzen (vgl. hierzu auch die beiden nachfolgenden Grafiken).

**Entwicklung der Anzahl der unter 18-jährigen
im Landkreis Passau 2015 bis 2040**



**Entwicklung der Anzahl der 65-jährigen und älteren
im Landkreis Passau 2015 bis 2040**



2.5. Zu den unmittelbaren Konsequenzen der demographischen Entwicklung

Für den Landkreis Passau beinhaltet die prognostizierte Bevölkerungsentwicklung bereits in unmittelbarer demographischer Betrachtung eine Reihe von gravierenden Folgen. Neben den erkennbaren (und hier nicht weiter vertieften) Auswirkungen für die Systeme der sozialen Sicherung lassen sich v.a. folgende, für die Jugendhilfeplanung relevante Konsequenzen aufzählen:

1. Die Zahl der Kinder und Jugendlichen nimmt deutlich ab.

Als unmittelbare Folge dieser Entwicklung werden Bedarfslagen, die annähernd direkt an bestimmte Altersgruppen gebunden sind, tangiert. Hierzu zählen vor allem die Bereiche der Kindertagesstätten und der Schulen.

2. Der Anteil der Migranten sowie der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund nimmt geringfügig zu.

Während in absoluten Zahlen keine drastischen Steigerungen der Zahlen sowie der Anteile der Migranten sowie der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund zu erwarten sind, beinhaltet diese Entwicklung dennoch eine Reihe von quantitativ wie auch qualitativ zunehmenden Aufgaben und Leistungen für die Jugendhilfeplanung.

3. Das soziokulturelle Bild wird in Zukunft zunehmend von den Interessen älterer Einwohner geprägt.

Dieses Phänomen wird umfassend die Bereiche Bildung, Unterhaltung, kulturelle Szenen, Gastronomie und anderes mehr beeinflussen, die sich an den jeweils zahlenmäßig bedeutendsten Klientengruppen orientieren. Die Präsenz und Relevanz einer Jugendkultur wird auch in Zukunft selbstverständlich gegeben sein, jedoch zunehmend von den Interessen der älteren Einwohner dominiert werden.

4. Die politische Landschaft wird künftig zunehmend vom politischen Gewicht der älteren Einwohner bestimmt.

Während zur Zeit die Kinder und Jugendlichen u.a. auch durch eine relativ hohe Zahl von Eltern ein entsprechendes Gewicht im System der politischen Abstimmungen besitzen, verringert sich in den kommenden Jahren zusehends das relative Potenzial der unmittelbaren Interessenvertreter von Kindern und Jugendlichen.

Die politische Aufmerksamkeit droht in Zukunft vermehrt an den Interessen immer älterer Mitbürger orientiert zu sein, bei denen die meisten Wählerpotenziale lokalisiert sind.

5. Die Jugendhilfeplanung fungiert in Zukunft vermehrt als Vertreter von Minderheiteninteressen.

Die kommende Bevölkerungsentwicklung wird die Bevölkerungsgruppe der Kinder und Jugendlichen zukünftig in einem bislang noch nicht bekannten Ausmaß zu einer Minorität degenerieren lassen.

Stärker noch als heute wird deshalb in den kommenden Jahrzehnten eine der Aufgaben der Jugendhilfeplanung in der adäquaten Vertretung und Durchsetzung von Interessen dieser kleiner werdenden Minderheit liegen.

3. Asylbewerber und Flüchtlinge

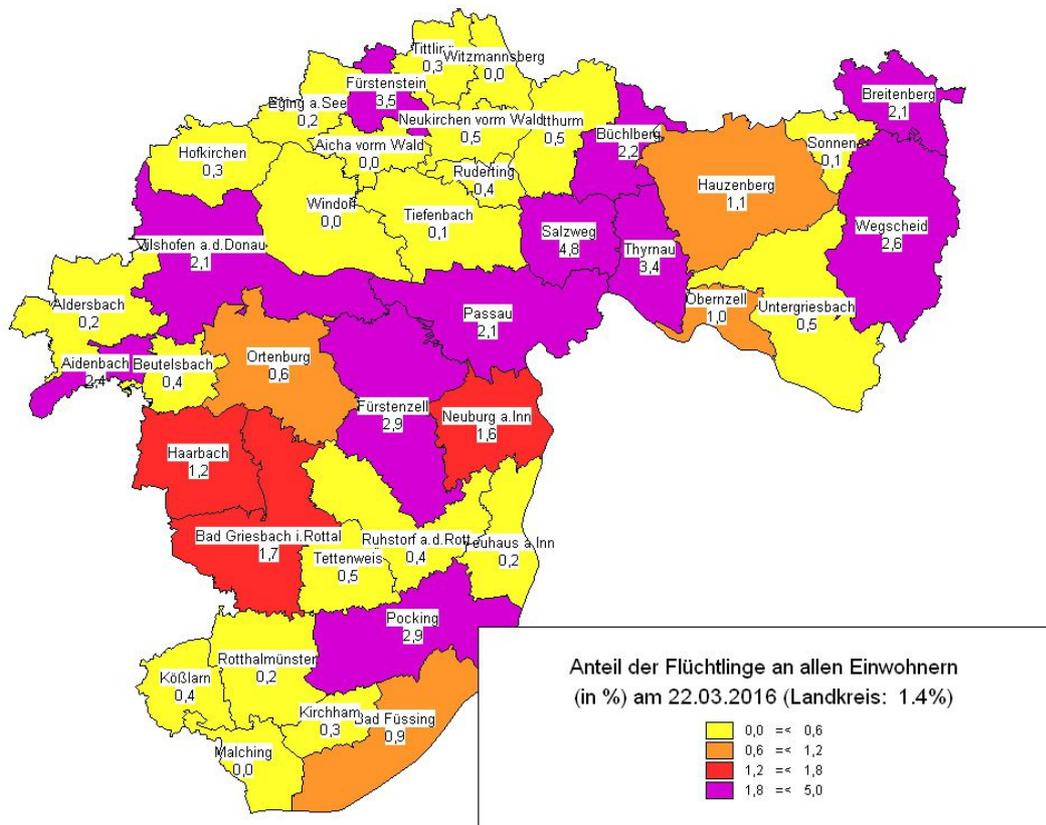
Asylbewerber und Flüchtlinge werden im folgenden definiert als Ausländer, die in den vergangenen 5 Jahren in den Landkreis Passau zugezogen sind und die zugleich aus einem Heimatland kommen, das in diesem Zeitraum Asylsuchende gestellt hat (in Europa aus dem Kosovo und zu kleinen Teilen aus Albanien, aus Asien insbesondere aus Syrien, aus dem Irak, aus dem Iran, aus Afghanistan sowie Pakistan, aus Afrika vor allem aus Eritrea, Somalia, Äthiopien, Nigeria).

Personen, die in Erstaufnahmeeinrichtungen wohnten (und damit später auch in andere Regionen verteilt werden), wurden hier nicht erfasst.

Kinder von Asylbewerbern und Flüchtlingen, die in Deutschland geboren sind, werden zumindest in den ersten Jahren auch zu den Flüchtlingen gerechnet.

Der Anteil der Flüchtlinge an der Gesamtbevölkerung des Landkreises beläuft sich derzeit auf 1,4%.

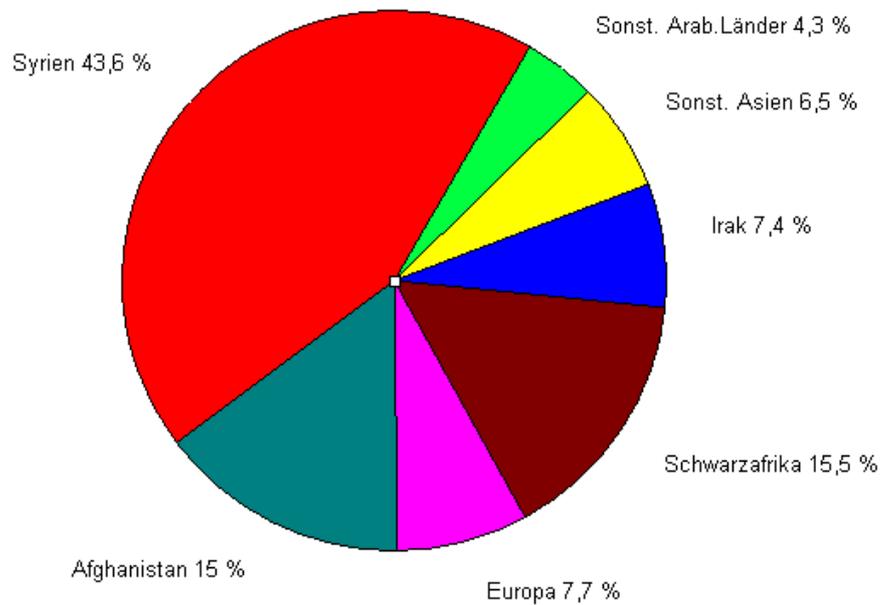
Der höchste Anteil der Flüchtlinge liegt dabei in Salzweg mit 4,8% vor, gefolgt von Fürstenstein mit 3,5% und Thyrnau mit 3,4% (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).



3.2. Herkunftsgebiete

Unter den Herkunftsgebieten der Flüchtlinge im Landkreis Passau dominiert Syrien mit ca. 44% (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).

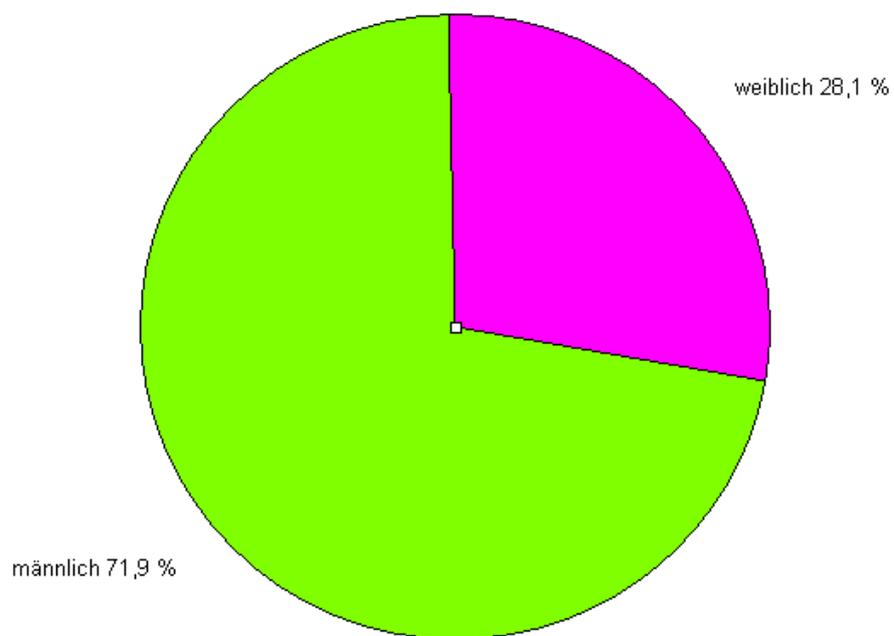
Herkunftsgebiete der Flüchtlinge im Landkreis Passau (insgesamt 2.723) am 22.03.2016



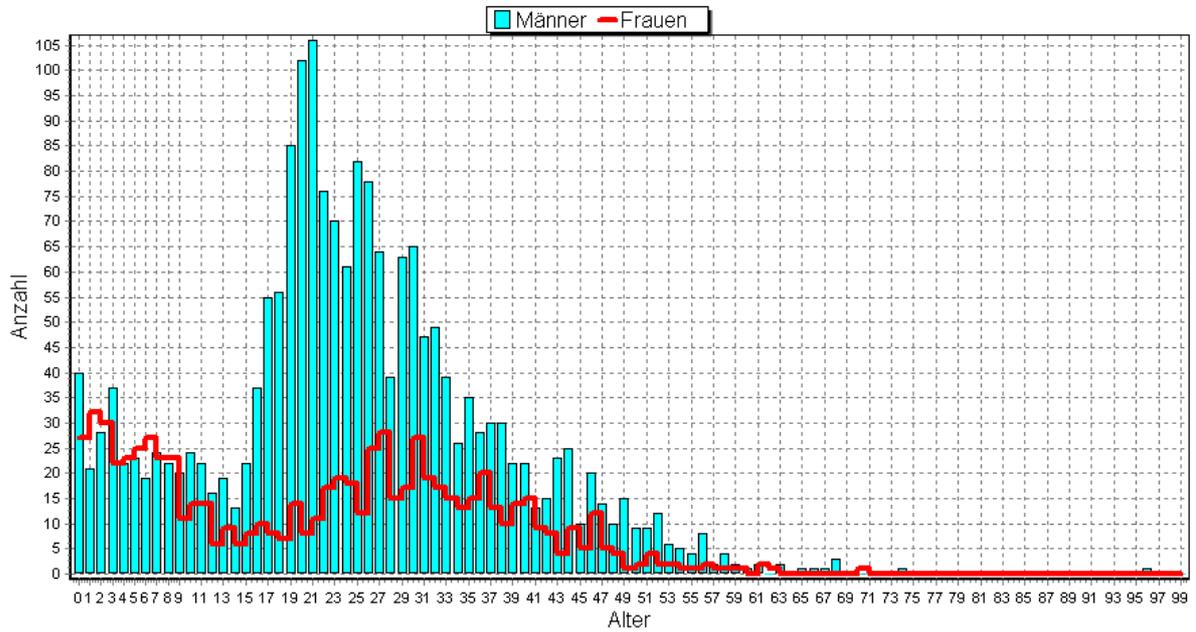
3.3. Zusammensetzung nach Alter und Geschlecht

Die Flüchtlinge im Landkreis Passau setzen sich zu ca. 72% mehrheitlich aus Männern zusammen (vgl. hierzu auch die beiden nachfolgenden Grafiken).

**Zusammensetzung der Flüchtlinge nach Geschlecht
im Landkreis Passau (insgesamt 2.723) am 22.03.2016**



Altersstruktur (Altersaufbau) der Flüchtlinge nach Geschlecht im Landkreis Passau am 22.03.2016



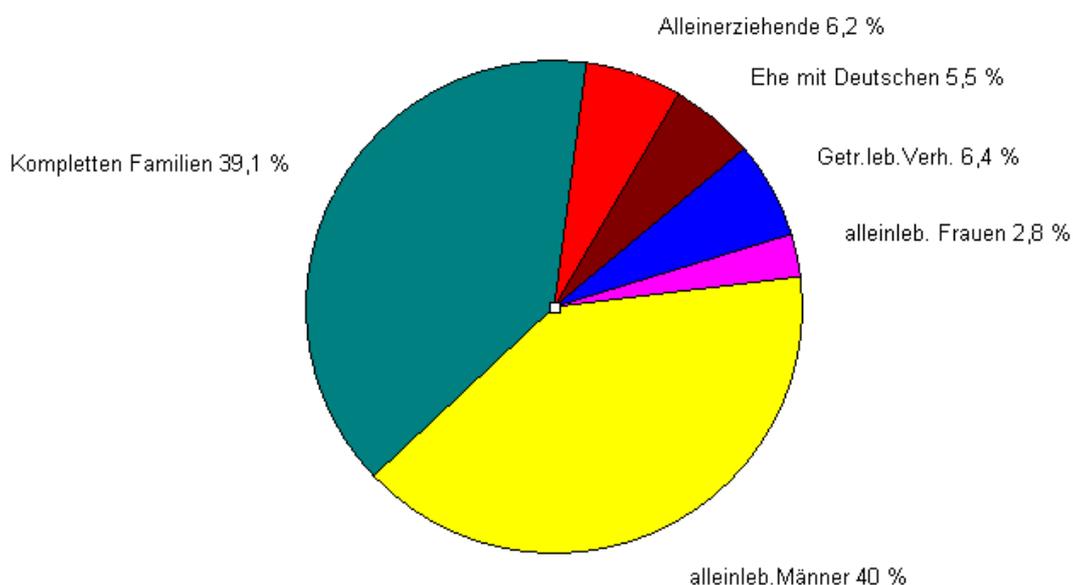
Dabei gibt es eine deutliche Häufung in der Altersgruppe zwischen 18 und 32 Jahren.

Gerade in dieser Altersgruppe ist der Anteil der Männer unter den Flüchtlingen nochmals höher als über alle Altersgruppen.

3.4. Familienstrukturen, Haushaltsformen und Zahl der Kinder

Die meisten Flüchtlinge wohnen zu jeweils ca. 40% entweder als alleinlebende Männer oder in kompletten Familien (mit Mutter, Vater und Kindern). Nur 6% leben in Haushalten von Alleinerziehenden (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).

Die Flüchtlinge im Landkreis Passau (insgesamt 2.723) wohnen am 22.03.2016 in folgenden Haushaltsformen (in Personen)



Die Zahl der Kinder in den Familien (d.h. ohne unbegleitete Minderjährige) beträgt aktuell 743.

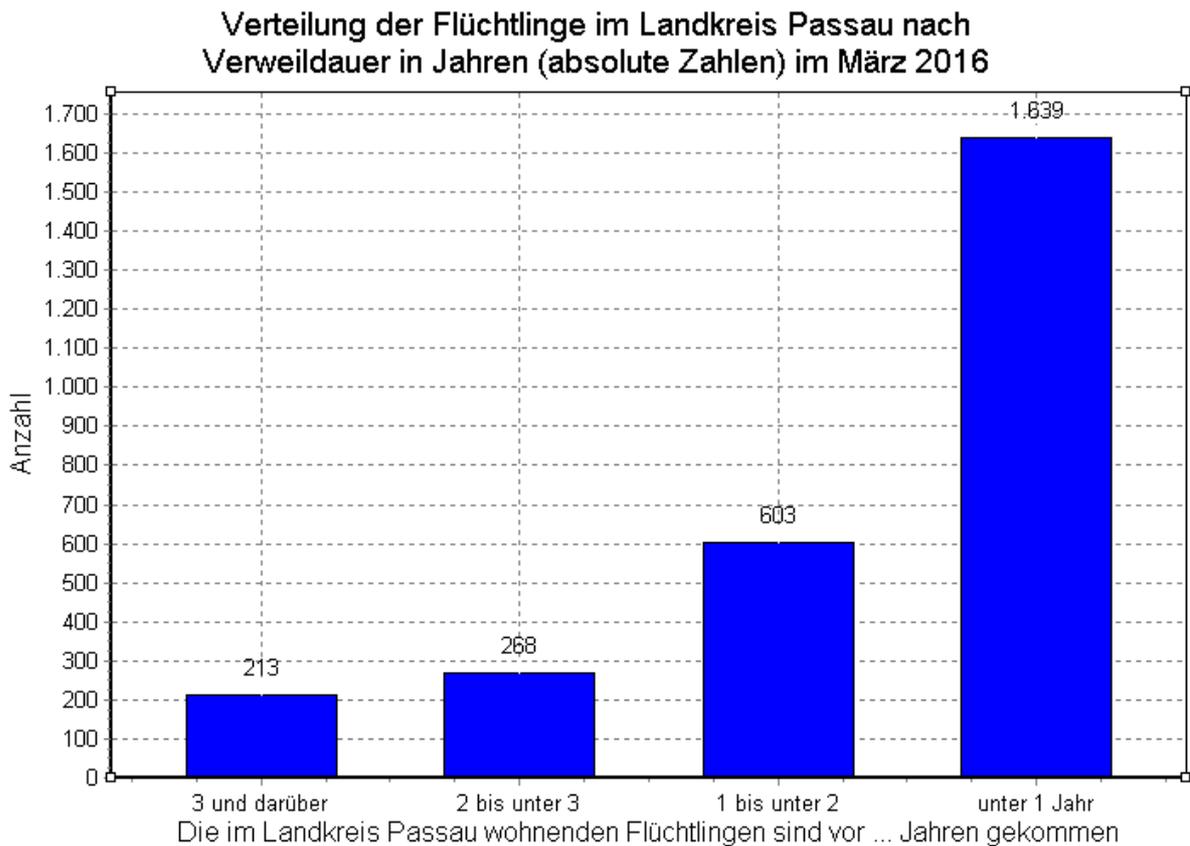
Davon sind 111 Kinder von alleinerziehenden Müttern sowie 632 Kinder aus vollständigen Familien.

Familien mit 4, 5 und 6 Kindern sind unter den Flüchtlingen keine Seltenheit.

Dabei befinden sich unter den Flüchtlingsfrauen mit kleineren Kinderzahlen viele, die erst um die 20 Jahre alt sind. Hier sind häufig noch weitere Geburten in den kommenden Jahren zu erwarten.

3.5. Verweildauer, Bleibeperspektiven und Familiennachzugspotenziale

Mehr als 60% der Flüchtlinge (1.639 der 2.723) wohnen erst seit weniger als einem Jahr im Landkreis Passau (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).



Ein erheblicher Teil der Flüchtlinge wird auf Dauer im Landkreis Passau bleiben. Genaue Aussagen hierzu werden erst nach einer Stabilisierungsphase möglich sein. Hier empfiehlt das Gutachten eine kontinuierliche Beobachtung der neuesten Tendenzen der Anzahl sowie der Zusammensetzung der Flüchtlinge, um frühzeitig auf sich entwickelnde Bedarfslagen reagieren zu können.

Abhängig von der familiären Lebenslage, dem Alter und dem Geschlecht der Flüchtlinge ergeben sich folgende maximale Familiennachzugspotenziale sowie maximale Geburtenpotenziale:

Familiäre Situation	Personen	max. Fam.nachzugspot.	max. Geburtenpot.
Alleinerziehend mit 1 Kind	59	236	177
Alleinerziehend mit 2 Kindern	54	162	108
Alleinerziehend mit 3 Kindern	32	64	32
Alleinerziehend mit 4 Kindern	10	20	0
Alleinerziehend mit 5 Kindern	6	1	0
Alleinerziehend mit 8 Kindern	9	1	0
Neue Ehe mit Deutschen/EU-Bürger	75	0	0
Familie mit 1 Kind	151	453	604
Familie mit 2 Kindern	273	546	819
Familie mit 3 Kindern	272	272	544
Familie mit 4 Kindern	184	0	184
Familie mit 5 Kindern	105	0	0
Familie mit 6 Kindern	40	0	0
Geschieden von Deutschen	21	21	0
Kind aus Ehe mit Deutschen	54	0	0
Ledig männl. unter 30	713	1.426	0
Ledig männl. 30 und darüber	269	269	0
Ledig weibl. unter 30	46	92	184
Ledig weibl. 30 und darüber	31	31	62
Paar ohne Kinder	38	19	76
Alleinleb. offz. verheiratet	173	692	0
Unbegleitete Jugendliche	106	53	0
Zweitfrau/Schwester	2	0	6
Summe	2.723	4.358	2.796

3.6. Szenarien zur künftigen Zahl von Flüchtlingen

Bis vor kurzem gab es für die Planung der Bedarfslagen von Flüchtlingen noch eine erhebliche Unsicherheit, insbesondere bedingt durch mögliche Fortzüge der Flüchtlinge in andere Regionen Deutschlands.

Inzwischen ist durch die eingeführte Wohnsitzauflage für Flüchtlinge, die noch nicht selbst ihren Lebensunterhalt durch Erwerbstätigkeit bestreiten können, eine wesentlich größere Planungssicherheit entstanden.

Die jüngsten Erkenntnisse zur Integration von Flüchtlinge zeigen dabei auf, dass für den größten Teil der Flüchtlinge die Aufnahme einer Erwerbstätigkeit noch einen längeren Zeitraum in Anspruch nehmen wird.

Mittel- bis langfristig wird deshalb ein erheblicher Teil der Flüchtlinge im Landkreis Passau bleiben.

Darüber hinaus ist – ausgehend von den bereits im Landkreis Passau lebenden Flüchtlingen – von einer jeweils erheblichen Zahl der Familiennachzugspotenziale sowie Geburtenpotenziale auszugehen, die auch ohne neue Zuzüge zu einer Zunahme der Zahl der Flüchtlinge führen werden.

Zur Abschätzung der künftigen Zahl der Flüchtlinge wurden dazu mehrere Szenarien erstellt, das auf verschiedenen hohen Familiennachzügen und sich unterschiedlich reduzierenden Zahlen von neuen Flüchtlingen basieren.

Alle durchgeführten Szenarien führen zu folgenden Entwicklungen:

- Bereits durch die im Landkreis Passau lebenden Flüchtlinge wird deren Anzahl infolge der Familiennachzugs- und Geburtenpotenziale ansteigen.
- Ebenfalls werden die Zahlen und Anteile der Frauen unter den Flüchtlingen erheblich zunehmen.
- Ein massiver Anstieg wird beim Anteil der Kinder unter den Flüchtlingen erfolgen. Diese Entwicklung sollte vor allen unter dem Aspekt des künftigen Bedarfs an Kindertagesstätten und Schulen auch kurzfristig und kontinuierlich weiter beobachtet werden.

3.7. Künftige Bedarfslagen der Flüchtlinge und Herausforderungen

In den kommenden Jahren wird eine Vielzahl von Maßnahmen und Anpassungen erforderlich sein, um eine frühzeitige und effiziente Integration der im Landkreis Passau verbleibenden sowie noch neu hinzukommenden Flüchtlinge zu realisieren.

Dazu zählen vor allem folgende Hauptgruppen:

- Integrationsförderungen (Sprachkurse, berufsfördernde Maßnahmen etc.)
- Beschaffung von Wohnraum
- Kapazitäten und Angebote in den Kindertagesstätten
- Kapazitäten und Angebote in den Schulen

4. Jüngste Zuzüge von EU-Ausländern vom Balkan sowie aus Osteuropa

Der bemerkenswert hohe Anstieg der Einwohnerzahl im Landkreis Passau setzt sich sehr unterschiedlich zusammen.

Im Vergleich zur letzten Sozialraumanalyse aus dem Jahr 2012 sank die Zahl der deutschen Einwohner um ca. 1.800, die Zahl der Ausländer im Landkreis stieg hingegen um über 5.800 an (vgl. hierzu auch die folgende Tabelle).

	2012	2016	Differenz
Insgesamt	186.577	190.613	4.036
Deutsche*	178.380	176.574	-1.806
Ausländer**	8.197	14.039	5.842
* inkl. Spätaussiedler			
** darunter Flüchtlinge:		2.723	

Der Zuwachs der Ausländerzahl ist dabei nur zum kleineren Teil auf die gegenwärtig besondere Situation durch die Flüchtlinge (aktuell wohnen ca. 2.700 im Landkreis) zurückzuführen. Der Anstieg der Zahl der sonstigen Ausländer beträgt demgegenüber ca. 3.100.

Eine Wanderungsanalyse der Zuzüge in den Landkreis der vergangenen 4 Jahre (Zuzüge, die inzwischen auch noch im Landkreis verblieben sind) ergab folgende Resultate der Häufigkeit der Zuzüge nach Herkunftsländern (ohne die Herkunftsstaaten von Flüchtlingen):

Ungarn	ca. 1.400
Rumänien	ca. 1.100
Österreich	ca. 650
Tschechische Republik	ca. 450
Polen	ca. 400
Kroatien	ca. 300

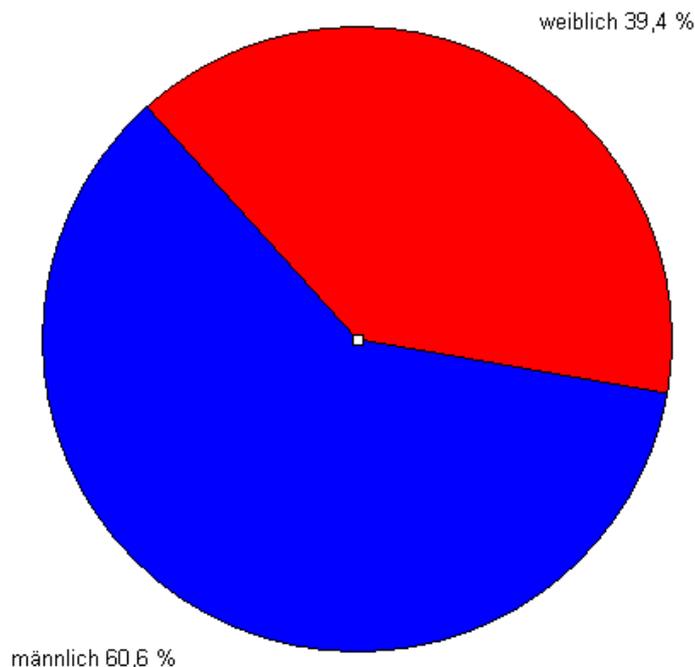
Somit ergibt sich eine deutliche Konzentration der Wanderungsgewinne auf EU-Balkanländer sowie osteuropäische EU-Staaten.

Die Zuzüge aus den EU-Balkanstaaten und osteuropäischen EU-Staaten weisen einige besondere Charakteristika auf, die durch die aktuelle Arbeitsmarktsituation begründet sind (zur ausführlichen Darstellung des gegenwärtigen und zukünftig noch deutlich steigenden Arbeitskräftemangels vgl. Abschnitt 6.4 - Die künftige Arbeitsmarktentwicklung unter dem Vorzeichen des demographischen Wandels).

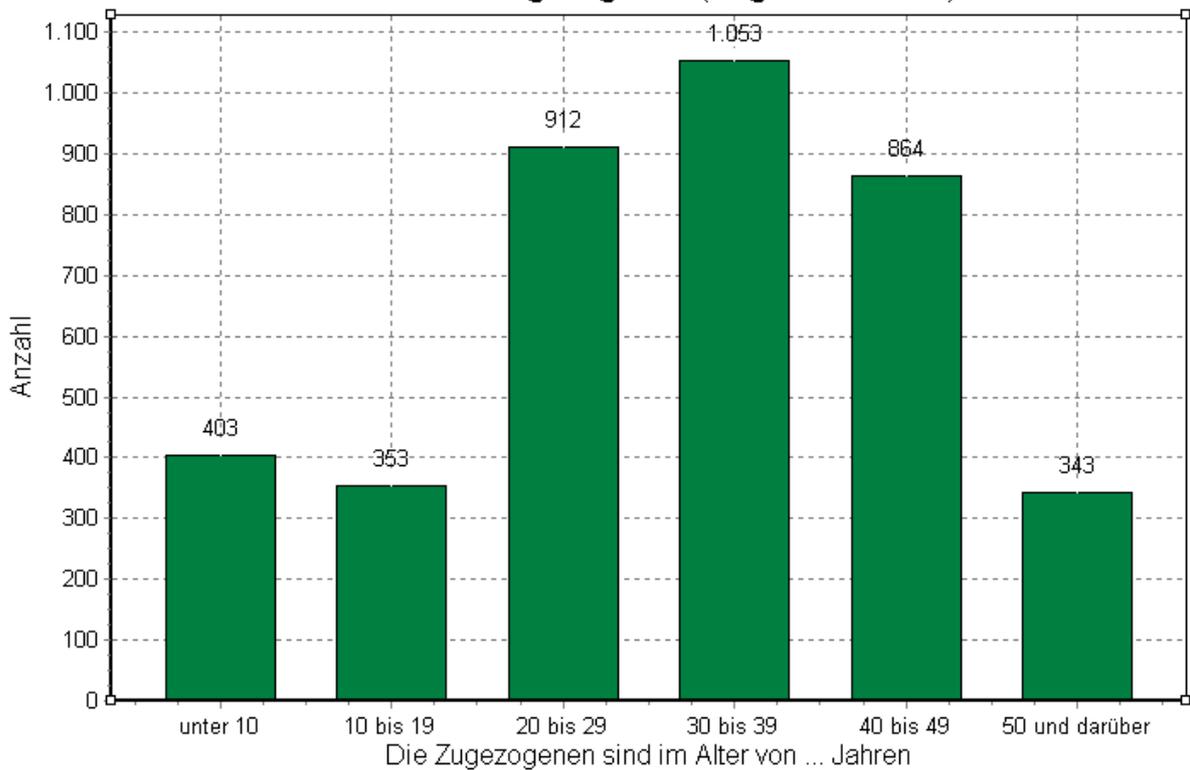
Hier reagieren offensichtlich die Betriebe bereits auf diese Entwicklung und rekrutieren neues Personal vermehrt aus den östlichen EU-Balkanstaaten und osteuropäischen EU-Staaten.

Die Zusammensetzung der Zuzüge nach Alter und Geschlecht verdeutlichen diese Zuzugsursachen (vgl. hierzu auch die nachfolgenden beiden Grafiken).

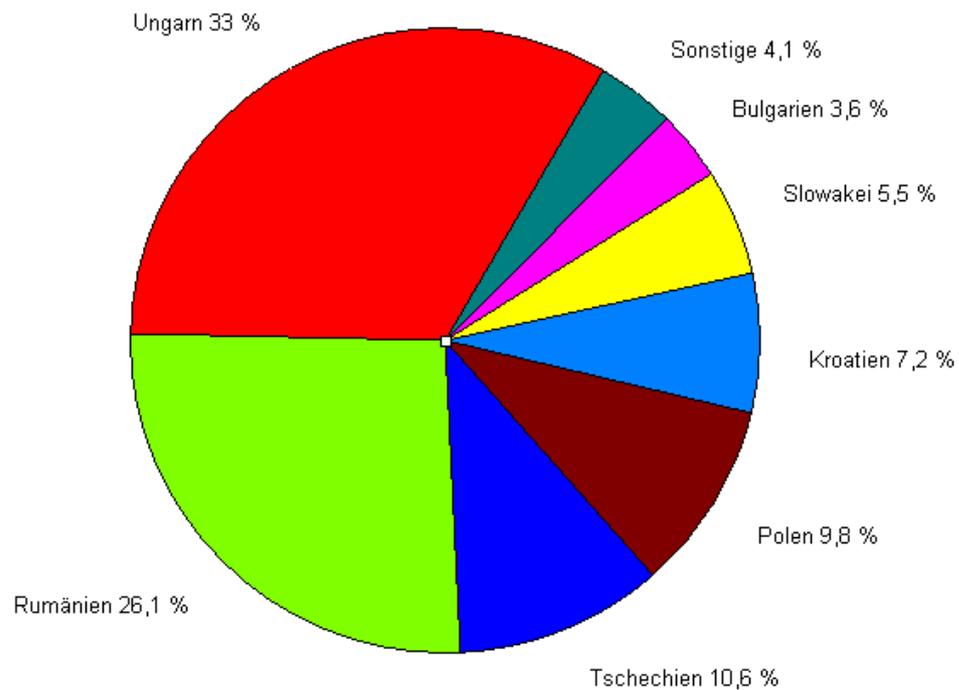
Geschlecht der in den letzten 5 Jahren aus EU-Balkan- und EU-Osteuropa-Ländern in den Landkreis Passau Zugezogenen (insgesamt 3.928) am 22.03.2016



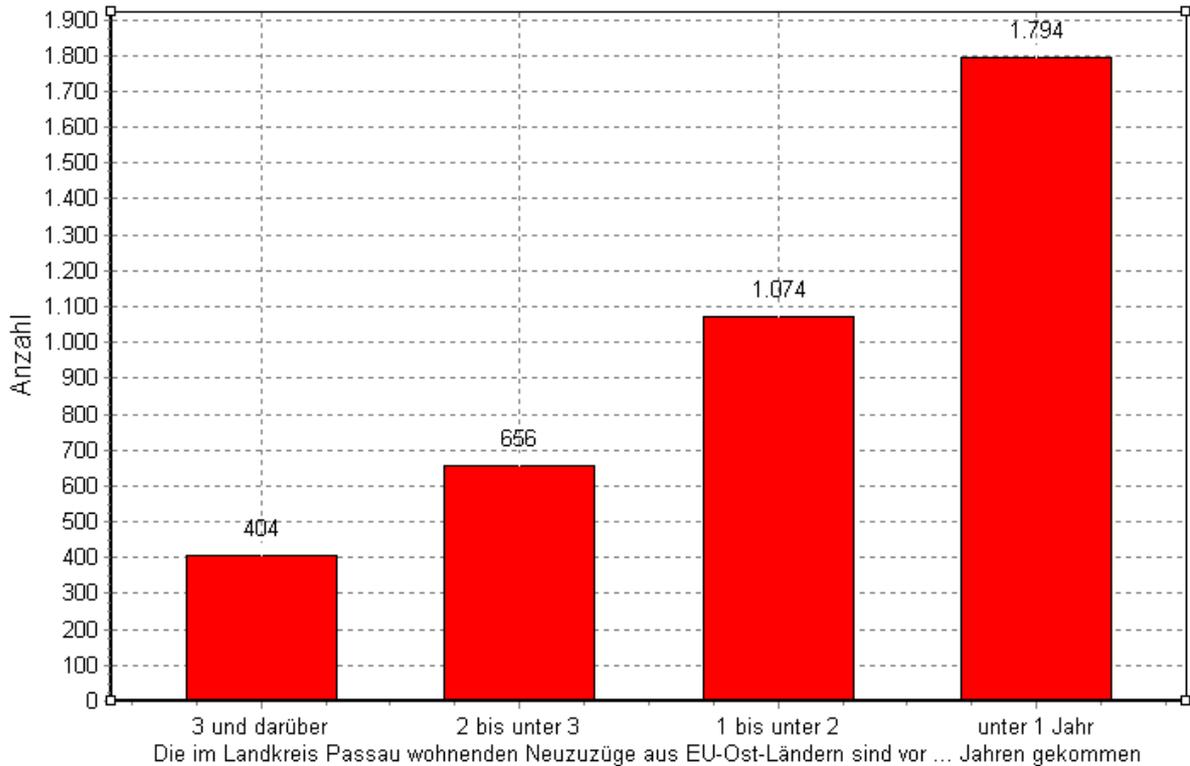
Altersgruppen der in den letzten 5 Jahren aus EU-Balkan- und EU-Osteuropa-Ländern in den Landkreis Passau Zugezogenen (insgesamt 3.928) am 22.03.2016



Herkunftsländer der in den letzten 5 Jahren aus EU-Balkan- und EU-Osteuropa-Ländern in den Landkreis Passau Zugezogenen (insgesamt 3.928) am 22.03.2016



Verteilung der in den letzten 5 Jahren aus EU-Balkan- und EU-Osteuropa-Ländern in den Landkreis Passau Zugezogenen nach Verweildauer in Jahren im März 2016



Die Zuzüge aus den EU-Balkanstaaten und osteuropäischen EU-Staaten werden in den kommenden Jahren infolge des demographisch bedingten Arbeitskräftemangels mit hoher Wahrscheinlichkeit weiter deutlich steigen.

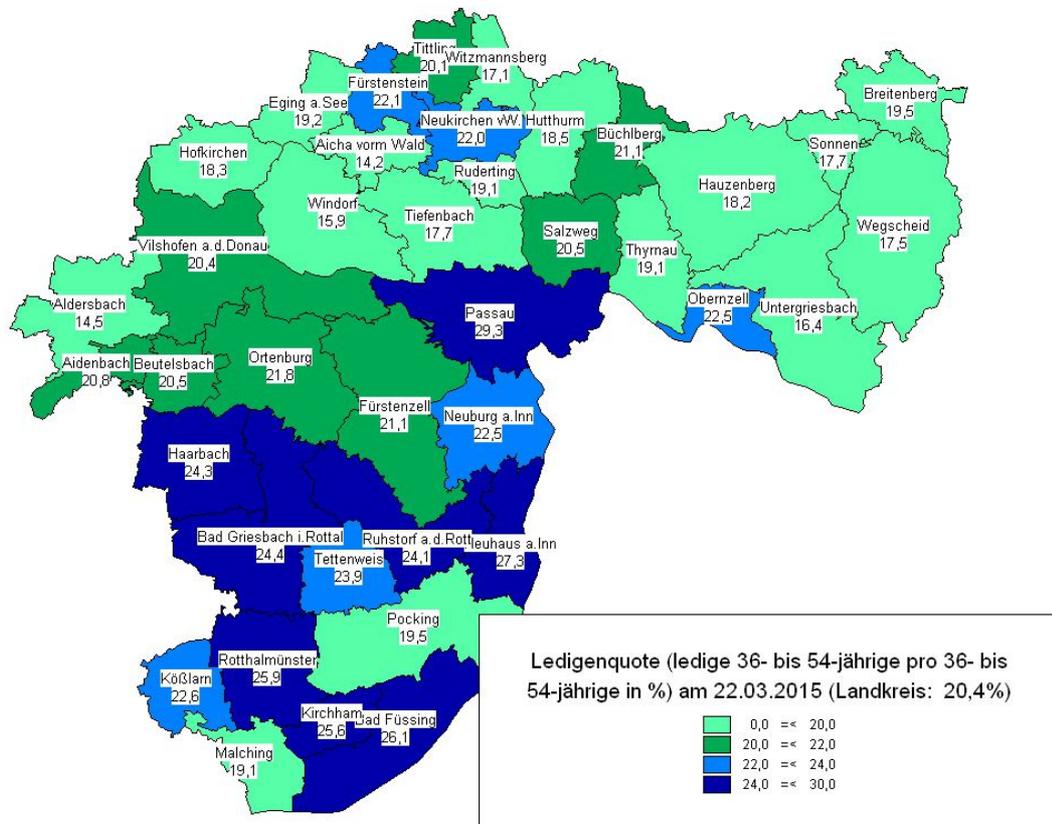
Darunter befinden sich auch nennenswerte Zahlen von Kindern und Jugendlichen, für die ein wachsender Bedarf in den Bereichen Kindertagesstätten, Schulen und Jugendarbeit entsteht.

5. Familienstrukturen im Landkreis Passau

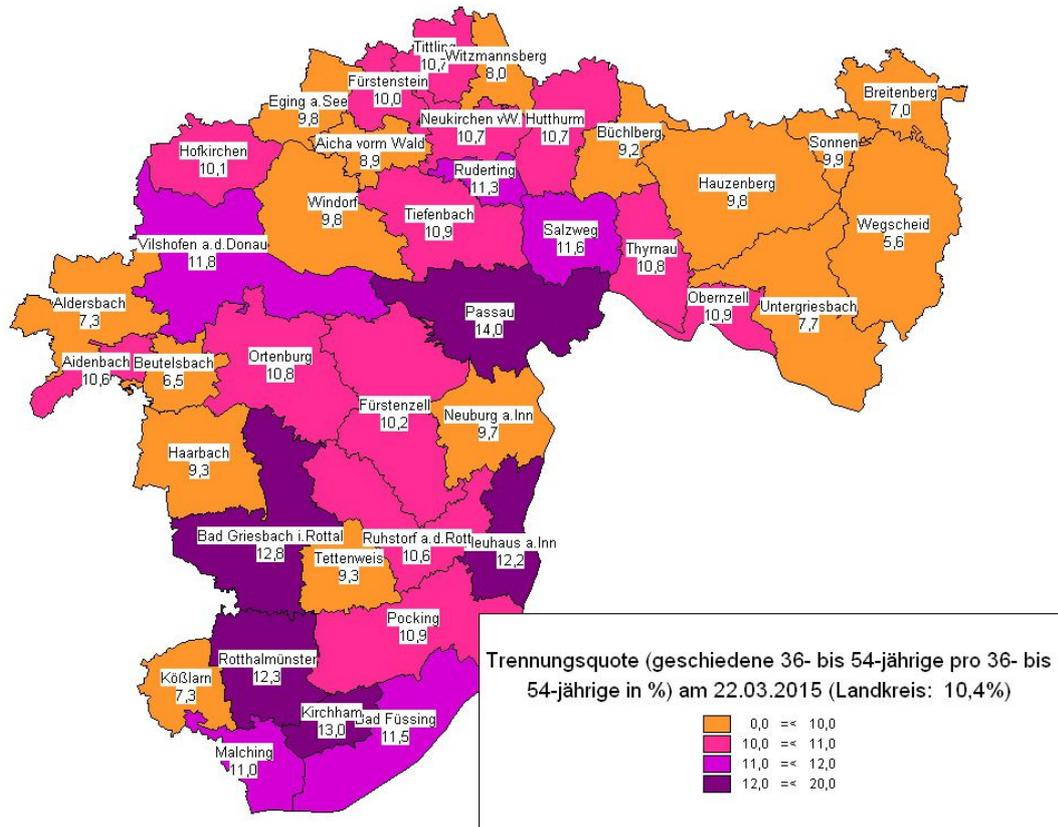
5.1. Verheiratungs- und Scheidungsraten

Die Zusammensetzung der Einwohner im Landkreis Passau hat sich in den vergangenen Jahren weiter markant verändert. Um die Effekte der quantitativen Altersumschichtungen zu berücksichtigen, wird im folgenden der Fokus auf die Altersgruppe der 36- bis 54-jährigen gelegt. In den darunter liegenden Altersgruppen sind die Anteile der ledigen Einwohner zu dominant, in den darüber liegenden Altersgruppen kommt die Verwitwetenquote zunehmend als verzerrender Faktor (für eine Analyse der zeitlichen Entwicklung) zum Tragen.

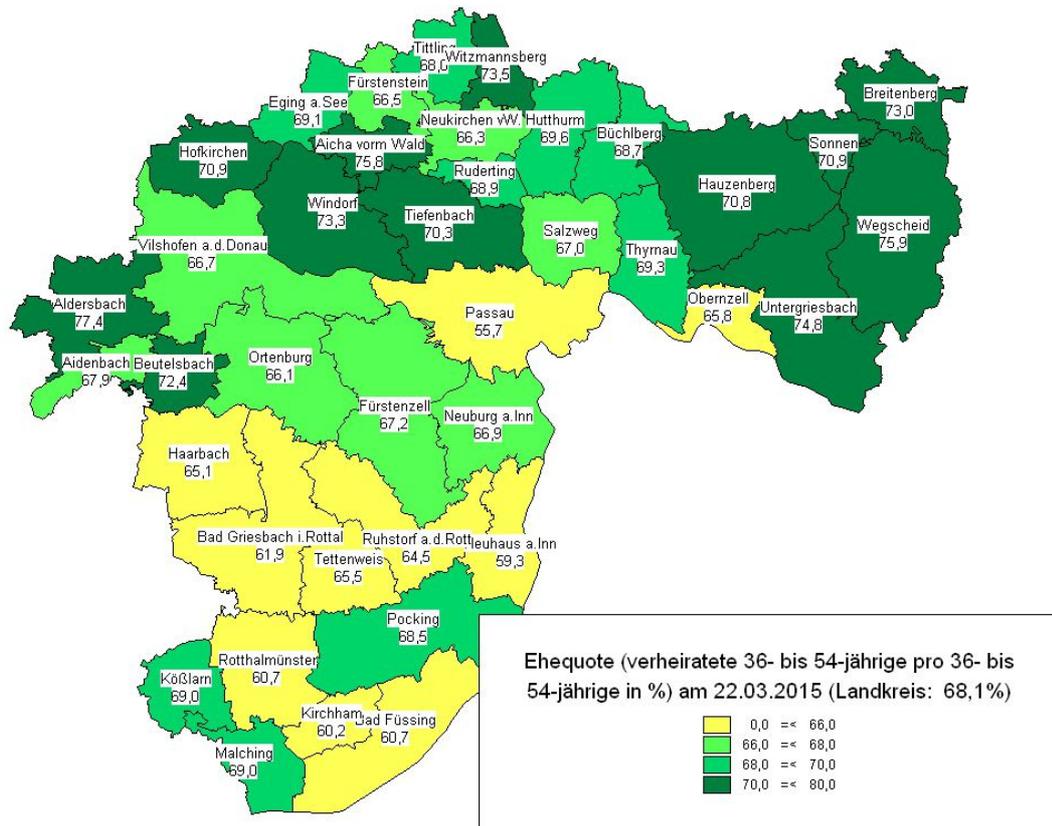
Der Anteil der ledigen Einwohner in der Altersgruppe der 36- bis 54-jährigen ist im Landkreis Passau in den vergangenen Jahren am stärksten gestiegen (von 18,4% auf 20,4%) und zeigt den (bei den noch jüngeren Einwohnern massiv vorhandenen) zunehmenden Trend auf, überhaupt nicht mehr zu heiraten (vgl. hierzu die nachfolgende Grafik).



Der Anteil der geschiedenen Einwohner in der mittleren Altersgruppe der 36- bis 54-jährigen ist im Landkreis Passau in den vergangenen Jahren von 10,3% auf 10,4% weiter angestiegen (vgl. hierzu die nachfolgende Grafik).



Spiegelbildlich zu der Zunahme der Ledigen und der Geschiedenen hat sich der Anteil der verheirateten Einwohner in der Altersgruppe der 36- bis 54-jährigen im Landkreis Passau in den vergangenen Jahren von 70,1% auf 68,1% weiter reduziert (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).

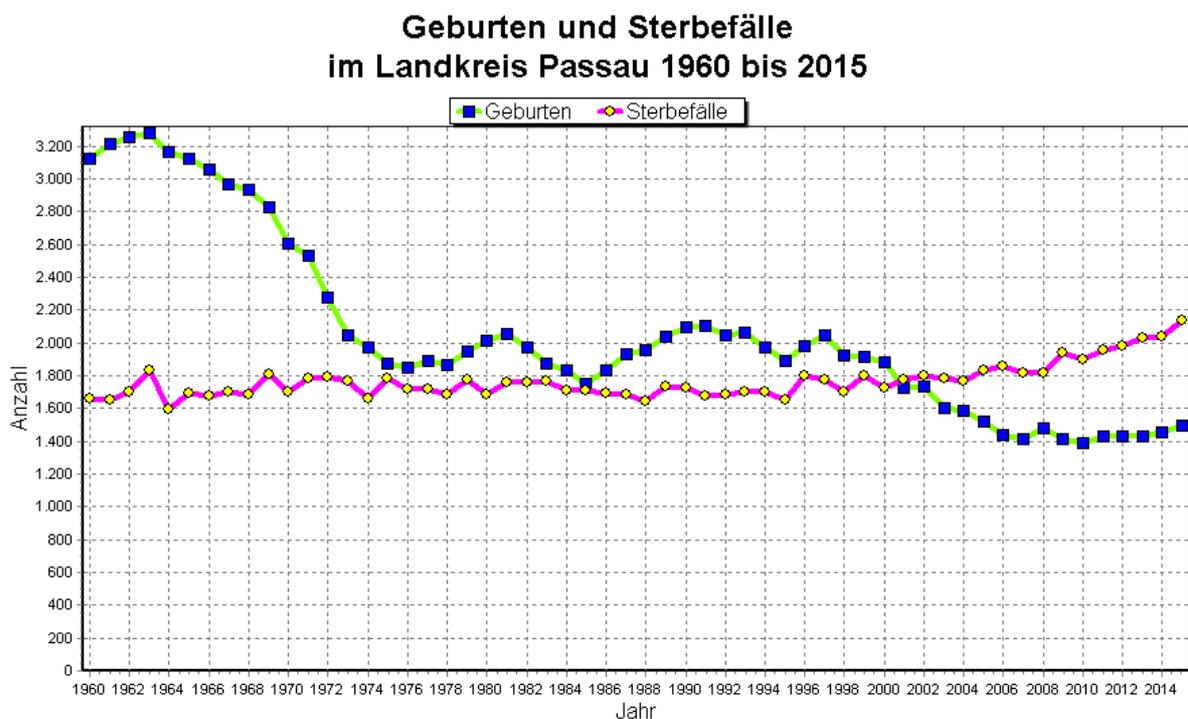


5.2. Geburten und Zahl der Kinder in den Familien

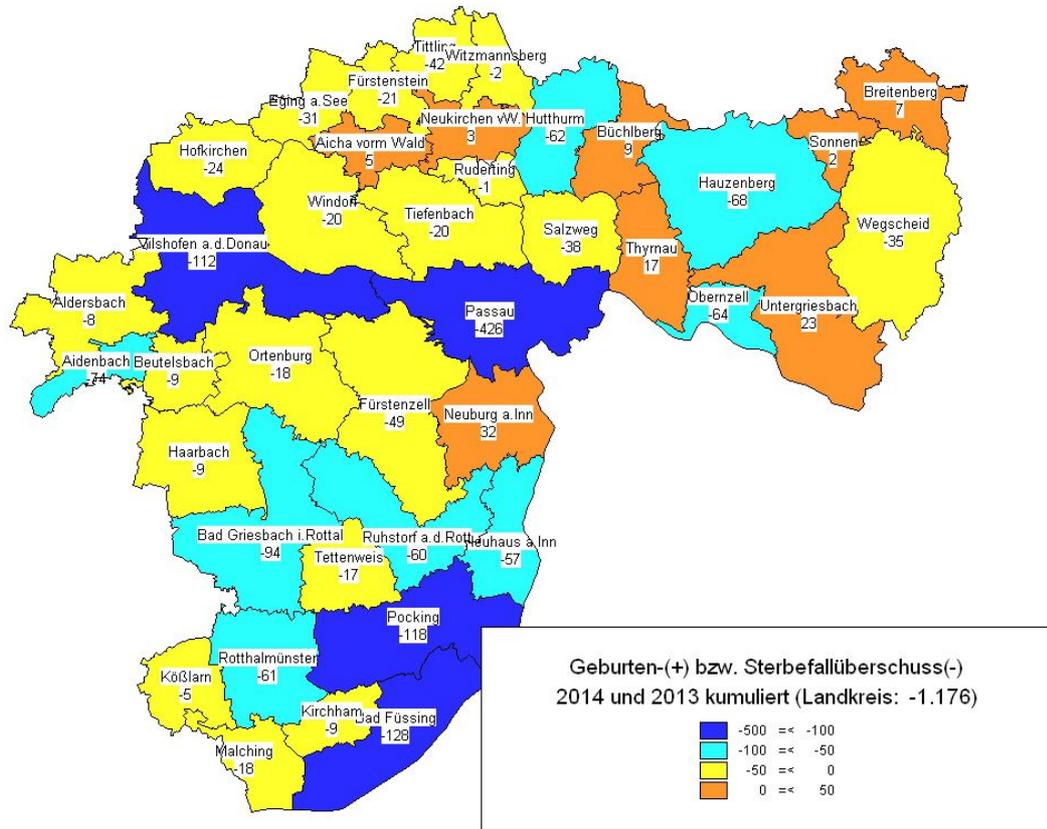
Zur Bewertung der Situationen der Familien im Landkreis Passau sind als zentrales Kriterium auch die jeweiligen Kinderzahlen heranzuziehen.

Dabei ist für die sozialräumliche Analyse auch die Zahl der jährlichen Geburten von Interesse, in der sich auch die neuesten Entwicklungen deutlich widerspiegeln.

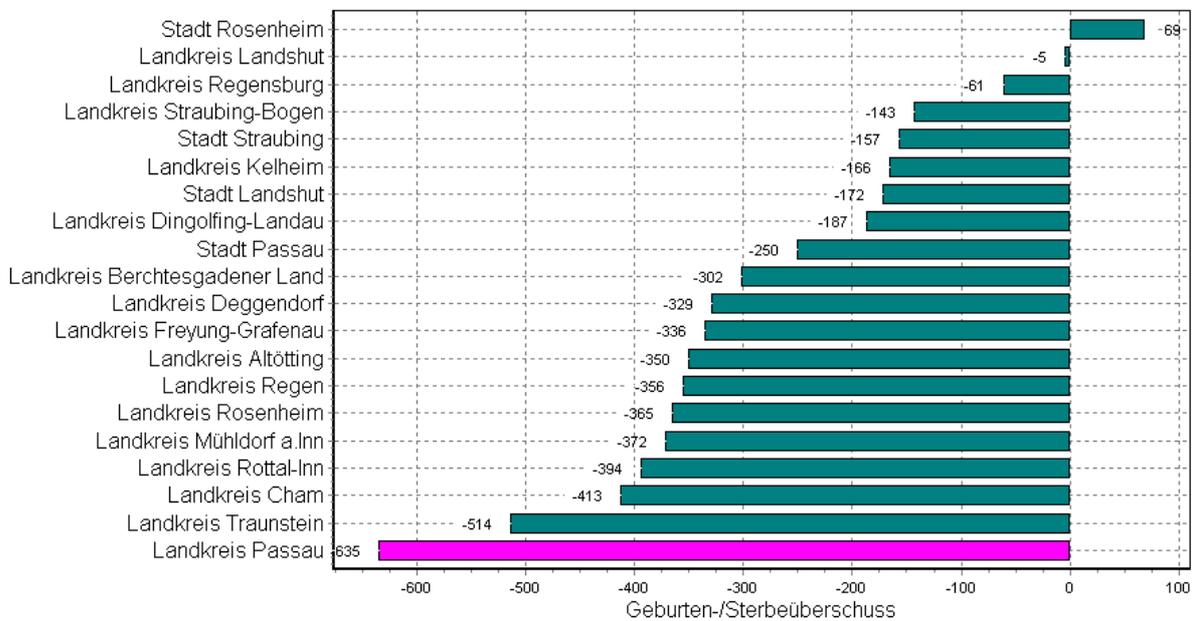
Allein durch die natürliche Bevölkerungsentwicklung (d.h. durch Geburten und Sterbefälle) ergab sich seit dem Jahr 2001 ein Defizit für die Entwicklung der Einwohnerzahlen (vgl. hierzu auch die folgende Grafik).



Während zu Beginn der 60-iger Jahre die Zahl der Geburten etwa doppelt so hoch wie die der Sterbefälle war, ist für die kommenden Jahre eine weitere Zunahme des Geburtendefizits zu erwarten (siehe hierzu ausführlich Abschnitt 2.4).

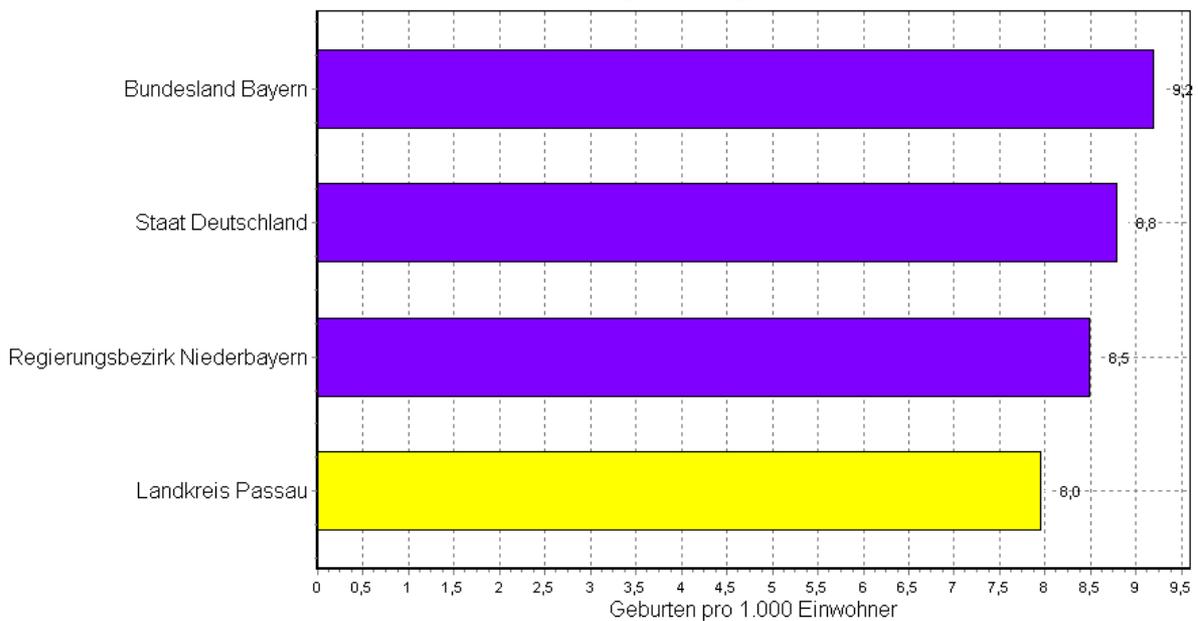


**Vergleich: Geburten-/Sterbeüberhang (Geburten - Sterbefälle)
im Landkreis Passau und in Vergleichsgebieten im Jahr 2015**

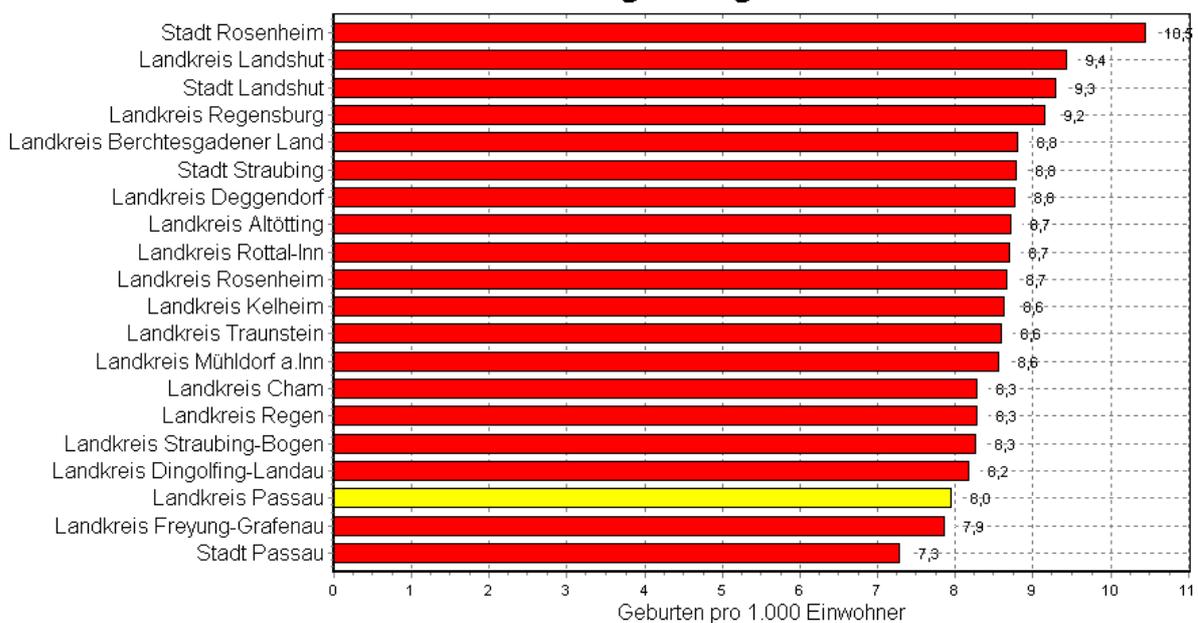


Die derzeit vorliegenden Tendenzen bei den Kinderzahlen lassen sich für überregionale Vergleiche wegen der Datenverfügbarkeit am besten durch die Geburtenraten (Anzahl der jährlichen Geburten pro 1.000 Einwohner) aufzeigen. Dabei liegt die Geburtenrate im Landkreis Passau derzeit unter dem Durchschnitt der Vergleichswerte für Bayern sowie Deutschland und rangiert damit in einem für einen Landkreis aktuell sehr niedrigen Bereich (vgl. hierzu auch die beiden nachfolgenden Grafiken).

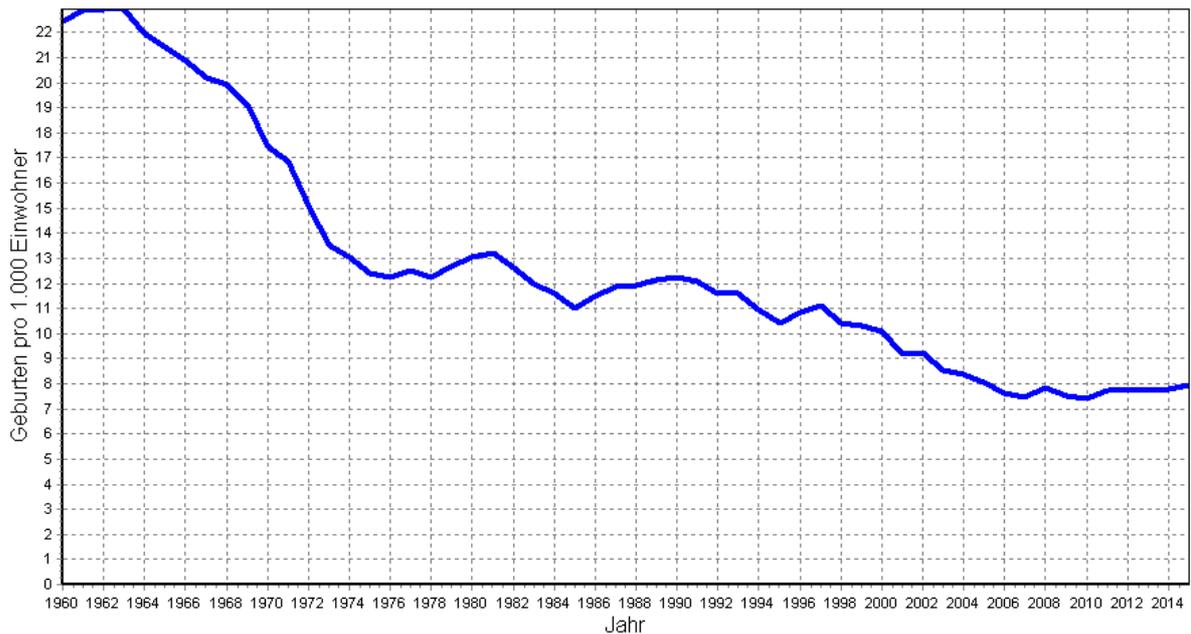
Vergleich: Geburtenquote (Geburten pro 1.000 Einwohner) im Landkreis Passau und in Vergleichsgebieten im Jahr 2015



Vergleich: Geburtenquote (Geburten pro 1.000 Einwohner) im Landkreis Passau und in Vergleichsgebieten im Jahr 2015

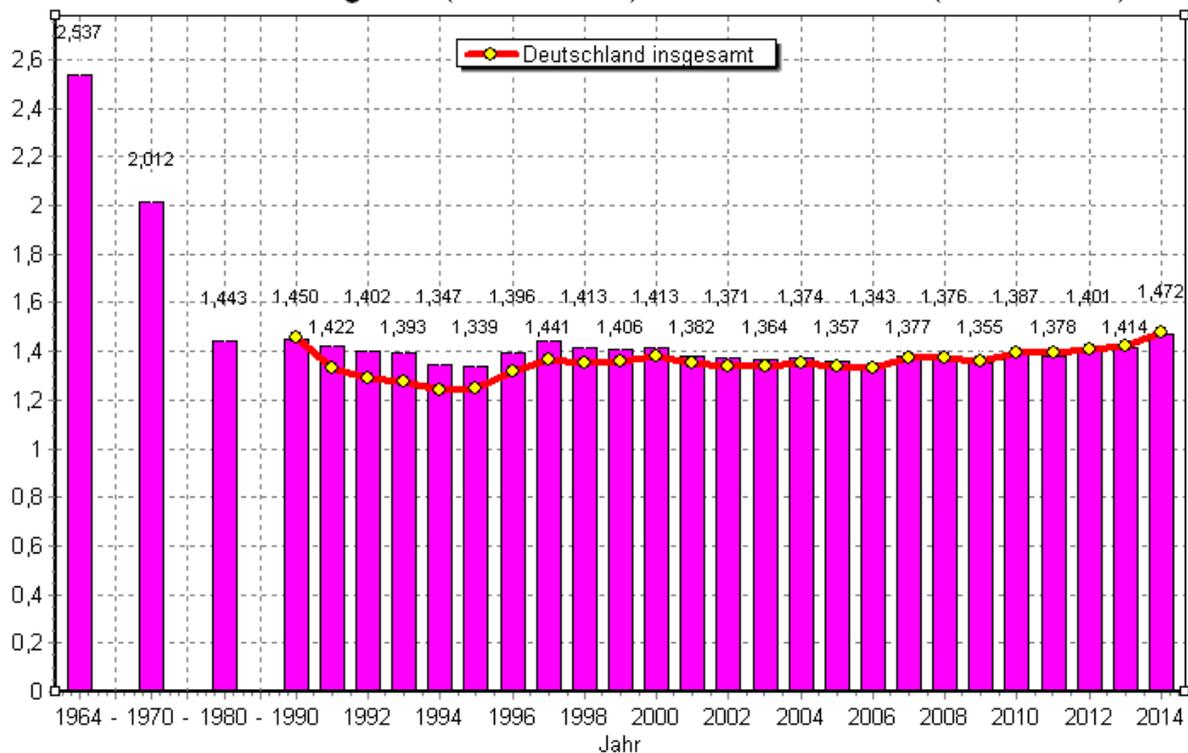


Geburtenquote (Geburten pro 1.000 Einwohner) im Landkreis Passau 1960 bis 2015



In einer Längsschnittbetrachtung liegt seit Beginn der sechziger Jahre für die verfügbaren Daten des früheren Bundesgebiets ein Rückgang der Geburtenziffern um annähernd die Hälfte vor (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).

Geburtenziffer (Lebendgeborene pro 1.000 Frauen zwischen 15 und 45) im früheren Bundesgebiet (1964 - 2014) und in Deutschland (1990 - 2014)

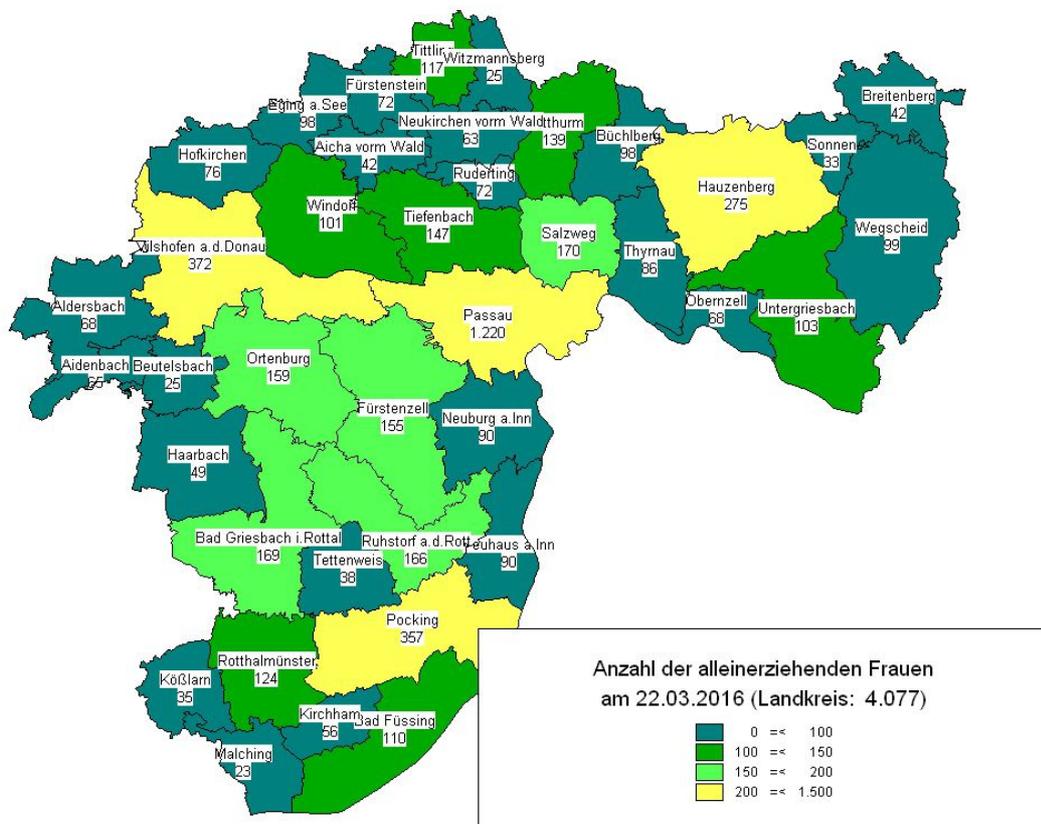


5.3. Alleinerziehende

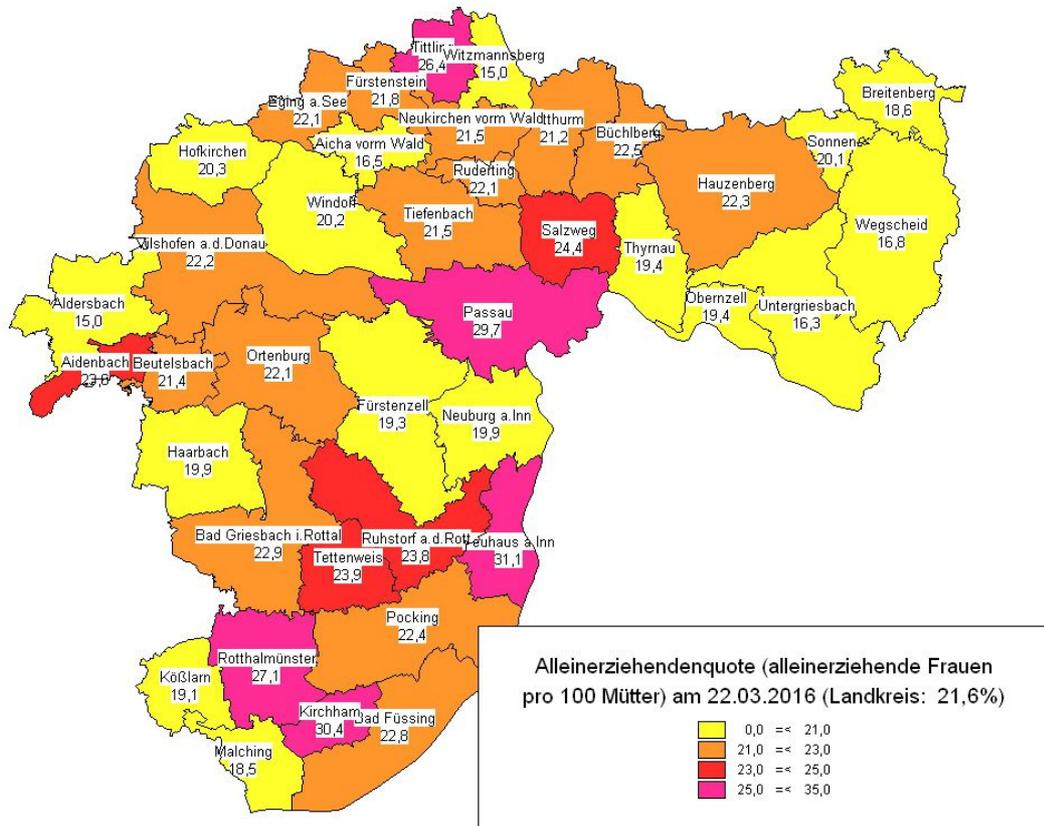
Im Rahmen der Analyse der familiären Strukturen erfolgte eine besondere Betrachtung der Zahl und Zusammensetzung der Alleinerziehenden.

Aus Vergleichs- und Vereinfachungsgründen wurde diese Analyse auf die alleinerziehenden Mütter eingeschränkt, da zum einen der Anteil der alleinerziehenden Väter bei weniger als 20% aller alleinerziehenden Eltern liegt und andererseits eine Berechnung von sinnvollen Vergleichswerten erforderlich ist. Unter Alleinerziehenden werden im nachfolgenden jene Mütter verstanden, die nicht verheiratet sind und in deren Haushalt mindestens ein eigenes Kind lebt. Diese Definition deckt sich nicht mit der faktischen Wohnsituation, in welcher die betroffenen Mütter durchaus in einer nichtehelichen Partnerschaft leben können. Dennoch erscheint die verwendete Definition vor allem unter dem Aspekt der materiellen Absicherung sowie zum Teil unter dem Aspekt der Stabilität der Partnerschaft sehr aussagekräftig.

Nach dieser Definition waren im Landkreis Passau am 22.03.2016 insgesamt 4.077 (1999: 3.728) alleinerziehende Frauen vorhanden; gemessen an allen Müttern beträgt ihr Anteil derzeit 21,6% (1999: 15,8%).



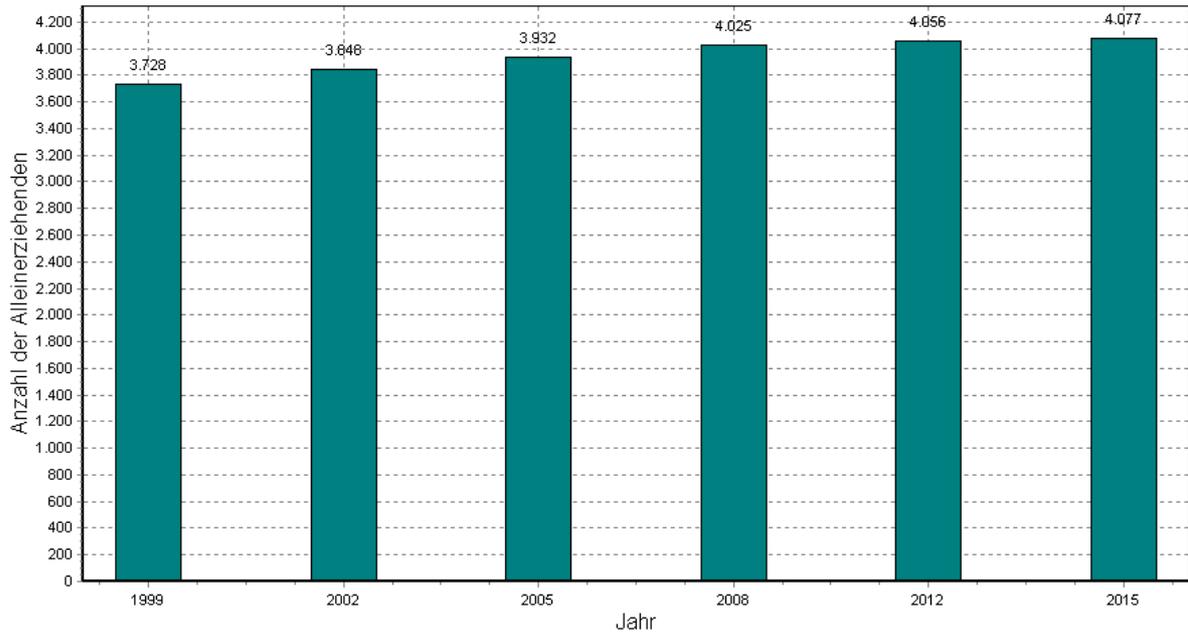
Die Alleinerziehendenquote zeigt im Vergleich zwischen den einzelnen Gemeinden eine enorme Bandbreite auf, die von 15 bis 31% reicht (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).



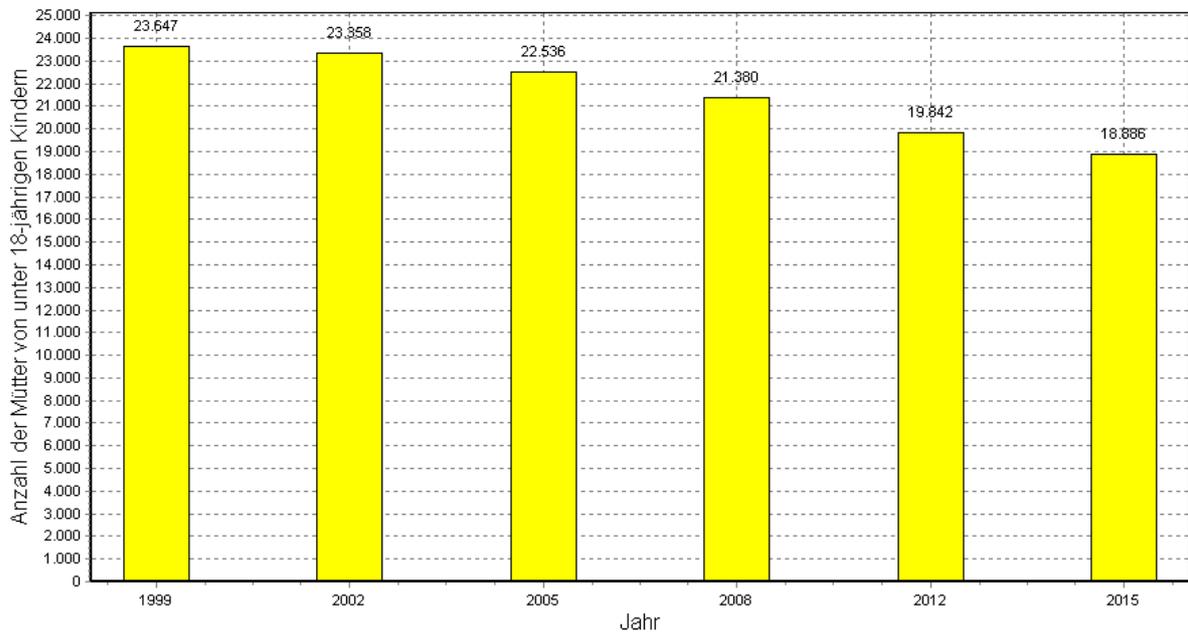
In den vergangenen Jahren erfolgte im Landkreis Passau ein kontinuierlicher Anstieg der Zahl der alleinerziehenden Mütter. So wuchs die Zahl von 3.728 im Jahr 1999 auf 4.077 am 22.03.2016 an. Diese Entwicklung ist auch deswegen bemerkenswert, da im selben Zeitraum die Gesamtzahl der Mütter im Landkreis Passau deutlich zurückging.

Somit ist die Alleinerziehendenquote in noch stärkerem Umfang als die absolute Zahl der Alleinerziehenden angestiegen (vgl. hierzu auch die beiden nachfolgenden Grafiken).

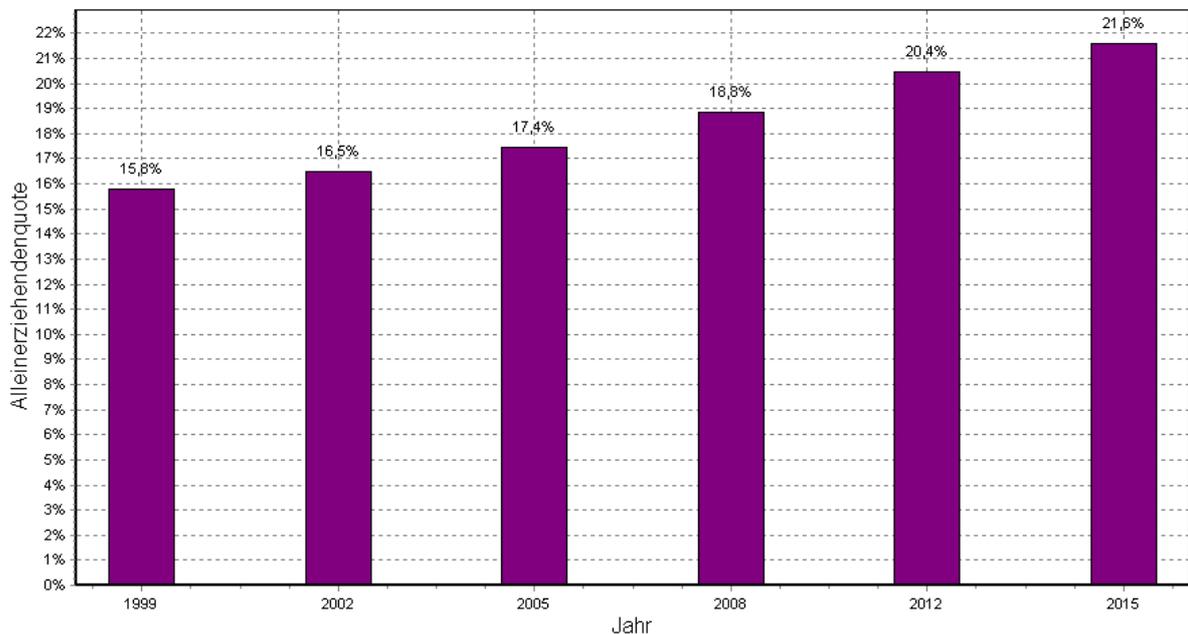
Anzahl der alleinerziehenden Mütter im Landkreis Passau 1999 bis 2015



Anzahl der Mütter unter 18-jähriger Kinder im Landkreis Passau 1999 bis 2015



Alleinerziehendenquote (Alleinerziehende pro 100 Mütter unter 18-j. Kinder) im Landkreis Passau 1999 bis 2015



Der Vergleich mit den überregionalen Werten der Alleinerziehendenquote zeigt auf, dass im Landkreis Passau aktuell noch niedrigere Anteile vorliegen. Damit ist die Richtung der künftigen Entwicklung vorgezeichnet, die in einem weiteren Ansteigen bestehen wird.

Die höheren Alleinerziehendenquoten der überregionalen Vergleichsgebiete resultieren vor allem aus den besonders hohen Werten in den urbanen Gebieten. Dies zeigt sowohl der Vergleich mit der kreisfreien Stadt Passau mit einer Alleinerziehendenquote von 27,9% als auch mit der Landeshauptstadt München mit ca. 30% deutlich auf. Diese hohen Werte können bereits heute als Wegmarkierungen für die künftige Entwicklung im Landkreis Passau betrachtet werden.

5.4. Zur zukünftigen Entwicklung der Familie

Die in diesem Abschnitt aufgezeigten Tendenzen und strukturellen Veränderungen der familiären Situation ermöglichen das Aufzeigen folgender Perspektiven der zukünftigen Entwicklung der Familie:

1. Die Zahl der Alleinerziehenden und Alleinlebenden wird deutlich ansteigen.

Angesichts der bereits vorliegenden Tendenzen und Strukturen, wie vor allem der Häufigkeit von Singlehaushalten sowie von Alleinerziehenden (die 21,6% aller Mütter darstellen), werden die absehbaren künftigen Entwicklungen zu bedeutsamen gesellschaftlichen Veränderungen führen. Zunehmende Tendenzen zum Alleinleben bzw. Alleinerziehen sind vor allem durch folgende gesellschaftliche Phänomene bedingt:

- Ein grundlegender Wertewandel der wachsenden sozialen Akzeptanz von Scheidung und ehe- sowie partnerlosen Wohn- und Lebensformen, der im urbanen Bereich bereits weitgehend vorliegt und zusehends auch im ländlichen Bereich stattfindet.
- Der vermehrte Wunsch nach Selbstverwirklichung und Autonomie, der im Einzelfall durchaus den Wert von Ehe und stabiler Partnerschaft übertrifft.
- Die zunehmende materielle wie auch ideelle Ablösung der Familie als Institution der ökonomischen Absicherung durch das öffentliche System sozialer Sicherheit und Vorsorge.

2. Die Zahl der Ehen wird künftig abnehmen.

Spiegelbildlich zu der oben aufgezeigten Zunahme von Alleinlebenden und Alleinerziehenden sinkt in den kommenden Jahren die Anzahl der bestehenden Ehen, wobei die Gründe für diese Entwicklung auch den oben dargestellten Phänomenen entsprechen.

Im Landkreis Passau stellt die Ehe derzeit noch die mit Abstand dominante Form des Zusammenlebens der erwachsenen Menschen dar. Trotz der abnehmenden Tendenz wird die Ehe auch in Zukunft die zentrale familiäre Rolle einnehmen, wobei folgende gravierende qualitative Veränderungen zu erwarten sind:

- Die Ehe wird einen zunehmend geringeren Bindungs- und Stabilitätscharakter beinhalten.
- Die durchschnittliche Ehedauer verringert sich weiter.
- Die Zahl der Wiederverheiratungen wird ansteigen.

3. Die durchschnittliche Größe der Privathaushalte sinkt weiter ab.

Diese bereits seit mehr als einem Jahrhundert wirkende Erscheinung, die sich auch in den kommenden Jahren fortsetzen wird, besteht aus drei Komponenten:

- Die noch vorhandenen geringen Anteile von Mehrgenerationenfamilien werden sich - auch im ländlichen Raum - zusehends zu familiären Ausnahmefällen entwickeln, da generationenspezifische Unterschiede von Lebensstilen sowie Autonomiebedürfnisse weiter anwachsen.
- Das Sinken der Kinderzahlen in den Familien wird vor allem durch den zunehmenden Anteil von Alleinerziehenden - die geringere Kinderzahlen als Ehepaare aufweisen - weitergehen.
- Die durchschnittliche Zahl der Erwachsenen in den Haushalten reduziert sich künftig durch die vermehrte Zahl von Alleinlebenden und Alleinerziehenden.

4. Die Lasten und Aufgaben für den öffentlichen Sektor werden ansteigen.

Alle bislang aufgezeigten familiären Tendenzen werden die Bedeutung der Familie als Institution der ökonomischen Absicherung weiter reduzieren, wobei hier ein stark wechselseitiger Einfluss gesehen werden muss.

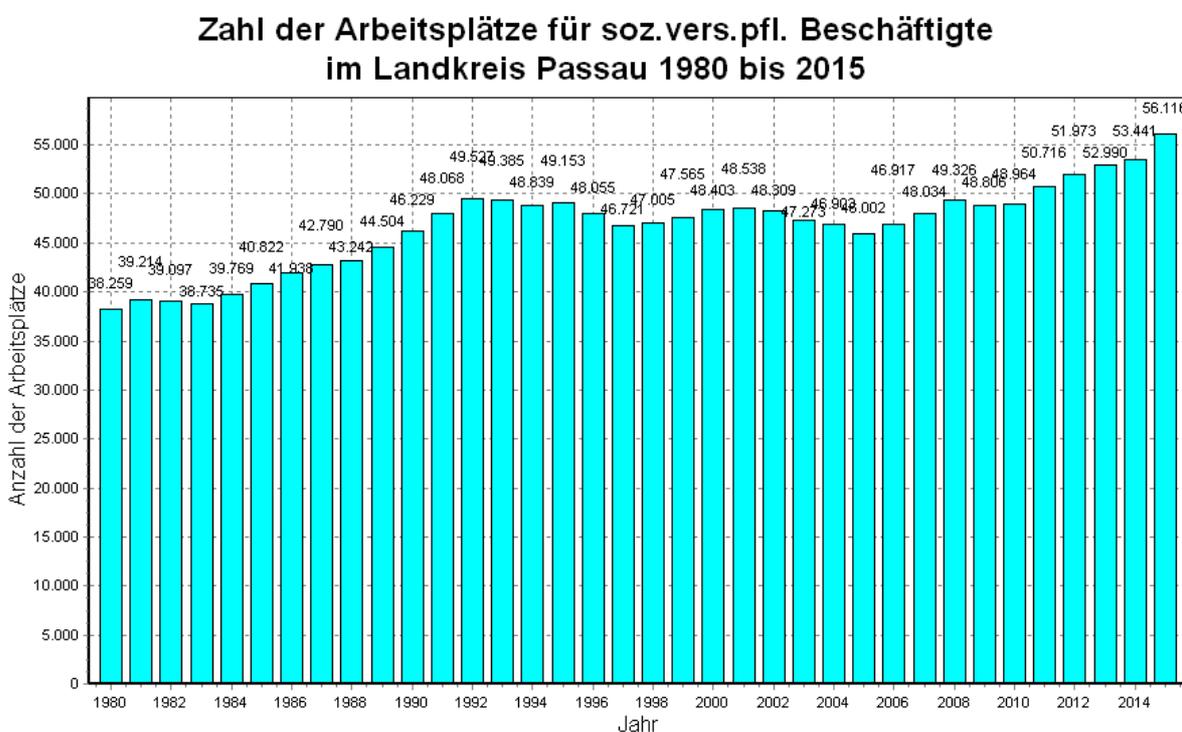
Infolge des sinkenden Rückhalts, den kleinere bzw. Rumpffamilien noch bieten können, wachsen die Anforderungen (materielle Absicherung, Unterstützung bei der Betreuung von Kindern etc.) an den öffentlichen Sektor sowie an die Wohlfahrtsverbände.

Damit zeichnet sich für die Jugendhilfeplanung eine deutliche Zunahme des Bedarfs an Leistungen in unterschiedlichen Feldern ab, welche künftig infolge der reduzierten Rolle der Familie neu zu erbringen sind.

6. Wirtschaft und Arbeitsmarkt im Landkreis Passau

6.1. Betriebe und Arbeitsplätze im Landkreis

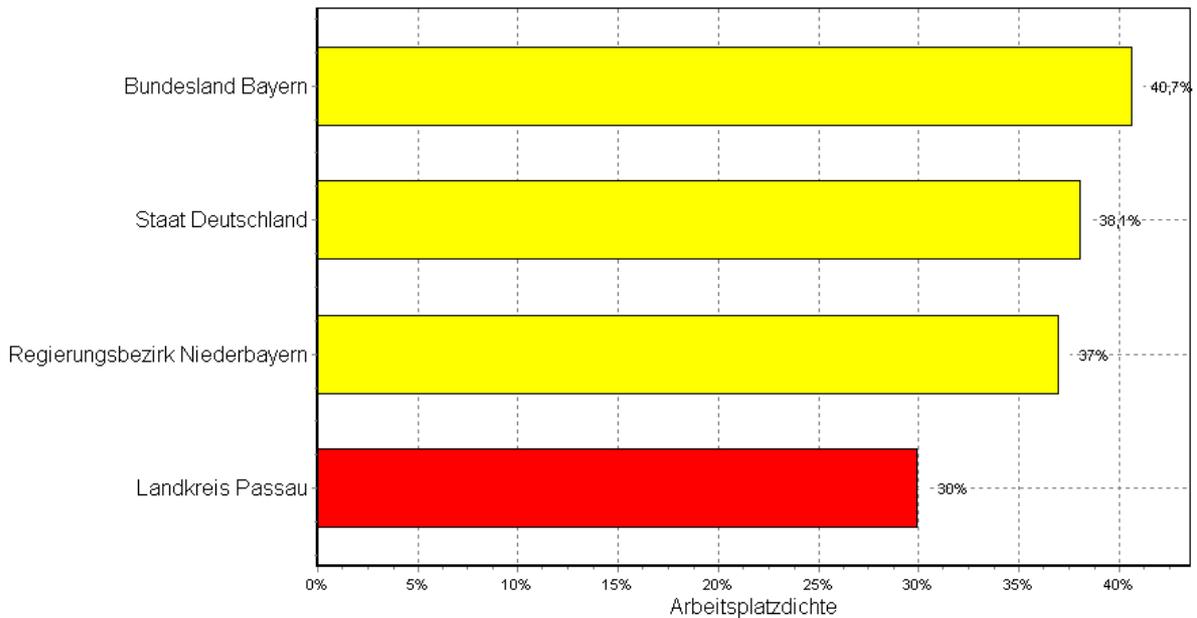
Am 30.06.2015 arbeiteten in den Betrieben mit Sitz im Landkreis Passau ungefähr 56.100 Erwerbstätige als sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).



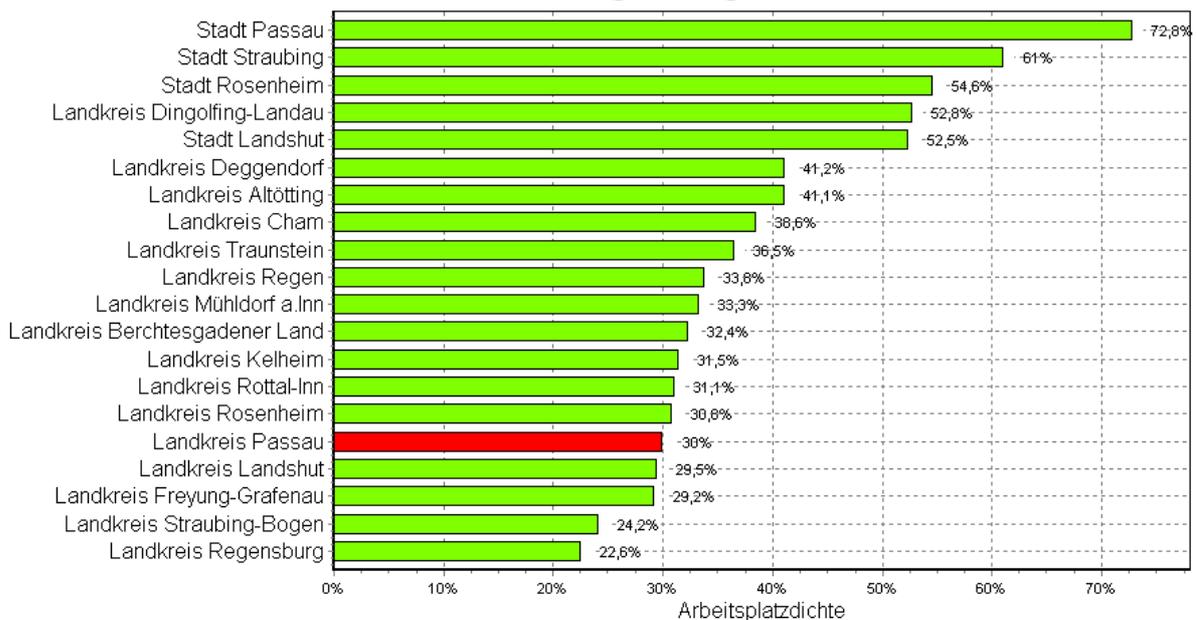
Zur Beurteilung des Arbeitsmarktes (insbesondere unter der Perspektive für die Jugendlichen und jungen Heranwachsenden) erfolgt eine Konzentration auf die sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnisse.

Insgesamt befinden sich im Landkreis Passau 30,0 Arbeitsplätze für sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer pro 100 Einwohner; damit weist der Landkreis eine niedrigere Arbeitsplatzdichte als die Durchschnittswerte der Vergleichsregionen Niederbayern, Bayern und Deutschland auf (vgl. hierzu auch die beiden nachfolgenden Grafiken).

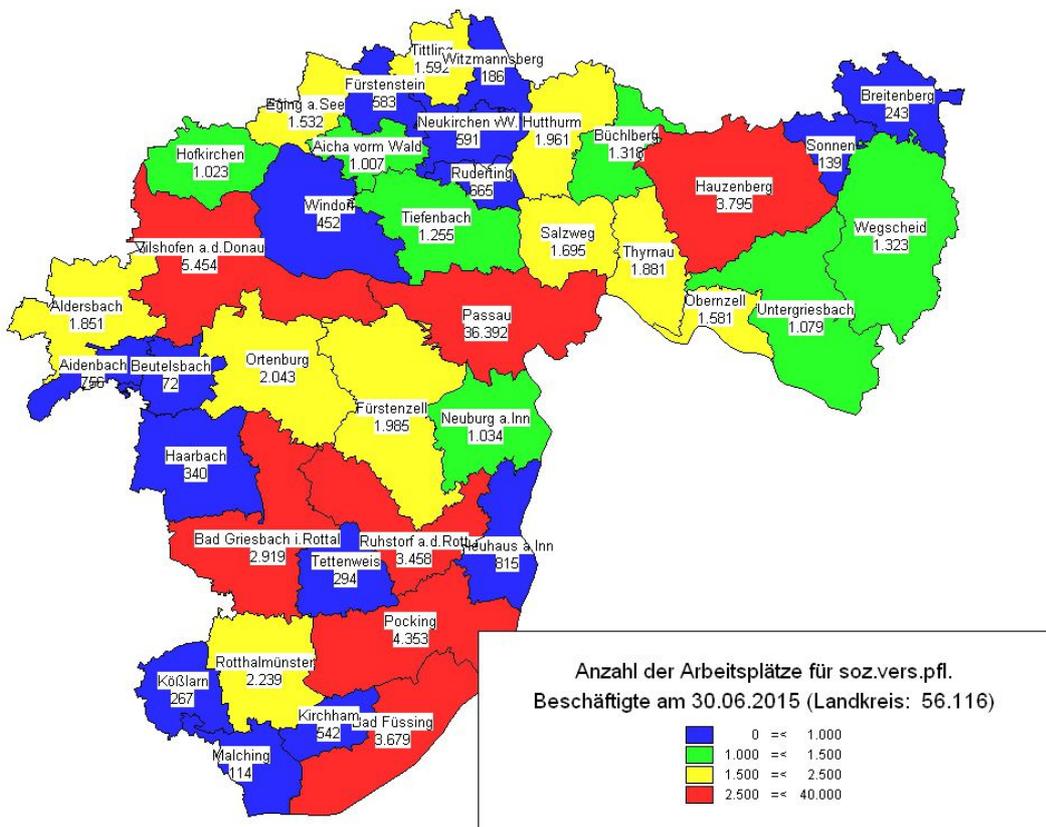
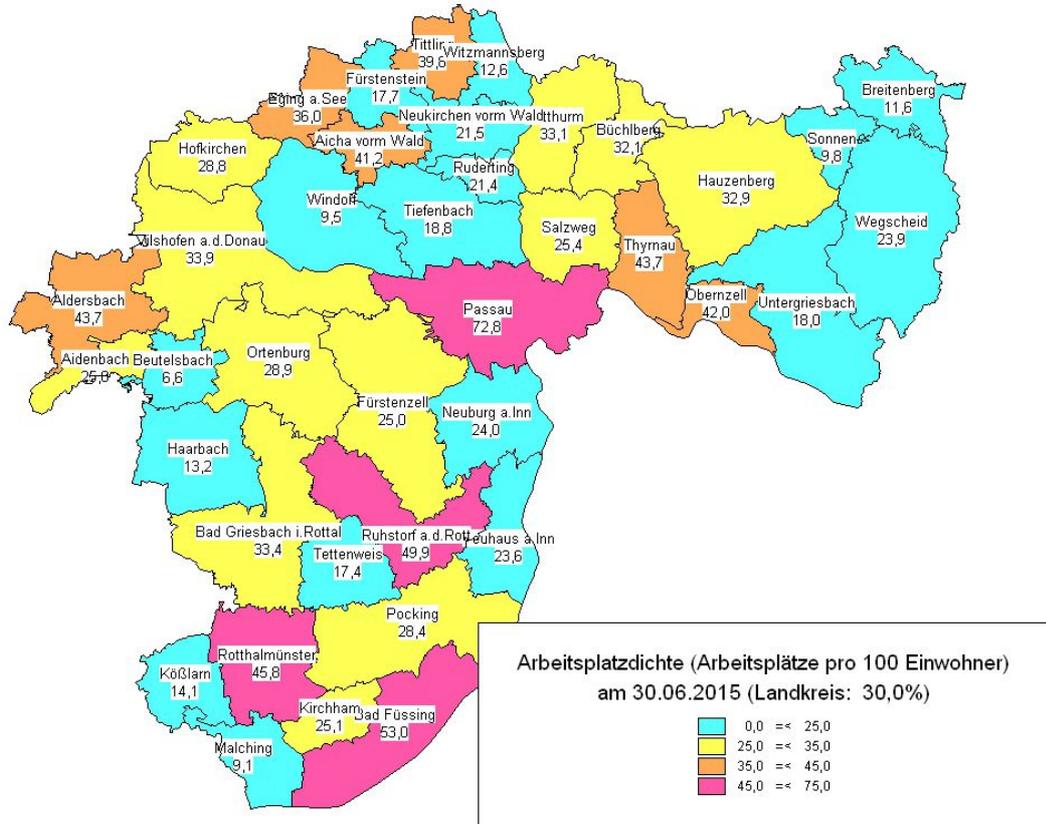
Vergleich: Arbeitsplatzdichte (Arbeitsplätze pro 100 Einwohner) im Landkreis Passau und in Vergleichsgebieten am 30.06.2015



Vergleich: Arbeitsplatzdichte (Arbeitsplätze pro 100 Einwohner) im Landkreis Passau und in Vergleichsgebieten am 30.06.2015

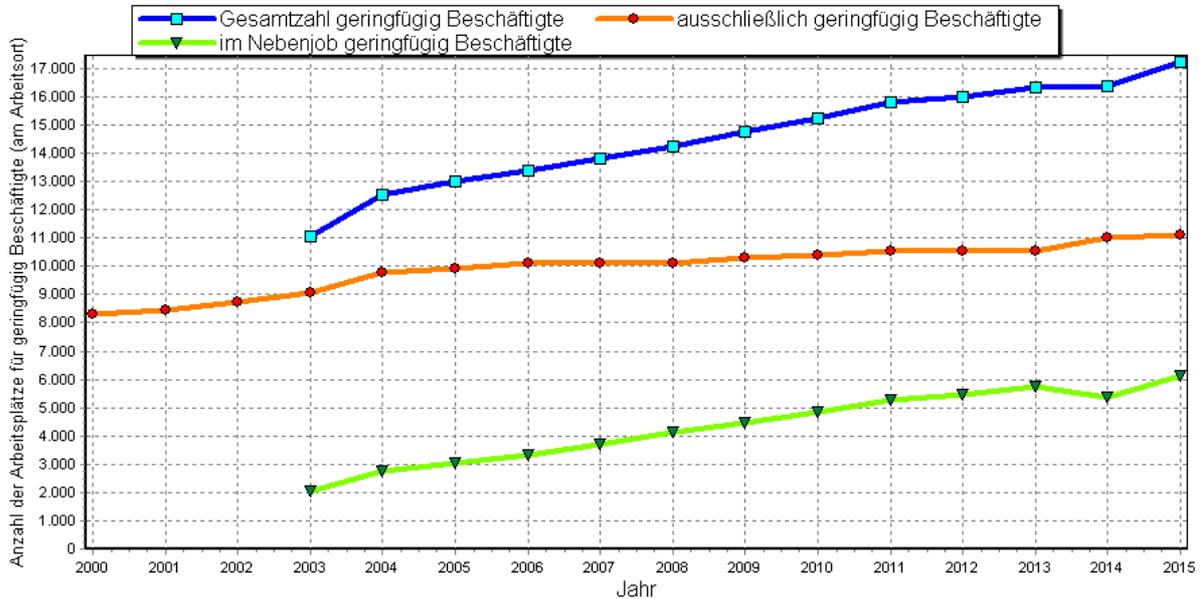


Im Vergleich zwischen den einzelnen Gemeinden liegt die höchste Arbeitsplatzdichte in der Gemeinde Bad Füssing vor (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).



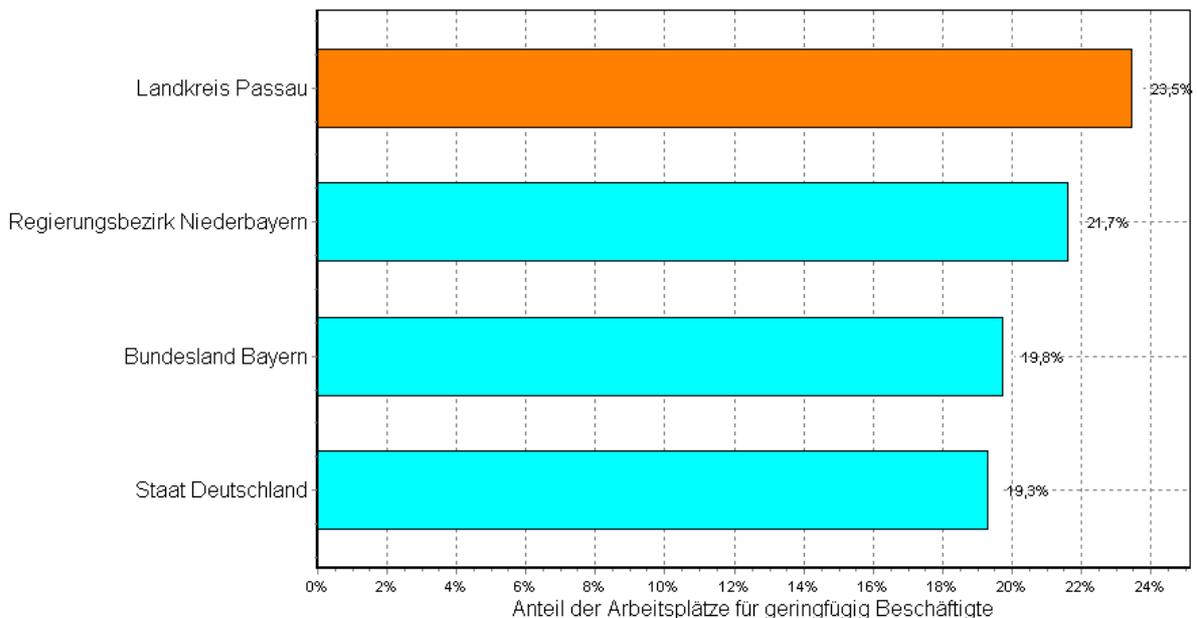
Zusätzlich zu den Arbeitsplätzen für sozialversicherungspflichtig Beschäftigte kommen noch annähernd 17.000 Arbeitsplätze für geringfügig Beschäftigte hinzu.

Anzahl der Arbeitsplätze für geringfügig Beschäftigte (am Arbeitsort) im Landkreis Passau 2000 bis 2015



Damit besteht im überregionalen Vergleich ein hoher Anteil an Arbeitsplätzen für geringfügig Beschäftigte (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).

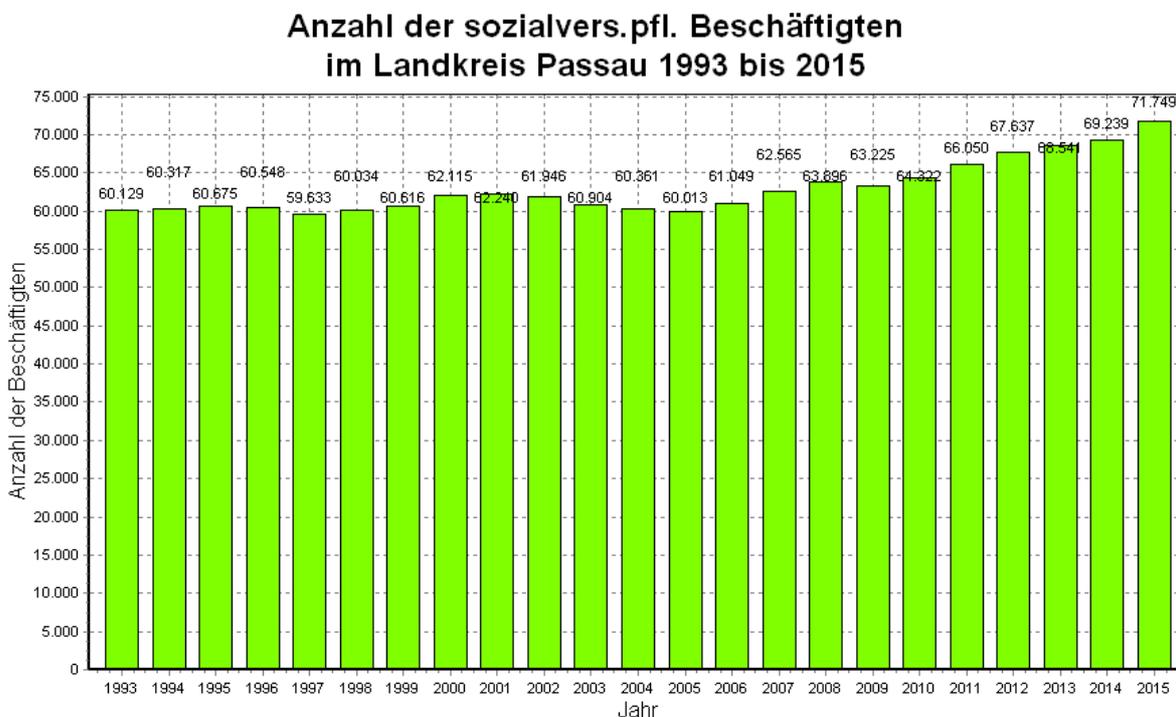
Vergleich: Anteil der Arbeitsplätze für geringfügig Beschäftigte im Landkreis Passau und in Vergleichsgebieten am 30.06.2015



6.2. Die Erwerbstätigen mit Wohnort im Landkreis Passau

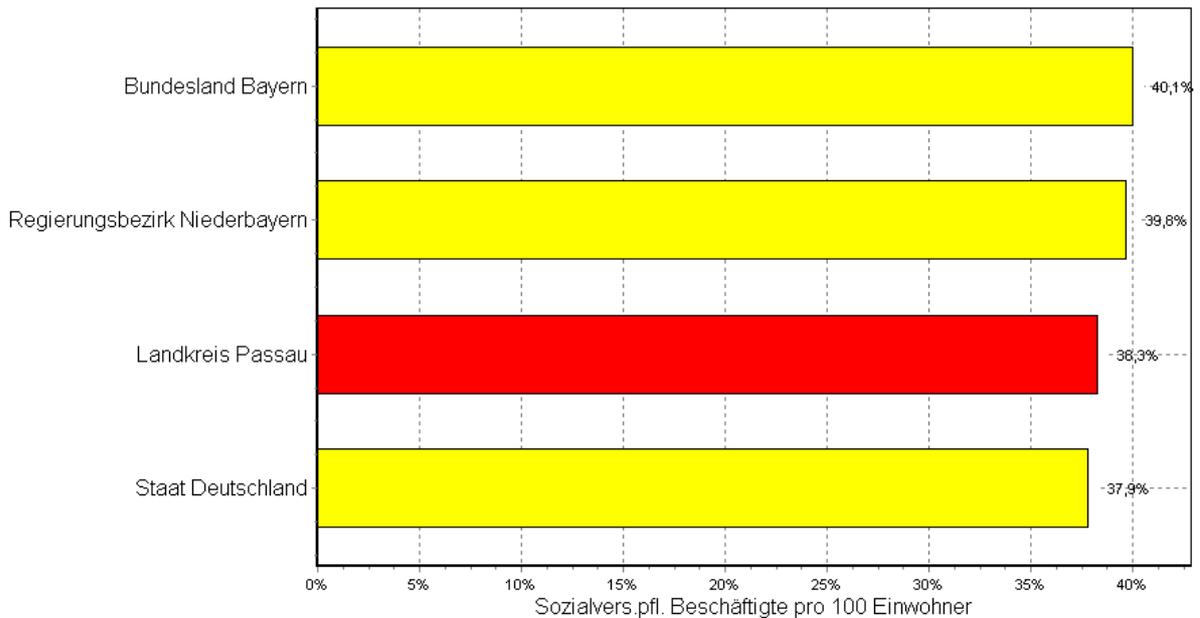
Während die Betrachtung der Arbeitsplätze im vorigen Kapitel nicht berücksichtigte, ob die im Landkreis Passau Beschäftigten im Landkreis selbst oder in anderen Gebieten wohnen, gilt das Interesse in diesem Abschnitt der Zusammensetzung der erwerbstätigen Einwohner, die in einer Gemeinde des Landkreises leben.

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die ihren Wohnsitz im Landkreis Passau haben, betrug am 30.06.2015 insgesamt annähernd 71.800 (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).

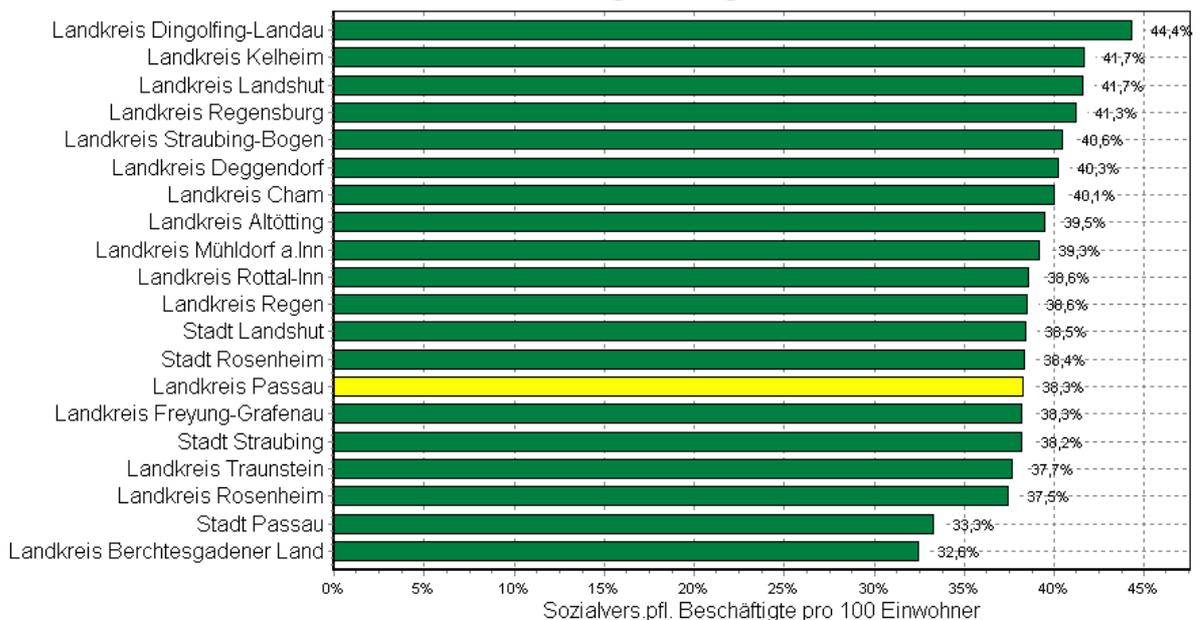


Bei einem Vergleich der Beschäftigungsquoten des Landkreises Passau mit den entsprechenden Werten in Niederbayern, Bayern sowie Deutschland resultiert für den Landkreis eine im Durchschnitt liegende Beschäftigungsquote (vgl. hierzu auch die beiden nachfolgenden Grafiken).

Vergleich: Sozialvers.pfl. Beschäftigte pro 100 Einwohner im Landkreis Passau und in Vergleichsgebieten am 30.06.2015

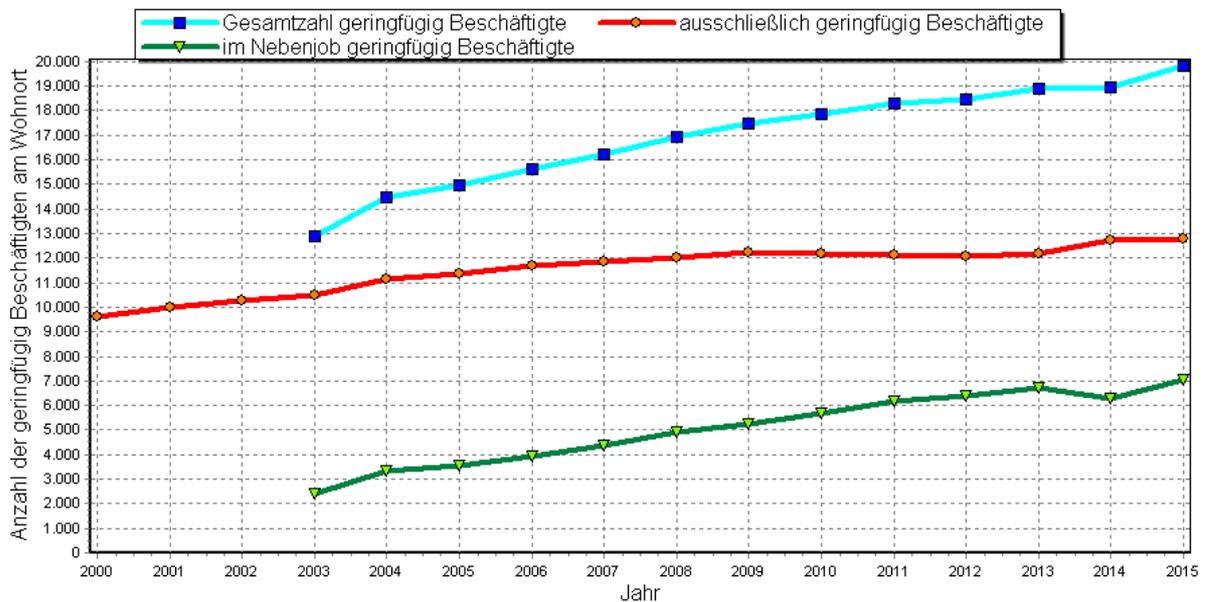


Vergleich: Sozialvers.pfl. Beschäftigte pro 100 Einwohner im Landkreis Passau und in Vergleichsgebieten am 30.06.2015



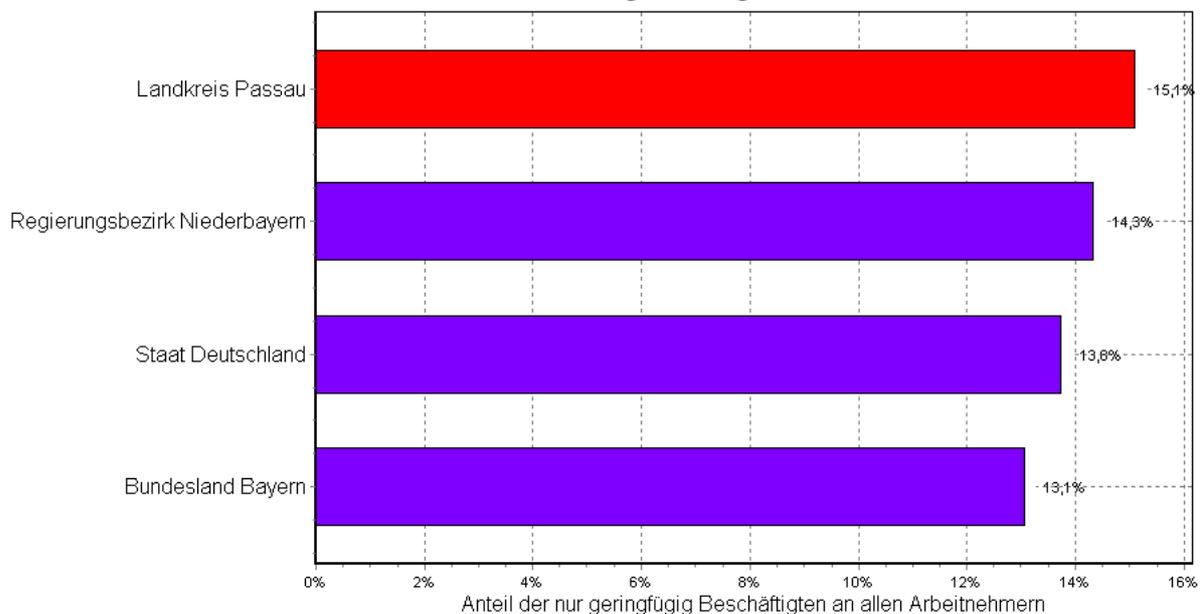
Zusätzlich zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten kommen ca. 13.000 ausschließlich geringfügig Beschäftigte hinzu, die ihren Wohnsitz im Landkreis Passau haben. Ca. 7.000 Einwohner, die sozialversicherungspflichtig beschäftigt sind, üben im Nebenjob eine geringfügige Beschäftigung aus.

**Anzahl der geringfügig Beschäftigten am Wohnort
im Landkreis Passau 2000 bis 2015**

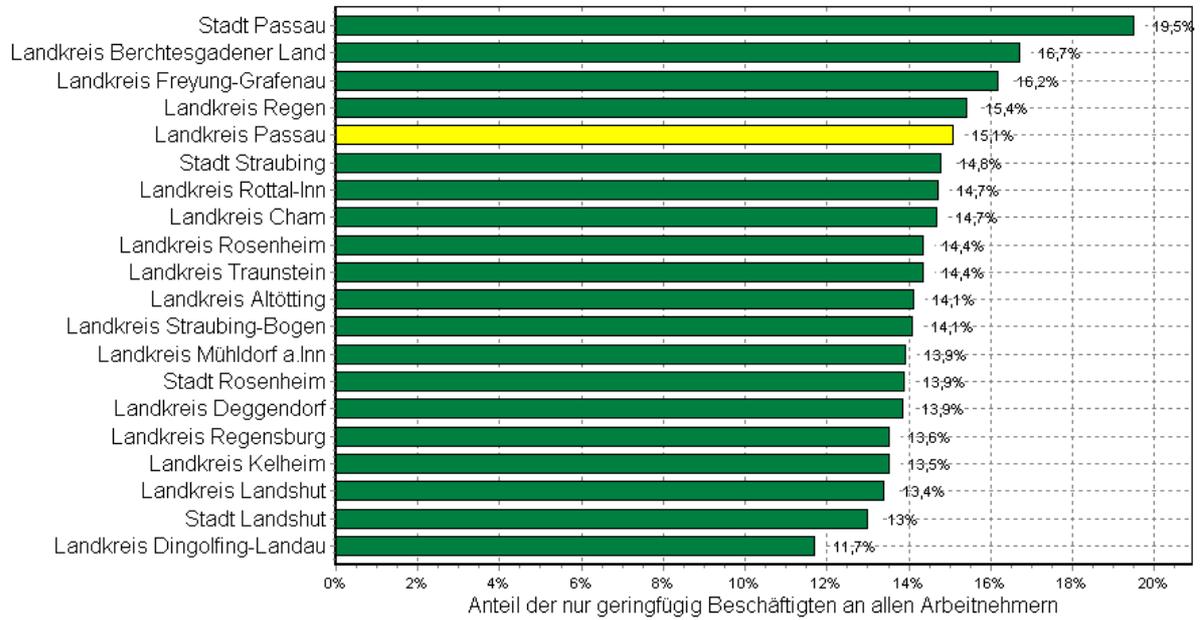


Der Anteil der ausschließlich geringfügig Beschäftigten an den Beschäftigten liegt im Landkreis Passau im überregionalen Vergleich auf einem relativ hohen Niveau (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).

**Anteil der nur geringfügig Beschäftigten an allen Arbeitnehmern am Wohnort
im Landkreis Passau und in Vergleichsgebieten im Jahr 2015**



Anteil der nur geringfügig Beschäftigten an allen Arbeitnehmern am Wohnort im Landkreis Passau und in Vergleichsgebieten im Jahr 2015

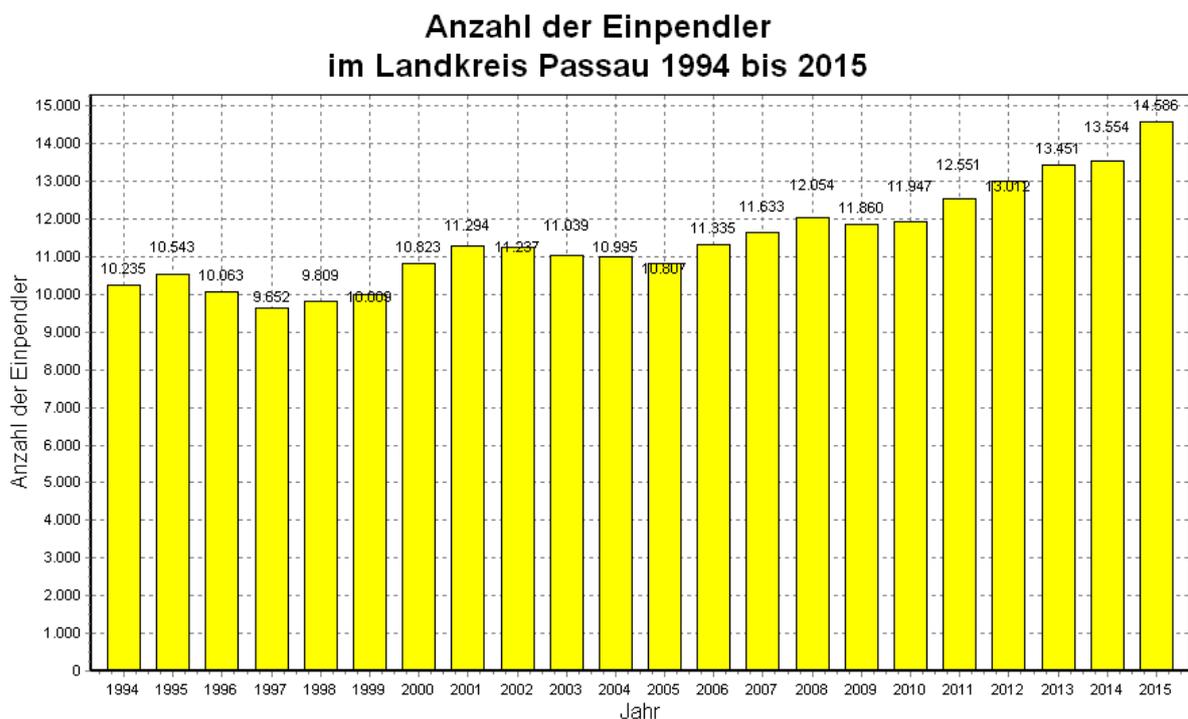


6.3. Berufsein- und Auspendler über die Gemeinden- und Landkreisgrenzen

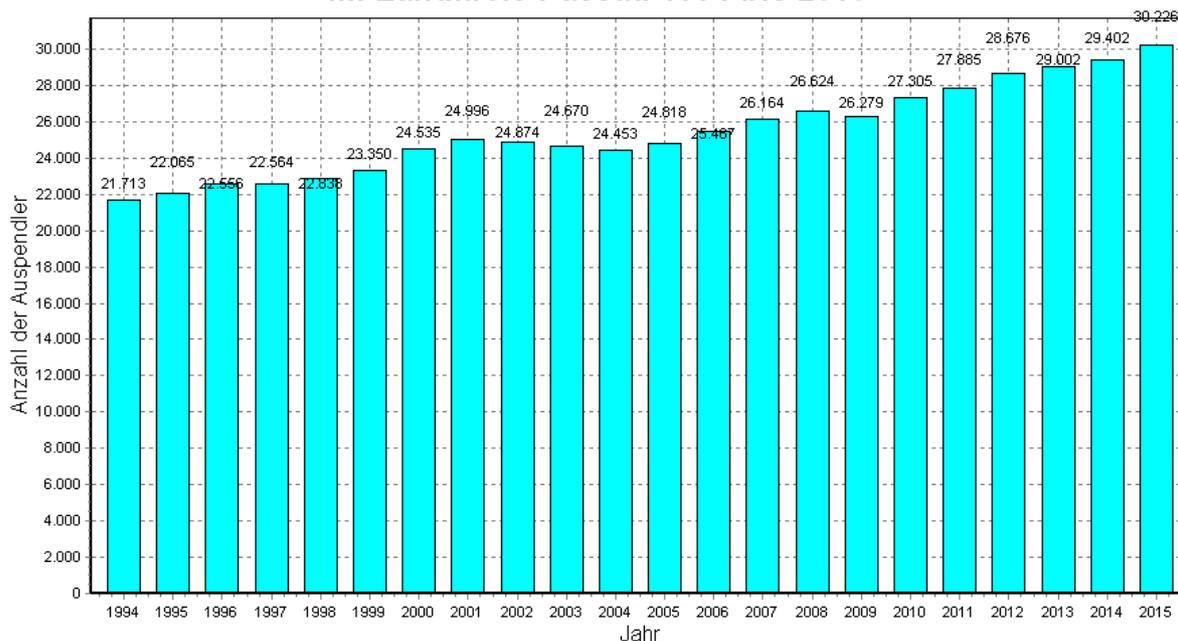
Im Landkreis Passau führt die relativ niedrige Arbeitsplatzdichte bei den Betrieben mit dem Standort im Landkreis gekoppelt mit der hohen Beschäftigungsquote der im Landkreis wohnenden Erwerbstätigen zwangsläufig zu einer entsprechenden Mobilität bei den Bewohnern.

Dies wird durch eine Gegenüberstellung von Zahlen der Einpendler mit den Zahlen der Auspendler untermauert.

So verzeichnen die Betriebe mit Sitz im Landkreis Passau annähernd 14.600 Einpendler aus anderen Landkreisen bzw. kreisfreien Städten, während in umgekehrter Richtung ca. 30.200 Bewohner des Landkreises Passau eine sozialversicherungspflichtige Erwerbstätigkeit außerhalb des Landkreises ausüben (vgl. hierzu auch die beiden nachfolgenden Grafiken).

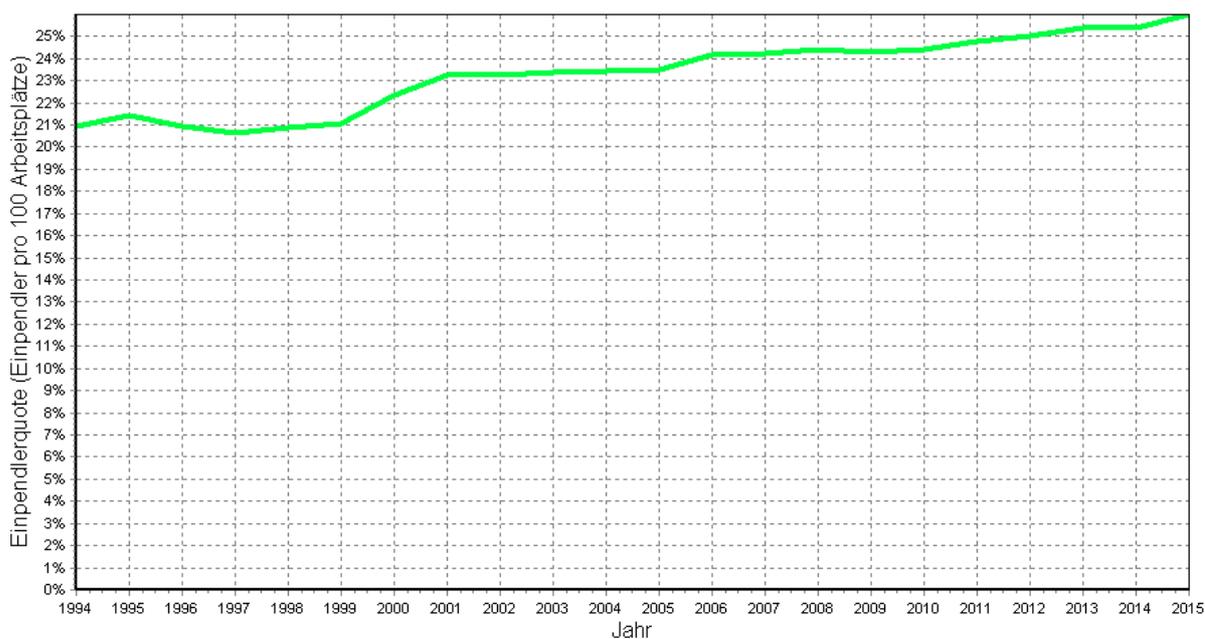


Anzahl der Auspendler im Landkreis Passau 1994 bis 2015

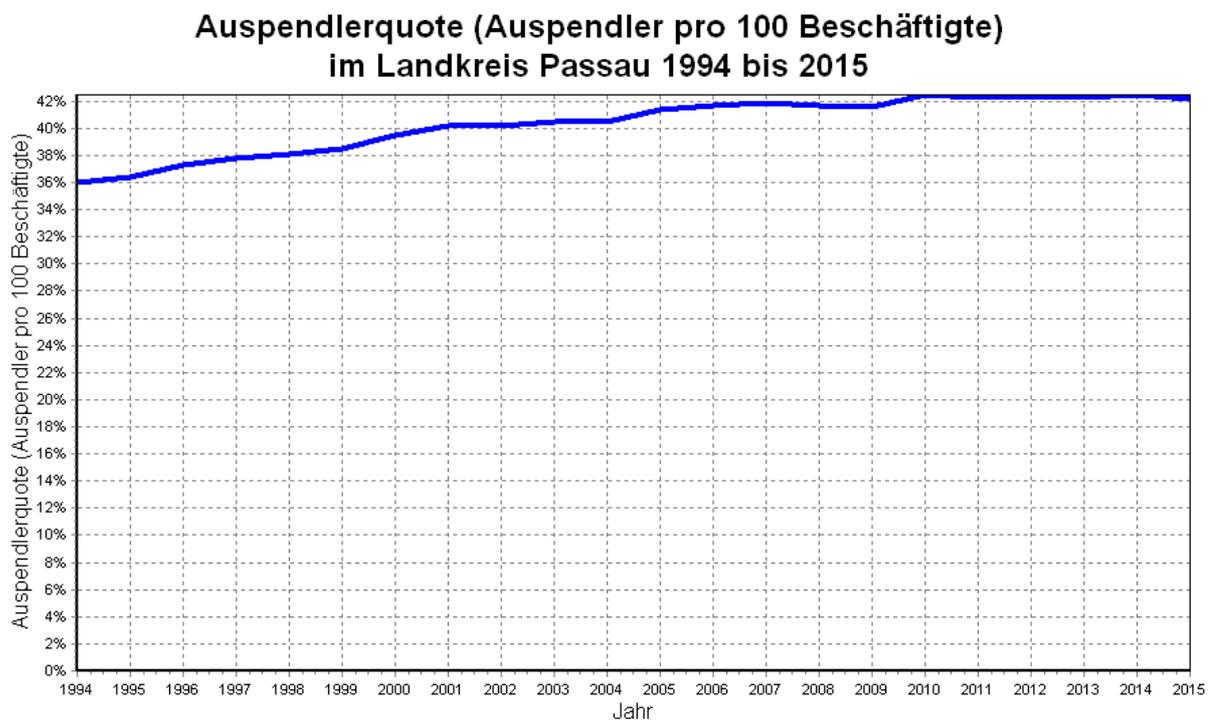


Damit sind einerseits 26% der Beschäftigten in den Betrieben mit Sitz im Landkreis keine Einwohner des Landkreises Passau (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).

Einpendlerquote (Einpendler pro 100 Arbeitsplätze) im Landkreis Passau 1994 bis 2015



Andererseits müssen ca. 42% der Erwerbstätigen, die im Landkreis leben, an jedem Arbeitstag auf dem Weg zu ihrer Arbeitsstätte und zurück die Kreisgrenzen überqueren (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).



Die Gemeindewerte zu den Ein- und Auspendlerzahlen sind im Anhang dieses Gutachtens enthalten.

6.4. Die künftige Arbeitsmarktentwicklung unter dem Vorzeichen des demographischen Wandels

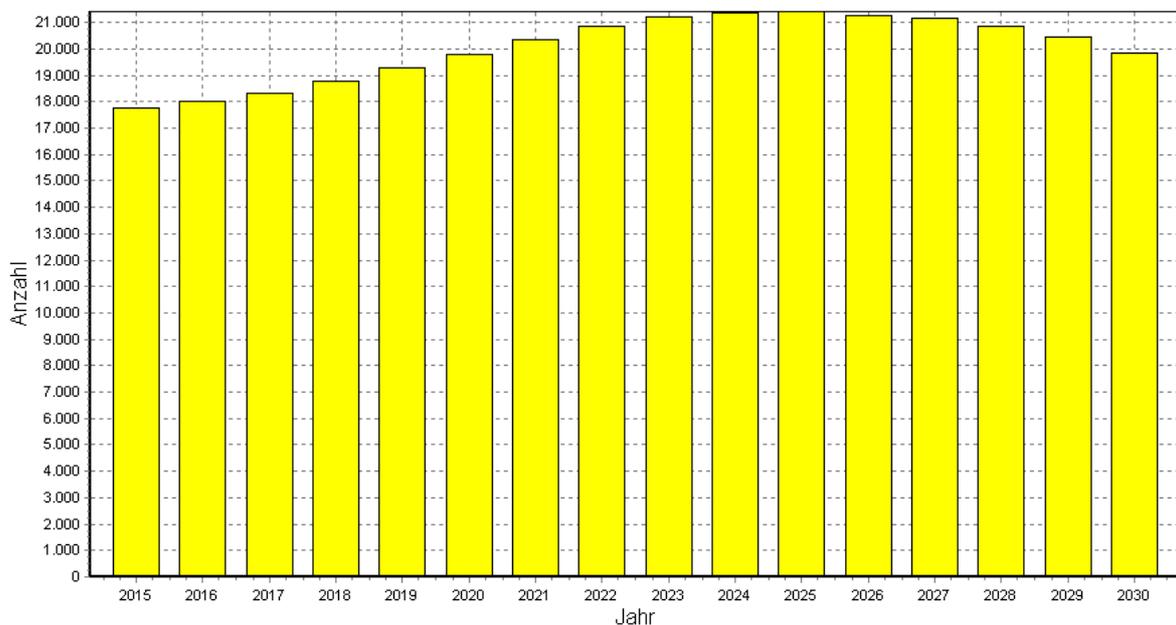
In einer Modellrechnung wurde untersucht, welche Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt in den kommenden Jahren zu erwarten sind.

Dabei muss einschränkend festgestellt werden, dass eine Arbeitsmarktprojektion aus zwei äußerst unterschiedlich gut vorhersehbaren Aspekten besteht. Während die künftige globale Nachfrage nach Arbeitsplätzen recht präzise durch die Entwicklung entsprechender Altersgruppen prognostiziert werden kann, bleibt die Angebotsseite bei den Arbeitsplätzen infolge des Einflusses einer Vielzahl von Faktoren bei einer langfristigen Prognose mit Unwägbarkeiten behaftet.

Jedoch zeigen die allein auf der Nachfrageseite basierenden Modellrechnungen bereits interessante Resultate auf, da in den kommenden Jahren massive demographische Effekte eintreten werden.

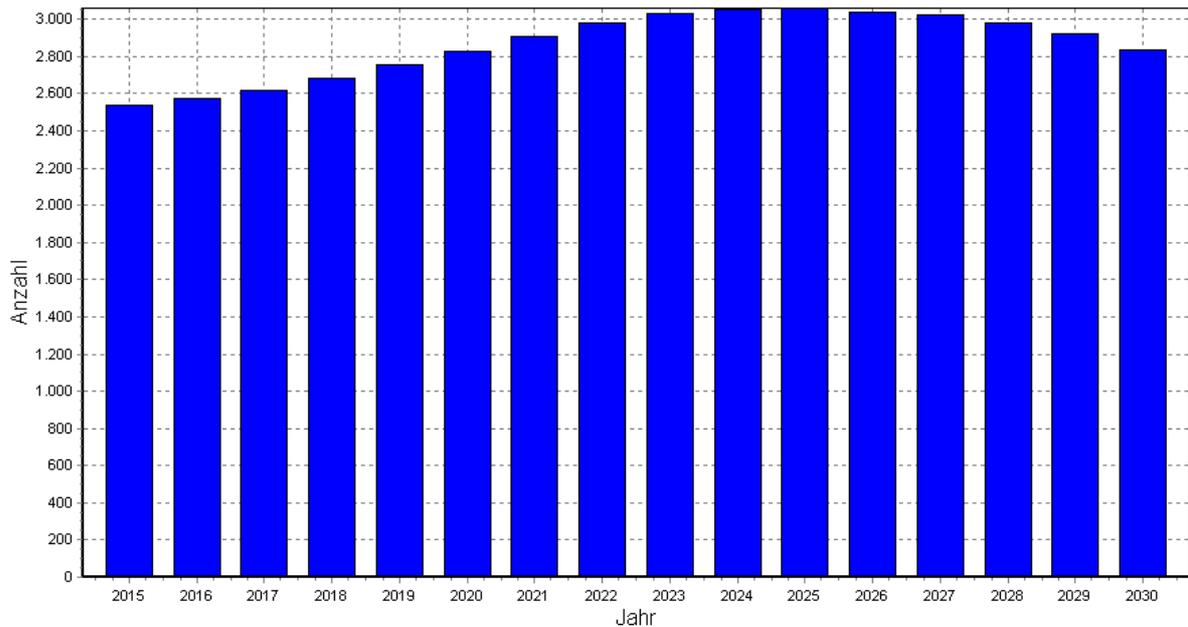
Parallel zu den massiv rückläufigen Zahlen der jungen Berufsanfänger werden in den kommenden Jahren die altersbedingten Abgänge aus dem Arbeitsmarkt in einem hohen Maß zunehmen (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).

**Entwicklung der Anzahl der 60- bis unter 67-jährigen
im Landkreis Passau 2015 bis 2030**

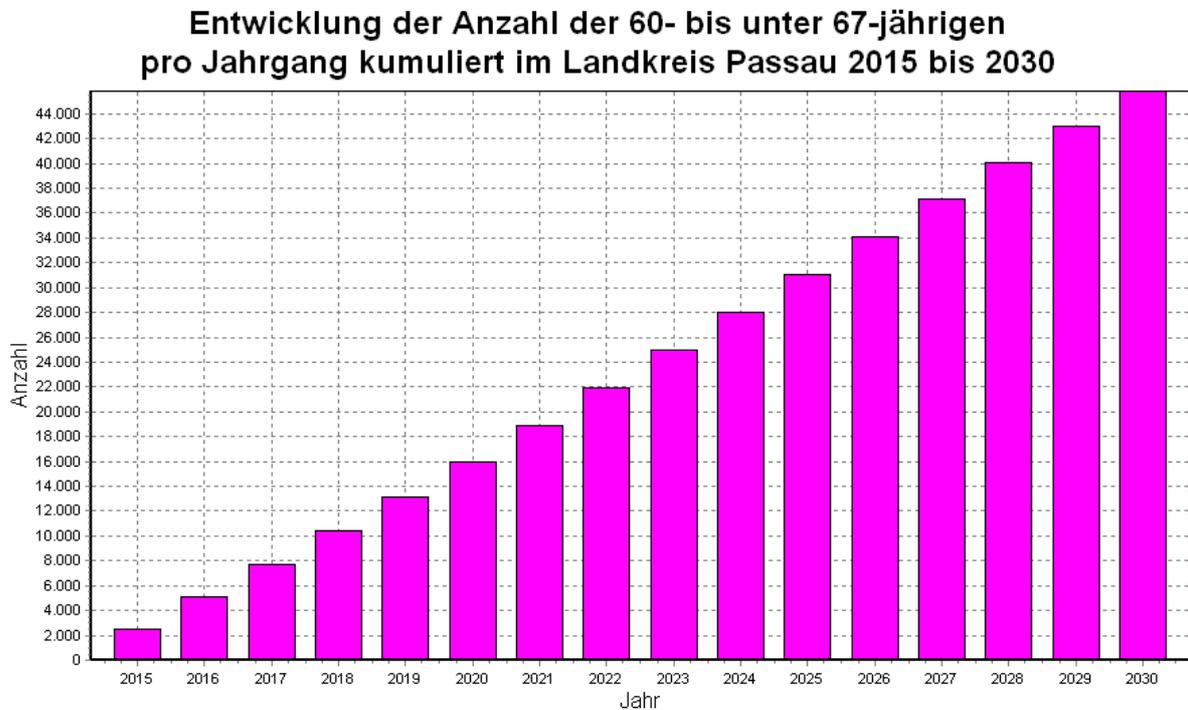


Zur Quantifizierung und Gegenüberstellung der jährlichen Zu- und Abgänge wurden die dahinter stehenden demographischen Entwicklungen auf jeweils einen Altersjahrgang umgerechnet (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).

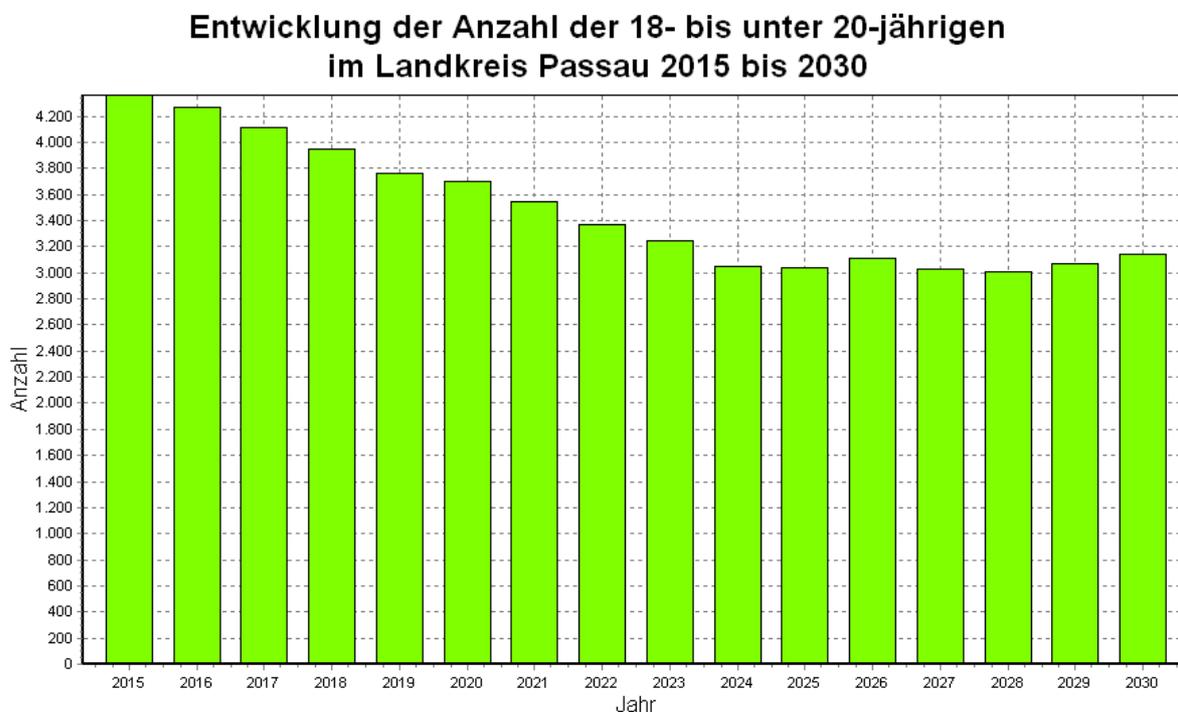
**Entwicklung der Anzahl der 60- bis unter 67-jährigen pro Jahrgang
im Landkreis Passau 2015 bis 2030**



Die kumulierte Darstellung zeigt auf, dass in den kommenden Jahren insgesamt ca. 46.000 Personen altersbedingt das Erwerbstätigenpotenzial verlassen werden (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).



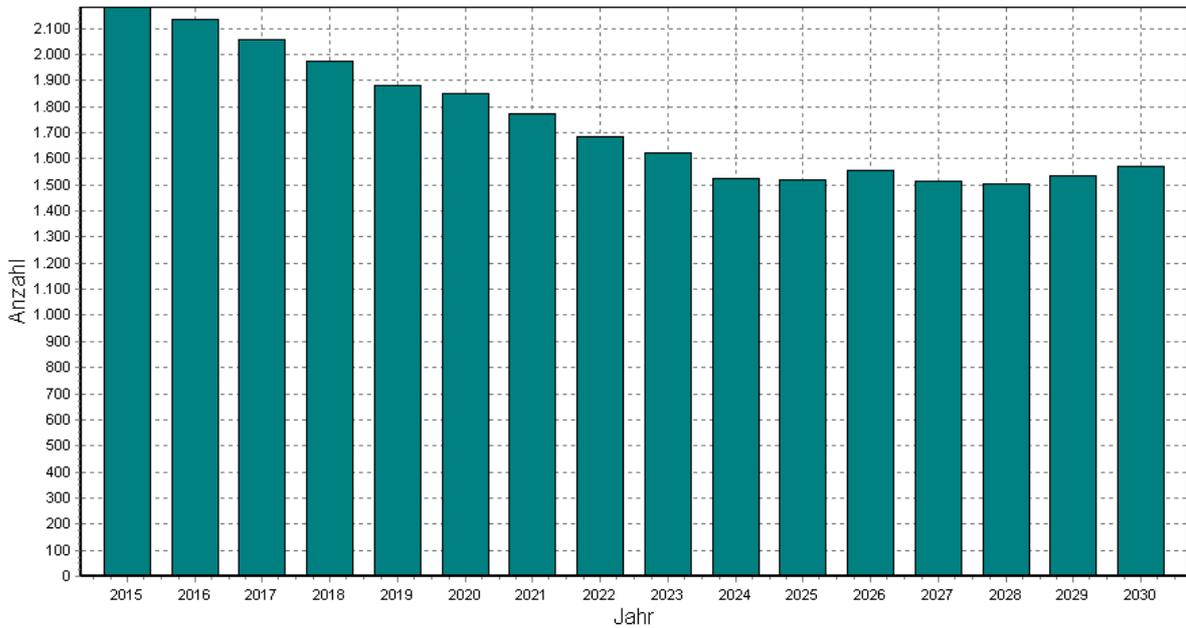
Demgegenüber wird sich die Zahl der 18- bis 20-jährigen im Landkreis Passau bis zum Jahr 2030 um mehr als 1.000 reduzieren (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).



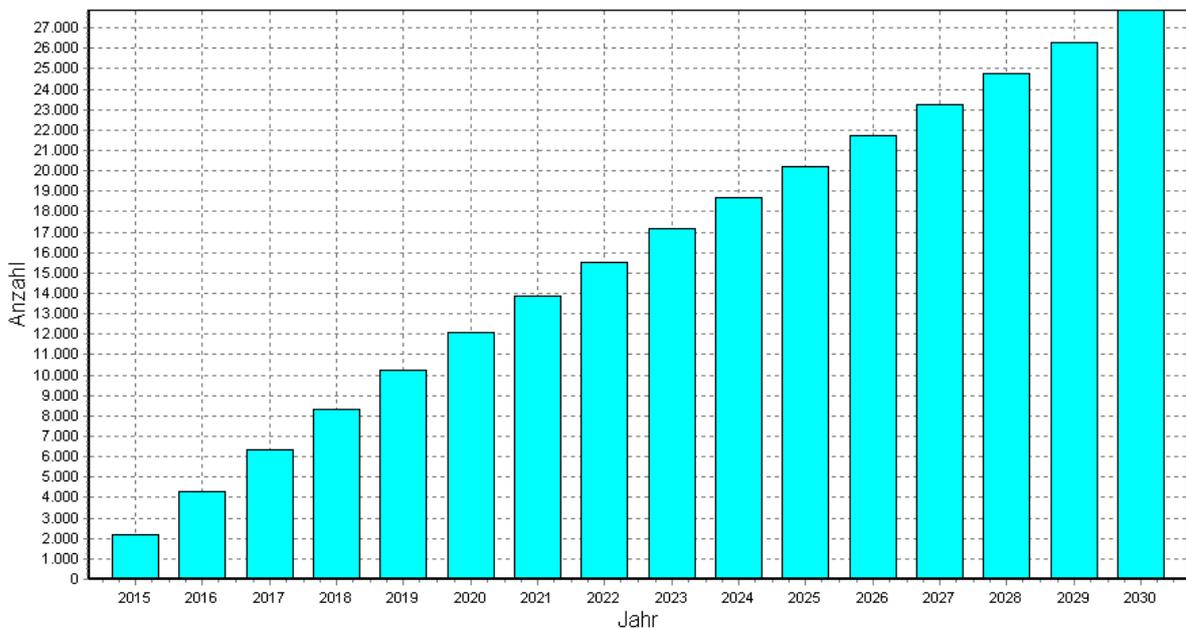
Zusammen mit den künftig ebenfalls sinkenden Zahlen des gesamten Erwerbstätigenpotenzials dürften die jungen Berufsanfänger somit langfristig zu einer begehrten Mangelerscheinung auf dem Arbeitsmarkt werden.

Zur Quantifizierung und Gegenüberstellung der jährlichen Zu- und Abgänge wurden die dahinter stehenden demographischen Entwicklungen auf jeweils einen Altersjahrgang umgerechnet (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).

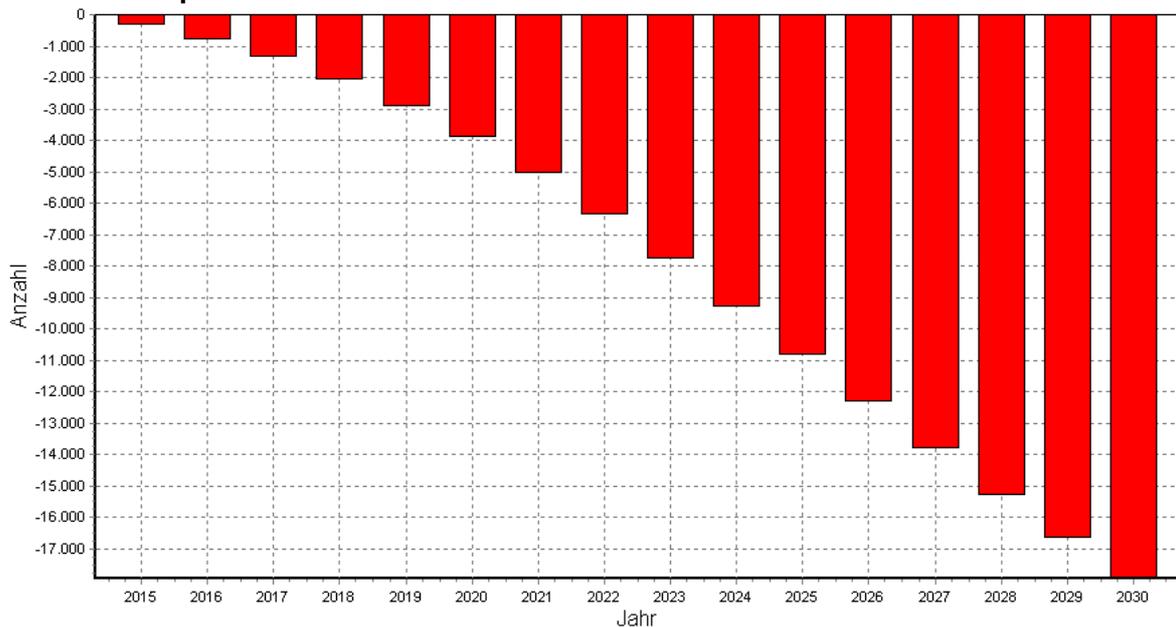
Entwicklung der Anzahl der 18- bis unter 20-jährigen pro Jahrgang im Landkreis Passau 2015 bis 2030



Entwicklung der Anzahl der 18- bis unter 20-jährigen pro Jahrgang kumuliert im Landkreis Passau 2015 bis 2030



Entwicklung des demographischen Arbeitsmarktsaldos pro Jahr kumuliert im Landkreis Passau 2015 bis 2030

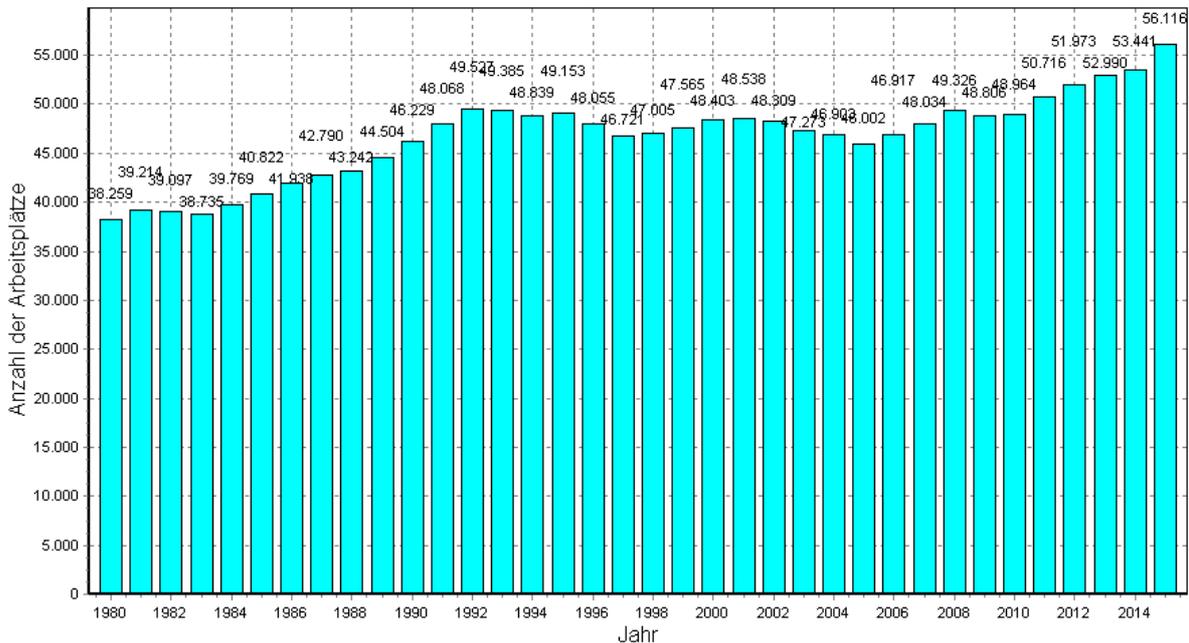


Die aktuellen Zahlen von Flüchtlingen sind hier bereits eingebaut, auch unter der nicht realistischen Annahme, dass diese ab sofort dem Arbeitsmarkt komplett zur Verfügung stehen.

Ebenso eingebaut sind die künftigen Geburten von Flüchtlingen, die jedoch im Zeitraum bis 2030 keinen arbeitsmarktrelevanten Einfluss haben werden.

Nicht eingebaut ist der Familiennachzug, der allerdings wegen seiner Zusammensetzung (fast nur Frauen und Kinder) nur eine sehr geringe Rolle für den Arbeitsmarkt bis 2030 spielen wird.

Zahl der Arbeitsplätze für soz.vers.pfl. Beschäftigte im Landkreis Passau 1980 bis 2015



Bis 2030 wird ca. ein Drittel der Arbeitsplätze im Landkreis Passau allein durch den demographischen Wandel nicht mehr besetzt werden.

Um den daraus entstehenden Gefahren (Betriebsverlagerungen und Betriebsschließungen) entgegenzuwirken, müssten innerhalb der kommenden 14 Jahre 18.000 zusätzliche für den Arbeitsmarkt qualifizierte Zuzüge erfolgen (ca. 1.300 pro Jahr), bei gleichzeitig mit zuziehenden Familienangehörigen (durchschnittlich 2) insgesamt ca. 54.000 (bzw. ca. 3.900 pro Jahr).

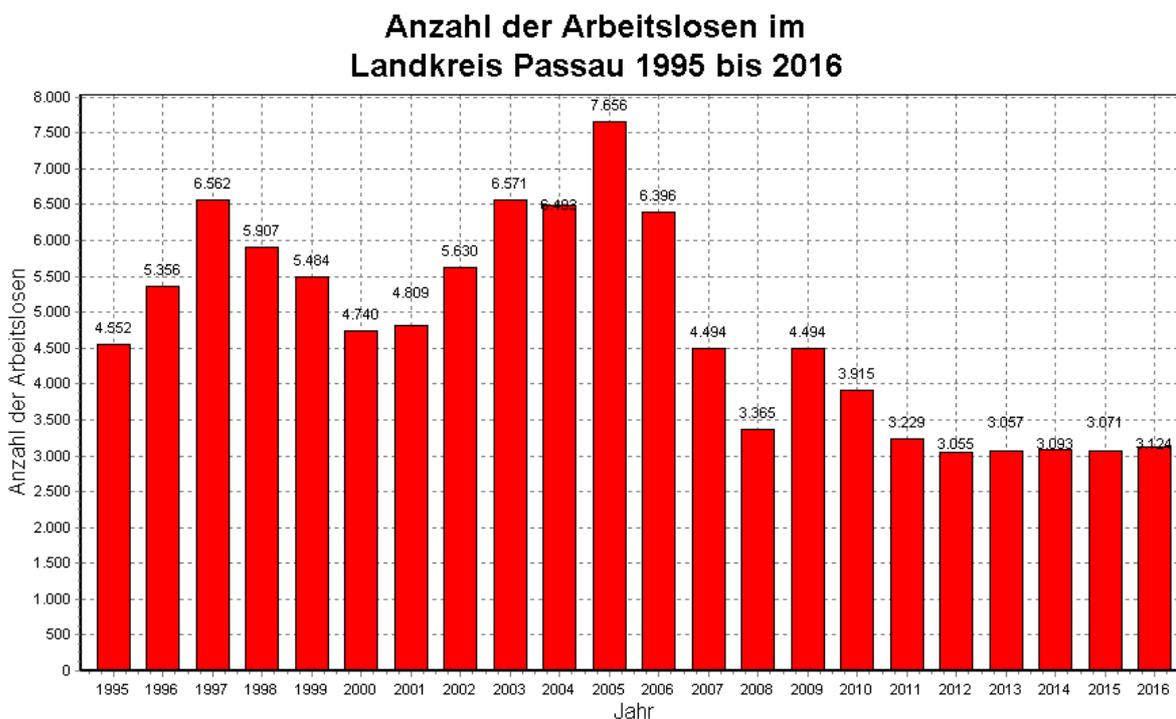
Auch eine Verlängerung der Lebensarbeitszeit kann eine derartige Entwicklung nicht verhindern, sondern nur um wenige Jahre hinauszögern.

Insgesamt handelt es sich bei den bevorstehenden Entwicklungen um ein historisch noch nie da gewesenes Phänomen. Aktuell bestehen noch Chancen und Handlungsspielräume, in die bevorstehenden massiven Änderungen gestaltend einzugreifen.

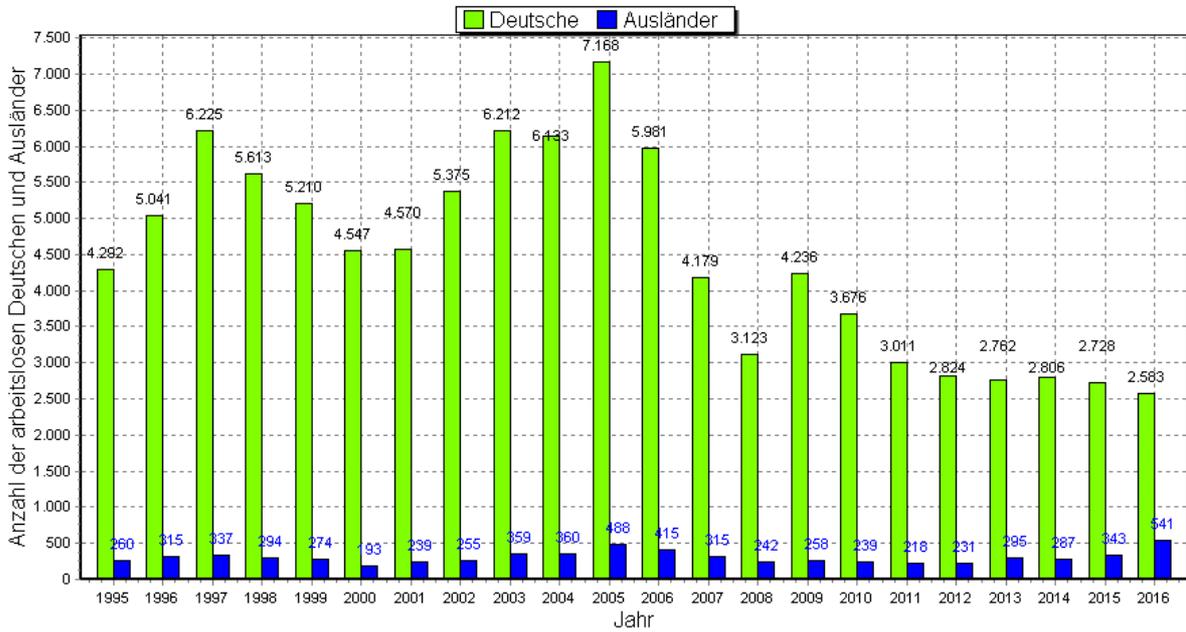
7. Soziale Indikatoren

7.1. Arbeitslose im Landkreis Passau

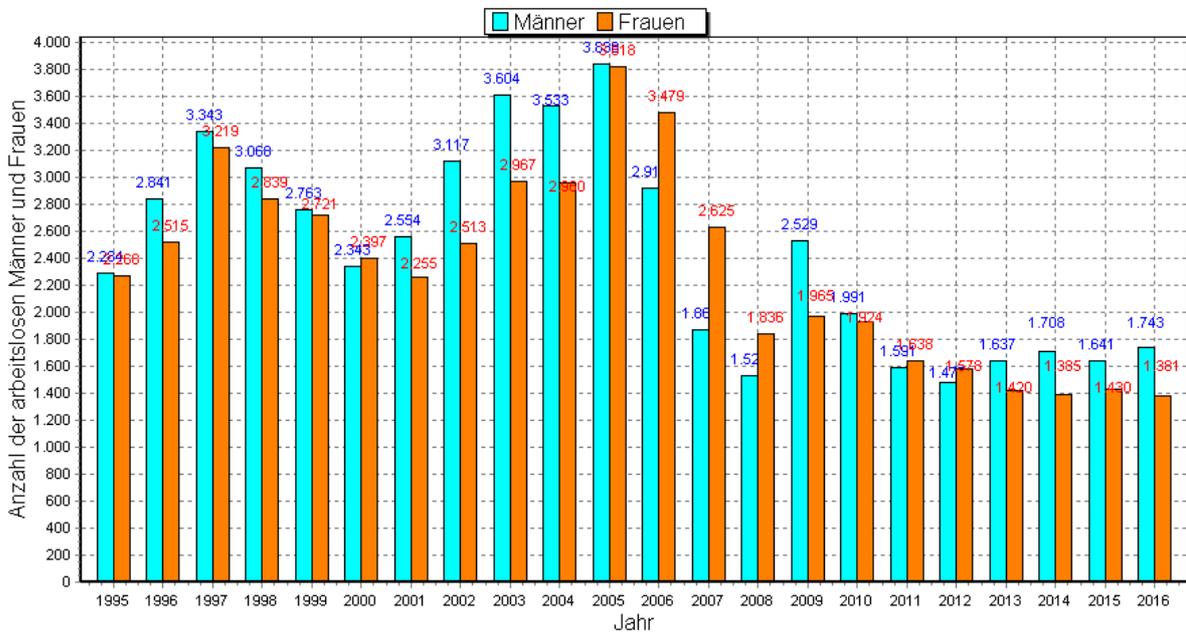
Eine der bedeutendsten Kennzahlen der Sozialraumanalyse stellt die Arbeitslosenquote dar. Für den vorliegenden Untersuchungszweck wurde sie abweichend von der amtlichen Definition als Quotient von arbeitslos gemeldeten Personen in Relation zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (einschließlich der arbeitslos gemeldeten Personen selbst) gebildet. Diese Definition führt aufgrund der kleineren Bezugsgröße (die in der amtlichen Statistik auf alle abhängigen Erwerbspersonen gerichtet ist) zu größeren Arbeitslosenquoten. In Anbetracht der Betroffenheitsrealität (so erscheint z.B. die Einbeziehung der Beamten bei relationaler Betrachtung von Arbeitslosigkeit wenig relevant) wurde der hier verwendeten Definition der Vorrang gegeben. Am 30.06.2016 waren im Landkreis Passau insgesamt 3.124 Personen arbeitslos gemeldet (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).



Anzahl der arbeitslosen Ausländer und Deutschen im Landkreis Passau 1995 bis 2016

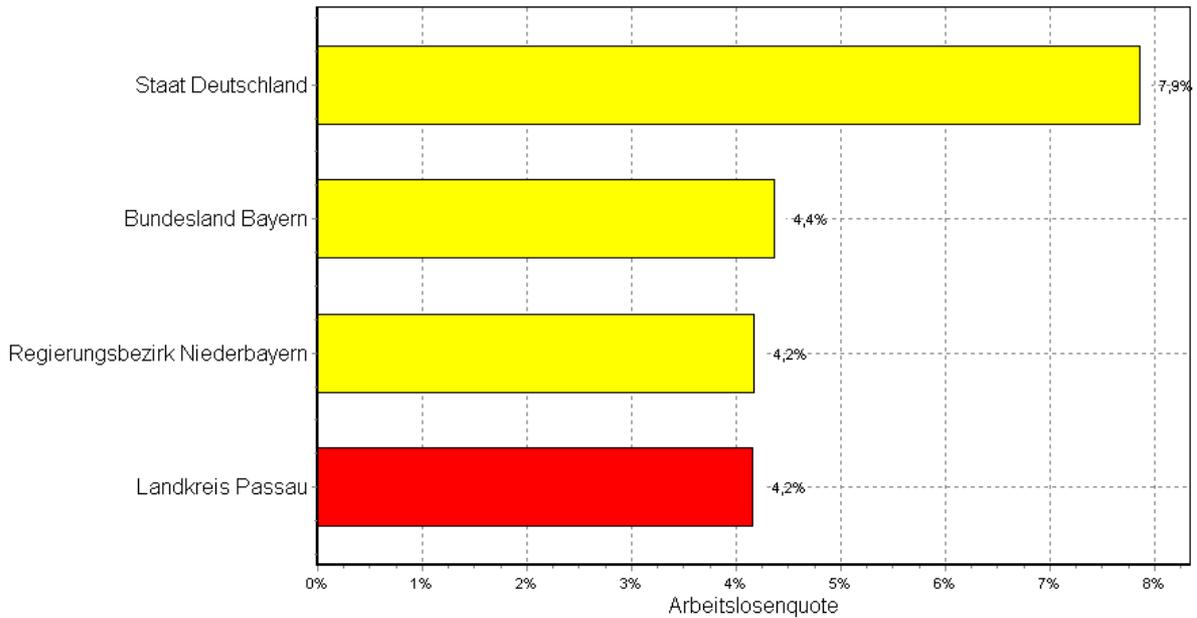


Anzahl der arbeitslosen Männer und Frauen im Landkreis Passau 1995 bis 2016

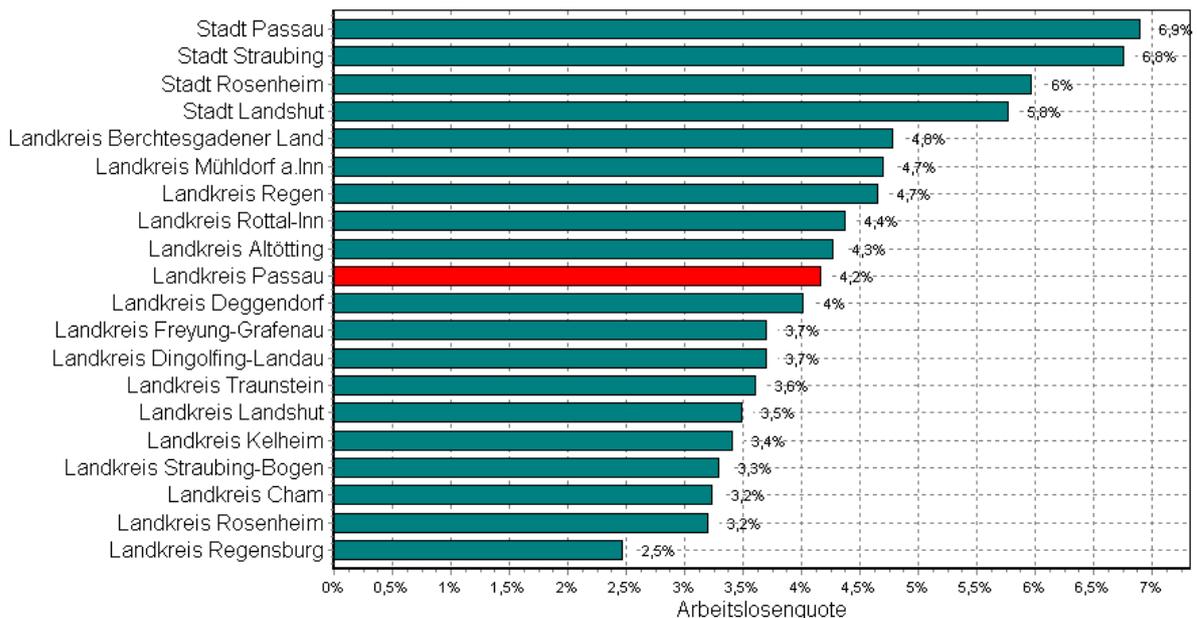


Bezogen auf die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (einschließlich der arbeitslos gemeldeten Personen selbst) resultiert hieraus eine Arbeitslosenquote im Landkreis Passau in Höhe von 4,1%. Im Vergleich zu den entsprechenden Arbeitslosenquoten in Deutschland und Bayern nimmt der Landkreis Passau einen erfreulich niedrigeren Durchschnittswert ein (vgl. hierzu die beiden nachfolgenden Grafiken).

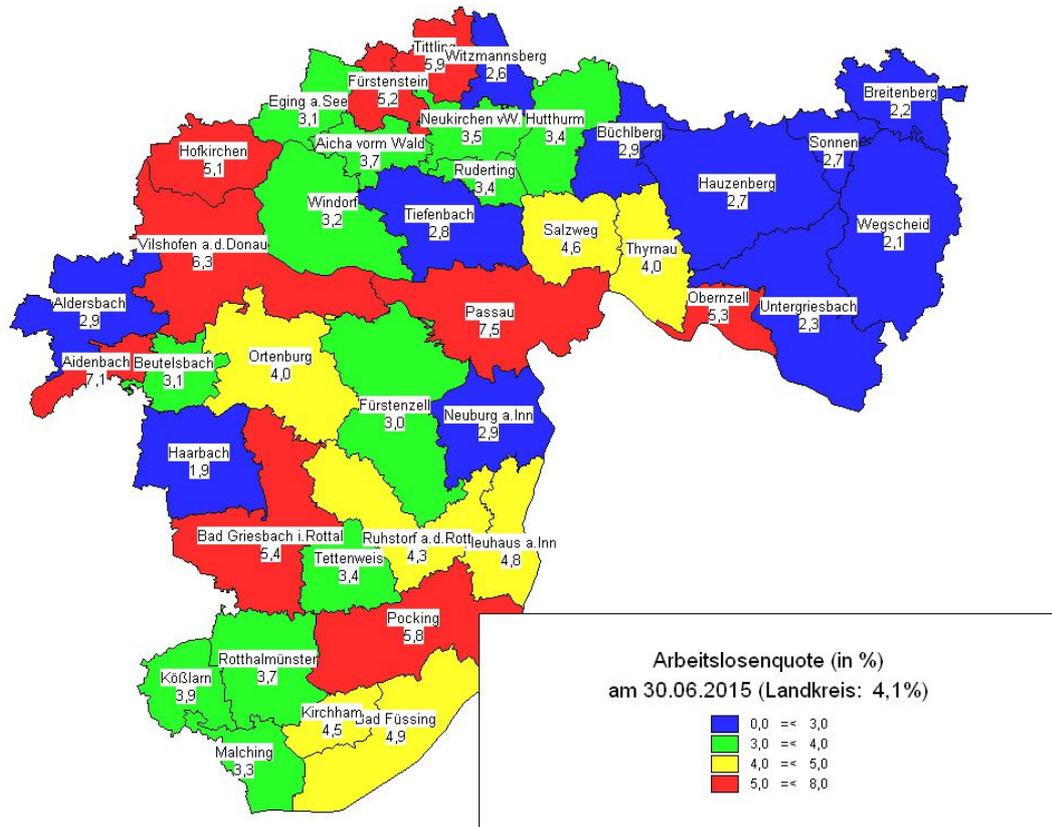
Vergleich: Arbeitslosenquote im Landkreis Passau und in Vergleichsgebieten am 30.06.2016



Vergleich: Arbeitslosenquote im Landkreis Passau und in Vergleichsgebieten am 30.06.2016



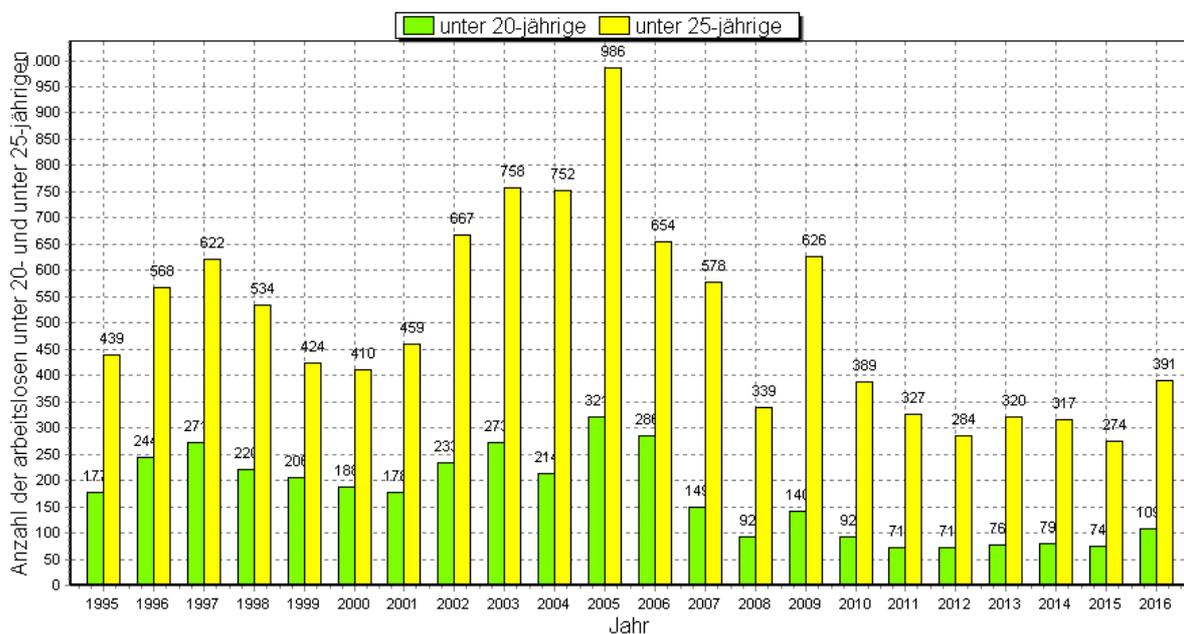
Dabei liegen in den einzelnen Städten und Gemeinden zum Teil unterschiedlich hohe Arbeitslosenquoten vor; der höchste Wert resultiert in Aidenbach, gefolgt von Vilshofen an der Donau und Tittling (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).



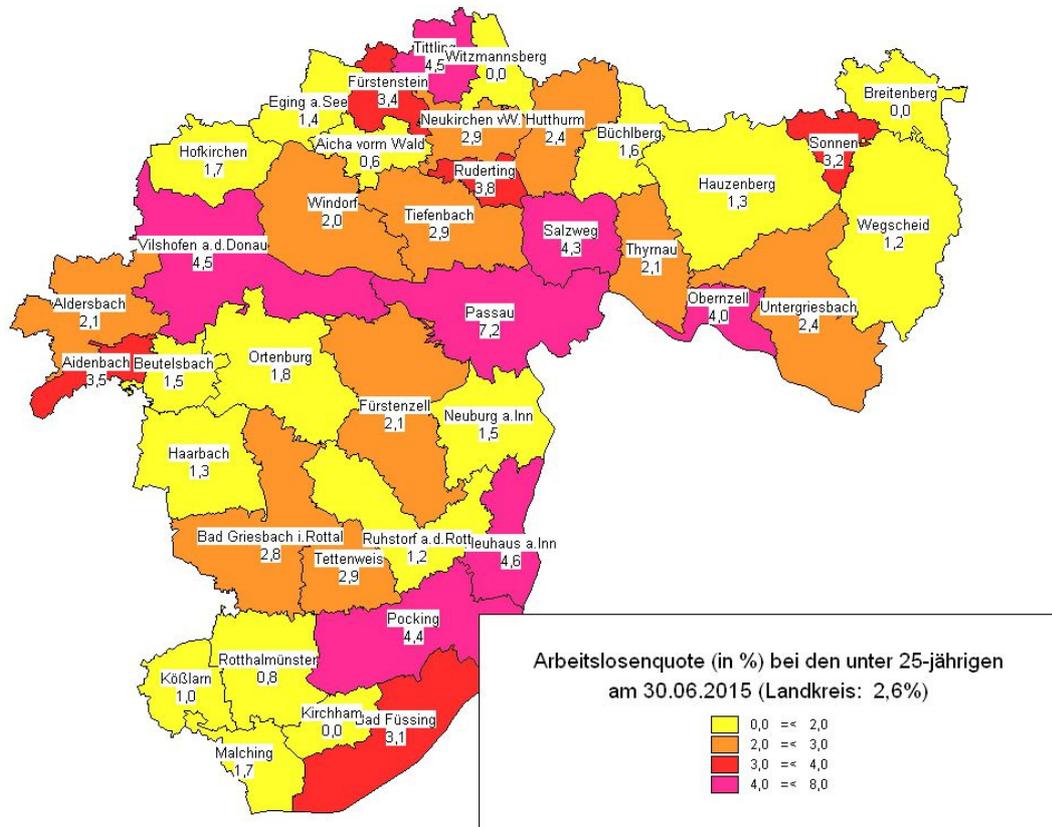
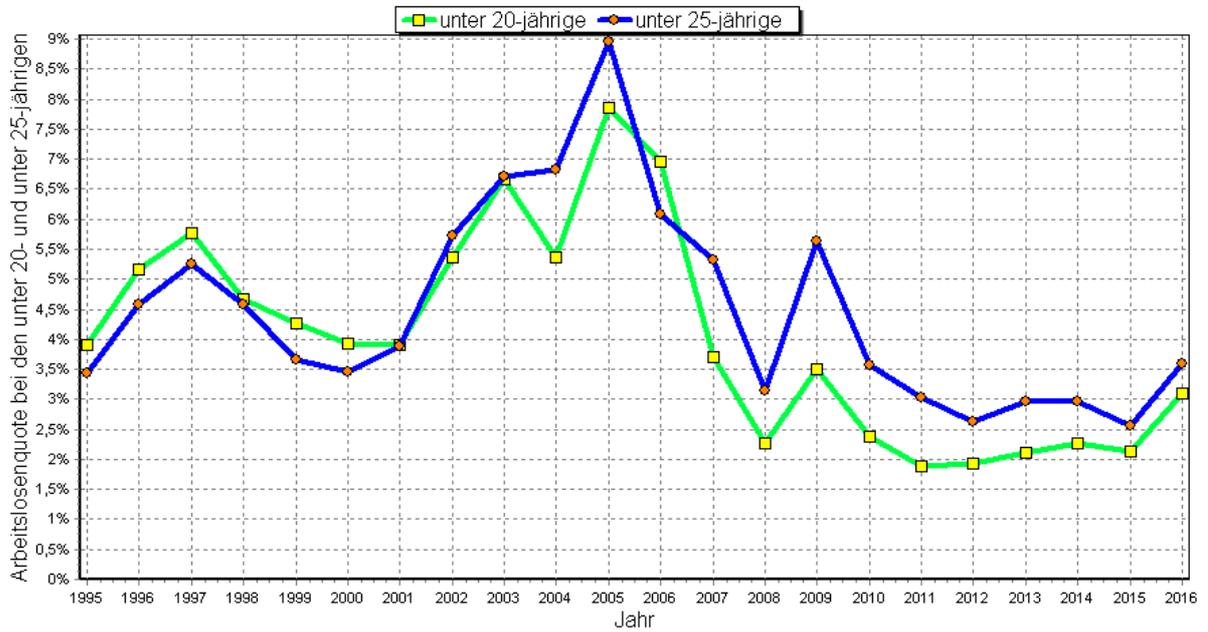
Für das gegebene Untersuchungsziel einer Sozialraumanalyse als Grundlage für die Jugendhilfeplanung gilt der Arbeitsmarktproblematik für die Jugendlichen und jungen Erwachsenen ein besonderes Augenmerk.

Bei den unter 25-jährigen betrug im Landkreis Passau mit 274 arbeitslos gemeldeten Personen die Arbeitslosenquote 2,6%, bei den unter 20-jährigen mit 74 arbeitslos gemeldeten Personen nur 2,1% (vgl. hierzu auch die beiden nachfolgenden Grafiken).

Anzahl der arbeitslosen unter 20- und unter 25-jährigen im Landkreis Passau 1995 bis 2016

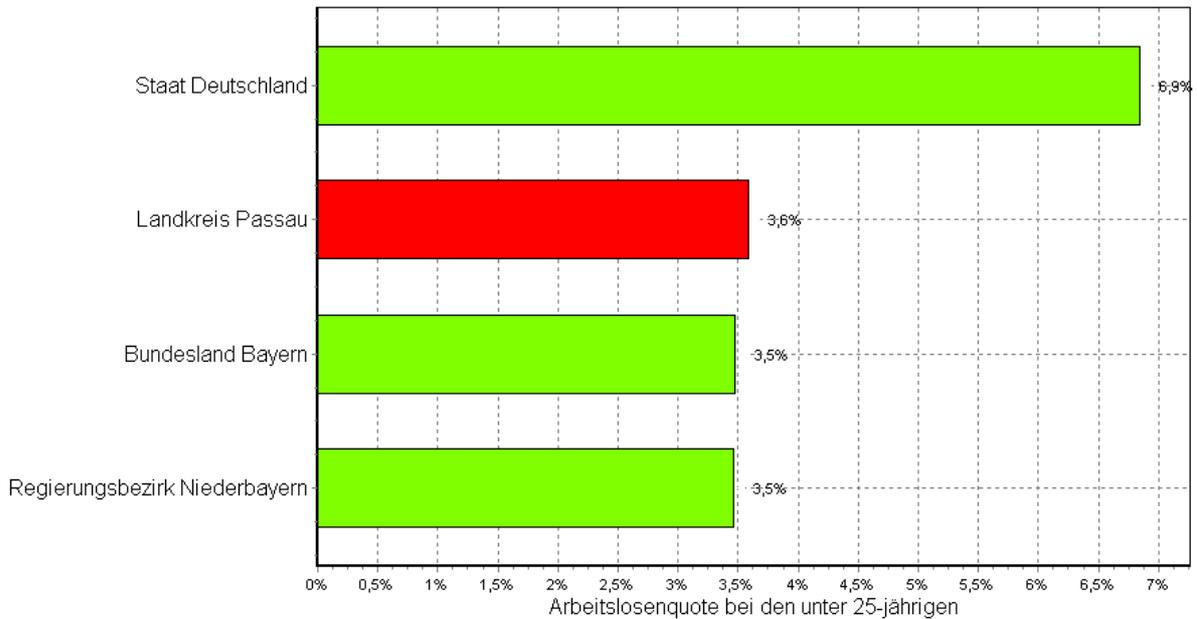


Arbeitslosenquoten bei unter 20- und unter 25-jährigen im Landkreis Passau 1995 bis 2016

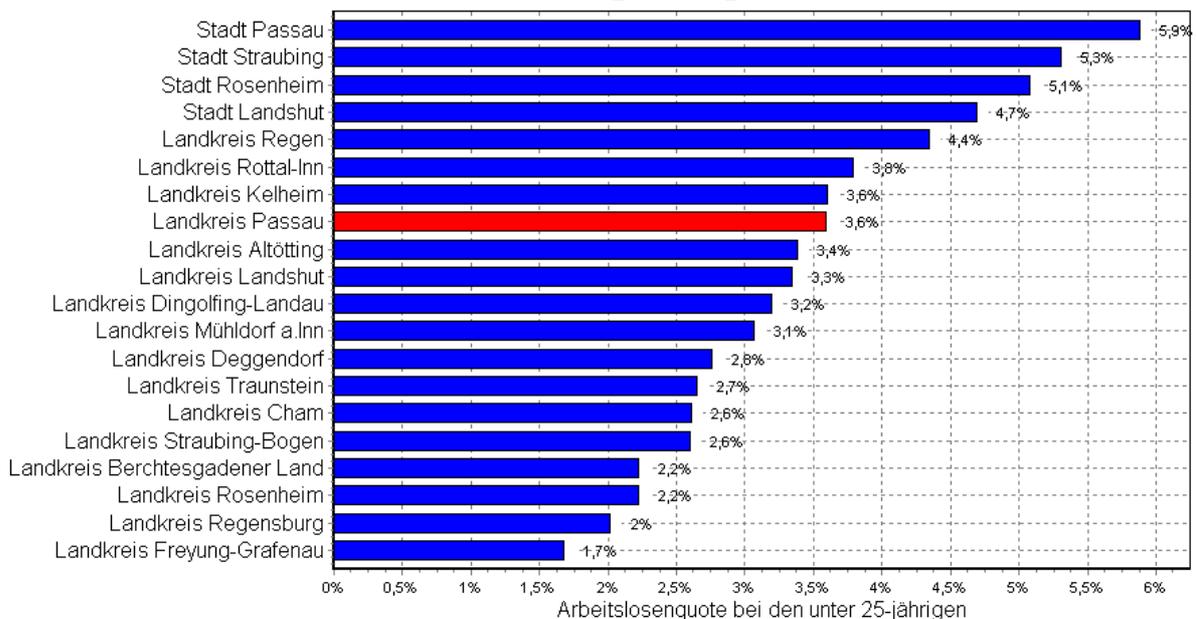


Für die unter 25-jährigen ergeben die Vergleichswerte bei der Arbeitslosigkeit in Relation zu den Werten in Deutschland und in Bayern ein für den Landkreis Passau vorteilhaftes Resultat (vgl. hierzu auch die 2 nachfolgenden Grafiken).

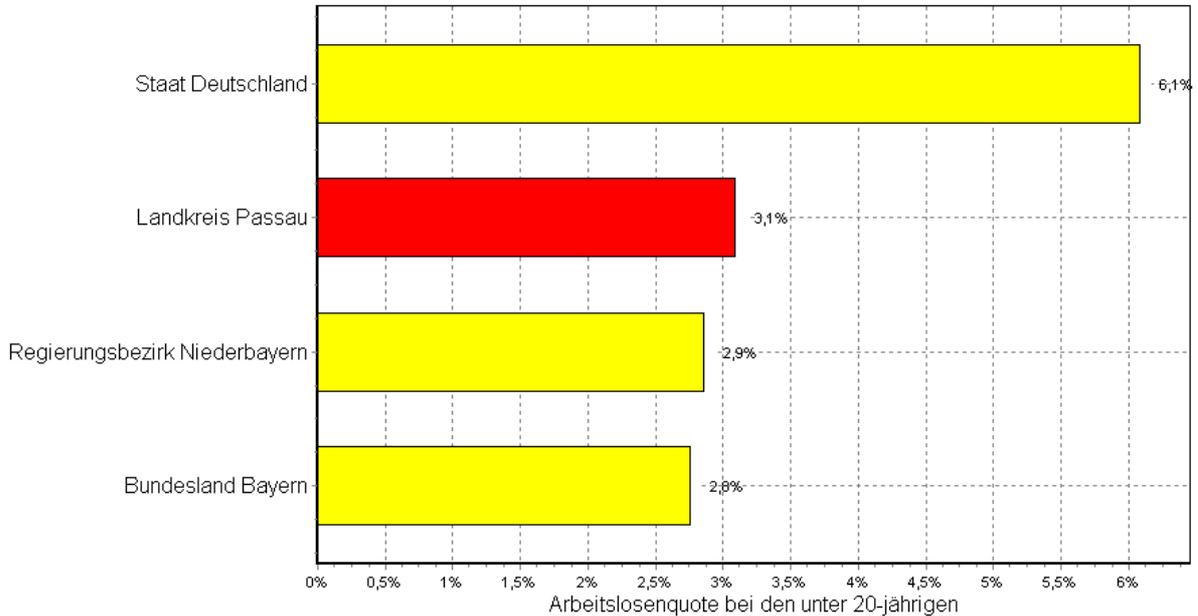
Vergleich: Arbeitslosenquote bei den unter 25-jährigen im Landkreis Passau und in Vergleichsgebieten am 30.06.2016



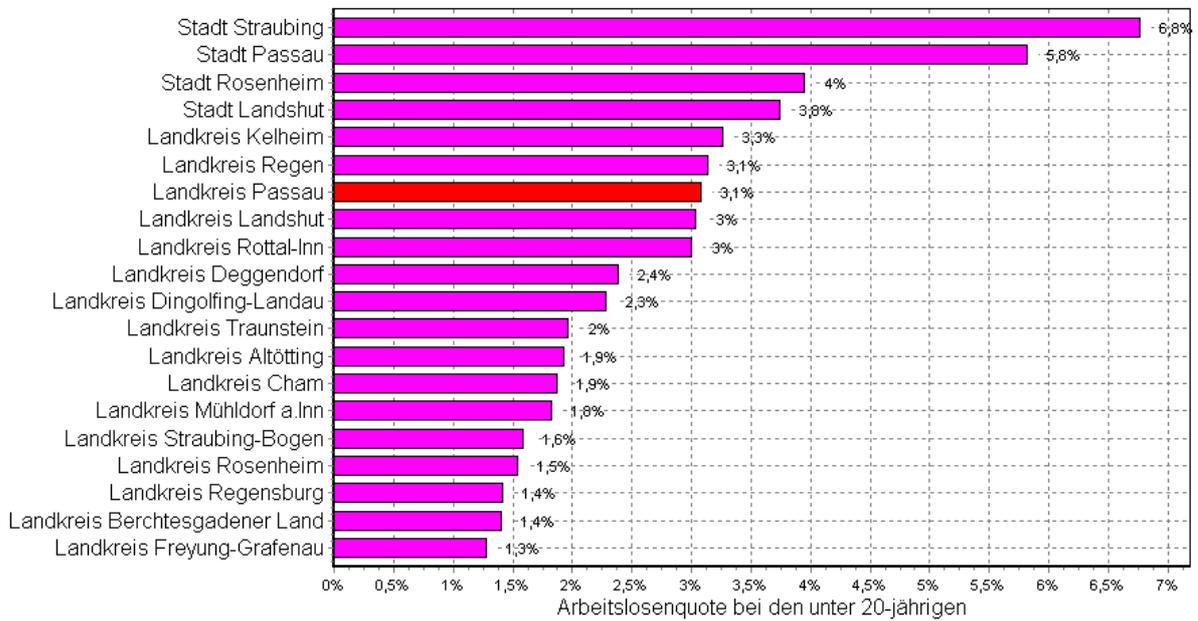
Vergleich: Arbeitslosenquote bei den unter 25-jährigen im Landkreis Passau und in Vergleichsgebieten am 30.06.2016



**Vergleich: Arbeitslosenquote bei den unter 20-jährigen
im Landkreis Passau und in Vergleichsgebieten am 30.06.2016**

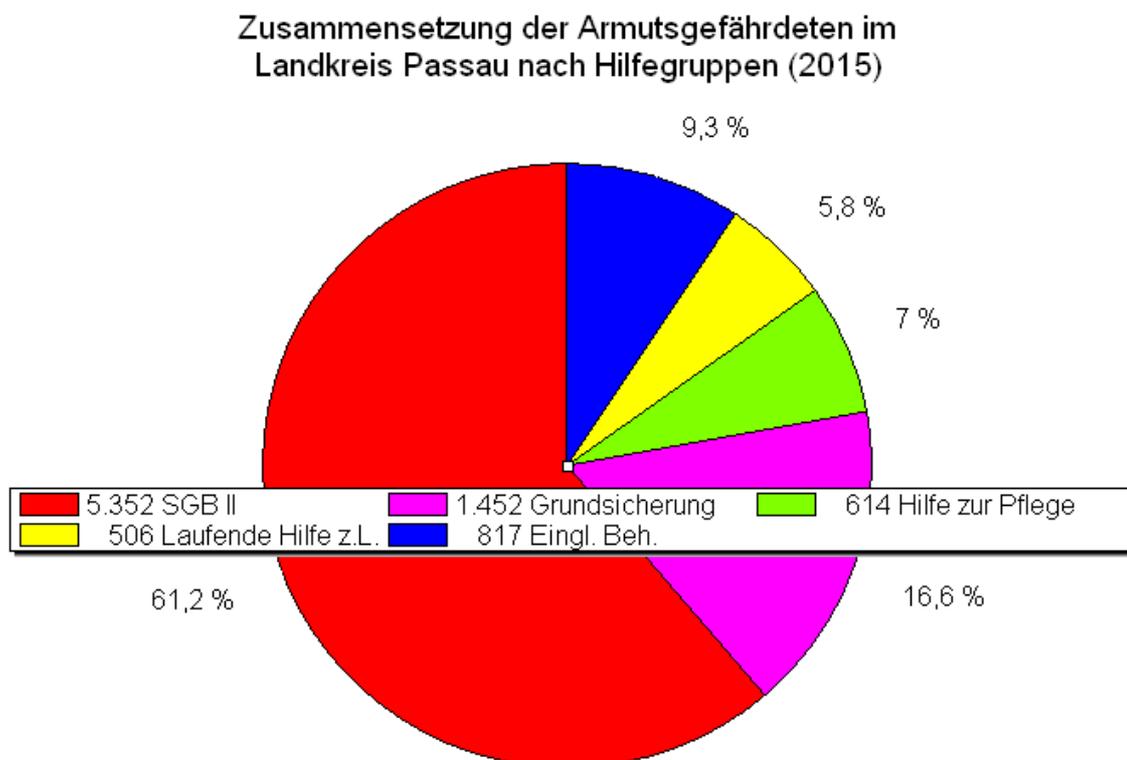


**Vergleich: Arbeitslosenquote bei den unter 20-jährigen
im Landkreis Passau und in Vergleichsgebieten am 30.06.2016**

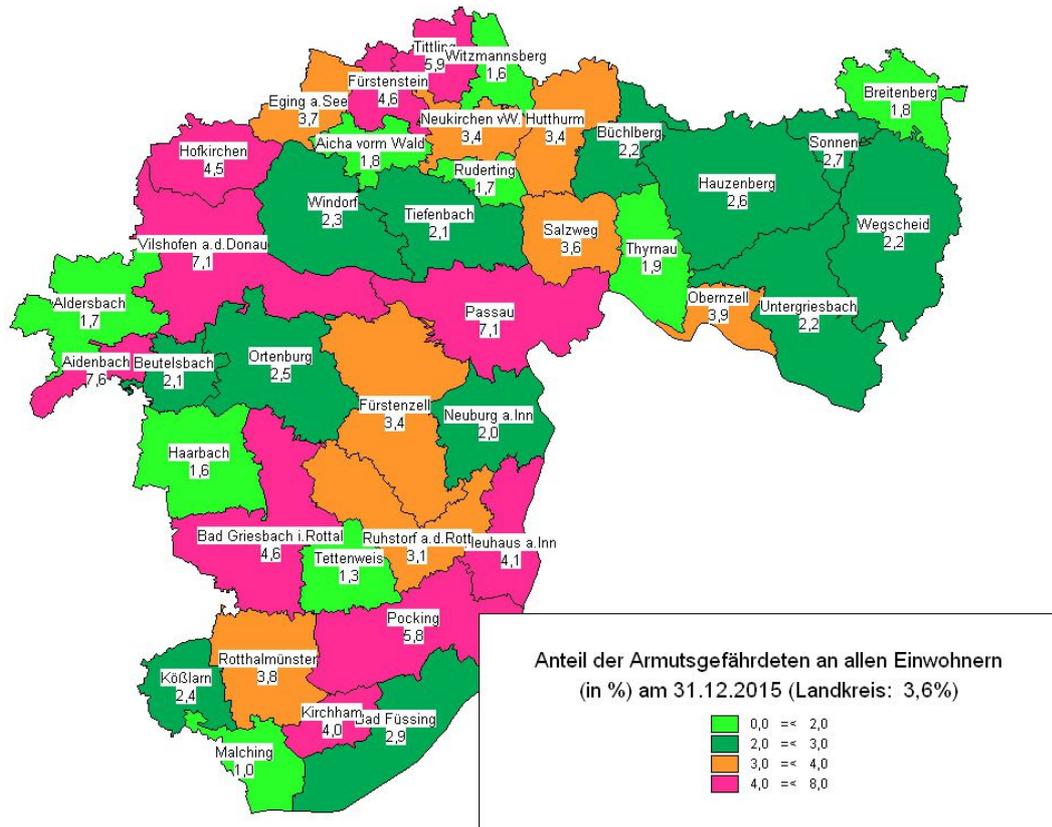


7.2. Armutsgefährdung

Unter den Armutsgefährdeten werden im folgenden Einwohner verstanden, die zur Bewältigung ihres Lebensunterhalts Transferleistungen beziehen, die entweder auf SGB II oder auf der Grundsicherung basieren (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).

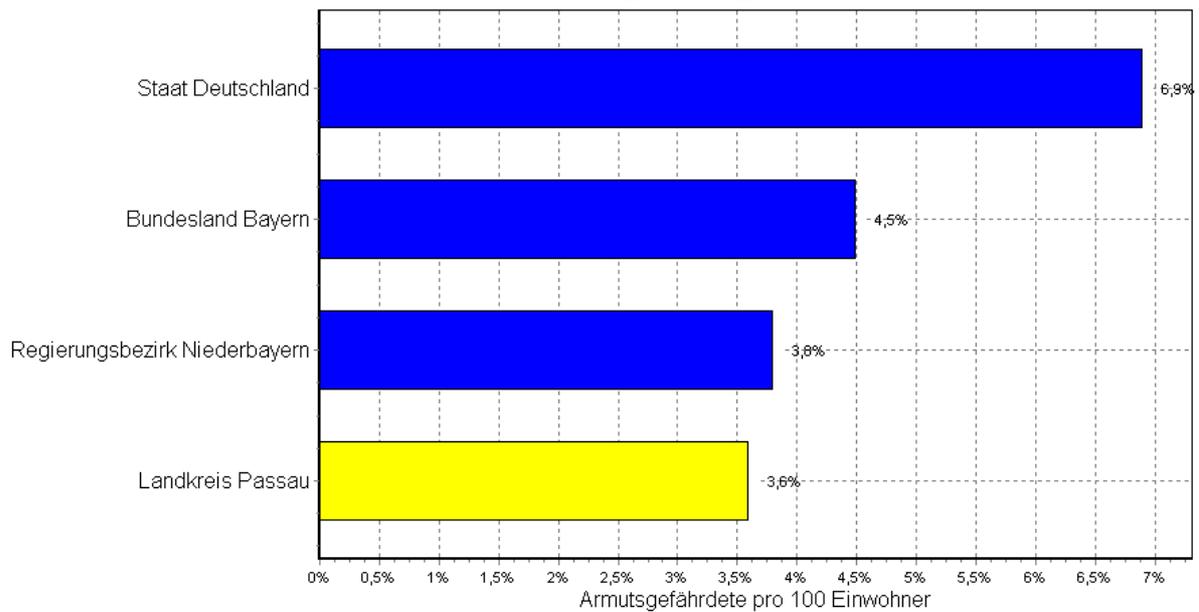


Im Landkreis Passau sind nach dieser Definition 6.804 Einwohner armutsgefährdet, ihr Anteil an allen Einwohnern beläuft sich auf 3,6% (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).



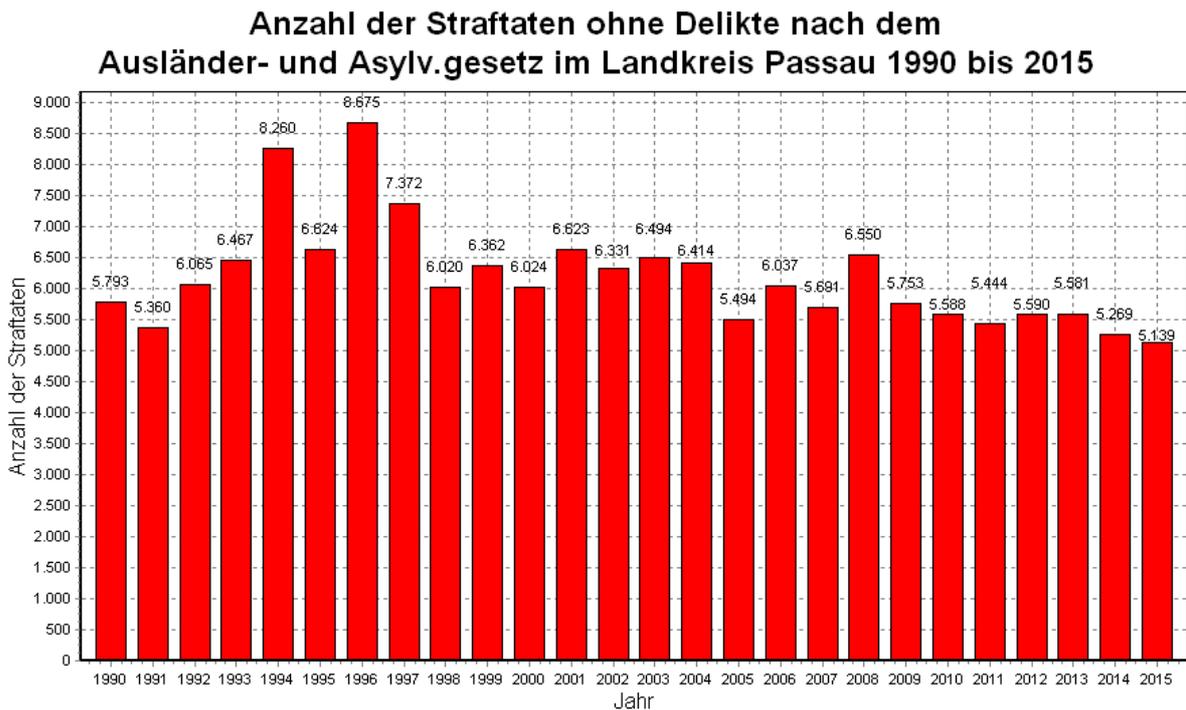
Im überregionalen Vergleich fällt die Armutsgefährdung im Landkreis Passau mit 3,6% an allen Einwohnern im positiven Sinn relativ niedrig aus (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).

**Vergleich: Armutsgefährdete pro 100 Einwohner
im Landkreis Passau und in Vergleichsgebieten im Jahr 2015**



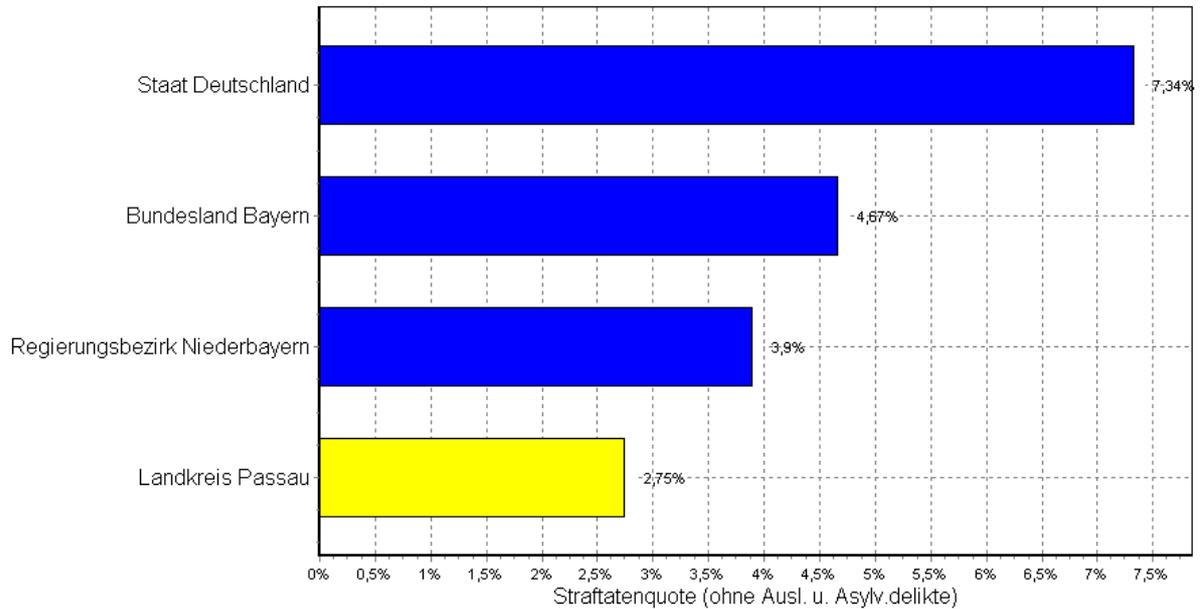
7.3. Straftaten

Die Zahl der Straftaten (nach dem Tatortprinzip) nahm in den vergangenen Jahren eine generell stagnierende Tendenz an. So liegen die jährlichen Straftaten im Jahr 2015 bei ca. 5.100 (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).

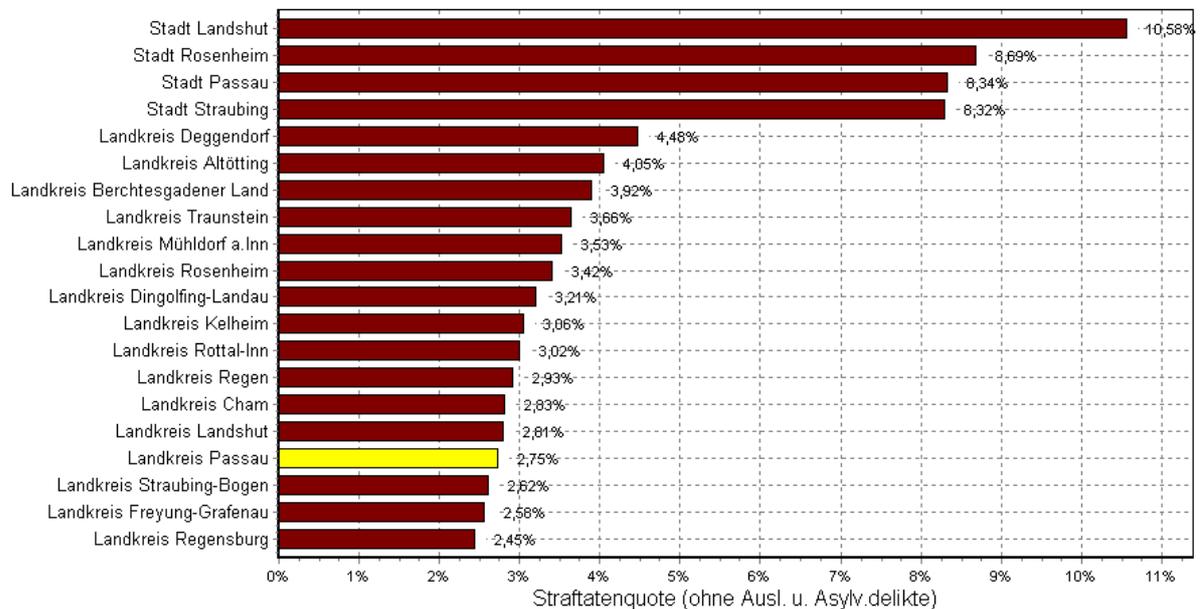


Die Straftatenquote (Zahl der Straftaten nach dem Tatortprinzip pro 100 Einwohner) liegt aktuell im Landkreis Passau im überregionalen Vergleich auf einem sehr geringen Niveau (vgl. hierzu auch die beiden nachfolgenden Grafiken).

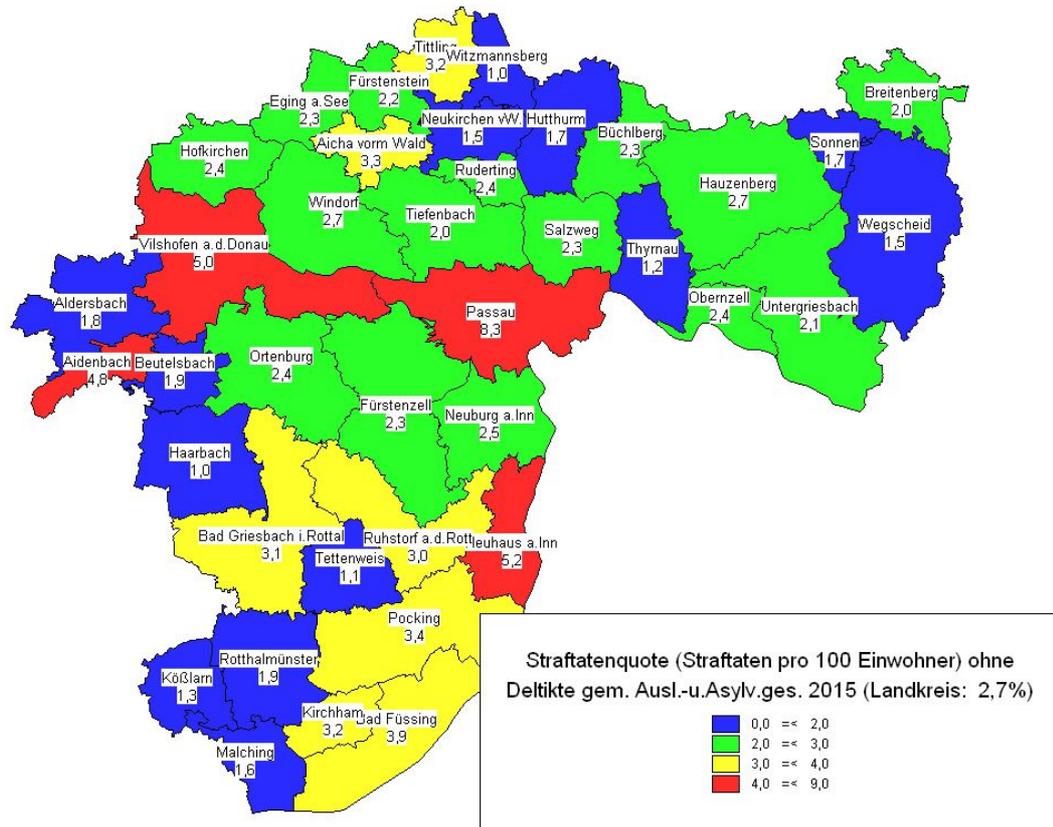
Vergleich: Straftatenquote (ohne Delikte nach dem Ausländer- und Asylv.gesetz) im Landkreis Passau und in Vergleichsgebieten im Jahr 2015



Vergleich: Straftatenquote (ohne Delikte nach dem Ausländer- und Asylv.gesetz) im Landkreis Passau und in Vergleichsgebieten im Jahr 2015

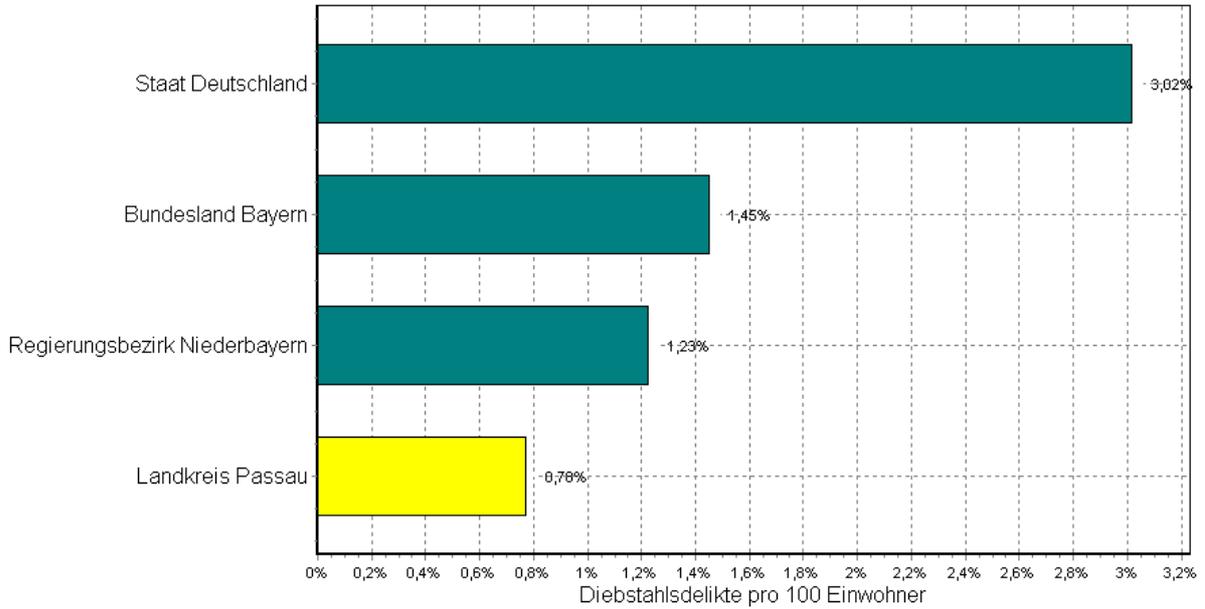


Bei einem Vergleich zwischen den Gemeinden zeigen neben den sozialräumlich belasteten Kommunen auch jene Gemeinden höhere Quoten auf, die wegen einer grenz- und autobahnspezifischen Lage auch höhere Straftaten verzeichnen müssen (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).

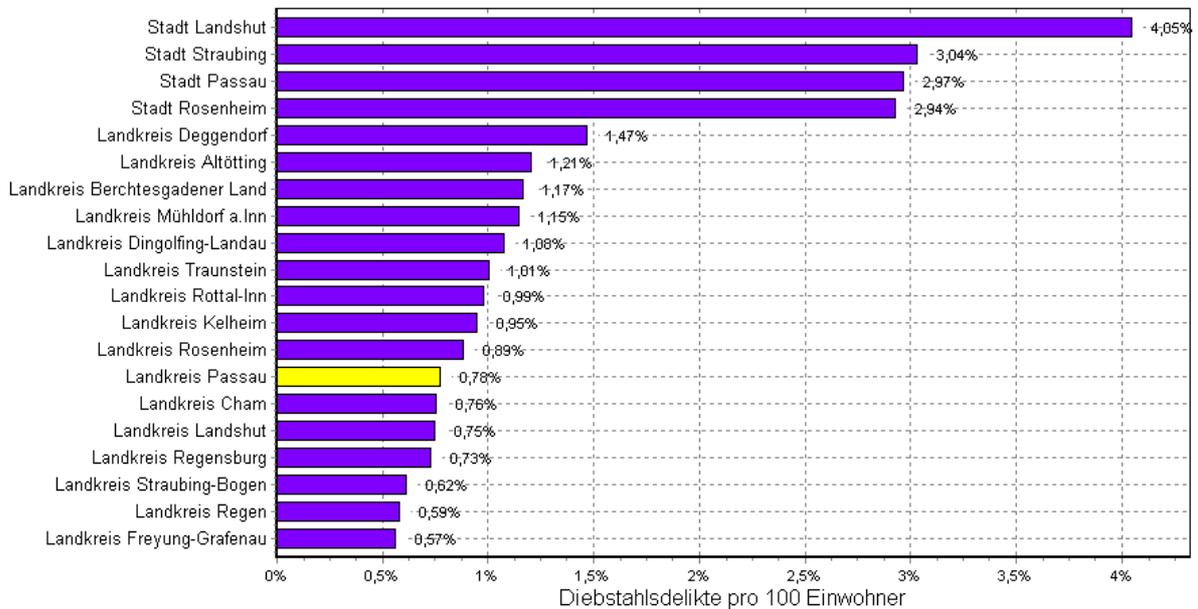


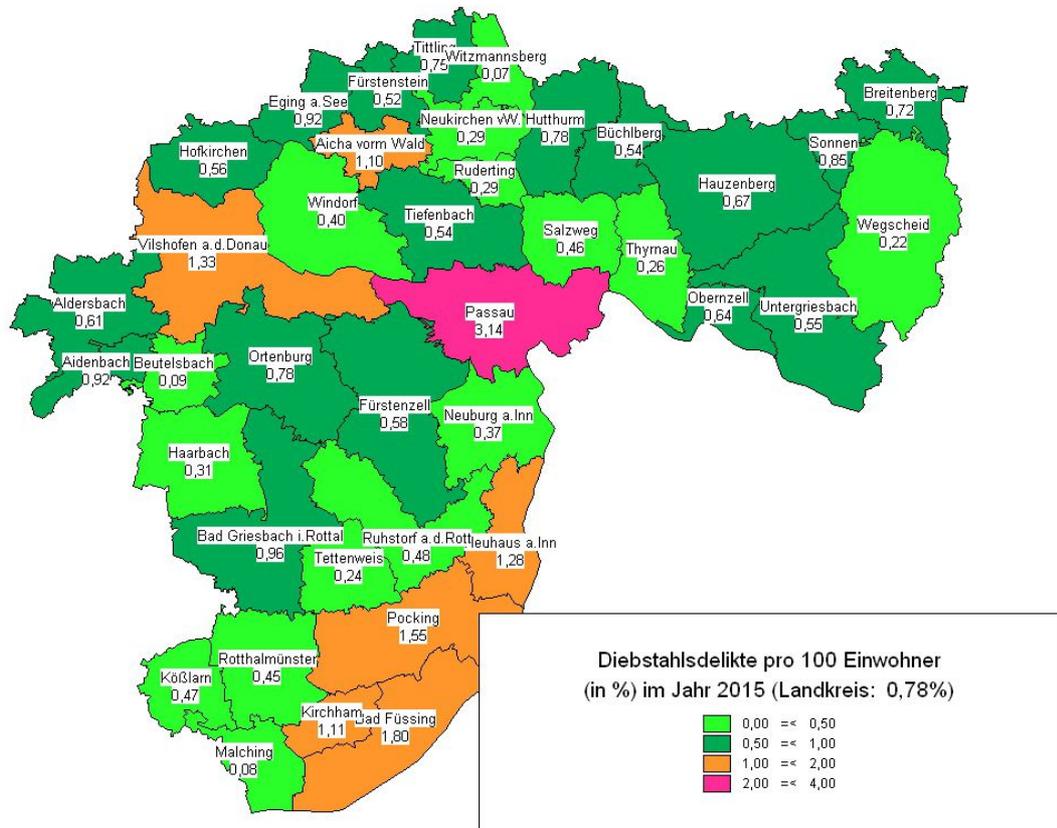
Die nachfolgenden 6 Grafiken stellen Vergleiche zu ausgewählten Deliktarten dar.

**Vergleich: Diebstahlsdelikte pro 100 Einwohner
im Landkreis Passau und in Vergleichsgebieten im Jahr 2015**

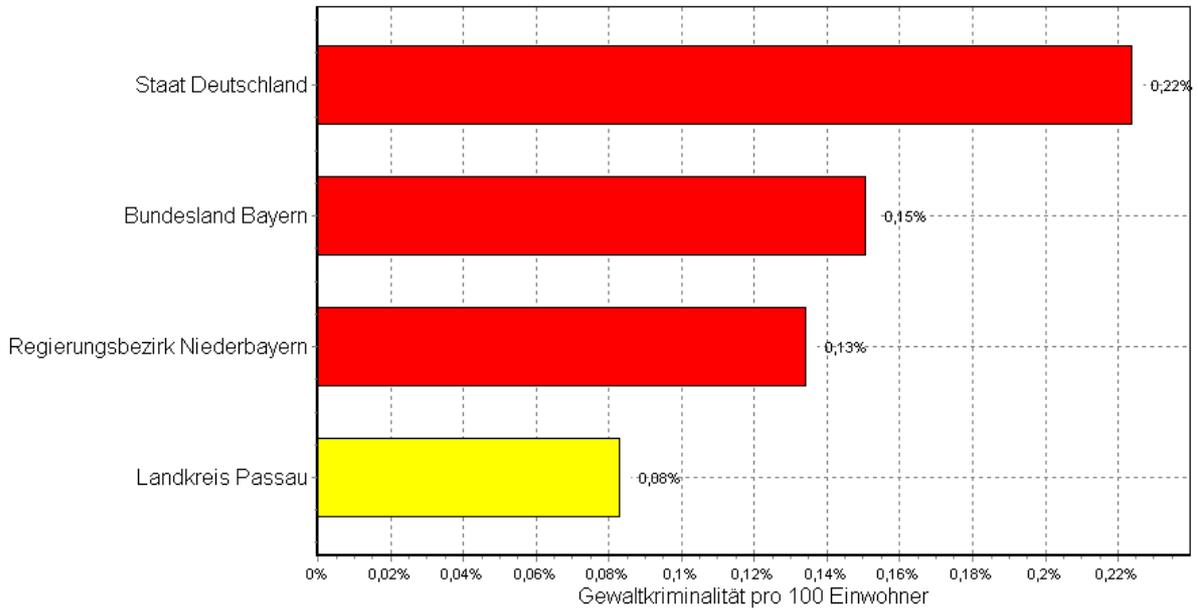


**Vergleich: Diebstahlsdelikte pro 100 Einwohner
im Landkreis Passau und in Vergleichsgebieten im Jahr 2015**

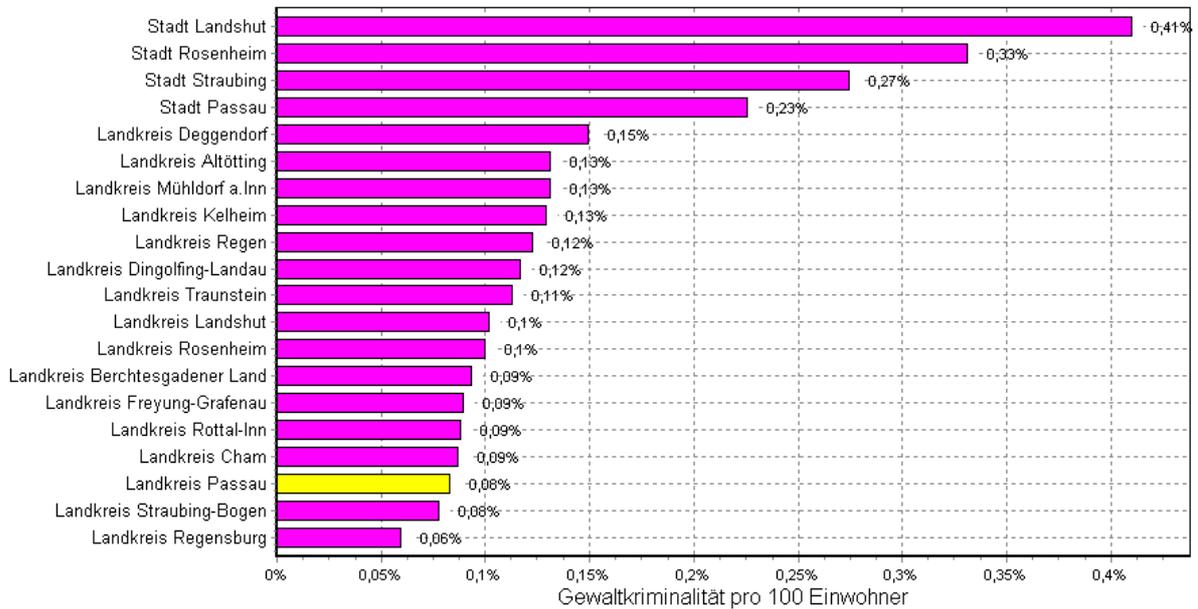


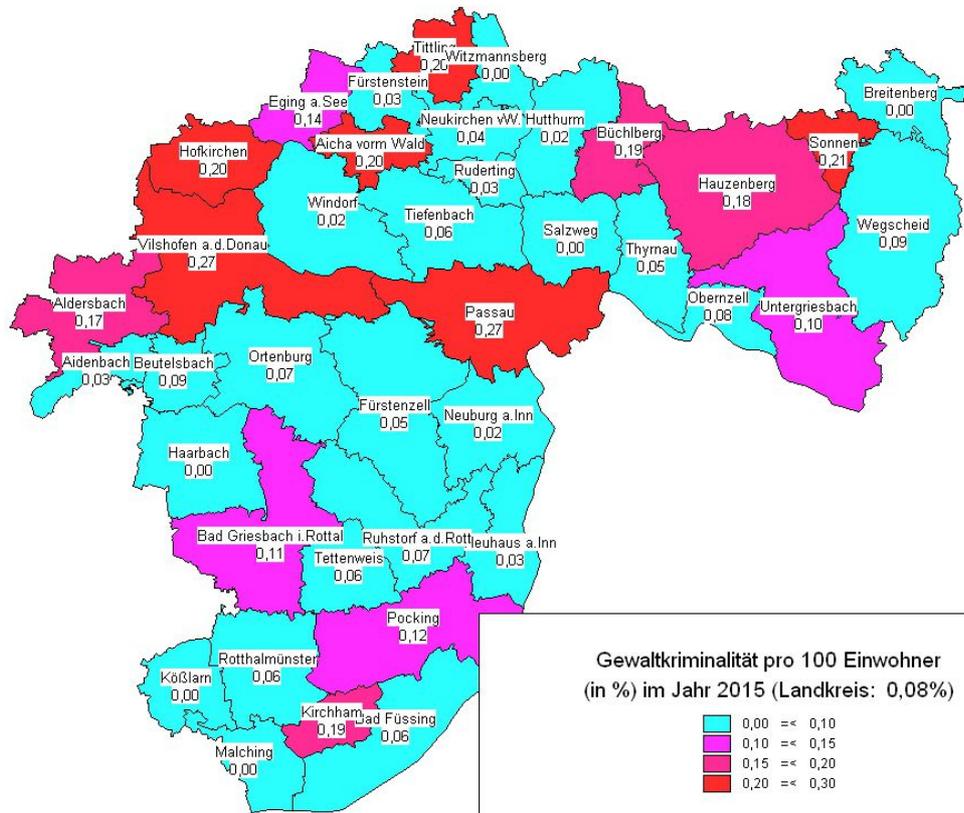


**Vergleich: Gewaltkriminalität pro 100 Einwohner
im Landkreis Passau und in Vergleichsgebieten im Jahr 2015**



**Vergleich: Gewaltkriminalität pro 100 Einwohner
im Landkreis Passau und in Vergleichsgebieten im Jahr 2015**

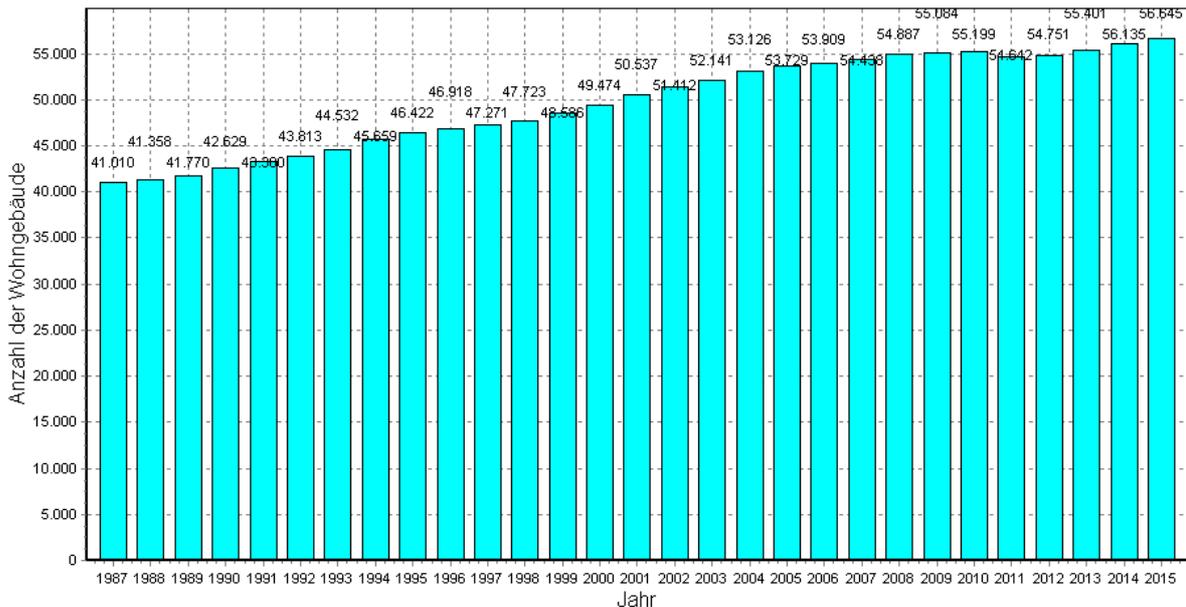




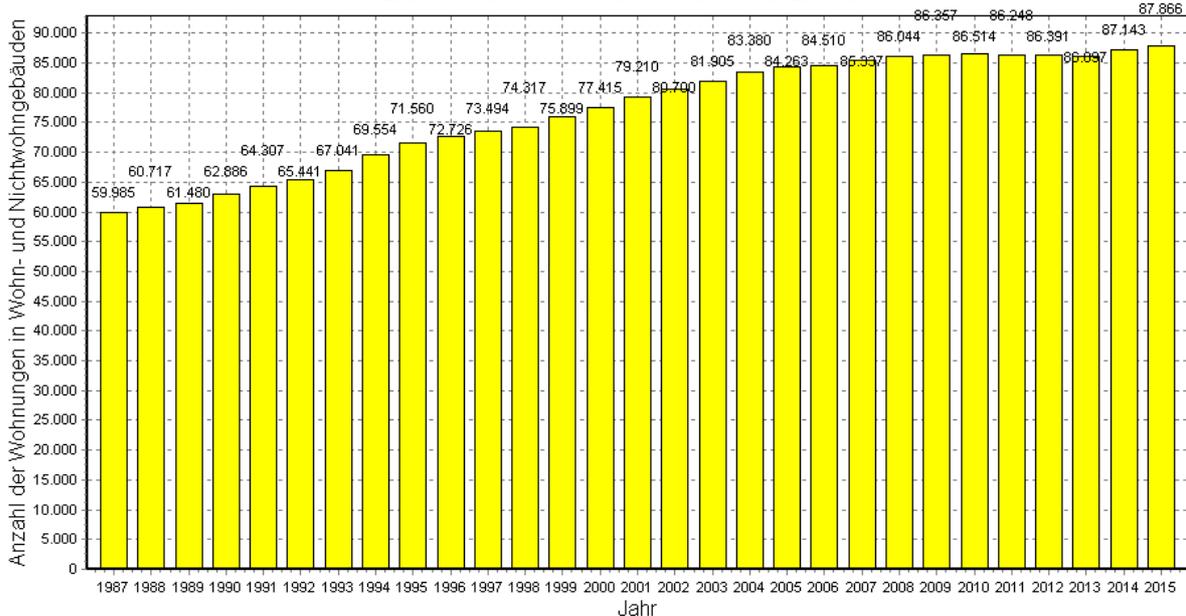
7.4. Wohnen und Siedlungsstruktur

Im Landkreis Passau stiegen in den vergangenen Jahren die Zahlen der Wohngebäude, der Wohnungen und der Räume in Wohnungen weiter an (vgl. hierzu auch die drei nachfolgenden Grafiken).

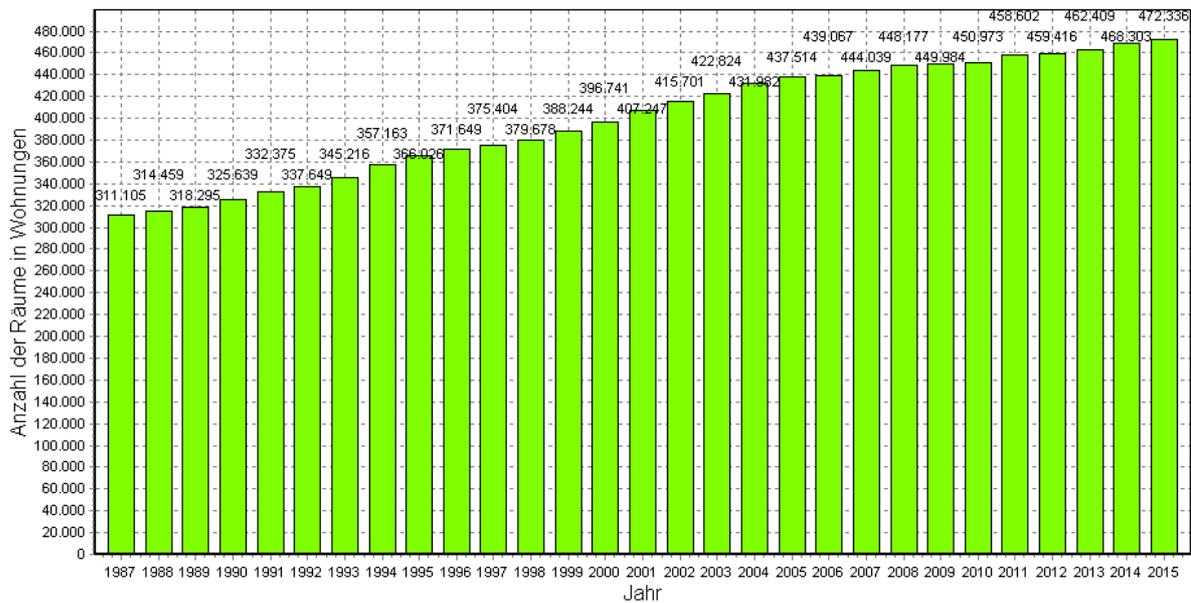
**Anzahl der bestehenden Wohngebäude
im Landkreis Passau 1987 bis 2015**



**Anzahl der bestehenden Wohnungen
im Landkreis Passau 1987 bis 2015**

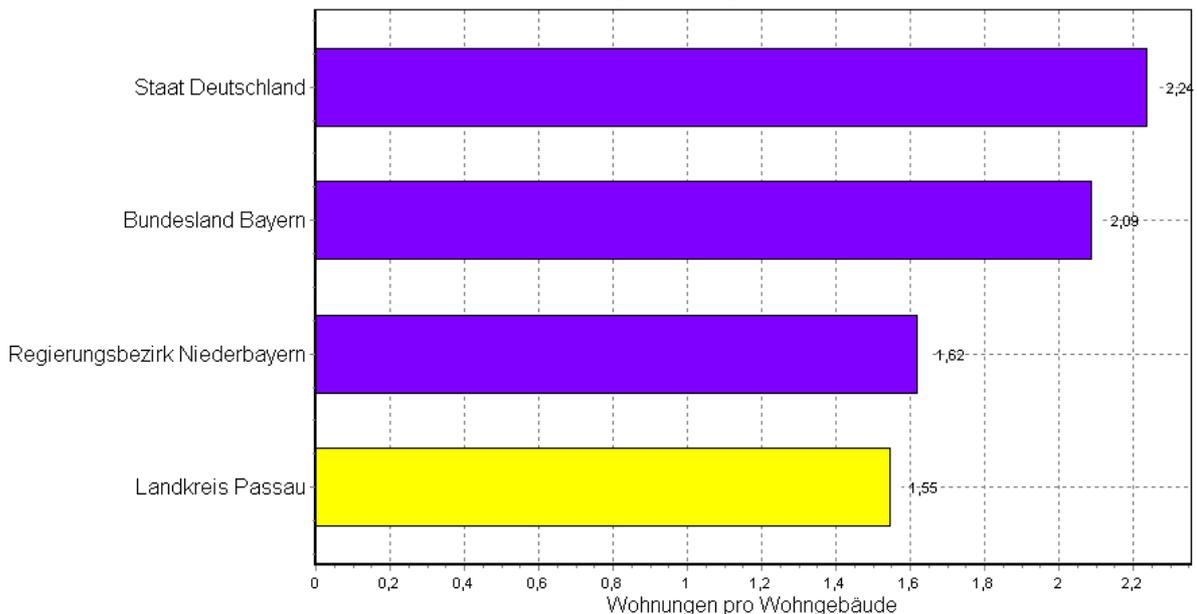


Anzahl der Räume (in Wohnungen) im Landkreis Passau 1987 bis 2015

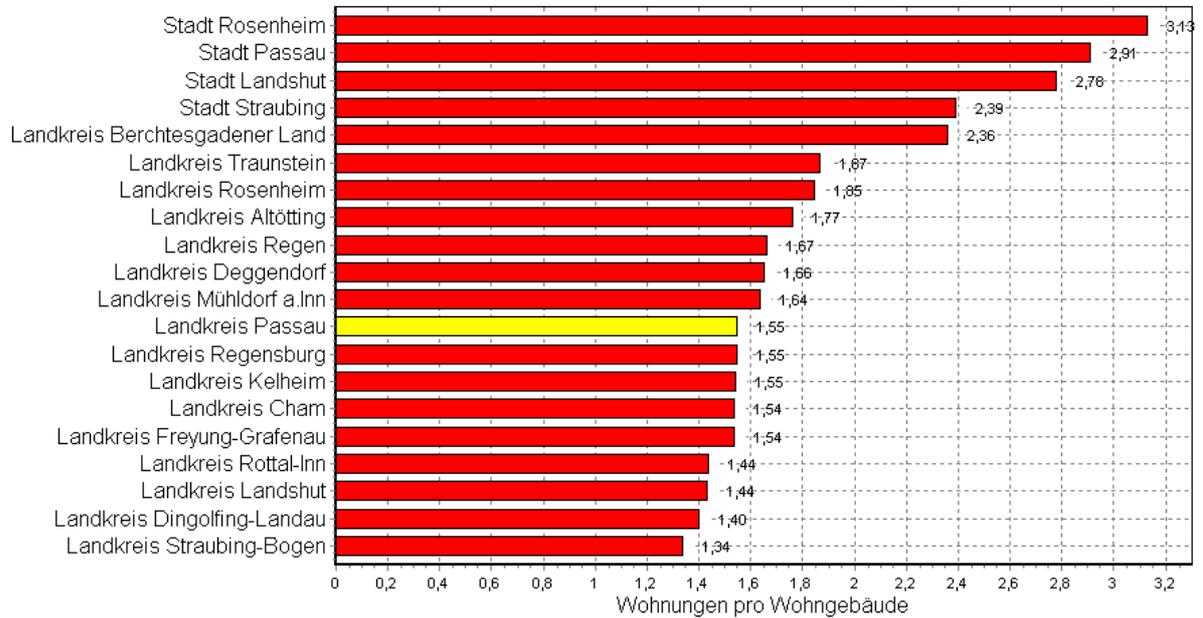


Der Geschosswohnungsindex (Anzahl der Wohnungen pro Wohngebäude), der eine Aussage über den Grad der Anonymität des Wohnens ermöglicht, liegt im Landkreis Passau auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau (vgl. hierzu auch die drei nachfolgenden Grafiken).

Vergleich: Geschosswohnungsindex (Wohnungen pro Wohngebäude) im Landkreis Passau und in Vergleichsgebieten am 31.12.2015

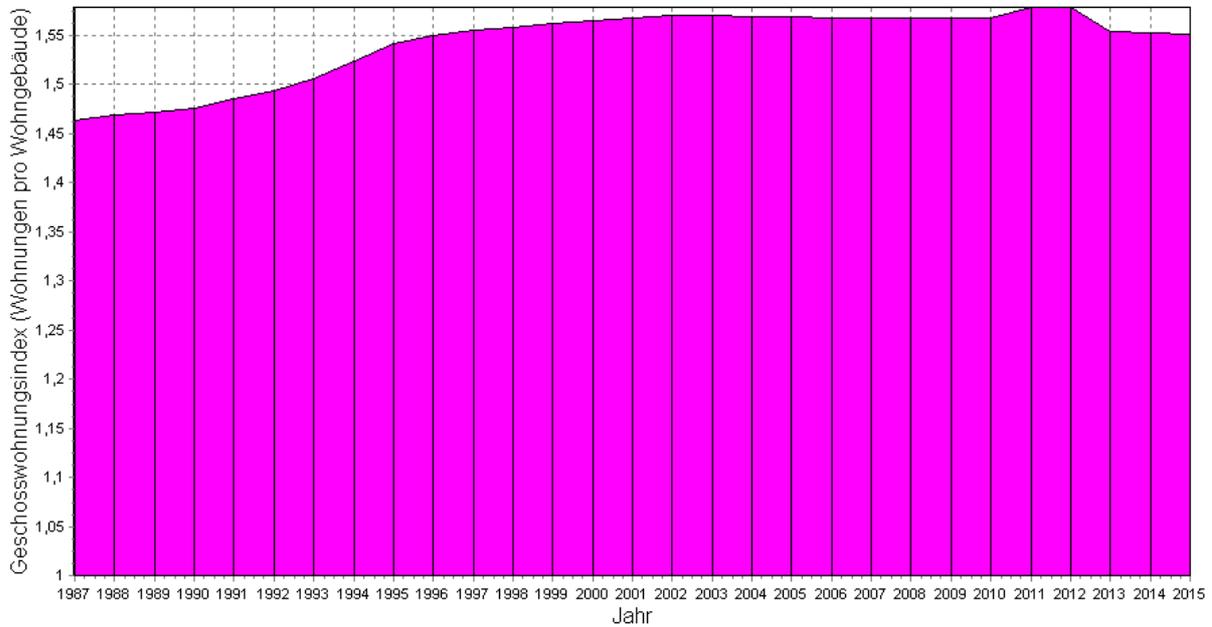


Vergleich: Geschosswohnungsindex (Wohnungen pro Wohngebäude) im Landkreis Passau und in Vergleichsgebieten am 31.12.2015



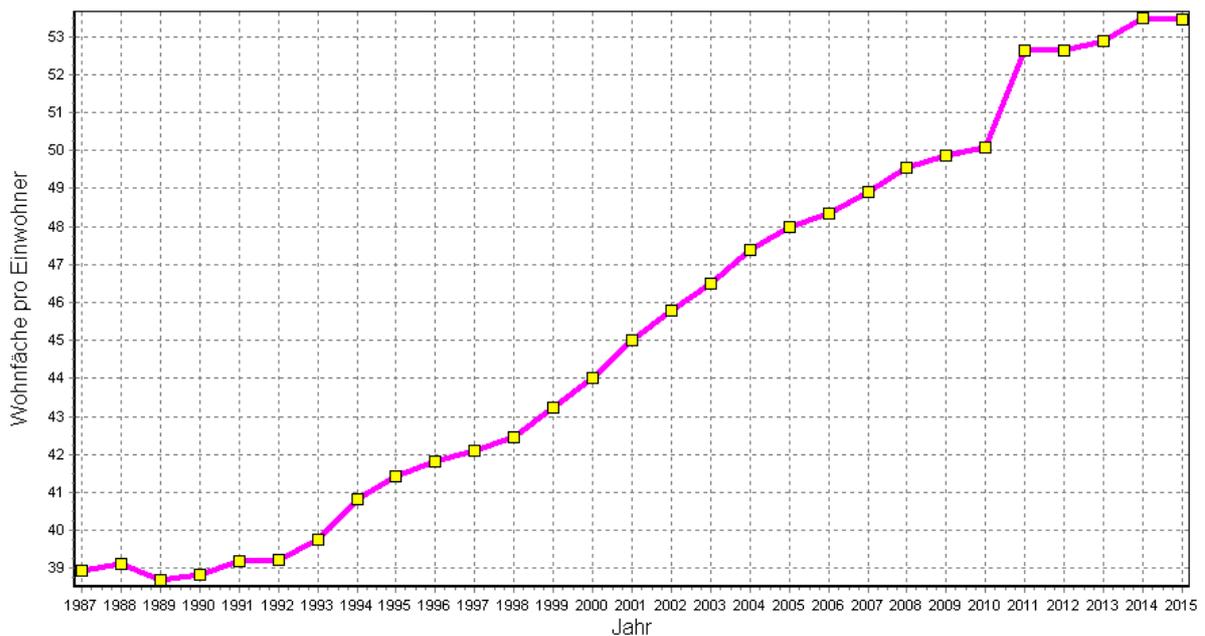
In den vergangenen Jahren stieg der Geschosswohnungsindex im Landkreis Passau nur geringfügig an (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).

**Geschosswohnungsindex (Wohnungen pro Wohngebäude)
im Landkreis Passau 1987 bis 2015**



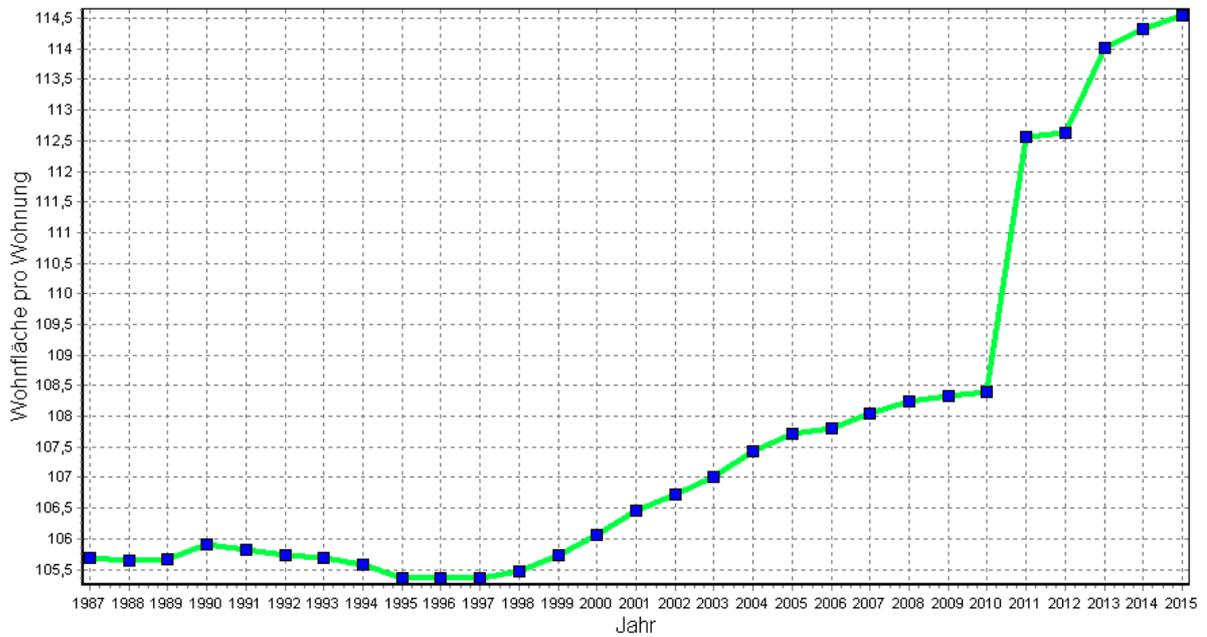
Demgegenüber fand ein deutlicher Anstieg bei der durchschnittlichen Wohnfläche pro Einwohner statt (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).

**Durchschnittliche Wohnfläche pro Einwohner
im Landkreis Passau 1987 bis 2015**



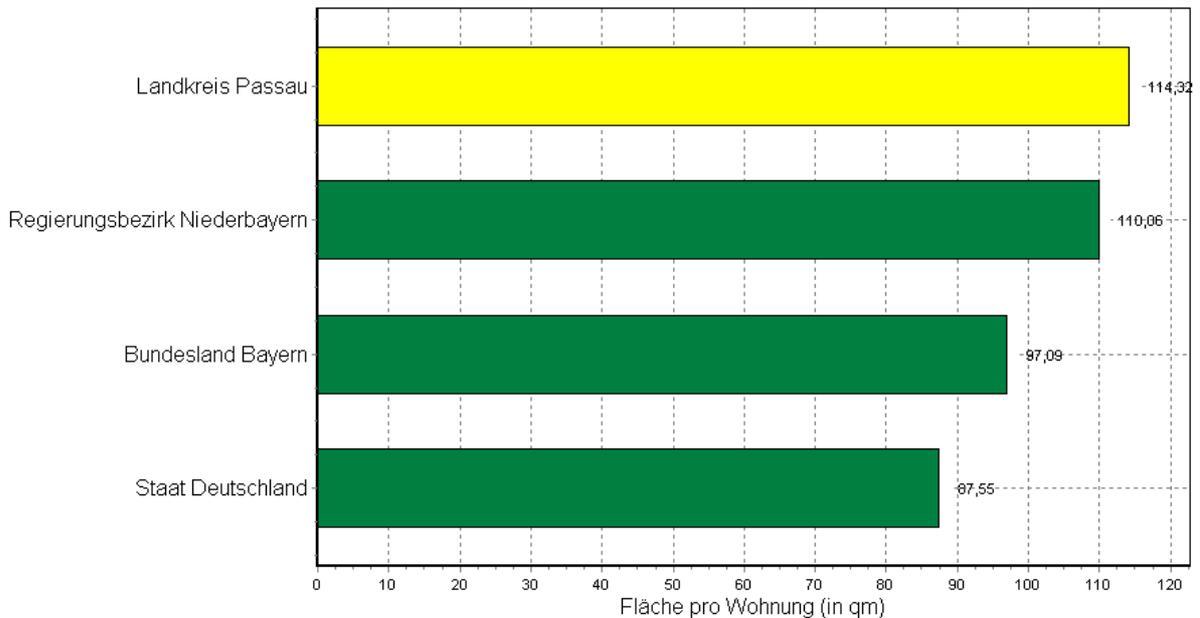
Auch die durchschnittliche Wohnfläche pro Wohnung nahm zu, allerdings in geringerem Ausmaß (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).

**Durchschnittliche Wohnfläche pro Wohnung
im Landkreis Passau 1987 bis 2015**

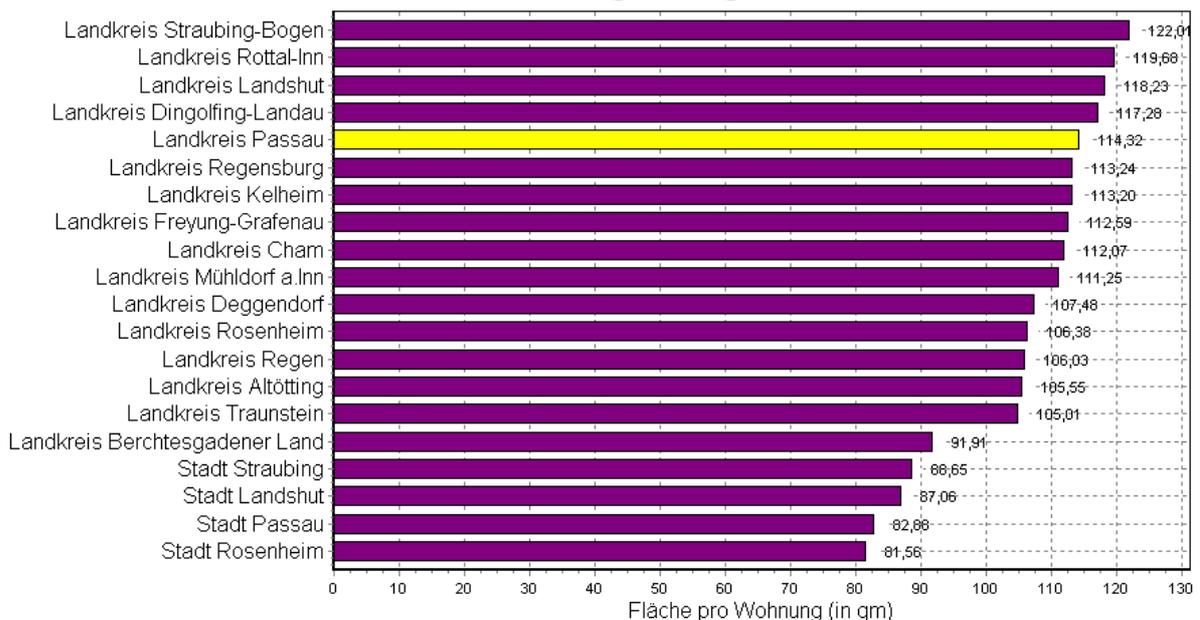


Die durchschnittliche Wohnfläche pro Wohnung, die auch eine Aussage über die familiären Strukturen gekoppelt mit der gegebenen Lebensqualität ermöglicht, liegt im Landkreis Passau auf einem vergleichsweise hohen Niveau (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).

**Vergleich: Wohnfläche pro Wohnung (in qm)
im Landkreis Passau und in Vergleichsgebieten am 31.12.2014**

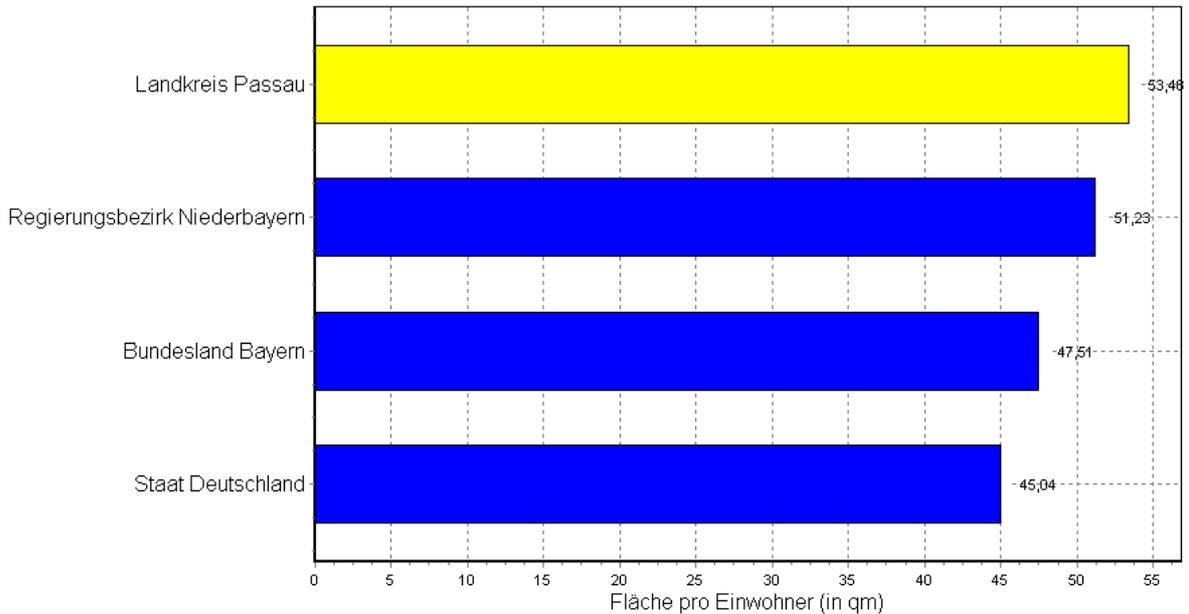


**Vergleich: Wohnfläche pro Wohnung (in qm)
im Landkreis Passau und in Vergleichsgebieten am 31.12.2014**

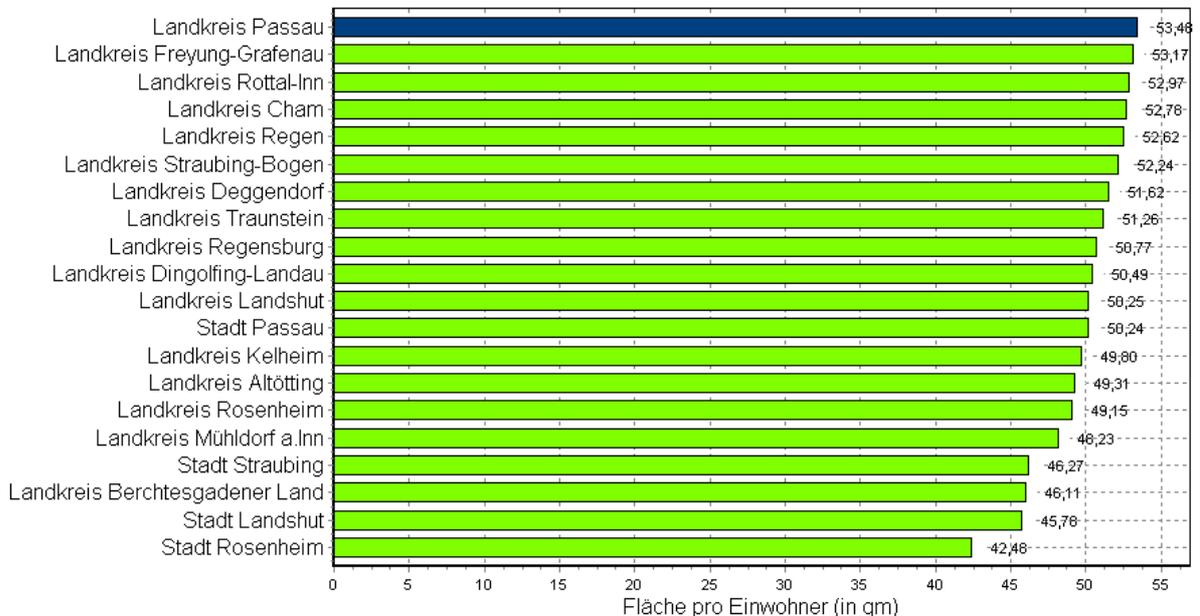


Die durchschnittliche Wohnfläche pro Einwohner, die auch eine Aussage über die Lebensqualität ermöglicht, liegt im Landkreis Passau auf einem vergleichsweise hohen Niveau (vgl. hierzu auch die nachfolgenden Grafiken).

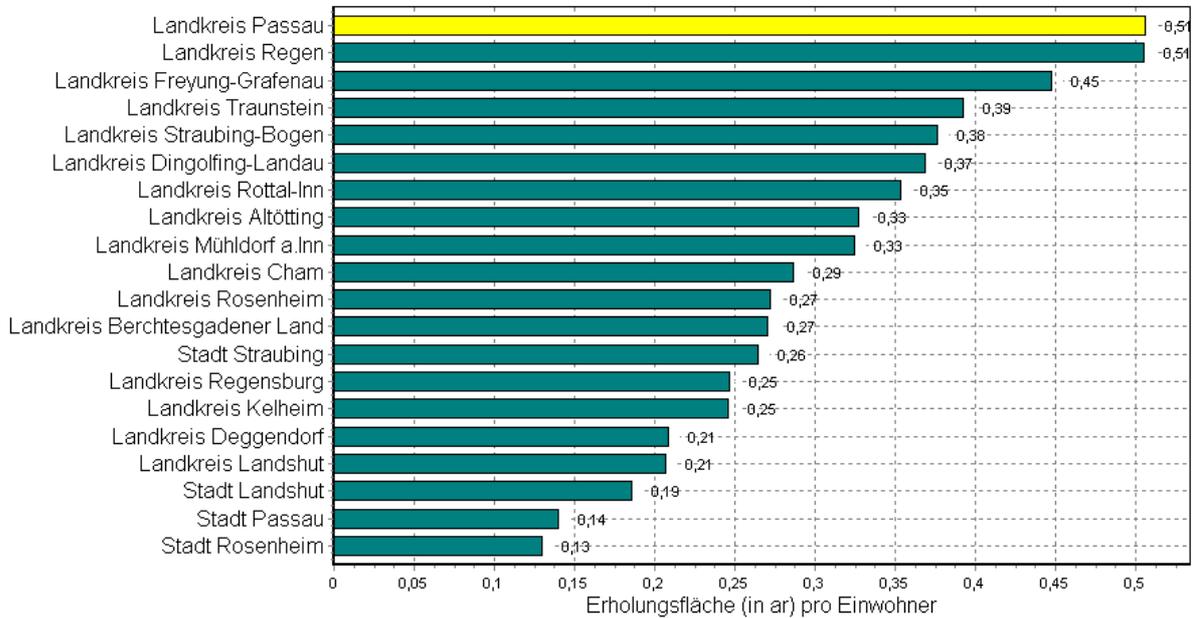
**Vergleich: Wohnfläche pro Einwohner (in qm)
im Landkreis Passau und in Vergleichsgebieten am 31.12.2014**



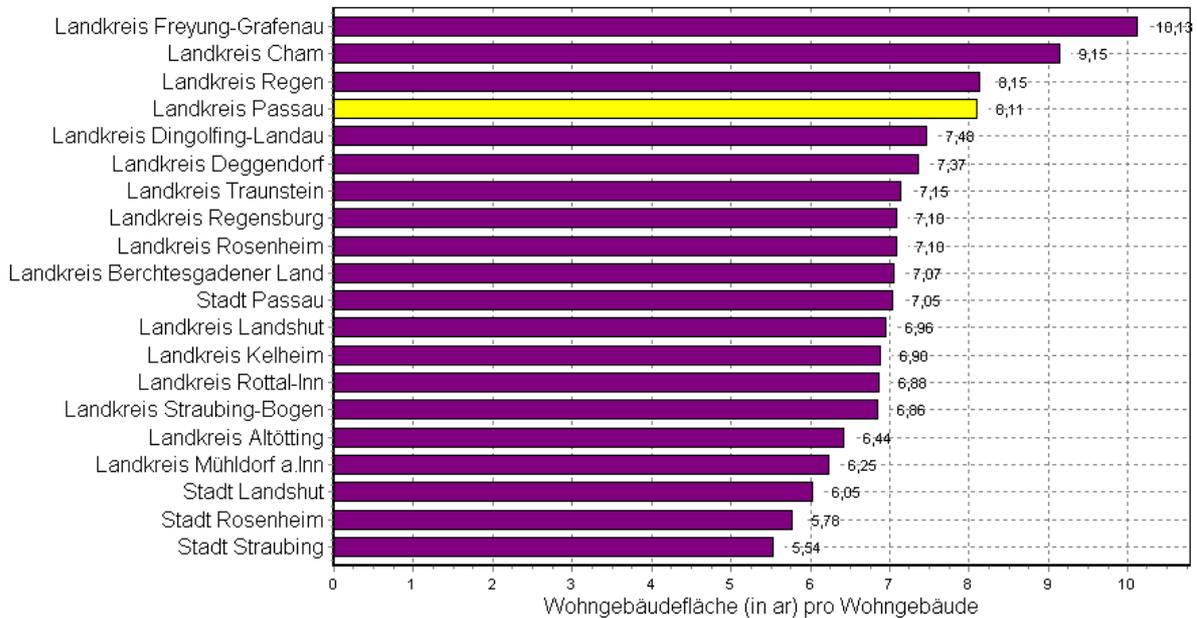
**Vergleich: Wohnfläche pro Einwohner (in qm)
im Landkreis Passau und in Vergleichsgebieten am 31.12.2014**



**Vergleich: Erholungsfläche (in ar) pro Einwohner
im Landkreis Passau und in Vergleichsgebieten am 31.12.2014**

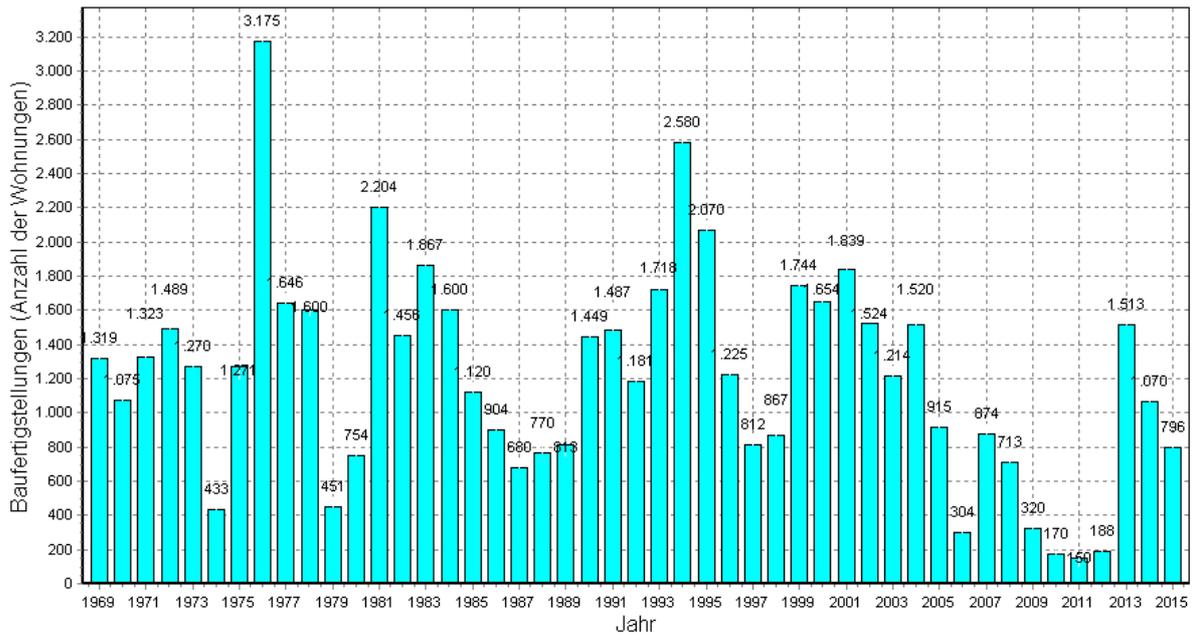


**Vergleich: Wohngebäudefläche (in ar) pro Wohngebäude
im Landkreis Passau und in Vergleichsgebieten am 31.12.2014**

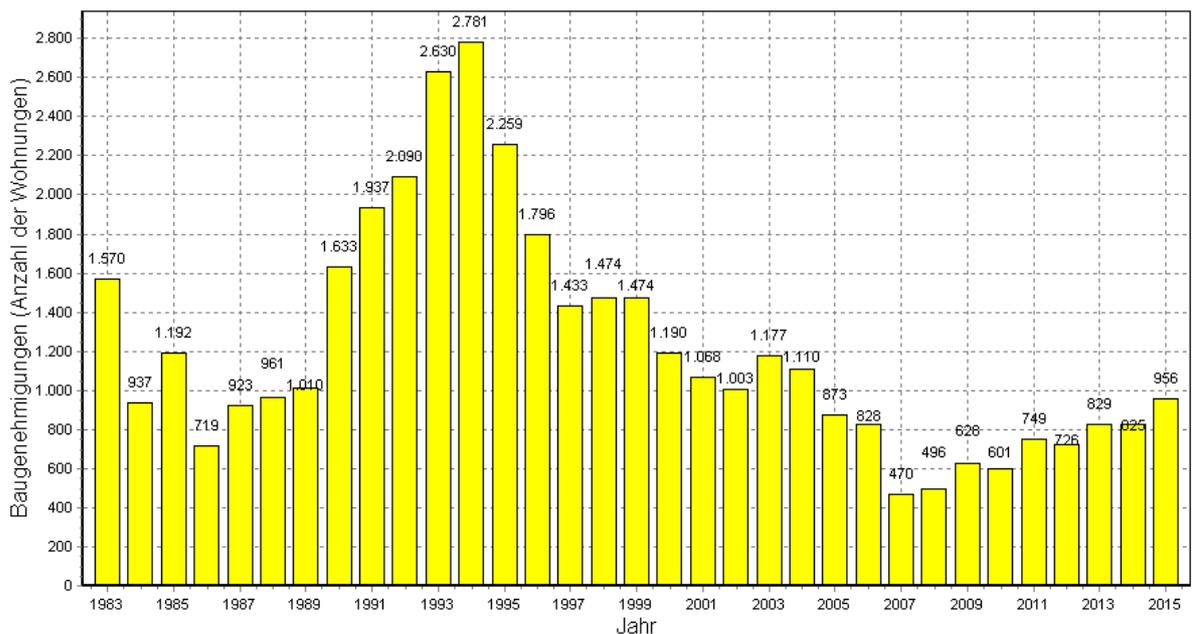


Im Vergleich zu den historischen Höchstwerten bei den Zuzügen liegt die Entwicklung der Fertigstellungen und der Baugenehmigungen bei den Wohnungen auf einem zu niedrigen Niveau (vgl. hierzu auch die nachfolgenden Grafiken).

**Fertiggestellte Wohnungen
im Landkreis Passau 1969 bis 2015**

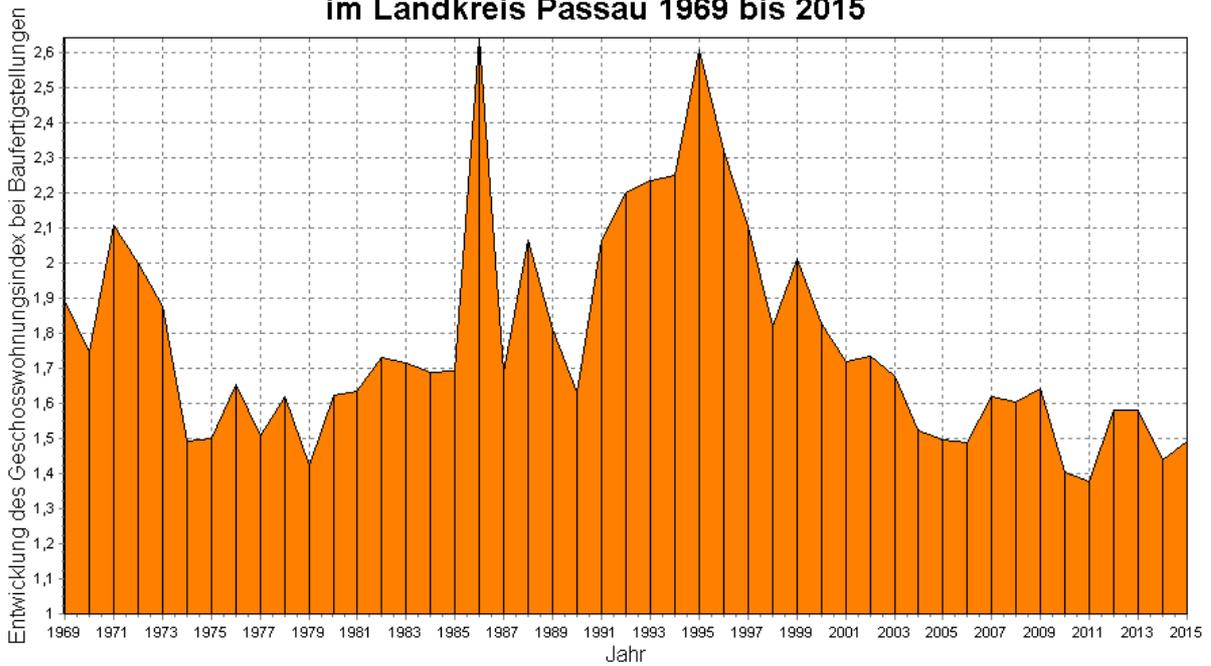


**Genehmigte Wohnungen
im Landkreis Passau 1983 bis 2015**

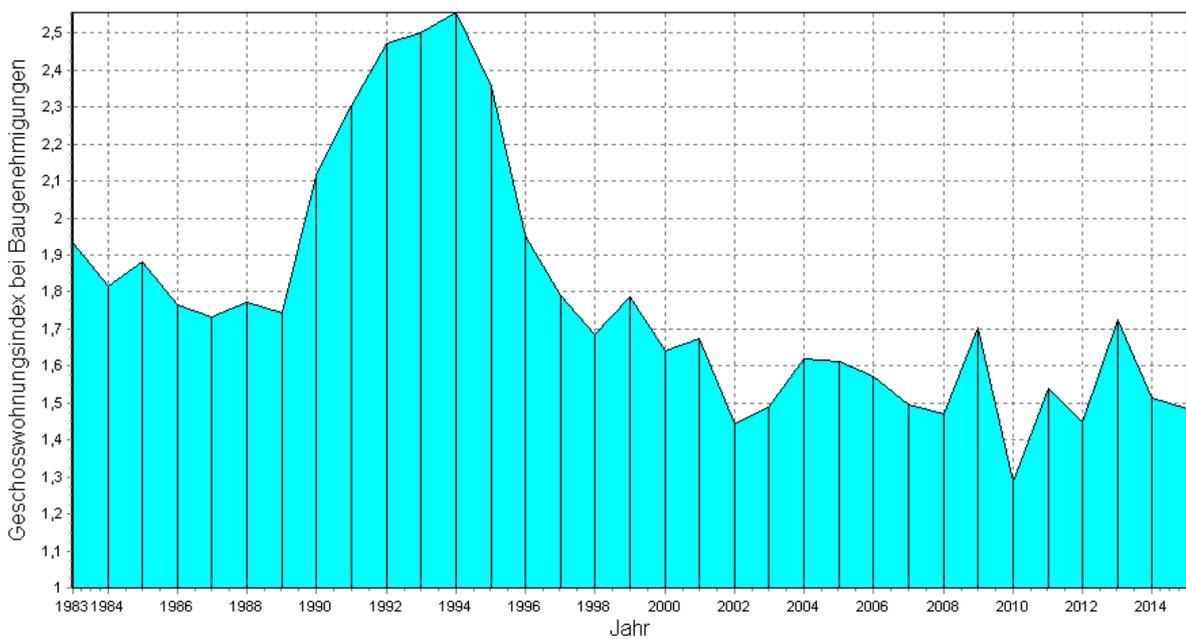


Zudem zeigt die Entwicklung des Geschosswohnungsbaus sowohl bei den Fertigstellungen als auch bei den Genehmigungen keine Vermehrung des Anteils der kleinräumigen Wohnungen auf (vgl. hierzu auch die nachfolgenden Grafiken).

**Geschosswohnungsindex bei Baufertigstellungen
im Landkreis Passau 1969 bis 2015**



**Geschosswohnungsindex bei Baugenehmigungen
im Landkreis Passau 1983 bis 2015**



Da in den letzten Jahren nur geringe Zahlen von Baufertigstellungen erfolgten, wird insbesondere der kleinräumige Wohnraum zusehends knapper und teurer.

Die Bedarfslagen im Bereich des kleinräumigen Wohnraums werden demgegenüber weiter deutlich ansteigen, vor allem bedingt durch:

- Flüchtlinge (von denen ein immer größerer Teil als Fehlbeleger in den bisherigen Unterkünften bleibt)
- Zuzüge aus den EU-Balkanstaaten und osteuropäischen EU-Staaten
- Auszüge von jungen Deutschen (die in der Region bleiben) von ihren Eltern
- Trennungs- und Scheidungsschicksale

In der Schaffung neuen Wohnraums wird deshalb eine der wichtigsten und drängendsten kommunalen Aufgaben der kommenden Jahren bestehen.

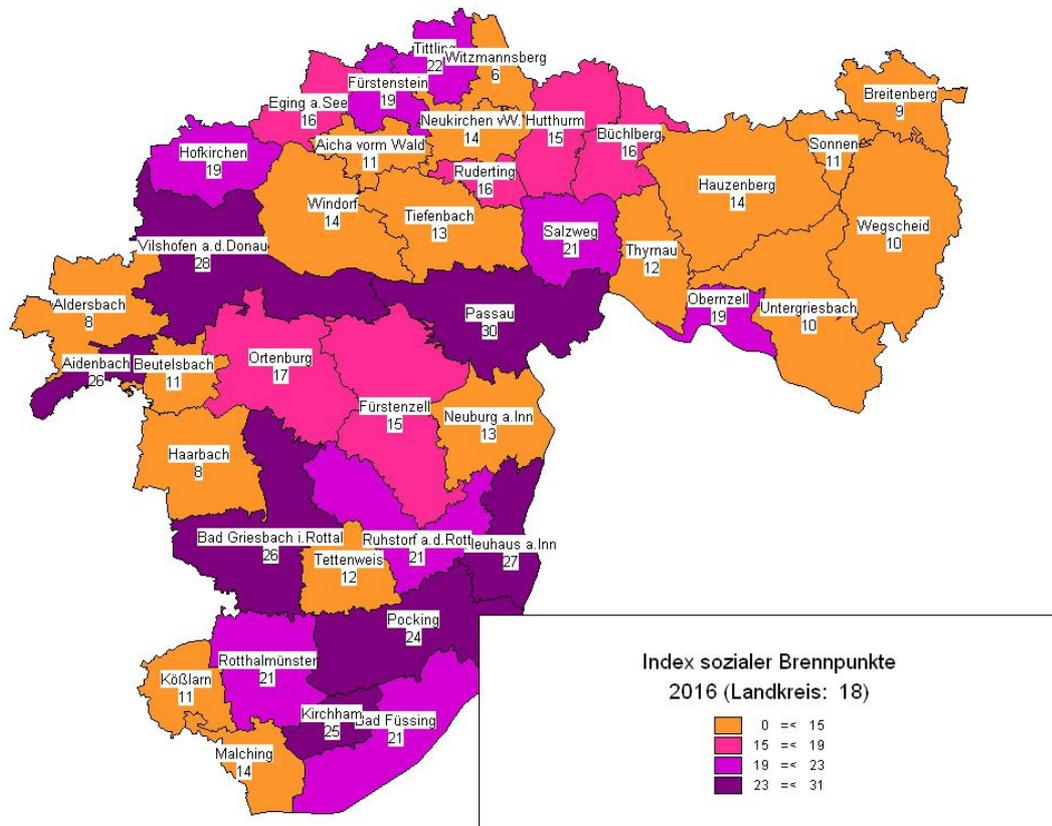
In dieser Situation liegt auch die Chance, eine weitere Stabilisierung der Demographie zu erzielen und die wirtschaftliche Entwicklung durch die Ermöglichung des weiteren Zuzugs von Arbeitskräften positiv zu gestalten.

7.5. Der Index soziale Brennpunkte

Zur Ermittlung einer durchgängigen Maßzahl für den Vergleich sozialräumlicher Schieflagen zwischen den einzelnen Gemeinden wurde ein „Index Soziale Brennpunkte“ gebildet. In diesen Index gingen folgende 6 Sozialraumkriterien ein:

- die Arbeitslosenquote (insgesamt)
- der Anteil der Armutsgefährdeten
- die Trennungsquote
- der Alleinerziehendenanteil
- die Migrantenquote
- die Straftatenquote (ohne die grenz- und autobahnspezifischen Straftaten)

Die günstigsten Sozialraumwerte erhielten jeweils den Wert 1, die ungünstigsten den Wert 5. Damit kann als Gesamtergebnis der Index Soziale Brennpunkte zwischen 6 und 30 liegen. Der positivste Werte im Landkreis Passau liegt in Witzmannsberg mit 6 vor, die negativsten in Vilshofen an der Donau mit 28, gefolgt von Neuhaus am Inn mit 27 und Aidenbach sowie Bad Griesbach mit jeweils 26 (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).



8. Stärken und Chancen des Landkreises Passau

Der Landkreis Passau weist eine Vielzahl von Stärken auf.

Diese wurden 2014 von Demosplan in einer ausführlichen Stärken- und Schwächenanalyse untersucht und dokumentiert.

Dabei wurden sind insbesondere die nachfolgenden Stärken auch im überregionalen Vergleich festgestellt:

- 1. Stärke: Hohe Beschäftigung und niedrige Arbeitslosigkeit
- 2. Stärke: Sicherheit
- 3. Stärke: Wohnen
- 4. Stärke: Umwelt und Freizeitqualität
- 5. Stärke: Die Universität Passau

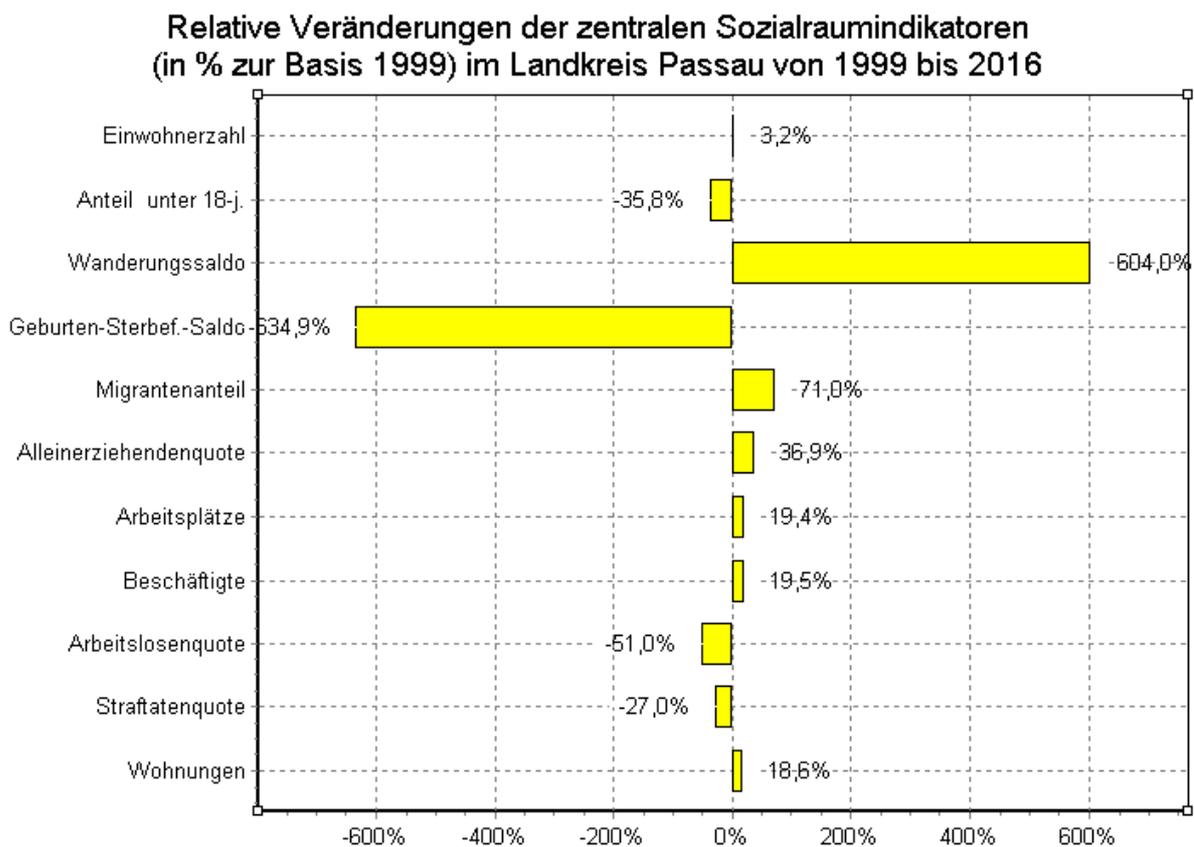
Für die zukünftige Entwicklung resultieren eine Vielzahl von Chancen, die im Vergleich zu anderen nichturbanen Regionen Bayerns im Landkreis Passau besonders positiv ausgeprägt sind, darunter vor allem:

- 1. Chance: weitere Stabilisierung der Demographie (Reduzierung der Fortzüge u.a. durch Senkung der Übertrittsquoten sowie weitere Zuzüge in den Arbeitsmarkt)
- 2. Chance: Neuansiedlung von Firmen (durch Start-Up's z.B. in Kooperation mit der Universität Passau sowie durch Verlagerungen von Standorten aus Ballungsgebieten)
- 3. Chance: Vermehrte Nutzung der Grenzlage zu Österreich und Tschechien

9. Die jüngste Entwicklung der Sozialraumstruktur des Landkreises Passau und die weiteren Perspektiven

Seit der letzten, im Jahr 2012 für den Landkreis durchgeführten Sozialraumanalyse, hat sich die Sozialraumstruktur im Landkreis Passau wie folgt geändert:

- Die Alterung des Bevölkerungsaufbaus hat sich wie prognostiziert fortgesetzt.
- Der Anteil der Migranten stieg durch weitere Zuwanderungen erheblich an.
- Die Scheidungs- und Trennungsquoten sowie die Tendenz, (zumindest länger) ledig zu bleiben, hat erneut zugenommen.
- Die Geburtenzahlen stabilisieren sich auf niedrigem Niveau.
- Der Anteil der Alleinerziehenden stieg trotz der Zuzüge von Migranten an.
- Die Arbeitslosenquote sank weiter.



Diese Entwicklungen zeichnen für jene Sozialraumindikatoren, die vom Landkreis Passau selbst zumindest mit beeinflussbar sind, einen sehr erfolgreichen Weg durch die vergangenen Jahre auf.

Für andere Sozialraumindikatoren (vor allem im Bereich der Demographie, der familiären Strukturen und der Migration) gilt weiterhin, dass eine mit Problemen und Herausforderungen behaftete Entwicklung der Sozialraumstruktur des Landkreises auch in Zukunft in diesen Teilbereichen zu erwarten ist.

Die vorliegende Erkenntnis dieser Gefahren zeigt die Relevanz und Notwendigkeit frühzeitig geplanter Strategien zur Gegensteuerung auf.

Wie diese im einzelnen aussehen können, ist einer weiteren Untersuchung vorbehalten. Aber bereits jetzt kann ohne abschließende Bewertung auf folgende präventive Maßnahmen hingewiesen werden:

- Stärkung der familienunterstützenden Hilfen.
- Bedarfsgerechte Betreuungsangebote für Kinder in Einrichtungen und Kindertagespflege im Hinblick auf den ab 01.08.2013 geltenden Rechtsanspruch. Besondere Relevanz sind diesen Maßnahmen in Gemeinden beizumessen, in denen hohe Alleinerziehendenquoten und hohe Tendenzen der Armutsgefährdung bei Kindern und Jugendlichen bestehen.
- Jugendsozialarbeit an Schulen in Trägerschaft der öffentlichen Jugendhilfe und sonstige Jugendsozialarbeit.
- Jugendarbeit
- Förderung von Sport- und Freizeiteinrichtungen einschließlich Jugendheimen und Jugendtreffs in den Gemeinden. Bedarfsgerechter Ausbau des Projektes „Pädagogisches Personal in den Gemeinden des Landkreises Passau (PäPiG)“ durch den Kreisjugendring Passau

Es ist weiterhin davon auszugehen, dass auch zukünftig neue Herausforderungen auf die Träger der öffentlichen Jugendhilfe sowie eine Steigerung der Jugendhilfefälle zukommen werden. Deshalb ist darauf zu achten, dass ausreichend qualifiziertes Personal im sozialpädagogischen Dienst und eine belastbare Organisations- und Leitungsstruktur vorhanden sind.

Eine der bedeutsamen Voraussetzung für diese Maßnahmen besteht in einer vorausschauenden und effizienten Jugendhilfeplanung.

10. Anhang I: Eckdaten der einzelnen Gemeinden im Landkreis

Der nachfolgende Gemeindeanhang enthält pro Gemeinde jeweils 2 Seiten:

- Auf der 1. Seite sind die bedeutendsten sozialräumlichen Eckdaten mit dem jeweils aktuellsten Stand aufgeführt.
- Die 2. Seite enthält eine Zeitreihe ausgewählter Eckdaten, wobei die Jahreszahlen 1999, 2002, 2005, 2008, 2012 und 2016 für das Erstellungsjahr der jeweiligen Sozialraumanalyse stehen (und nicht für den Stichtag des ausgewählten Merkmals).

Arbeitslosen- und Sozialhilfedichten mit einem Wert von 0,0% kommen zustande, wenn zu dem entsprechenden Stichtag (30.06. oder 31.12.) eine absolute Zahl von 0 vorlag. Trotzdem können zu anderen Stichtagen im Verlauf des Jahres Quoten über 0 gegeben sein.

Erläuterungen zu den Anmerkungen im Gemeindeanhang:

- 1) Einwohnerzahl nach dem Stand der jeweiligen Einwohnermeldeämter; erfasst sind nur die Einwohner mit dem 1. Wohnsitz in der Gemeinde.
- 2) Anteil der unter 18-jährigen Einwohner in der Gemeinde an sämtlichen Einwohnern in der Gemeinde (nur mit dem 1. Wohnsitz).
- 3) Migranten sind definiert als zusammenfassender Begriff für Ausländer, Personen mit 2. Staatsbürgerschaft sowie Spätaussiedler. Kinder von Migranten, die in Deutschland geboren sind, zählen selbst nicht mehr als Migranten.
- 4) Zur Definition der Flüchtlinge siehe Punkt 6.
- 5) Anzahl der Geburten nach dem Wohnsitz der Eltern in der Gemeinde.
- 6) Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnsitz in der Gemeinde.
- 7) Wanderungsgewinn bzw. -verlust bei Wanderungen über die Gemeindegrenzen.
- 8) Wanderungsgewinn bzw. -verlust von 18- bis 30-jährigen bei Wanderungen über die Gemeindegrenzen.
- 9) Alleinerziehende werden hier als Mütter unter 18-jähriger Kinder definiert, die ledig, verwitwet, getrennt lebend oder geschieden sind.
- 10) Alleinerziehende werden hier als Mütter unter 18-jähriger Kinder definiert, die ledig, verwitwet, getrennt lebend oder geschieden sind; zu den Müttern zählen Frauen mit 18-jährigen Kindern im Haushalt.

- 11) Betriebe werden definiert als Umsatzsteuerpflichtige mit Sitz in der Gemeinde mit einem jährlichen Umsatz von mindestens 15.000 €.
- 12) Die Zahl der Beschäftigten umfasst nur die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (im Gegensatz zu den Erwerbstätigen ohne Beamte, geringfügig Beschäftigte und Selbständige), hier mit dem Arbeitsort in der Gemeinde.
- 13) Die Zahl der Beschäftigten umfasst nur die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (im Gegensatz zu den Erwerbstätigen ohne Beamte, geringfügig Beschäftigte und Selbständige), hier mit dem Wohnort in der Gemeinde.
- 14) Anteil der Frauen an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.
- 15) Einpendler als sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit Arbeitsort in der Gemeinde, aber Wohnort außerhalb der Gemeinde.
- 16) Auspendler als sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit Wohnort in der Gemeinde, aber Arbeitsort außerhalb der Gemeinde.
- 17) Die Zahl der Arbeitslosen umfasst die bei der Arbeitsagentur als arbeitslos gemeldeten Personen.
- 18) Die Arbeitslosenquote ist der Quotient der Arbeitslosen in Relation zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort.
- 19) Die Arbeitslosenquote bei den unter 25-jährigen ist der Quotient der unter 25-jährigen Arbeitslosen in Relation zu den unter 25-jährigen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort.
- 20) Zu den Armutsgefährdeten zählen SGB II-Empfänger zählen sowie die Leistungsempfänger von Grundsicherung.
- 21) Quote Armutsgefährdeten pro Einwohner in %.
- 22) Straftaten nach dem Tatortprinzip (ohne die grenz- und autobahnspezifischen Straftaten), unabhängig vom Wohnort des Täters.
- 23) Straftaten nach dem Tatortprinzip (ohne die grenz- und autobahnspezifischen Straftaten), unabhängig vom Wohnort des Täters, in Relation zu den Einwohnern mit Wohnsitz in der Gemeinde.
- 24) Die Trennungsquote ist der Anteil der geschiedenen 36- bis 54-jährigen in Relation zu allen 36- bis 54-jährigen Einwohnern.
- 25) Zu den SGB II-Empfängern zählen sowohl die erwerbstätigen als auch die nicht erwerbstätigen Leistungsempfänger.
- 26) Zur Definition des Index der sozialen Brennpunkte siehe Abschnitt 5.5.



10.1. Gemeinde Aicha vorm Wald

Bevölkerung und Familie	
Einwohnerzahl (am 22.03.2016) ¹	2.449
Anteil der unter 18-jährigen (am 22.03.2016) ²	18,0%
Migrantenanteil in % (am 22.03.2016) ³	4,0%
Anzahl der Flüchtlinge (am 22.03.2016) ⁴	1
Anzahl der Geburten (2014) ⁵	21
Überschuss der Geburten bzw. Sterbefälle (2014) ⁶	5
Wanderungsgewinn bzw. -verlust (2014) ⁷	-12
Wanderungsgewinn bzw. -verlust bei den 18- bis 30-j. (2014) ⁸	-5
Anzahl der Alleinerziehenden (am 22.03.2016) ⁹	42
Anteil der Alleinerziehenden an allen Müttern (am 22.03.2016) ¹⁰	16,5%
Wirtschaft und Erwerbstätigkeit	
Anzahl der Betriebe (2013) ¹¹	103
Zahl der Beschäftigten in den Betrieben (am 30.06.2015) ¹²	1.007
Zahl der Beschäftigten nach dem Wohnort (am 30.06.2015) ¹³	937
Anteil der Frauen an allen Beschäftigten (am 30.06.2015) ¹⁴	40,0%
Anzahl der Einpendler (am 30.06.2015) ¹⁵	852
Anzahl der Auspendler (am 30.06.2015) ¹⁶	781
Soziale Indikatoren	
Anzahl der Arbeitslosen (am 30.06.2015) ¹⁷	36
Arbeitslosenquote (in Relation zu den soz.vers.pfl. Erw.pers.) ¹⁸	3,7%
Arbeitslosenquote bei den unter 25-jährigen (am 30.06.2015) ¹⁹	0,6%
Zahl der Armutsgefährdeten (am 31.12.2015) ²⁰	43
Armutsgefährdete pro Einwohner (am 31.12.2015) ²¹	1,8%
Zahl der Straftaten (2015) ²²	80
Anzahl der Straftaten pro Einwohner (2015) ²³	3,3%

Erläuterung der Anmerkungen auf Seite 115 bis 116

Zeitreihen Gemeinde Aicha vorm Wald

Sozialraumkriterium	1999	2002	2005	2008	2012	2016
Einwohnerzahl ¹	2.335	2.376	2.361	2.390	2.424	2.449
Anteil unter 18-jähriger ²	23,9%	23,6%	23,0%	21,9%	19,1%	18,0%
Migrantenanteil in % ³		1,3%	2,1%	2,5%	3,1%	4,0%
Wanderungssalden 18-30 ⁸		-9	4	-10	-4	-5
Anzahl der Geburten ⁵	23	25	17	24	19	21
Trennungsquote in % ²⁴			5,1%	4,6%	6,8%	8,9%
Alleinerziehendenquote ¹⁰	11,3%	12,8%	12,6%	14,6%	14,7%	16,5%
Arbeitslosenquote in % ¹⁸	5,1%	6,1%	8,6%	4,4%	4,3%	3,7%
Arbeitslosenquote bei den unter 25-jährigen ¹⁹	4,7%	5,5%	8,7%	0,7%	3,6%	0,6%
Anzahl der Armutsgefährdeten ²⁰						43
Armutsgefährdete pro Einwohner in % ²¹						1,8%
Straftatenquote in % ²³	6,3%	6,0%	5,5%	3,8%	3,4%	3,3%
Index der sozialen Brennpunkte ²⁶				7	11	11

Erläuterung der Anmerkungen auf Seite 115 bis 116



10.2. Markt Aidenbach

Bevölkerung und Familie	
Einwohnerzahl (am 22.03.2016) ¹	2.994
Anteil der unter 18-jährigen (am 22.03.2016) ²	15,3%
Migrantenanteil in % (am 22.03.2016) ³	13,3%
Anzahl der Flüchtlinge (am 22.03.2016) ⁴	73
Anzahl der Geburten (2014) ⁵	16
Überschuss der Geburten bzw. Sterbefälle (2014) ⁶	-31
Wanderungsgewinn bzw. -verlust (2014) ⁷	16
Wanderungsgewinn bzw. -verlust bei den 18- bis 30-j. (2014) ⁸	4
Anzahl der Alleinerziehenden (am 22.03.2016) ⁹	65
Anteil der Alleinerziehenden an allen Müttern (am 22.03.2016) ¹⁰	23,6%
Wirtschaft und Erwerbstätigkeit	
Anzahl der Betriebe (2013) ¹¹	122
Zahl der Beschäftigten in den Betrieben (am 30.06.2015) ¹²	756
Zahl der Beschäftigten nach dem Wohnort (am 30.06.2015) ¹³	1.075
Anteil der Frauen an allen Beschäftigten (am 30.06.2015) ¹⁴	44,8%
Anzahl der Einpendler (am 30.06.2015) ¹⁵	552
Anzahl der Auspendler (am 30.06.2015) ¹⁶	871
Soziale Indikatoren	
Anzahl der Arbeitslosen (am 30.06.2015) ¹⁷	82
Arbeitslosenquote (in Relation zu den soz.vers.pfl. Erw.pers.) ¹⁸	7,1%
Arbeitslosenquote bei den unter 25-jährigen (am 30.06.2015) ¹⁹	3,5%
Zahl der Armutsgefährdeten (am 31.12.2015) ²⁰	224
Armutsgefährdete pro Einwohner (am 31.12.2015) ²¹	7,6%
Zahl der Straftaten (2015) ²²	141
Anzahl der Straftaten pro Einwohner (2015) ²³	4,8%

Erläuterung der Anmerkungen auf Seite 115 bis 116

Zeitreihen Markt Aidenbach

Sozialraumkriterium	1999	2002	2005	2008	2012	2016
Einwohnerzahl ¹	2.984	2.942	3.019	2.980	2.928	2.994
Anteil unter 18-jähriger ²	21,1%	21,3%	20,4%	18,2%	16,1%	15,3%
Migrantenanteil in % ³		9,5%	10,1%	10,0%	9,4%	13,3%
Wanderungssalden 18-30 ⁸		15	3	-11	-24	4
Anzahl der Geburten ⁵	36	32	37	18	22	16
Trennungsquote in % ²⁴			11,1%	11,9%	12,5%	10,6%
Alleinerziehendenquote ¹⁰	16,2%	19,0%	20,1%	22,9%	24,1%	23,6%
Arbeitslosenquote in % ¹⁸	11,8%	10,2%	12,0%	9,1%	6,3%	7,1%
Arbeitslosenquote bei den unter 25-jährigen ¹⁹	5,5%	3,9%	8,6%	15,8%	2,7%	3,5%
Anzahl der Armutsgefährdeten ²⁰						224
Armutsgefährdete pro Einwohner in % ²¹						7,6%
Straftatenquote in % ²³	4,4%	4,2%	3,2%	2,7%	3,6%	4,8%
Index der sozialen Brennpunkte ²⁶				28	27	26

Erläuterung der Anmerkungen auf Seite 115 bis 116



10.3. Gemeinde Aldersbach

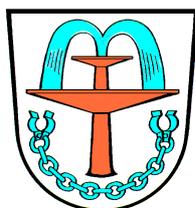
Bevölkerung und Familie	
Einwohnerzahl (am 22.03.2016) ¹	4.246
Anteil der unter 18-jährigen (am 22.03.2016) ²	17,7%
Migrantenanteil in % (am 22.03.2016) ³	5,3%
Anzahl der Flüchtlinge (am 22.03.2016) ⁴	10
Anzahl der Geburten (2014) ⁵	38
Überschuss der Geburten bzw. Sterbefälle (2014) ⁶	11
Wanderungsgewinn bzw. -verlust (2014) ⁷	-33
Wanderungsgewinn bzw. -verlust bei den 18- bis 30-j. (2014) ⁸	-20
Anzahl der Alleinerziehenden (am 22.03.2016) ⁹	68
Anteil der Alleinerziehenden an allen Müttern (am 22.03.2016) ¹⁰	15,0%
Wirtschaft und Erwerbstätigkeit	
Anzahl der Betriebe (2013) ¹¹	209
Zahl der Beschäftigten in den Betrieben (am 30.06.2015) ¹²	1.851
Zahl der Beschäftigten nach dem Wohnort (am 30.06.2015) ¹³	1.638
Anteil der Frauen an allen Beschäftigten (am 30.06.2015) ¹⁴	41,4%
Anzahl der Einpendler (am 30.06.2015) ¹⁵	1.362
Anzahl der Auspendler (am 30.06.2015) ¹⁶	1.148
Soziale Indikatoren	
Anzahl der Arbeitslosen (am 30.06.2015) ¹⁷	49
Arbeitslosenquote (in Relation zu den soz.vers.pfl. Erw.pers.) ¹⁸	2,9%
Arbeitslosenquote bei den unter 25-jährigen (am 30.06.2015) ¹⁹	2,1%
Zahl der Armutsgefährdeten (am 31.12.2015) ²⁰	70
Armutsgefährdete pro Einwohner (am 31.12.2015) ²¹	1,7%
Zahl der Straftaten (2015) ²²	76
Anzahl der Straftaten pro Einwohner (2015) ²³	1,8%

Erläuterung der Anmerkungen auf Seite 115 bis 116

Zeitreihen Gemeinde Aldersbach

Sozialraumkriterium	1999	2002	2005	2008	2012	2016
Einwohnerzahl ¹	3.969	4.079	4.253	4.301	4.274	4.246
Anteil unter 18-jähriger ²	21,8%	21,1%	20,2%	20,3%	18,8%	17,7%
Migrantenanteil in % ³		3,9%	3,9%	4,2%	4,6%	5,3%
Wanderungssalden 18-30 ⁸		-1	-15	2	-7	-20
Anzahl der Geburten ⁵	49	46	40	34	39	38
Trennungsquote in % ²⁴			7,7%	8,0%	8,0%	7,3%
Alleinerziehendenquote ¹⁰	11,5%	11,5%	13,1%	13,9%	13,1%	15,0%
Arbeitslosenquote in % ¹⁸	8,7%	6,8%	7,1%	4,5%	3,3%	2,9%
Arbeitslosenquote bei den unter 25-jährigen ¹⁹	5,0%	5,9%	6,1%	4,9%	3,2%	2,1%
Anzahl der Armutsgefährdeten ²⁰						70
Armutsgefährdete pro Einwohner in % ²¹						1,7%
Straftatenquote in % ²³	1,7%	2,7%	1,9%	1,6%	2,2%	1,8%
Index der sozialen Brennpunkte ²⁶				10	10	8

Erläuterung der Anmerkungen auf Seite 115 bis 116



10.4. Gemeinde Bad Füssing

Bevölkerung und Familie	
Einwohnerzahl (am 22.03.2016) ¹	7.057
Anteil der unter 18-jährigen (am 22.03.2016) ²	10,1%
Migrantenanteil in % (am 22.03.2016) ³	15,8%
Anzahl der Flüchtlinge (am 22.03.2016) ⁴	60
Anzahl der Geburten (2014) ⁵	32
Überschuss der Geburten bzw. Sterbefälle (2014) ⁶	-63
Wanderungsgewinn bzw. -verlust (2014) ⁷	124
Wanderungsgewinn bzw. -verlust bei den 18- bis 30-j. (2014) ⁸	32
Anzahl der Alleinerziehenden (am 22.03.2016) ⁹	110
Anteil der Alleinerziehenden an allen Müttern (am 22.03.2016) ¹⁰	22,8%
Wirtschaft und Erwerbstätigkeit	
Anzahl der Betriebe (2013) ¹¹	500
Zahl der Beschäftigten in den Betrieben (am 30.06.2015) ¹²	3.679
Zahl der Beschäftigten nach dem Wohnort (am 30.06.2015) ¹³	2.014
Anteil der Frauen an allen Beschäftigten (am 30.06.2015) ¹⁴	49,2%
Anzahl der Einpendler (am 30.06.2015) ¹⁵	2.664
Anzahl der Auspendler (am 30.06.2015) ¹⁶	1.001
Soziale Indikatoren	
Anzahl der Arbeitslosen (am 30.06.2015) ¹⁷	103
Arbeitslosenquote (in Relation zu den soz.vers.pfl. Erw.pers.) ¹⁸	4,9%
Arbeitslosenquote bei den unter 25-jährigen (am 30.06.2015) ¹⁹	3,1%
Zahl der Armutsgefährdeten (am 31.12.2015) ²⁰	204
Armutsgefährdete pro Einwohner (am 31.12.2015) ²¹	2,9%
Zahl der Straftaten (2015) ²²	272
Anzahl der Straftaten pro Einwohner (2015) ²³	3,9%

Erläuterung der Anmerkungen auf Seite 115 bis 116

Zeitreihen Gemeinde Bad Füssing

Sozialraumkriterium	1999	2002	2005	2008	2012	2016
Einwohnerzahl ¹	6.368	6.442	6.399	6.564	6.704	7.057
Anteil unter 18-jähriger ²	16,6%	16,5%	16,0%	13,3%	10,9%	10,1%
Migrantenanteil in % ³		10,4%	10,9%	11,3%	12,9%	15,8%
Wanderungssalden 18-30 ⁸		8	-25	-4	-8	32
Anzahl der Geburten ⁵	53	44	31	45	38	32
Trennungsquote in % ²⁴			10,6%	11,3%	10,8%	11,5%
Alleinerziehendenquote ¹⁰	15,6%	15,6%	16,3%	18,8%	22,9%	22,8%
Arbeitslosenquote in % ¹⁸	8,7%	6,3%	9,9%	6,5%	4,6%	4,9%
Arbeitslosenquote bei den unter 25-jährigen ¹⁹	5,5%	2,7%	9,7%	3,6%	2,0%	3,1%
Anzahl der Armutsgefährdeten ²⁰						204
Armutsgefährdete pro Einwohner in % ²¹						2,9%
Straftatenquote in % ²³	5,2%	7,2%	6,0%	4,9%	4,2%	3,9%
Index der sozialen Brennpunkte ²⁶				22	22	21

Erläuterung der Anmerkungen auf Seite 115 bis 116



10.5. Gemeinde Beutelsbach

Bevölkerung und Familie	
Einwohnerzahl (am 22.03.2016) ¹	1.118
Anteil der unter 18-jährigen (am 22.03.2016) ²	16,9%
Migrantenanteil in % (am 22.03.2016) ³	3,5%
Anzahl der Flüchtlinge (am 22.03.2016) ⁴	5
Anzahl der Geburten (2014) ⁵	7
Überschuss der Geburten bzw. Sterbefälle (2014) ⁶	-3
Wanderungsgewinn bzw. -verlust (2014) ⁷	-25
Wanderungsgewinn bzw. -verlust bei den 18- bis 30-j. (2014) ⁸	-14
Anzahl der Alleinerziehenden (am 22.03.2016) ⁹	25
Anteil der Alleinerziehenden an allen Müttern (am 22.03.2016) ¹⁰	21,4%
Wirtschaft und Erwerbstätigkeit	
Anzahl der Betriebe (2013) ¹¹	60
Zahl der Beschäftigten in den Betrieben (am 30.06.2015) ¹²	72
Zahl der Beschäftigten nach dem Wohnort (am 30.06.2015) ¹³	441
Anteil der Frauen an allen Beschäftigten (am 30.06.2015) ¹⁴	41,5%
Anzahl der Einpendler (am 30.06.2015) ¹⁵	40
Anzahl der Auspendler (am 30.06.2015) ¹⁶	408
Soziale Indikatoren	
Anzahl der Arbeitslosen (am 30.06.2015) ¹⁷	14
Arbeitslosenquote (in Relation zu den soz.vers.pfl. Erw.pers.) ¹⁸	3,1%
Arbeitslosenquote bei den unter 25-jährigen (am 30.06.2015) ¹⁹	1,5%
Zahl der Armutsgefährdeten (am 31.12.2015) ²⁰	23
Armutsgefährdete pro Einwohner (am 31.12.2015) ²¹	2,1%
Zahl der Straftaten (2015) ²²	21
Anzahl der Straftaten pro Einwohner (2015) ²³	1,9%

Erläuterung der Anmerkungen auf Seite 115 bis 116

Zeitreihen Gemeinde Beutelsbach

Sozialraumkriterium	1999	2002	2005	2008	2012	2016
Einwohnerzahl ¹	1.112	1.136	1.136	1.141	1.149	1.118
Anteil unter 18-jähriger ²	22,2%	21,5%	22,1%	19,0%	18,2%	16,9%
Migrantenanteil in % ³		1,8%	1,5%	2,5%	2,7%	3,5%
Wanderungssalden 18-30 ⁸		-5	5	3	-4	-14
Anzahl der Geburten ⁵	8	8	3	8	10	7
Trennungsquote in % ²⁴			9,4%	8,3%	6,1%	6,5%
Alleinerziehendenquote ¹⁰	9,5%	14,0%	20,4%	17,4%	15,7%	21,4%
Arbeitslosenquote in % ¹⁸	8,5%	7,3%	7,3%	3,7%	3,5%	3,1%
Arbeitslosenquote bei den unter 25-jährigen ¹⁹	8,9%	10,4%	5,6%	3,8%	0,0%	1,5%
Anzahl der Armutsgefährdeten ²⁰						23
Armutsgefährdete pro Einwohner in % ²¹						2,1%
Straftatenquote in % ²³	1,2%	1,6%	3,3%	1,1%	1,6%	1,9%
Index der sozialen Brennpunkte ²⁶				12	8	11

Erläuterung der Anmerkungen auf Seite 115 bis 116



10.6. Gemeinde Breitenberg

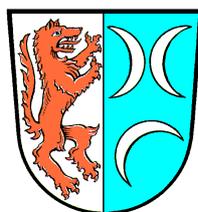
Bevölkerung und Familie	
Einwohnerzahl (am 22.03.2016) ¹	2.099
Anteil der unter 18-jährigen (am 22.03.2016) ²	18,1%
Migrantenanteil in % (am 22.03.2016) ³	4,6%
Anzahl der Flüchtlinge (am 22.03.2016) ⁴	44
Anzahl der Geburten (2014) ⁵	27
Überschuss der Geburten bzw. Sterbefälle (2014) ⁶	8
Wanderungsgewinn bzw. -verlust (2014) ⁷	0
Wanderungsgewinn bzw. -verlust bei den 18- bis 30-j. (2014) ⁸	2
Anzahl der Alleinerziehenden (am 22.03.2016) ⁹	42
Anteil der Alleinerziehenden an allen Müttern (am 22.03.2016) ¹⁰	18,6%
Wirtschaft und Erwerbstätigkeit	
Anzahl der Betriebe (2013) ¹¹	78
Zahl der Beschäftigten in den Betrieben (am 30.06.2015) ¹²	243
Zahl der Beschäftigten nach dem Wohnort (am 30.06.2015) ¹³	805
Anteil der Frauen an allen Beschäftigten (am 30.06.2015) ¹⁴	40,4%
Anzahl der Einpendler (am 30.06.2015) ¹⁵	127
Anzahl der Auspendler (am 30.06.2015) ¹⁶	688
Soziale Indikatoren	
Anzahl der Arbeitslosen (am 30.06.2015) ¹⁷	18
Arbeitslosenquote (in Relation zu den soz.vers.pfl. Erw.pers.) ¹⁸	2,2%
Arbeitslosenquote bei den unter 25-jährigen (am 30.06.2015) ¹⁹	0,0%
Zahl der Armutsgefährdeten (am 31.12.2015) ²⁰	37
Armutsgefährdete pro Einwohner (am 31.12.2015) ²¹	1,8%
Zahl der Straftaten (2015) ²²	41
Anzahl der Straftaten pro Einwohner (2015) ²³	2,0%

Erläuterung der Anmerkungen auf Seite 115 bis 116

Zeitreihen Gemeinde Breitenberg

Sozialraumkriterium	1999	2002	2005	2008	2012	2016
Einwohnerzahl ¹	2.207	2.198	2.171	2.141	2.155	2.099
Anteil unter 18-jähriger ²	24,1%	24,2%	24,4%	21,4%	20,1%	18,1%
Migrantenanteil in % ³		2,4%	3,1%	3,1%	4,3%	4,6%
Wanderungssalden 18-30 ⁸		-4	-3	-7	0	2
Anzahl der Geburten ⁵	16	25	17	18	21	27
Trennungsquote in % ²⁴			4,4%	6,7%	6,6%	7,0%
Alleinerziehendenquote ¹⁰	13,2%	12,2%	15,9%	17,8%	16,9%	18,6%
Arbeitslosenquote in % ¹⁸	8,9%	7,3%	10,9%	6,2%	4,2%	2,2%
Arbeitslosenquote bei den unter 25-jährigen ¹⁹	6,1%	3,0%	9,8%	4,3%	2,1%	0,0%
Anzahl der Armutsgefährdeten ²⁰						37
Armutsgefährdete pro Einwohner in % ²¹						1,8%
Straftatenquote in % ²³	3,9%	2,7%	1,7%	1,7%	4,3%	2,0%
Index der sozialen Brennpunkte ²⁶				11	13	9

Erläuterung der Anmerkungen auf Seite 115 bis 116



10.7. Gemeinde Büchlberg

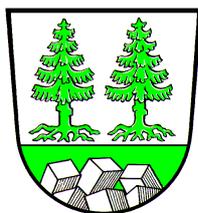
Bevölkerung und Familie	
Einwohnerzahl (am 22.03.2016) ¹	4.204
Anteil der unter 18-jährigen (am 22.03.2016) ²	17,4%
Migrantenanteil in % (am 22.03.2016) ³	10,7%
Anzahl der Flüchtlinge (am 22.03.2016) ⁴	93
Anzahl der Geburten (2014) ⁵	40
Überschuss der Geburten bzw. Sterbefälle (2014) ⁶	5
Wanderungsgewinn bzw. -verlust (2014) ⁷	18
Wanderungsgewinn bzw. -verlust bei den 18- bis 30-j. (2014) ⁸	31
Anzahl der Alleinerziehenden (am 22.03.2016) ⁹	98
Anteil der Alleinerziehenden an allen Müttern (am 22.03.2016) ¹⁰	22,5%
Wirtschaft und Erwerbstätigkeit	
Anzahl der Betriebe (2013) ¹¹	203
Zahl der Beschäftigten in den Betrieben (am 30.06.2015) ¹²	1.318
Zahl der Beschäftigten nach dem Wohnort (am 30.06.2015) ¹³	1.634
Anteil der Frauen an allen Beschäftigten (am 30.06.2015) ¹⁴	45,5%
Anzahl der Einpendler (am 30.06.2015) ¹⁵	1.011
Anzahl der Auspendler (am 30.06.2015) ¹⁶	1.327
Soziale Indikatoren	
Anzahl der Arbeitslosen (am 30.06.2015) ¹⁷	48
Arbeitslosenquote (in Relation zu den soz.vers.pfl. Erw.pers.) ¹⁸	2,9%
Arbeitslosenquote bei den unter 25-jährigen (am 30.06.2015) ¹⁹	1,6%
Zahl der Armutsgefährdeten (am 31.12.2015) ²⁰	91
Armutsgefährdete pro Einwohner (am 31.12.2015) ²¹	2,2%
Zahl der Straftaten (2015) ²²	95
Anzahl der Straftaten pro Einwohner (2015) ²³	2,3%

Erläuterung der Anmerkungen auf Seite 115 bis 116

Zeitreihen Gemeinde Büchlberg

Sozialraumkriterium	1999	2002	2005	2008	2012	2016
Einwohnerzahl ¹	3.893	3.972	4.074	4.152	4.126	4.204
Anteil unter 18-jähriger ²	23,3%	22,9%	22,9%	20,1%	18,4%	17,4%
Migrantenanteil in % ³		4,7%	6,1%	6,7%	7,9%	10,7%
Wanderungssalden 18-30 ⁸		-5	11	17	9	31
Anzahl der Geburten ⁵	39	46	39	39	30	40
Trennungsquote in % ²⁴			7,8%	9,2%	8,7%	9,2%
Alleinerziehendenquote ¹⁰	17,1%	16,8%	18,3%	23,3%	22,0%	22,5%
Arbeitslosenquote in % ¹⁸	9,1%	6,1%	6,8%	6,2%	3,5%	2,9%
Arbeitslosenquote bei den unter 25-jährigen ¹⁹	4,6%	5,6%	4,2%	6,0%	1,8%	1,6%
Anzahl der Armutsgefährdeten ²⁰						91
Armutsgefährdete pro Einwohner in % ²¹						2,2%
Straftatenquote in % ²³	2,3%	1,5%	1,9%	2,4%	2,5%	2,3%
Index der sozialen Brennpunkte ²⁶				19	15	16

Erläuterung der Anmerkungen auf Seite 115 bis 116



10.8. Markt Eging a.See

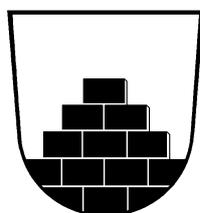
Bevölkerung und Familie	
Einwohnerzahl (am 22.03.2016) ¹	4.159
Anteil der unter 18-jährigen (am 22.03.2016) ²	17,0%
Migrantenanteil in % (am 22.03.2016) ³	6,3%
Anzahl der Flüchtlinge (am 22.03.2016) ⁴	9
Anzahl der Geburten (2014) ⁵	33
Überschuss der Geburten bzw. Sterbefälle (2014) ⁶	-13
Wanderungsgewinn bzw. -verlust (2014) ⁷	10
Wanderungsgewinn bzw. -verlust bei den 18- bis 30-j. (2014) ⁸	4
Anzahl der Alleinerziehenden (am 22.03.2016) ⁹	98
Anteil der Alleinerziehenden an allen Müttern (am 22.03.2016) ¹⁰	22,1%
Wirtschaft und Erwerbstätigkeit	
Anzahl der Betriebe (2013) ¹¹	222
Zahl der Beschäftigten in den Betrieben (am 30.06.2015) ¹²	1.532
Zahl der Beschäftigten nach dem Wohnort (am 30.06.2015) ¹³	1.668
Anteil der Frauen an allen Beschäftigten (am 30.06.2015) ¹⁴	43,3%
Anzahl der Einpendler (am 30.06.2015) ¹⁵	1.099
Anzahl der Auspendler (am 30.06.2015) ¹⁶	1.236
Soziale Indikatoren	
Anzahl der Arbeitslosen (am 30.06.2015) ¹⁷	54
Arbeitslosenquote (in Relation zu den soz.vers.pfl. Erw.pers.) ¹⁸	3,1%
Arbeitslosenquote bei den unter 25-jährigen (am 30.06.2015) ¹⁹	1,4%
Zahl der Armutsgefährdeten (am 31.12.2015) ²⁰	156
Armutsgefährdete pro Einwohner (am 31.12.2015) ²¹	3,7%
Zahl der Straftaten (2015) ²²	97
Anzahl der Straftaten pro Einwohner (2015) ²³	2,3%

Erläuterung der Anmerkungen auf Seite 115 bis 116

Zeitreihen Markt Eging a.See

Sozialraumkriterium	1999	2002	2005	2008	2012	2016
Einwohnerzahl ¹	3.690	3.793	3.943	4.015	4.100	4.159
Anteil unter 18-jähriger ²	22,2%	21,5%	21,0%	20,3%	18,4%	17,0%
Migrantenanteil in % ³		2,2%	3,0%	3,4%	4,5%	6,3%
Wanderungssalden 18-30 ⁸		-11	-5	-25	3	4
Anzahl der Geburten ⁵	43	42	39	42	45	33
Trennungsquote in % ²⁴			9,4%	9,0%	10,6%	9,8%
Alleinerziehendenquote ¹⁰	15,1%	15,7%	16,3%	21,7%	23,0%	22,1%
Arbeitslosenquote in % ¹⁸	10,9%	9,9%	10,5%	7,8%	4,4%	3,1%
Arbeitslosenquote bei den unter 25-jährigen ¹⁹	6,0%	9,8%	6,8%	9,8%	3,3%	1,4%
Anzahl der Armutsgefährdeten ²⁰						156
Armutsgefährdete pro Einwohner in % ²¹						3,7%
Straftatenquote in % ²³	3,8%	4,5%	5,5%	4,5%	3,8%	2,3%
Index der sozialen Brennpunkte ²⁶				20	20	16

Erläuterung der Anmerkungen auf Seite 115 bis 116



10.9. Gemeinde Fürstenstein

Bevölkerung und Familie	
Einwohnerzahl (am 22.03.2016) ¹	3.434
Anteil der unter 18-jährigen (am 22.03.2016) ²	14,7%
Migrantenanteil in % (am 22.03.2016) ³	7,9%
Anzahl der Flüchtlinge (am 22.03.2016) ⁴	119
Anzahl der Geburten (2014) ⁵	22
Überschuss der Geburten bzw. Sterbefälle (2014) ⁶	-10
Wanderungsgewinn bzw. -verlust (2014) ⁷	19
Wanderungsgewinn bzw. -verlust bei den 18- bis 30-j. (2014) ⁸	-7
Anzahl der Alleinerziehenden (am 22.03.2016) ⁹	72
Anteil der Alleinerziehenden an allen Müttern (am 22.03.2016) ¹⁰	21,8%
Wirtschaft und Erwerbstätigkeit	
Anzahl der Betriebe (2013) ¹¹	127
Zahl der Beschäftigten in den Betrieben (am 30.06.2015) ¹²	583
Zahl der Beschäftigten nach dem Wohnort (am 30.06.2015) ¹³	1.303
Anteil der Frauen an allen Beschäftigten (am 30.06.2015) ¹⁴	44,3%
Anzahl der Einpendler (am 30.06.2015) ¹⁵	382
Anzahl der Auspendler (am 30.06.2015) ¹⁶	1.102
Soziale Indikatoren	
Anzahl der Arbeitslosen (am 30.06.2015) ¹⁷	72
Arbeitslosenquote (in Relation zu den soz.vers.pfl. Erw.pers.) ¹⁸	5,2%
Arbeitslosenquote bei den unter 25-jährigen (am 30.06.2015) ¹⁹	3,4%
Zahl der Armutsgefährdeten (am 31.12.2015) ²⁰	153
Armutsgefährdete pro Einwohner (am 31.12.2015) ²¹	4,6%
Zahl der Straftaten (2015) ²²	72
Anzahl der Straftaten pro Einwohner (2015) ²³	2,2%

Erläuterung der Anmerkungen auf Seite 115 bis 116

Zeitreihen Gemeinde Fürstenstein

Sozialraumkriterium	1999	2002	2005	2008	2012	2016
Einwohnerzahl ¹	3.496	3.489	3.513	3.462	3.349	3.434
Anteil unter 18-jähriger ²	19,9%	20,1%	20,2%	17,2%	15,7%	14,7%
Migrantenanteil in % ³		2,0%	2,2%	2,7%	2,4%	7,9%
Wanderungssalden 18-30 ⁸		3	-1	8	-7	-7
Anzahl der Geburten ⁵	34	40	25	25	33	22
Trennungsquote in % ²⁴			8,6%	9,1%	10,3%	10,0%
Alleinerziehendenquote ¹⁰	15,3%	15,8%	18,0%	20,1%	22,0%	21,8%
Arbeitslosenquote in % ¹⁸	10,5%	8,8%	10,8%	8,7%	5,6%	5,2%
Arbeitslosenquote bei den unter 25-jährigen ¹⁹	9,1%	8,6%	7,5%	7,8%	4,1%	3,4%
Anzahl der Armutsgefährdeten ²⁰						153
Armutsgefährdete pro Einwohner in % ²¹						4,6%
Straftatenquote in % ²³	3,2%	2,4%	2,7%	2,4%	2,0%	2,2%
Index der sozialen Brennpunkte ²⁶				20	18	19

Erläuterung der Anmerkungen auf Seite 115 bis 116



10.10. Markt Fürstenzell

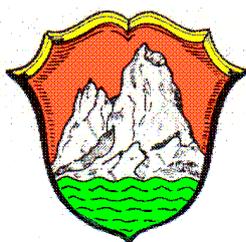
Bevölkerung und Familie	
Einwohnerzahl (am 22.03.2016) ¹	8.090
Anteil der unter 18-jährigen (am 22.03.2016) ²	15,7%
Migrantenanteil in % (am 22.03.2016) ³	9,2%
Anzahl der Flüchtlinge (am 22.03.2016) ⁴	234
Anzahl der Geburten (2014) ⁵	69
Überschuss der Geburten bzw. Sterbefälle (2014) ⁶	-18
Wanderungsgewinn bzw. -verlust (2014) ⁷	41
Wanderungsgewinn bzw. -verlust bei den 18- bis 30-j. (2014) ⁸	-1
Anzahl der Alleinerziehenden (am 22.03.2016) ⁹	155
Anteil der Alleinerziehenden an allen Müttern (am 22.03.2016) ¹⁰	19,3%
Wirtschaft und Erwerbstätigkeit	
Anzahl der Betriebe (2013) ¹¹	402
Zahl der Beschäftigten in den Betrieben (am 30.06.2015) ¹²	1.985
Zahl der Beschäftigten nach dem Wohnort (am 30.06.2015) ¹³	3.004
Anteil der Frauen an allen Beschäftigten (am 30.06.2015) ¹⁴	48,9%
Anzahl der Einpendler (am 30.06.2015) ¹⁵	1.183
Anzahl der Auspendler (am 30.06.2015) ¹⁶	2.201
Soziale Indikatoren	
Anzahl der Arbeitslosen (am 30.06.2015) ¹⁷	92
Arbeitslosenquote (in Relation zu den soz.vers.pfl. Erw.pers.) ¹⁸	3,0%
Arbeitslosenquote bei den unter 25-jährigen (am 30.06.2015) ¹⁹	2,1%
Zahl der Armutsgefährdeten (am 31.12.2015) ²⁰	274
Armutsgefährdete pro Einwohner (am 31.12.2015) ²¹	3,4%
Zahl der Straftaten (2015) ²²	183
Anzahl der Straftaten pro Einwohner (2015) ²³	2,3%

Erläuterung der Anmerkungen auf Seite 115 bis 116

Zeitreihen Markt Fürstenzell

Sozialraumkriterium	1999	2002	2005	2008	2012	2016
Einwohnerzahl ¹	7.533	7.549	7.776	7.870	7.816	8.090
Anteil unter 18-jähriger ²	21,4%	21,2%	20,8%	18,9%	16,7%	15,7%
Migrantenanteil in % ³		3,4%	4,2%	4,3%	4,3%	9,2%
Wanderungssalden 18-30 ⁸		-23	-4	19	4	-1
Anzahl der Geburten ⁵	80	66	62	59	60	69
Trennungsquote in % ²⁴			9,4%	10,5%	10,8%	10,2%
Alleinerziehendenquote ¹⁰	17,4%	17,9%	18,6%	20,3%	21,4%	19,3%
Arbeitslosenquote in % ¹⁸	5,9%	5,5%	7,2%	5,7%	3,4%	3,0%
Arbeitslosenquote bei den unter 25-jährigen ¹⁹	3,8%	5,3%	6,9%	3,2%	2,5%	2,1%
Anzahl der Armutsgefährdeten ²⁰						274
Armutsgefährdete pro Einwohner in % ²¹						3,4%
Straftatenquote in % ²³	2,2%	2,1%	2,4%	2,2%	1,7%	2,3%
Index der sozialen Brennpunkte ²⁶				18	13	15

Erläuterung der Anmerkungen auf Seite 115 bis 116



10.11. Stadt Bad Griesbach i.Rottal

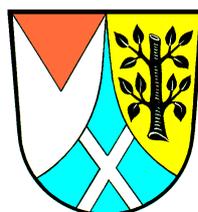
Bevölkerung und Familie	
Einwohnerzahl (am 22.03.2016) ¹	8.897
Anteil der unter 18-jährigen (am 22.03.2016) ²	13,4%
Migrantenanteil in % (am 22.03.2016) ³	19,7%
Anzahl der Flüchtlinge (am 22.03.2016) ⁴	155
Anzahl der Geburten (2014) ⁵	57
Überschuss der Geburten bzw. Sterbefälle (2014) ⁶	-41
Wanderungsgewinn bzw. -verlust (2014) ⁷	167
Wanderungsgewinn bzw. -verlust bei den 18- bis 30-j. (2014) ⁸	42
Anzahl der Alleinerziehenden (am 22.03.2016) ⁹	169
Anteil der Alleinerziehenden an allen Müttern (am 22.03.2016) ¹⁰	22,9%
Wirtschaft und Erwerbstätigkeit	
Anzahl der Betriebe (2013) ¹¹	448
Zahl der Beschäftigten in den Betrieben (am 30.06.2015) ¹²	2.919
Zahl der Beschäftigten nach dem Wohnort (am 30.06.2015) ¹³	3.166
Anteil der Frauen an allen Beschäftigten (am 30.06.2015) ¹⁴	47,8%
Anzahl der Einpendler (am 30.06.2015) ¹⁵	1.799
Anzahl der Auspendler (am 30.06.2015) ¹⁶	2.050
Soziale Indikatoren	
Anzahl der Arbeitslosen (am 30.06.2015) ¹⁷	182
Arbeitslosenquote (in Relation zu den soz.vers.pfl. Erw.pers.) ¹⁸	5,4%
Arbeitslosenquote bei den unter 25-jährigen (am 30.06.2015) ¹⁹	2,8%
Zahl der Armutsgefährdeten (am 31.12.2015) ²⁰	402
Armutsgefährdete pro Einwohner (am 31.12.2015) ²¹	4,6%
Zahl der Straftaten (2015) ²²	268
Anzahl der Straftaten pro Einwohner (2015) ²³	3,1%

Erläuterung der Anmerkungen auf Seite 115 bis 116

Zeitreihen Stadt Bad Griesbach i.Rottal

Sozialraumkriterium	1999	2002	2005	2008	2012	2016
Einwohnerzahl ¹	8.468	8.571	8.505	8.422	8.407	8.897
Anteil unter 18-jähriger ²	19,1%	18,9%	19,0%	15,1%	14,1%	13,4%
Migrantenanteil in % ³		14,9%	16,4%	16,6%	15,4%	19,7%
Wanderungssalden 18-30 ⁸		-28	-35	7	-13	42
Anzahl der Geburten ⁵	72	65	61	60	56	57
Trennungsquote in % ²⁴			9,7%	10,1%	12,0%	12,8%
Alleinerziehendenquote ¹⁰	20,8%	19,5%	17,1%	21,1%	22,5%	22,9%
Arbeitslosenquote in % ¹⁸	7,9%	7,2%	10,8%	8,0%	4,8%	5,4%
Arbeitslosenquote bei den unter 25-jährigen ¹⁹	5,9%	4,9%	9,4%	8,0%	2,4%	2,8%
Anzahl der Armutsgefährdeten ²⁰						402
Armutsgefährdete pro Einwohner in % ²¹						4,6%
Straftatenquote in % ²³	4,1%	3,3%	4,6%	3,6%	2,8%	3,1%
Index der sozialen Brennpunkte ²⁶				28	23	26

Erläuterung der Anmerkungen auf Seite 115 bis 116



10.12. Gemeinde Haarbach

Bevölkerung und Familie	
Einwohnerzahl (am 22.03.2016) ¹	2.586
Anteil der unter 18-jährigen (am 22.03.2016) ²	14,5%
Migrantenanteil in % (am 22.03.2016) ³	4,0%
Anzahl der Flüchtlinge (am 22.03.2016) ⁴	30
Anzahl der Geburten (2014) ⁵	14
Überschuss der Geburten bzw. Sterbefälle (2014) ⁶	-3
Wanderungsgewinn bzw. -verlust (2014) ⁷	1
Wanderungsgewinn bzw. -verlust bei den 18- bis 30-j. (2014) ⁸	12
Anzahl der Alleinerziehenden (am 22.03.2016) ⁹	49
Anteil der Alleinerziehenden an allen Müttern (am 22.03.2016) ¹⁰	19,9%
Wirtschaft und Erwerbstätigkeit	
Anzahl der Betriebe (2013) ¹¹	143
Zahl der Beschäftigten in den Betrieben (am 30.06.2015) ¹²	340
Zahl der Beschäftigten nach dem Wohnort (am 30.06.2015) ¹³	1.014
Anteil der Frauen an allen Beschäftigten (am 30.06.2015) ¹⁴	45,2%
Anzahl der Einpendler (am 30.06.2015) ¹⁵	241
Anzahl der Auspendler (am 30.06.2015) ¹⁶	915
Soziale Indikatoren	
Anzahl der Arbeitslosen (am 30.06.2015) ¹⁷	20
Arbeitslosenquote (in Relation zu den soz.vers.pfl. Erw.pers.) ¹⁸	1,9%
Arbeitslosenquote bei den unter 25-jährigen (am 30.06.2015) ¹⁹	1,3%
Zahl der Armutsgefährdeten (am 31.12.2015) ²⁰	42
Armutsgefährdete pro Einwohner (am 31.12.2015) ²¹	1,6%
Zahl der Straftaten (2015) ²²	25
Anzahl der Straftaten pro Einwohner (2015) ²³	1,0%

Erläuterung der Anmerkungen auf Seite 115 bis 116

Zeitreihen Gemeinde Haarbach

Sozialraumkriterium	1999	2002	2005	2008	2012	2016
Einwohnerzahl ¹	2.523	2.564	2.642	2.600	2.533	2.586
Anteil unter 18-jähriger ²	22,9%	22,7%	22,4%	18,3%	16,6%	14,5%
Migrantenanteil in % ³		1,6%	1,9%	2,1%	2,1%	4,0%
Wanderungssalden 18-30 ⁸		-2	9	-9	-19	12
Anzahl der Geburten ⁵	21	23	19	15	18	14
Trennungsquote in % ²⁴			6,6%	6,4%	6,7%	9,3%
Alleinerziehendenquote ¹⁰	9,7%	12,4%	15,3%	13,1%	17,2%	19,9%
Arbeitslosenquote in % ¹⁸	5,9%	5,3%	7,7%	5,4%	2,2%	1,9%
Arbeitslosenquote bei den unter 25-jährigen ¹⁹	4,5%	7,7%	6,5%	4,7%	1,3%	1,3%
Anzahl der Armutsgefährdeten ²⁰						42
Armutsgefährdete pro Einwohner in % ²¹						1,6%
Straftatenquote in % ²³	1,8%	0,9%	1,4%	1,5%	1,1%	1,0%
Index der sozialen Brennpunkte ²⁶				8	8	8

Erläuterung der Anmerkungen auf Seite 115 bis 116



10.13. Stadt Hauzenberg

Bevölkerung und Familie	
Einwohnerzahl (am 22.03.2016) ¹	11.930
Anteil der unter 18-jährigen (am 22.03.2016) ²	16,1%
Migrantenanteil in % (am 22.03.2016) ³	4,8%
Anzahl der Flüchtlinge (am 22.03.2016) ⁴	126
Anzahl der Geburten (2014) ⁵	106
Überschuss der Geburten bzw. Sterbefälle (2014) ⁶	-35
Wanderungsgewinn bzw. -verlust (2014) ⁷	-19
Wanderungsgewinn bzw. -verlust bei den 18- bis 30-j. (2014) ⁸	-7
Anzahl der Alleinerziehenden (am 22.03.2016) ⁹	275
Anteil der Alleinerziehenden an allen Müttern (am 22.03.2016) ¹⁰	22,3%
Wirtschaft und Erwerbstätigkeit	
Anzahl der Betriebe (2013) ¹¹	531
Zahl der Beschäftigten in den Betrieben (am 30.06.2015) ¹²	3.795
Zahl der Beschäftigten nach dem Wohnort (am 30.06.2015) ¹³	4.827
Anteil der Frauen an allen Beschäftigten (am 30.06.2015) ¹⁴	42,7%
Anzahl der Einpendler (am 30.06.2015) ¹⁵	2.204
Anzahl der Auspendler (am 30.06.2015) ¹⁶	3.236
Soziale Indikatoren	
Anzahl der Arbeitslosen (am 30.06.2015) ¹⁷	133
Arbeitslosenquote (in Relation zu den soz.vers.pfl. Erw.pers.) ¹⁸	2,7%
Arbeitslosenquote bei den unter 25-jährigen (am 30.06.2015) ¹⁹	1,3%
Zahl der Armutsgefährdeten (am 31.12.2015) ²⁰	299
Armutsgefährdete pro Einwohner (am 31.12.2015) ²¹	2,6%
Zahl der Straftaten (2015) ²²	313
Anzahl der Straftaten pro Einwohner (2015) ²³	2,7%

Erläuterung der Anmerkungen auf Seite 115 bis 116

Zeitreihen Stadt Hauzenberg

Sozialraumkriterium	1999	2002	2005	2008	2012	2016
Einwohnerzahl ¹	12.468	12.428	12.512	12.283	12.008	11.930
Anteil unter 18-jähriger ²	22,3%	22,4%	22,3%	19,2%	17,5%	16,1%
Migrantenanteil in % ³		2,2%	2,7%	3,0%	3,3%	4,8%
Wanderungssalden 18-30 ⁸		23	-24	-16	-7	-7
Anzahl der Geburten ⁵	146	124	124	99	91	106
Trennungsquote in % ²⁴			7,6%	7,4%	8,9%	9,8%
Alleinerziehendenquote ¹⁰	12,9%	14,1%	15,9%	16,8%	19,9%	22,3%
Arbeitslosenquote in % ¹⁸	7,2%	5,9%	8,3%	5,6%	3,2%	2,7%
Arbeitslosenquote bei den unter 25-jährigen ¹⁹	3,9%	2,8%	7,2%	4,9%	2,7%	1,3%
Anzahl der Armutsgefährdeten ²⁰						299
Armutsgefährdete pro Einwohner in % ²¹						2,6%
Straftatenquote in % ²³	2,9%	4,2%	3,9%	3,2%	3,9%	2,7%
Index der sozialen Brennpunkte ²⁶				12	12	14

Erläuterung der Anmerkungen auf Seite 115 bis 116



10.14. Markt Hofkirchen

Bevölkerung und Familie	
Einwohnerzahl (am 22.03.2016) ¹	3.638
Anteil der unter 18-jährigen (am 22.03.2016) ²	17,2%
Migrantenanteil in % (am 22.03.2016) ³	5,5%
Anzahl der Flüchtlinge (am 22.03.2016) ⁴	10
Anzahl der Geburten (2014) ⁵	31
Überschuss der Geburten bzw. Sterbefälle (2014) ⁶	-8
Wanderungsgewinn bzw. -verlust (2014) ⁷	16
Wanderungsgewinn bzw. -verlust bei den 18- bis 30-j. (2014) ⁸	14
Anzahl der Alleinerziehenden (am 22.03.2016) ⁹	76
Anteil der Alleinerziehenden an allen Müttern (am 22.03.2016) ¹⁰	20,3%
Wirtschaft und Erwerbstätigkeit	
Anzahl der Betriebe (2013) ¹¹	160
Zahl der Beschäftigten in den Betrieben (am 30.06.2015) ¹²	1.023
Zahl der Beschäftigten nach dem Wohnort (am 30.06.2015) ¹³	1.418
Anteil der Frauen an allen Beschäftigten (am 30.06.2015) ¹⁴	42,0%
Anzahl der Einpendler (am 30.06.2015) ¹⁵	776
Anzahl der Auspendler (am 30.06.2015) ¹⁶	1.171
Soziale Indikatoren	
Anzahl der Arbeitslosen (am 30.06.2015) ¹⁷	76
Arbeitslosenquote (in Relation zu den soz.vers.pfl. Erw.pers.) ¹⁸	5,1%
Arbeitslosenquote bei den unter 25-jährigen (am 30.06.2015) ¹⁹	1,7%
Zahl der Armutsgefährdeten (am 31.12.2015) ²⁰	160
Armutsgefährdete pro Einwohner (am 31.12.2015) ²¹	4,5%
Zahl der Straftaten (2015) ²²	85
Anzahl der Straftaten pro Einwohner (2015) ²³	2,4%

Erläuterung der Anmerkungen auf Seite 115 bis 116

Zeitreihen Markt Hofkirchen

Sozialraumkriterium	1999	2002	2005	2008	2012	2016
Einwohnerzahl ¹	3.506	3.559	3.613	3.586	3.586	3.638
Anteil unter 18-jähriger ²	24,5%	24,2%	23,4%	19,8%	18,1%	17,2%
Migrantenanteil in % ³		2,2%	2,4%	2,5%	3,1%	5,5%
Wanderungssalden 18-30 ⁸		6	-26	-19	-12	14
Anzahl der Geburten ⁵	35	35	31	27	29	31
Trennungsquote in % ²⁴			8,5%	9,0%	10,2%	10,1%
Alleinerziehendenquote ¹⁰	15,5%	15,8%	16,3%	16,5%	21,7%	20,3%
Arbeitslosenquote in % ¹⁸	9,0%	7,7%	11,2%	8,1%	4,5%	5,1%
Arbeitslosenquote bei den unter 25-jährigen ¹⁹	4,7%	10,3%	5,9%	9,1%	4,5%	1,7%
Anzahl der Armutsgefährdeten ²⁰						160
Armutsgefährdete pro Einwohner in % ²¹						4,5%
Straftatenquote in % ²³	3,0%	3,5%	3,3%	2,6%	4,5%	2,4%
Index der sozialen Brennpunkte ²⁶				16	17	19

Erläuterung der Anmerkungen auf Seite 115 bis 116



10.15. Markt Hutthurm

Bevölkerung und Familie	
Einwohnerzahl (am 22.03.2016) ¹	6.016
Anteil der unter 18-jährigen (am 22.03.2016) ²	17,2%
Migrantenanteil in % (am 22.03.2016) ³	5,5%
Anzahl der Flüchtlinge (am 22.03.2016) ⁴	28
Anzahl der Geburten (2014) ⁵	47
Überschuss der Geburten bzw. Sterbefälle (2014) ⁶	-40
Wanderungsgewinn bzw. -verlust (2014) ⁷	-50
Wanderungsgewinn bzw. -verlust bei den 18- bis 30-j. (2014) ⁸	-30
Anzahl der Alleinerziehenden (am 22.03.2016) ⁹	139
Anteil der Alleinerziehenden an allen Müttern (am 22.03.2016) ¹⁰	21,2%
Wirtschaft und Erwerbstätigkeit	
Anzahl der Betriebe (2013) ¹¹	319
Zahl der Beschäftigten in den Betrieben (am 30.06.2015) ¹²	1.961
Zahl der Beschäftigten nach dem Wohnort (am 30.06.2015) ¹³	2.463
Anteil der Frauen an allen Beschäftigten (am 30.06.2015) ¹⁴	45,1%
Anzahl der Einpendler (am 30.06.2015) ¹⁵	1.474
Anzahl der Auspendler (am 30.06.2015) ¹⁶	1.975
Soziale Indikatoren	
Anzahl der Arbeitslosen (am 30.06.2015) ¹⁷	86
Arbeitslosenquote (in Relation zu den soz.vers.pfl. Erw.pers.) ¹⁸	3,4%
Arbeitslosenquote bei den unter 25-jährigen (am 30.06.2015) ¹⁹	2,4%
Zahl der Armutsgefährdeten (am 31.12.2015) ²⁰	201
Armutsgefährdete pro Einwohner (am 31.12.2015) ²¹	3,4%
Zahl der Straftaten (2015) ²²	100
Anzahl der Straftaten pro Einwohner (2015) ²³	1,7%

Erläuterung der Anmerkungen auf Seite 115 bis 116

Zeitreihen Markt Hutthurm

Sozialraumkriterium	1999	2002	2005	2008	2012	2016
Einwohnerzahl ¹	5.737	5.828	5.942	5.943	5.905	6.016
Anteil unter 18-jähriger ²	23,9%	23,1%	22,7%	20,4%	17,9%	17,2%
Migrantenanteil in % ³		3,2%	3,6%	3,8%	4,3%	5,5%
Wanderungssalden 18-30 ⁸		16	-5	-23	-19	-30
Anzahl der Geburten ⁵	76	46	33	52	44	47
Trennungsquote in % ²⁴			9,2%	10,0%	10,9%	10,7%
Alleinerziehendenquote ¹⁰	17,6%	17,5%	16,8%	18,7%	19,5%	21,2%
Arbeitslosenquote in % ¹⁸	9,8%	7,0%	8,1%	6,4%	3,8%	3,4%
Arbeitslosenquote bei den unter 25-jährigen ¹⁹	8,4%	5,0%	3,8%	5,1%	3,1%	2,4%
Anzahl der Armutsgefährdeten ²⁰						201
Armutsgefährdete pro Einwohner in % ²¹						3,4%
Straftatenquote in % ²³	3,1%	2,6%	3,3%	2,6%	1,9%	1,7%
Index der sozialen Brennpunkte ²⁶				18	13	15

Erläuterung der Anmerkungen auf Seite 115 bis 116



10.16. Gemeinde Kirchham

Bevölkerung und Familie	
Einwohnerzahl (am 22.03.2016) ¹	2.223
Anteil der unter 18-jährigen (am 22.03.2016) ²	12,2%
Migrantenanteil in % (am 22.03.2016) ³	13,9%
Anzahl der Flüchtlinge (am 22.03.2016) ⁴	7
Anzahl der Geburten (2014) ⁵	16
Überschuss der Geburten bzw. Sterbefälle (2014) ⁶	-10
Wanderungsgewinn bzw. -verlust (2014) ⁷	54
Wanderungsgewinn bzw. -verlust bei den 18- bis 30-j. (2014) ⁸	14
Anzahl der Alleinerziehenden (am 22.03.2016) ⁹	56
Anteil der Alleinerziehenden an allen Müttern (am 22.03.2016) ¹⁰	30,4%
Wirtschaft und Erwerbstätigkeit	
Anzahl der Betriebe (2013) ¹¹	115
Zahl der Beschäftigten in den Betrieben (am 30.06.2015) ¹²	542
Zahl der Beschäftigten nach dem Wohnort (am 30.06.2015) ¹³	746
Anteil der Frauen an allen Beschäftigten (am 30.06.2015) ¹⁴	52,8%
Anzahl der Einpendler (am 30.06.2015) ¹⁵	428
Anzahl der Auspendler (am 30.06.2015) ¹⁶	632
Soziale Indikatoren	
Anzahl der Arbeitslosen (am 30.06.2015) ¹⁷	35
Arbeitslosenquote (in Relation zu den soz.vers.pfl. Erw.pers.) ¹⁸	4,5%
Arbeitslosenquote bei den unter 25-jährigen (am 30.06.2015) ¹⁹	0,0%
Zahl der Armutsgefährdeten (am 31.12.2015) ²⁰	87
Armutsgefährdete pro Einwohner (am 31.12.2015) ²¹	4,0%
Zahl der Straftaten (2015) ²²	68
Anzahl der Straftaten pro Einwohner (2015) ²³	3,2%

Erläuterung der Anmerkungen auf Seite 115 bis 116

Zeitreihen Gemeinde Kirchham

Sozialraumkriterium	1999	2002	2005	2008	2012	2016
Einwohnerzahl ¹	2.286	2.316	2.181	2.096	2.085	2.223
Anteil unter 18-jähriger ²	17,8%	18,2%	17,5%	15,7%	12,3%	12,2%
Migrantenanteil in % ³		8,9%	8,9%	9,8%	9,2%	13,9%
Wanderungssalden 18-30 ⁸		-10	3	-1	-9	14
Anzahl der Geburten ⁵	21	23	22	4	12	16
Trennungsquote in % ²⁴			9,1%	10,7%	13,4%	13,0%
Alleinerziehendenquote ¹⁰	13,6%	15,6%	17,5%	19,5%	24,9%	30,4%
Arbeitslosenquote in % ¹⁸	7,2%	6,2%	8,9%	7,1%	6,0%	4,5%
Arbeitslosenquote bei den unter 25-jährigen ¹⁹	3,5%	5,3%	9,0%	11,3%	0,0%	0,0%
Anzahl der Armutsgefährdeten ²⁰						87
Armutsgefährdete pro Einwohner in % ²¹						4,0%
Straftatenquote in % ²³	3,1%	3,0%	3,8%	4,5%	2,9%	3,2%
Index der sozialen Brennpunkte ²⁶				22	22	25

Erläuterung der Anmerkungen auf Seite 115 bis 116



10.17. Markt Köblarn

Bevölkerung und Familie	
Einwohnerzahl (am 22.03.2016) ¹	1.909
Anteil der unter 18-jährigen (am 22.03.2016) ²	15,1%
Migrantenanteil in % (am 22.03.2016) ³	8,7%
Anzahl der Flüchtlinge (am 22.03.2016) ⁴	7
Anzahl der Geburten (2014) ⁵	8
Überschuss der Geburten bzw. Sterbefälle (2014) ⁶	-5
Wanderungsgewinn bzw. -verlust (2014) ⁷	2
Wanderungsgewinn bzw. -verlust bei den 18- bis 30-j. (2014) ⁸	1
Anzahl der Alleinerziehenden (am 22.03.2016) ⁹	35
Anteil der Alleinerziehenden an allen Müttern (am 22.03.2016) ¹⁰	19,1%
Wirtschaft und Erwerbstätigkeit	
Anzahl der Betriebe (2013) ¹¹	85
Zahl der Beschäftigten in den Betrieben (am 30.06.2015) ¹²	267
Zahl der Beschäftigten nach dem Wohnort (am 30.06.2015) ¹³	756
Anteil der Frauen an allen Beschäftigten (am 30.06.2015) ¹⁴	47,8%
Anzahl der Einpendler (am 30.06.2015) ¹⁵	137
Anzahl der Auspendler (am 30.06.2015) ¹⁶	626
Soziale Indikatoren	
Anzahl der Arbeitslosen (am 30.06.2015) ¹⁷	31
Arbeitslosenquote (in Relation zu den soz.vers.pfl. Erw.pers.) ¹⁸	3,9%
Arbeitslosenquote bei den unter 25-jährigen (am 30.06.2015) ¹⁹	1,0%
Zahl der Armutsgefährdeten (am 31.12.2015) ²⁰	46
Armutsgefährdete pro Einwohner (am 31.12.2015) ²¹	2,4%
Zahl der Straftaten (2015) ²²	25
Anzahl der Straftaten pro Einwohner (2015) ²³	1,3%

Erläuterung der Anmerkungen auf Seite 115 bis 116

Zeitreihen Markt Köblarn

Sozialraumkriterium	1999	2002	2005	2008	2012	2016
Einwohnerzahl ¹	2.057	1.973	1.979	1.967	1.921	1.909
Anteil unter 18-jähriger ²	22,0%	23,0%	23,3%	18,9%	16,3%	15,1%
Migrantenanteil in % ³		6,1%	6,5%	6,7%	6,5%	8,7%
Wanderungssalden 18-30 ⁸		-2	0	-15	-3	1
Anzahl der Geburten ⁵	21	10	11	15	11	8
Trennungsquote in % ²⁴			12,1%	8,8%	8,3%	7,3%
Alleinerziehendenquote ¹⁰	15,2%	16,0%	20,0%	16,1%	21,9%	19,1%
Arbeitslosenquote in % ¹⁸	9,3%	7,4%	10,0%	6,3%	4,7%	3,9%
Arbeitslosenquote bei den unter 25-jährigen ¹⁹	14,3%	1,4%	11,5%	7,1%	2,9%	1,0%
Anzahl der Armutsgefährdeten ²⁰						46
Armutsgefährdete pro Einwohner in % ²¹						2,4%
Straftatenquote in % ²³	1,5%	1,9%	0,9%	1,3%	0,8%	1,3%
Index der sozialen Brennpunkte ²⁶				21	16	11

Erläuterung der Anmerkungen auf Seite 115 bis 116



10.18. Gemeinde Malching

Bevölkerung und Familie	
Einwohnerzahl (am 22.03.2016) ¹	1.251
Anteil der unter 18-jährigen (am 22.03.2016) ²	15,7%
Migrantenanteil in % (am 22.03.2016) ³	7,2%
Anzahl der Flüchtlinge (am 22.03.2016) ⁴	0
Anzahl der Geburten (2014) ⁵	9
Überschuss der Geburten bzw. Sterbefälle (2014) ⁶	-12
Wanderungsgewinn bzw. -verlust (2014) ⁷	-7
Wanderungsgewinn bzw. -verlust bei den 18- bis 30-j. (2014) ⁸	1
Anzahl der Alleinerziehenden (am 22.03.2016) ⁹	23
Anteil der Alleinerziehenden an allen Müttern (am 22.03.2016) ¹⁰	18,5%
Wirtschaft und Erwerbstätigkeit	
Anzahl der Betriebe (2013) ¹¹	58
Zahl der Beschäftigten in den Betrieben (am 30.06.2015) ¹²	114
Zahl der Beschäftigten nach dem Wohnort (am 30.06.2015) ¹³	439
Anteil der Frauen an allen Beschäftigten (am 30.06.2015) ¹⁴	49,9%
Anzahl der Einpendler (am 30.06.2015) ¹⁵	73
Anzahl der Auspendler (am 30.06.2015) ¹⁶	398
Soziale Indikatoren	
Anzahl der Arbeitslosen (am 30.06.2015) ¹⁷	15
Arbeitslosenquote (in Relation zu den soz.vers.pfl. Erw.pers.) ¹⁸	3,3%
Arbeitslosenquote bei den unter 25-jährigen (am 30.06.2015) ¹⁹	1,7%
Zahl der Armutsgefährdeten (am 31.12.2015) ²⁰	12
Armutsgefährdete pro Einwohner (am 31.12.2015) ²¹	1,0%
Zahl der Straftaten (2015) ²²	20
Anzahl der Straftaten pro Einwohner (2015) ²³	1,6%

Erläuterung der Anmerkungen auf Seite 115 bis 116

Zeitreihen Gemeinde Malching

Sozialraumkriterium	1999	2002	2005	2008	2012	2016
Einwohnerzahl ¹	1.251	1.271	1.300	1.270	1.263	1.251
Anteil unter 18-jähriger ²	21,1%	20,6%	20,5%	20,1%	17,2%	15,7%
Migrantenanteil in % ³		4,2%	4,7%	5,2%	4,8%	7,2%
Wanderungssalden 18-30 ⁸		0	10	-7	5	1
Anzahl der Geburten ⁵	16	6	13	8	7	9
Trennungsquote in % ²⁴			9,2%	7,8%	8,9%	11,0%
Alleinerziehendenquote ¹⁰	10,8%	10,2%	19,6%	17,6%	19,4%	18,5%
Arbeitslosenquote in % ¹⁸	7,0%	4,5%	8,3%	5,6%	4,0%	3,3%
Arbeitslosenquote bei den unter 25-jährigen ¹⁹	7,3%	8,3%	10,3%	4,6%	2,8%	1,7%
Anzahl der Armutsgefährdeten ²⁰						12
Armutsgefährdete pro Einwohner in % ²¹						1,0%
Straftatenquote in % ²³	1,5%	1,6%	1,5%	2,5%	0,4%	1,6%
Index der sozialen Brennpunkte ²⁶				15	11	14

Erläuterung der Anmerkungen auf Seite 115 bis 116



10.19. Gemeinde Neuburg a. Inn

Bevölkerung und Familie	
Einwohnerzahl (am 22.03.2016) ¹	4.406
Anteil der unter 18-jährigen (am 22.03.2016) ²	17,1%
Migrantenanteil in % (am 22.03.2016) ³	9,7%
Anzahl der Flüchtlinge (am 22.03.2016) ⁴	69
Anzahl der Geburten (2014) ⁵	39
Überschuss der Geburten bzw. Sterbefälle (2014) ⁶	7
Wanderungsgewinn bzw. -verlust (2014) ⁷	-24
Wanderungsgewinn bzw. -verlust bei den 18- bis 30-j. (2014) ⁸	-18
Anzahl der Alleinerziehenden (am 22.03.2016) ⁹	90
Anteil der Alleinerziehenden an allen Müttern (am 22.03.2016) ¹⁰	19,9%
Wirtschaft und Erwerbstätigkeit	
Anzahl der Betriebe (2013) ¹¹	211
Zahl der Beschäftigten in den Betrieben (am 30.06.2015) ¹²	1.034
Zahl der Beschäftigten nach dem Wohnort (am 30.06.2015) ¹³	1.595
Anteil der Frauen an allen Beschäftigten (am 30.06.2015) ¹⁴	49,0%
Anzahl der Einpendler (am 30.06.2015) ¹⁵	813
Anzahl der Auspendler (am 30.06.2015) ¹⁶	1.374
Soziale Indikatoren	
Anzahl der Arbeitslosen (am 30.06.2015) ¹⁷	47
Arbeitslosenquote (in Relation zu den soz.vers.pfl. Erw.pers.) ¹⁸	2,9%
Arbeitslosenquote bei den unter 25-jährigen (am 30.06.2015) ¹⁹	1,5%
Zahl der Armutsgefährdeten (am 31.12.2015) ²⁰	87
Armutsgefährdete pro Einwohner (am 31.12.2015) ²¹	2,0%
Zahl der Straftaten (2015) ²²	108
Anzahl der Straftaten pro Einwohner (2015) ²³	2,5%

Erläuterung der Anmerkungen auf Seite 115 bis 116

Zeitreihen Gemeinde Neuburg a.Inn

Sozialraumkriterium	1999	2002	2005	2008	2012	2016
Einwohnerzahl ¹	3.765	3.936	4.073	4.092	4.244	4.406
Anteil unter 18-jähriger ²	23,1%	21,9%	21,3%	21,0%	18,5%	17,1%
Migrantenanteil in % ³		4,1%	4,7%	4,6%	5,6%	9,7%
Wanderungssalden 18-30 ⁸		-2	18	2	4	-18
Anzahl der Geburten ⁵	44	32	46	31	34	39
Trennungsquote in % ²⁴			8,8%	9,3%	10,1%	9,7%
Alleinerziehendenquote ¹⁰	17,3%	17,0%	15,0%	15,1%	21,4%	19,9%
Arbeitslosenquote in % ¹⁸	6,3%	4,8%	6,8%	4,3%	3,8%	2,9%
Arbeitslosenquote bei den unter 25-jährigen ¹⁹	5,8%	3,0%	6,9%	6,2%	2,8%	1,5%
Anzahl der Armutsgefährdeten ²⁰						87
Armutsgefährdete pro Einwohner in % ²¹						2,0%
Straftatenquote in % ²³	1,1%	1,4%	1,2%	1,3%	2,2%	2,5%
Index der sozialen Brennpunkte ²⁶				12	14	13

Erläuterung der Anmerkungen auf Seite 115 bis 116



10.20. Gemeinde Neuhaus a. Inn

Bevölkerung und Familie	
Einwohnerzahl (am 22.03.2016) ¹	3.454
Anteil der unter 18-jährigen (am 22.03.2016) ²	13,1%
Migrantenanteil in % (am 22.03.2016) ³	18,9%
Anzahl der Flüchtlinge (am 22.03.2016) ⁴	7
Anzahl der Geburten (2014) ⁵	16
Überschuss der Geburten bzw. Sterbefälle (2014) ⁶	-28
Wanderungsgewinn bzw. -verlust (2014) ⁷	38
Wanderungsgewinn bzw. -verlust bei den 18- bis 30-j. (2014) ⁸	26
Anzahl der Alleinerziehenden (am 22.03.2016) ⁹	90
Anteil der Alleinerziehenden an allen Müttern (am 22.03.2016) ¹⁰	31,1%
Wirtschaft und Erwerbstätigkeit	
Anzahl der Betriebe (2013) ¹¹	245
Zahl der Beschäftigten in den Betrieben (am 30.06.2015) ¹²	815
Zahl der Beschäftigten nach dem Wohnort (am 30.06.2015) ¹³	1.126
Anteil der Frauen an allen Beschäftigten (am 30.06.2015) ¹⁴	48,5%
Anzahl der Einpendler (am 30.06.2015) ¹⁵	554
Anzahl der Auspendler (am 30.06.2015) ¹⁶	865
Soziale Indikatoren	
Anzahl der Arbeitslosen (am 30.06.2015) ¹⁷	57
Arbeitslosenquote (in Relation zu den soz.vers.pfl. Erw.pers.) ¹⁸	4,8%
Arbeitslosenquote bei den unter 25-jährigen (am 30.06.2015) ¹⁹	4,6%
Zahl der Armutsgefährdeten (am 31.12.2015) ²⁰	141
Armutsgefährdete pro Einwohner (am 31.12.2015) ²¹	4,1%
Zahl der Straftaten (2015) ²²	179
Anzahl der Straftaten pro Einwohner (2015) ²³	5,2%

Erläuterung der Anmerkungen auf Seite 115 bis 116

Zeitreihen Gemeinde Neuhaus a.Inn

Sozialraumkriterium	1999	2002	2005	2008	2012	2016
Einwohnerzahl ¹	3.355	3.439	3.358	3.415	3.468	3.454
Anteil unter 18-jähriger ²	20,2%	19,2%	19,0%	16,1%	14,0%	13,1%
Migrantenanteil in % ³		10,3%	11,1%	14,2%	17,2%	18,9%
Wanderungssalden 18-30 ⁸		-4	1	-18	1	26
Anzahl der Geburten ⁵	32	17	22	23	23	16
Trennungsquote in % ²⁴			11,2%	12,1%	12,1%	12,2%
Alleinerziehendenquote ¹⁰	17,1%	17,2%	21,3%	23,7%	25,4%	31,1%
Arbeitslosenquote in % ¹⁸	8,8%	7,5%	8,9%	5,4%	4,6%	4,8%
Arbeitslosenquote bei den unter 25-jährigen ¹⁹	8,0%	6,1%	6,0%	6,0%	5,9%	4,6%
Anzahl der Armutsgefährdeten ²⁰						141
Armutsgefährdete pro Einwohner in % ²¹						4,1%
Straftatenquote in % ²³	10,2%	5,0%	3,8%	3,3%	4,0%	5,2%
Index der sozialen Brennpunkte ²⁶				20	25	27

Erläuterung der Anmerkungen auf Seite 115 bis 116



10.21. Gemeinde Neukirchen vorm Wald

Bevölkerung und Familie	
Einwohnerzahl (am 22.03.2016) ¹	2.784
Anteil der unter 18-jährigen (am 22.03.2016) ²	16,3%
Migrantenanteil in % (am 22.03.2016) ³	4,1%
Anzahl der Flüchtlinge (am 22.03.2016) ⁴	13
Anzahl der Geburten (2014) ⁵	23
Überschuss der Geburten bzw. Sterbefälle (2014) ⁶	6
Wanderungsgewinn bzw. -verlust (2014) ⁷	31
Wanderungsgewinn bzw. -verlust bei den 18- bis 30-j. (2014) ⁸	-5
Anzahl der Alleinerziehenden (am 22.03.2016) ⁹	63
Anteil der Alleinerziehenden an allen Müttern (am 22.03.2016) ¹⁰	21,5%
Wirtschaft und Erwerbstätigkeit	
Anzahl der Betriebe (2013) ¹¹	120
Zahl der Beschäftigten in den Betrieben (am 30.06.2015) ¹²	591
Zahl der Beschäftigten nach dem Wohnort (am 30.06.2015) ¹³	1.230
Anteil der Frauen an allen Beschäftigten (am 30.06.2015) ¹⁴	43,1%
Anzahl der Einpendler (am 30.06.2015) ¹⁵	472
Anzahl der Auspendler (am 30.06.2015) ¹⁶	1.110
Soziale Indikatoren	
Anzahl der Arbeitslosen (am 30.06.2015) ¹⁷	45
Arbeitslosenquote (in Relation zu den soz.vers.pfl. Erw.pers.) ¹⁸	3,5%
Arbeitslosenquote bei den unter 25-jährigen (am 30.06.2015) ¹⁹	2,9%
Zahl der Armutsgefährdeten (am 31.12.2015) ²⁰	94
Armutsgefährdete pro Einwohner (am 31.12.2015) ²¹	3,4%
Zahl der Straftaten (2015) ²²	41
Anzahl der Straftaten pro Einwohner (2015) ²³	1,5%

Erläuterung der Anmerkungen auf Seite 115 bis 116

Zeitreihen Gemeinde Neukirchen vorm Wald

Sozialraumkriterium	1999	2002	2005	2008	2012	2016
Einwohnerzahl ¹	2.713	2.701	2.674	2.690	2.698	2.784
Anteil unter 18-jähriger ²	23,9%	23,4%	23,4%	21,1%	18,5%	16,3%
Migrantenanteil in % ³		3,4%	1,9%	1,9%	2,7%	4,1%
Wanderungssalden 18-30 ⁸		9	-5	8	-3	-5
Anzahl der Geburten ⁵	30	22	33	17	24	23
Trennungsquote in % ²⁴			9,9%	10,0%	11,9%	10,7%
Alleinerziehendenquote ¹⁰	19,0%	16,8%	20,6%	21,8%	22,0%	21,5%
Arbeitslosenquote in % ¹⁸	9,5%	6,0%	8,7%	6,8%	3,7%	3,5%
Arbeitslosenquote bei den unter 25-jährigen ¹⁹	8,6%	8,0%	8,8%	7,4%	5,2%	2,9%
Anzahl der Armutsgefährdeten ²⁰						94
Armutsgefährdete pro Einwohner in % ²¹						3,4%
Straftatenquote in % ²³	2,2%	3,6%	2,3%	3,4%	1,8%	1,5%
Index der sozialen Brennpunkte ²⁶				20	15	14

Erläuterung der Anmerkungen auf Seite 115 bis 116



10.22. Markt Oberzell

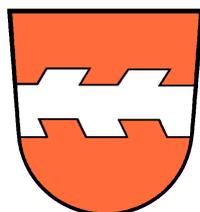
Bevölkerung und Familie	
Einwohnerzahl (am 22.03.2016) ¹	3.799
Anteil der unter 18-jährigen (am 22.03.2016) ²	14,5%
Migrantenanteil in % (am 22.03.2016) ³	11,5%
Anzahl der Flüchtlinge (am 22.03.2016) ⁴	37
Anzahl der Geburten (2014) ⁵	22
Überschuss der Geburten bzw. Sterbefälle (2014) ⁶	-35
Wanderungsgewinn bzw. -verlust (2014) ⁷	-16
Wanderungsgewinn bzw. -verlust bei den 18- bis 30-j. (2014) ⁸	-19
Anzahl der Alleinerziehenden (am 22.03.2016) ⁹	68
Anteil der Alleinerziehenden an allen Müttern (am 22.03.2016) ¹⁰	19,4%
Wirtschaft und Erwerbstätigkeit	
Anzahl der Betriebe (2013) ¹¹	170
Zahl der Beschäftigten in den Betrieben (am 30.06.2015) ¹²	1.581
Zahl der Beschäftigten nach dem Wohnort (am 30.06.2015) ¹³	1.390
Anteil der Frauen an allen Beschäftigten (am 30.06.2015) ¹⁴	45,0%
Anzahl der Einpendler (am 30.06.2015) ¹⁵	1.214
Anzahl der Auspendler (am 30.06.2015) ¹⁶	1.023
Soziale Indikatoren	
Anzahl der Arbeitslosen (am 30.06.2015) ¹⁷	78
Arbeitslosenquote (in Relation zu den soz.vers.pfl. Erw.pers.) ¹⁸	5,3%
Arbeitslosenquote bei den unter 25-jährigen (am 30.06.2015) ¹⁹	4,0%
Zahl der Armutsgefährdeten (am 31.12.2015) ²⁰	146
Armutsgefährdete pro Einwohner (am 31.12.2015) ²¹	3,9%
Zahl der Straftaten (2015) ²²	89
Anzahl der Straftaten pro Einwohner (2015) ²³	2,4%

Erläuterung der Anmerkungen auf Seite 115 bis 116

Zeitreihen Markt Oberzell

Sozialraumkriterium	1999	2002	2005	2008	2012	2016
Einwohnerzahl ¹	3.776	3.769	3.765	3.773	3.756	3.799
Anteil unter 18-jähriger ²	19,4%	19,3%	19,1%	17,1%	15,3%	14,5%
Migrantenanteil in % ³		5,7%	5,5%	6,9%	8,7%	11,5%
Wanderungssalden 18-30 ⁸		0	11	-21	-5	-19
Anzahl der Geburten ⁵	38	37	36	24	33	22
Trennungsquote in % ²⁴			10,1%	11,7%	12,1%	10,9%
Alleinerziehendenquote ¹⁰	14,8%	15,2%	16,7%	19,8%	20,9%	19,4%
Arbeitslosenquote in % ¹⁸	8,8%	6,2%	12,3%	7,4%	5,7%	5,3%
Arbeitslosenquote bei den unter 25-jährigen ¹⁹	7,1%	7,3%	9,9%	4,1%	2,8%	4,0%
Anzahl der Armutsgefährdeten ²⁰						146
Armutsgefährdete pro Einwohner in % ²¹						3,9%
Straftatenquote in % ²³	3,1%	2,4%	3,3%	2,1%	2,7%	2,4%
Index der sozialen Brennpunkte ²⁶				21	21	19

Erläuterung der Anmerkungen auf Seite 115 bis 116



10.23. Markt Ortenburg

Bevölkerung und Familie	
Einwohnerzahl (am 22.03.2016) ¹	7.182
Anteil der unter 18-jährigen (am 22.03.2016) ²	16,5%
Migrantenanteil in % (am 22.03.2016) ³	7,6%
Anzahl der Flüchtlinge (am 22.03.2016) ⁴	46
Anzahl der Geburten (2014) ⁵	58
Überschuss der Geburten bzw. Sterbefälle (2014) ⁶	-12
Wanderungsgewinn bzw. -verlust (2014) ⁷	94
Wanderungsgewinn bzw. -verlust bei den 18- bis 30-j. (2014) ⁸	51
Anzahl der Alleinerziehenden (am 22.03.2016) ⁹	159
Anteil der Alleinerziehenden an allen Müttern (am 22.03.2016) ¹⁰	22,1%
Wirtschaft und Erwerbstätigkeit	
Anzahl der Betriebe (2013) ¹¹	364
Zahl der Beschäftigten in den Betrieben (am 30.06.2015) ¹²	2.043
Zahl der Beschäftigten nach dem Wohnort (am 30.06.2015) ¹³	2.710
Anteil der Frauen an allen Beschäftigten (am 30.06.2015) ¹⁴	44,5%
Anzahl der Einpendler (am 30.06.2015) ¹⁵	1.236
Anzahl der Auspendler (am 30.06.2015) ¹⁶	1.905
Soziale Indikatoren	
Anzahl der Arbeitslosen (am 30.06.2015) ¹⁷	112
Arbeitslosenquote (in Relation zu den soz.vers.pfl. Erw.pers.) ¹⁸	4,0%
Arbeitslosenquote bei den unter 25-jährigen (am 30.06.2015) ¹⁹	1,8%
Zahl der Armutsgefährdeten (am 31.12.2015) ²⁰	179
Armutsgefährdete pro Einwohner (am 31.12.2015) ²¹	2,5%
Zahl der Straftaten (2015) ²²	171
Anzahl der Straftaten pro Einwohner (2015) ²³	2,4%

Erläuterung der Anmerkungen auf Seite 115 bis 116

Zeitreihen Markt Ortenburg

Sozialraumkriterium	1999	2002	2005	2008	2012	2016
Einwohnerzahl ¹	7.147	7.226	7.300	7.157	7.050	7.182
Anteil unter 18-jähriger ²	24,1%	23,8%	23,6%	18,6%	16,9%	16,5%
Migrantenanteil in % ³		4,0%	3,9%	4,2%	5,2%	7,6%
Wanderungssalden 18-30 ⁸		6	-50	-26	3	51
Anzahl der Geburten ⁵	64	70	55	56	47	58
Trennungsquote in % ²⁴			7,4%	8,4%	9,3%	10,8%
Alleinerziehendenquote ¹⁰	13,7%	16,7%	18,1%	19,3%	19,8%	22,1%
Arbeitslosenquote in % ¹⁸	7,8%	7,1%	9,7%	6,6%	4,1%	4,0%
Arbeitslosenquote bei den unter 25-jährigen ¹⁹	4,8%	9,4%	7,0%	8,4%	2,5%	1,8%
Anzahl der Armutsgefährdeten ²⁰						179
Armutsgefährdete pro Einwohner in % ²¹						2,5%
Straftatenquote in % ²³	3,1%	3,8%	2,9%	3,0%	2,7%	2,4%
Index der sozialen Brennpunkte ²⁶				16	15	17

Erläuterung der Anmerkungen auf Seite 115 bis 116



10.24. Stadt Pocking

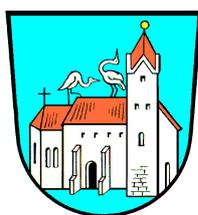
Bevölkerung und Familie	
Einwohnerzahl (am 22.03.2016) ¹	15.684
Anteil der unter 18-jährigen (am 22.03.2016) ²	16,2%
Migrantenanteil in % (am 22.03.2016) ³	25,6%
Anzahl der Flüchtlinge (am 22.03.2016) ⁴	455
Anzahl der Geburten (2014) ⁵	117
Überschuss der Geburten bzw. Sterbefälle (2014) ⁶	-65
Wanderungsgewinn bzw. -verlust (2014) ⁷	105
Wanderungsgewinn bzw. -verlust bei den 18- bis 30-j. (2014) ⁸	26
Anzahl der Alleinerziehenden (am 22.03.2016) ⁹	357
Anteil der Alleinerziehenden an allen Müttern (am 22.03.2016) ¹⁰	22,4%
Wirtschaft und Erwerbstätigkeit	
Anzahl der Betriebe (2013) ¹¹	667
Zahl der Beschäftigten in den Betrieben (am 30.06.2015) ¹²	4.353
Zahl der Beschäftigten nach dem Wohnort (am 30.06.2015) ¹³	5.648
Anteil der Frauen an allen Beschäftigten (am 30.06.2015) ¹⁴	50,1%
Anzahl der Einpendler (am 30.06.2015) ¹⁵	2.524
Anzahl der Auspendler (am 30.06.2015) ¹⁶	3.819
Soziale Indikatoren	
Anzahl der Arbeitslosen (am 30.06.2015) ¹⁷	345
Arbeitslosenquote (in Relation zu den soz.vers.pfl. Erw.pers.) ¹⁸	5,8%
Arbeitslosenquote bei den unter 25-jährigen (am 30.06.2015) ¹⁹	4,4%
Zahl der Armutsgefährdeten (am 31.12.2015) ²⁰	893
Armutsgefährdete pro Einwohner (am 31.12.2015) ²¹	5,8%
Zahl der Straftaten (2015) ²²	526
Anzahl der Straftaten pro Einwohner (2015) ²³	3,4%

Erläuterung der Anmerkungen auf Seite 115 bis 116

Zeitreihen Stadt Pocking

Sozialraumkriterium	1999	2002	2005	2008	2012	2016
Einwohnerzahl ¹	13.958	14.357	14.716	14.992	15.049	15.684
Anteil unter 18-jähriger ²	20,6%	19,9%	19,6%	17,6%	16,5%	16,2%
Migrantenanteil in % ³		19,2%	21,0%	21,3%	22,5%	25,6%
Wanderungssalden 18-30 ⁸		48	-32	22	-20	26
Anzahl der Geburten ⁵	132	130	120	110	112	117
Trennungsquote in % ²⁴			11,4%	11,8%	11,4%	10,9%
Alleinerziehendenquote ¹⁰	19,7%	20,8%	19,7%	19,7%	23,2%	22,4%
Arbeitslosenquote in % ¹⁸	10,1%	8,8%	12,2%	9,5%	6,1%	5,8%
Arbeitslosenquote bei den unter 25-jährigen ¹⁹	8,8%	4,8%	12,4%	10,6%	4,2%	4,4%
Anzahl der Armutsgefährdeten ²⁰						893
Armutsgefährdete pro Einwohner in % ²¹						5,8%
Straftatenquote in % ²³	5,2%	4,3%	5,4%	4,0%	3,5%	3,4%
Index der sozialen Brennpunkte ²⁶				29	26	24

Erläuterung der Anmerkungen auf Seite 115 bis 116



10.25. Markt Rothalmünster

Bevölkerung und Familie	
Einwohnerzahl (am 22.03.2016) ¹	4.878
Anteil der unter 18-jährigen (am 22.03.2016) ²	14,5%
Migrantenanteil in % (am 22.03.2016) ³	12,7%
Anzahl der Flüchtlinge (am 22.03.2016) ⁴	12
Anzahl der Geburten (2014) ⁵	39
Überschuss der Geburten bzw. Sterbefälle (2014) ⁶	-35
Wanderungsgewinn bzw. -verlust (2014) ⁷	19
Wanderungsgewinn bzw. -verlust bei den 18- bis 30-j. (2014) ⁸	9
Anzahl der Alleinerziehenden (am 22.03.2016) ⁹	124
Anteil der Alleinerziehenden an allen Müttern (am 22.03.2016) ¹⁰	27,1%
Wirtschaft und Erwerbstätigkeit	
Anzahl der Betriebe (2013) ¹¹	242
Zahl der Beschäftigten in den Betrieben (am 30.06.2015) ¹²	2.239
Zahl der Beschäftigten nach dem Wohnort (am 30.06.2015) ¹³	1.982
Anteil der Frauen an allen Beschäftigten (am 30.06.2015) ¹⁴	49,6%
Anzahl der Einpendler (am 30.06.2015) ¹⁵	1.659
Anzahl der Auspendler (am 30.06.2015) ¹⁶	1.403
Soziale Indikatoren	
Anzahl der Arbeitslosen (am 30.06.2015) ¹⁷	76
Arbeitslosenquote (in Relation zu den soz.vers.pfl. Erw.pers.) ¹⁸	3,7%
Arbeitslosenquote bei den unter 25-jährigen (am 30.06.2015) ¹⁹	0,8%
Zahl der Armutsgefährdeten (am 31.12.2015) ²⁰	184
Armutsgefährdete pro Einwohner (am 31.12.2015) ²¹	3,8%
Zahl der Straftaten (2015) ²²	91
Anzahl der Straftaten pro Einwohner (2015) ²³	1,9%

Erläuterung der Anmerkungen auf Seite 115 bis 116

Zeitreihen Markt Rotthalmünster

Sozialraumkriterium	1999	2002	2005	2008	2012	2016
Einwohnerzahl ¹	5.179	5.144	5.017	4.904	4.891	4.878
Anteil unter 18-jähriger ²	19,9%	20,0%	20,2%	16,1%	14,7%	14,5%
Migrantenanteil in % ³		8,6%	9,0%	10,3%	10,6%	12,7%
Wanderungssalden 18-30 ⁸		2	-2	-7	-16	9
Anzahl der Geburten ⁵	50	47	40	21	43	39
Trennungsquote in % ²⁴			8,4%	10,1%	11,4%	12,3%
Alleinerziehendenquote ¹⁰	16,7%	18,2%	19,2%	27,1%	25,1%	27,1%
Arbeitslosenquote in % ¹⁸	6,6%	5,5%	9,6%	7,7%	4,1%	3,7%
Arbeitslosenquote bei den unter 25-jährigen ¹⁹	4,6%	4,2%	11,2%	9,4%	2,7%	0,8%
Anzahl der Armutsgefährdeten ²⁰				5,9%	3,9%	184
Armutsgefährdete pro Einwohner in % ²¹				11,9%	7,8%	3,8%
Straftatenquote in % ²³	2,5%	2,3%	3,3%	3,4%	2,1%	1,9%
Index der sozialen Brennpunkte ²⁶				25	22	21

Erläuterung der Anmerkungen auf Seite 115 bis 116



10.26. Gemeinde Ruderting

Bevölkerung und Familie	
Einwohnerzahl (am 22.03.2016) ¹	3.168
Anteil der unter 18-jährigen (am 22.03.2016) ²	16,2%
Migrantenanteil in % (am 22.03.2016) ³	4,9%
Anzahl der Flüchtlinge (am 22.03.2016) ⁴	14
Anzahl der Geburten (2014) ⁵	18
Überschuss der Geburten bzw. Sterbefälle (2014) ⁶	-6
Wanderungsgewinn bzw. -verlust (2014) ⁷	-3
Wanderungsgewinn bzw. -verlust bei den 18- bis 30-j. (2014) ⁸	-4
Anzahl der Alleinerziehenden (am 22.03.2016) ⁹	72
Anteil der Alleinerziehenden an allen Müttern (am 22.03.2016) ¹⁰	22,1%
Wirtschaft und Erwerbstätigkeit	
Anzahl der Betriebe (2013) ¹¹	161
Zahl der Beschäftigten in den Betrieben (am 30.06.2015) ¹²	665
Zahl der Beschäftigten nach dem Wohnort (am 30.06.2015) ¹³	1.242
Anteil der Frauen an allen Beschäftigten (am 30.06.2015) ¹⁴	46,6%
Anzahl der Einpendler (am 30.06.2015) ¹⁵	511
Anzahl der Auspendler (am 30.06.2015) ¹⁶	1.088
Soziale Indikatoren	
Anzahl der Arbeitslosen (am 30.06.2015) ¹⁷	44
Arbeitslosenquote (in Relation zu den soz.vers.pfl. Erw.pers.) ¹⁸	3,4%
Arbeitslosenquote bei den unter 25-jährigen (am 30.06.2015) ¹⁹	3,8%
Zahl der Armutsgefährdeten (am 31.12.2015) ²⁰	54
Armutsgefährdete pro Einwohner (am 31.12.2015) ²¹	1,7%
Zahl der Straftaten (2015) ²²	76
Anzahl der Straftaten pro Einwohner (2015) ²³	2,4%

Erläuterung der Anmerkungen auf Seite 115 bis 116

Zeitreihen Gemeinde Ruderting

Sozialraumkriterium	1999	2002	2005	2008	2012	2016
Einwohnerzahl ¹	3.066	3.141	3.157	3.114	3.132	3.168
Anteil unter 18-jähriger ²	23,2%	22,7%	22,9%	20,3%	19,4%	16,2%
Migrantenanteil in % ³		2,9%	2,5%	3,4%	3,3%	4,9%
Wanderungssalden 18-30 ⁸		-4	-8	-14	-18	-4
Anzahl der Geburten ⁵	41	29	32	28	27	18
Trennungsquote in % ²⁴			10,3%	10,6%	12,5%	11,3%
Alleinerziehendenquote ¹⁰	15,0%	18,8%	20,4%	19,6%	16,9%	22,1%
Arbeitslosenquote in % ¹⁸	9,3%	7,1%	8,1%	5,6%	3,5%	3,4%
Arbeitslosenquote bei den unter 25-jährigen ¹⁹	1,5%	6,1%	8,8%	3,2%	4,6%	3,8%
Anzahl der Armutsgefährdeten ²⁰						54
Armutsgefährdete pro Einwohner in % ²¹						1,7%
Straftatenquote in % ²³	2,4%	1,9%	2,1%	2,0%	1,8%	2,4%
Index der sozialen Brennpunkte ²⁶				16	11	16

Erläuterung der Anmerkungen auf Seite 115 bis 116



10.27. Markt Ruhstorf a.d.Rott

Bevölkerung und Familie	
Einwohnerzahl (am 22.03.2016) ¹	7.020
Anteil der unter 18-jährigen (am 22.03.2016) ²	15,5%
Migrantenanteil in % (am 22.03.2016) ³	12,6%
Anzahl der Flüchtlinge (am 22.03.2016) ⁴	25
Anzahl der Geburten (2014) ⁵	51
Überschuss der Geburten bzw. Sterbefälle (2014) ⁶	-33
Wanderungsgewinn bzw. -verlust (2014) ⁷	47
Wanderungsgewinn bzw. -verlust bei den 18- bis 30-j. (2014) ⁸	20
Anzahl der Alleinerziehenden (am 22.03.2016) ⁹	166
Anteil der Alleinerziehenden an allen Müttern (am 22.03.2016) ¹⁰	23,8%
Wirtschaft und Erwerbstätigkeit	
Anzahl der Betriebe (2013) ¹¹	320
Zahl der Beschäftigten in den Betrieben (am 30.06.2015) ¹²	3.458
Zahl der Beschäftigten nach dem Wohnort (am 30.06.2015) ¹³	2.627
Anteil der Frauen an allen Beschäftigten (am 30.06.2015) ¹⁴	45,7%
Anzahl der Einpendler (am 30.06.2015) ¹⁵	2.578
Anzahl der Auspendler (am 30.06.2015) ¹⁶	1.747
Soziale Indikatoren	
Anzahl der Arbeitslosen (am 30.06.2015) ¹⁷	118
Arbeitslosenquote (in Relation zu den soz.vers.pfl. Erw.pers.) ¹⁸	4,3%
Arbeitslosenquote bei den unter 25-jährigen (am 30.06.2015) ¹⁹	1,2%
Zahl der Armutsgefährdeten (am 31.12.2015) ²⁰	218
Armutsgefährdete pro Einwohner (am 31.12.2015) ²¹	3,1%
Zahl der Straftaten (2015) ²²	209
Anzahl der Straftaten pro Einwohner (2015) ²³	3,0%

Erläuterung der Anmerkungen auf Seite 115 bis 116

Zeitreihen Gemeinde Ruhstorf a.d.Rott

Sozialraumkriterium	1999	2002	2005	2008	2012	2016
Einwohnerzahl ¹	6.575	6.852	7.038	6.991	7.024	7.020
Anteil unter 18-jähriger ²	20,0%	18,7%	18,2%	17,4%	16,6%	15,5%
Migrantenanteil in % ³		8,9%	9,9%	10,0%	11,0%	12,6%
Wanderungssalden 18-30 ⁸		17	-2	6	-15	20
Anzahl der Geburten ⁵	64	54	61	58	58	51
Trennungsquote in % ²⁴			11,3%	10,3%	11,4%	10,6%
Alleinerziehendenquote ¹⁰	18,1%	17,6%	18,8%	19,6%	22,3%	23,8%
Arbeitslosenquote in % ¹⁸	7,0%	7,8%	9,4%	6,2%	3,8%	4,3%
Arbeitslosenquote bei den unter 25-jährigen ¹⁹	5,7%	4,1%	11,3%	6,4%	1,3%	1,2%
Anzahl der Armutsgefährdeten ²⁰						218
Armutsgefährdete pro Einwohner in % ²¹						3,1%
Straftatenquote in % ²³	5,7%	4,7%	3,9%	2,6%	3,2%	3,0%
Index der sozialen Brennpunkte ²⁶				24	20	21

Erläuterung der Anmerkungen auf Seite 115 bis 116



10.28. Gemeinde Salzweg

Bevölkerung und Familie	
Einwohnerzahl (am 22.03.2016) ¹	6.983
Anteil der unter 18-jährigen (am 22.03.2016) ²	15,1%
Migrantenanteil in % (am 22.03.2016) ³	11,9%
Anzahl der Flüchtlinge (am 22.03.2016) ⁴	336
Anzahl der Geburten (2014) ⁵	38
Überschuss der Geburten bzw. Sterbefälle (2014) ⁶	-24
Wanderungsgewinn bzw. -verlust (2014) ⁷	154
Wanderungsgewinn bzw. -verlust bei den 18- bis 30-j. (2014) ⁸	82
Anzahl der Alleinerziehenden (am 22.03.2016) ⁹	170
Anteil der Alleinerziehenden an allen Müttern (am 22.03.2016) ¹⁰	24,4%
Wirtschaft und Erwerbstätigkeit	
Anzahl der Betriebe (2013) ¹¹	268
Zahl der Beschäftigten in den Betrieben (am 30.06.2015) ¹²	1.695
Zahl der Beschäftigten nach dem Wohnort (am 30.06.2015) ¹³	2.580
Anteil der Frauen an allen Beschäftigten (am 30.06.2015) ¹⁴	47,0%
Anzahl der Einpendler (am 30.06.2015) ¹⁵	1.318
Anzahl der Auspendler (am 30.06.2015) ¹⁶	2.204
Soziale Indikatoren	
Anzahl der Arbeitslosen (am 30.06.2015) ¹⁷	125
Arbeitslosenquote (in Relation zu den soz.vers.pfl. Erw.pers.) ¹⁸	4,6%
Arbeitslosenquote bei den unter 25-jährigen (am 30.06.2015) ¹⁹	4,3%
Zahl der Armutsgefährdeten (am 31.12.2015) ²⁰	239
Armutsgefährdete pro Einwohner (am 31.12.2015) ²¹	3,6%
Zahl der Straftaten (2015) ²²	154
Anzahl der Straftaten pro Einwohner (2015) ²³	2,3%

Erläuterung der Anmerkungen auf Seite 115 bis 116

Zeitreihen Gemeinde Salzweg

Sozialraumkriterium	1999	2002	2005	2008	2012	2016
Einwohnerzahl ¹	6.540	6.762	6.826	6.596	6.510	6.983
Anteil unter 18-jähriger ²	22,7%	21,7%	21,5%	19,5%	17,7%	15,1%
Migrantenanteil in % ³		7,4%	6,9%	7,1%	7,0%	11,9%
Wanderungssalden 18-30 ⁸		-29	-13	-24	-18	82
Anzahl der Geburten ⁵	76	71	49	37	43	38
Trennungsquote in % ²⁴			10,8%	11,9%	12,4%	11,6%
Alleinerziehendenquote ¹⁰	19,3%	19,1%	19,6%	21,1%	22,0%	24,4%
Arbeitslosenquote in % ¹⁸	9,2%	7,0%	9,5%	6,7%	4,3%	4,6%
Arbeitslosenquote bei den unter 25-jährigen ¹⁹	8,0%	13,3%	12,0%	5,2%	4,4%	4,3%
Anzahl der Armutsgefährdeten ²⁰						239
Armutsgefährdete pro Einwohner in % ²¹						3,6%
Straftatenquote in % ²³	1,8%	2,0%	3,1%	2,6%	1,7%	2,3%
Index der sozialen Brennpunkte ²⁶				22	18	21

Erläuterung der Anmerkungen auf Seite 115 bis 116



10.29. Gemeinde Sonnen

Bevölkerung und Familie	
Einwohnerzahl (am 22.03.2016) ¹	1.463
Anteil der unter 18-jährigen (am 22.03.2016) ²	17,0%
Migrantenanteil in % (am 22.03.2016) ³	1,7%
Anzahl der Flüchtlinge (am 22.03.2016) ⁴	2
Anzahl der Geburten (2014) ⁵	11
Überschuss der Geburten bzw. Sterbefälle (2014) ⁶	-1
Wanderungsgewinn bzw. -verlust (2014) ⁷	1
Wanderungsgewinn bzw. -verlust bei den 18- bis 30-j. (2014) ⁸	-2
Anzahl der Alleinerziehenden (am 22.03.2016) ⁹	33
Anteil der Alleinerziehenden an allen Müttern (am 22.03.2016) ¹⁰	20,1%
Wirtschaft und Erwerbstätigkeit	
Anzahl der Betriebe (2013) ¹¹	49
Zahl der Beschäftigten in den Betrieben (am 30.06.2015) ¹²	139
Zahl der Beschäftigten nach dem Wohnort (am 30.06.2015) ¹³	622
Anteil der Frauen an allen Beschäftigten (am 30.06.2015) ¹⁴	42,1%
Anzahl der Einpendler (am 30.06.2015) ¹⁵	84
Anzahl der Auspendler (am 30.06.2015) ¹⁶	567
Soziale Indikatoren	
Anzahl der Arbeitslosen (am 30.06.2015) ¹⁷	17
Arbeitslosenquote (in Relation zu den soz.vers.pfl. Erw.pers.) ¹⁸	2,7%
Arbeitslosenquote bei den unter 25-jährigen (am 30.06.2015) ¹⁹	3,2%
Zahl der Armutsgefährdeten (am 31.12.2015) ²⁰	38
Armutsgefährdete pro Einwohner (am 31.12.2015) ²¹	2,7%
Zahl der Straftaten (2015) ²²	24
Anzahl der Straftaten pro Einwohner (2015) ²³	1,7%

Erläuterung der Anmerkungen auf Seite 115 bis 116

Zeitreihen Gemeinde Sonnen

Sozialraumkriterium	1999	2002	2005	2008	2012	2016
Einwohnerzahl ¹	1.444	1.461	1.492	1.479	1.454	1.463
Anteil unter 18-jähriger ²	24,8%	24,4%	23,7%	22,4%	18,9%	17,0%
Migrantenanteil in % ³		1,0%	1,1%	0,9%	1,1%	1,7%
Wanderungssalden 18-30 ⁸		-2	-10	-3	1	-2
Anzahl der Geburten ⁵	17	21	13	19	12	11
Trennungsquote in % ²⁴			6,4%	8,7%	7,9%	9,9%
Alleinerziehendenquote ¹⁰	17,8%	16,8%	14,7%	17,7%	19,9%	20,1%
Arbeitslosenquote in % ¹⁸	8,1%	6,9%	8,6%	6,2%	3,0%	2,7%
Arbeitslosenquote bei den unter 25-jährigen ¹⁹	2,5%	1,4%	3,8%	5,3%	1,0%	3,2%
Anzahl der Armutsgefährdeten ²⁰						38
Armutsgefährdete pro Einwohner in % ²¹						2,7%
Straftatenquote in % ²³	3,0%	2,2%	2,1%	1,8%	3,8%	1,7%
Index der sozialen Brennpunkte ²⁶				12	11	11

Erläuterung der Anmerkungen auf Seite 115 bis 116



10.30. Gemeinde Tettenweis

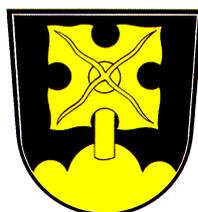
Bevölkerung und Familie	
Einwohnerzahl (am 22.03.2016) ¹	1.680
Anteil der unter 18-jährigen (am 22.03.2016) ²	17,0%
Migrantenanteil in % (am 22.03.2016) ³	5,1%
Anzahl der Flüchtlinge (am 22.03.2016) ⁴	8
Anzahl der Geburten (2014) ⁵	12
Überschuss der Geburten bzw. Sterbefälle (2014) ⁶	-6
Wanderungsgewinn bzw. -verlust (2014) ⁷	11
Wanderungsgewinn bzw. -verlust bei den 18- bis 30-j. (2014) ⁸	0
Anzahl der Alleinerziehenden (am 22.03.2016) ⁹	38
Anteil der Alleinerziehenden an allen Müttern (am 22.03.2016) ¹⁰	23,9%
Wirtschaft und Erwerbstätigkeit	
Anzahl der Betriebe (2013) ¹¹	106
Zahl der Beschäftigten in den Betrieben (am 30.06.2015) ¹²	294
Zahl der Beschäftigten nach dem Wohnort (am 30.06.2015) ¹³	568
Anteil der Frauen an allen Beschäftigten (am 30.06.2015) ¹⁴	45,1%
Anzahl der Einpendler (am 30.06.2015) ¹⁵	228
Anzahl der Auspendler (am 30.06.2015) ¹⁶	501
Soziale Indikatoren	
Anzahl der Arbeitslosen (am 30.06.2015) ¹⁷	20
Arbeitslosenquote (in Relation zu den soz.vers.pfl. Erw.pers.) ¹⁸	3,4%
Arbeitslosenquote bei den unter 25-jährigen (am 30.06.2015) ¹⁹	2,9%
Zahl der Armutsgefährdeten (am 31.12.2015) ²⁰	22
Armutsgefährdete pro Einwohner (am 31.12.2015) ²¹	1,3%
Zahl der Straftaten (2015) ²²	18
Anzahl der Straftaten pro Einwohner (2015) ²³	1,1%

Erläuterung der Anmerkungen auf Seite 115 bis 116

Zeitreihen Gemeinde Tettenweis

Sozialraumkriterium	1999	2002	2005	2008	2012	2016
Einwohnerzahl ¹	1.734	1.719	1.718	1.715	1.689	1.680
Anteil unter 18-jähriger ²	19,5%	19,5%	19,7%	18,8%	16,4%	17,0%
Migrantenanteil in % ³		3,2%	3,1%	3,0%	3,5%	5,1%
Wanderungssalden 18-30 ⁸		-5	1	-1	11	0
Anzahl der Geburten ⁵	18	10	13	15	8	12
Trennungsquote in % ²⁴			8,0%	9,2%	10,5%	9,3%
Alleinerziehendenquote ¹⁰	13,3%	14,1%	18,7%	15,3%	19,7%	23,9%
Arbeitslosenquote in % ¹⁸	6,7%	6,7%	9,8%	5,1%	3,9%	3,4%
Arbeitslosenquote bei den unter 25-jährigen ¹⁹	4,6%	4,3%	7,1%	5,6%	4,3%	2,9%
Anzahl der Armutsgefährdeten ²⁰						22
Armutsgefährdete pro Einwohner in % ²¹						1,3%
Straftatenquote in % ²³	0,5%	2,1%	1,3%	2,1%	0,7%	1,1%
Index der sozialen Brennpunkte ²⁶				12	11	12

Erläuterung der Anmerkungen auf Seite 115 bis 116



10.31. Gemeinde Thyrnau

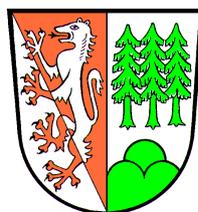
Bevölkerung und Familie	
Einwohnerzahl (am 22.03.2016) ¹	4.388
Anteil der unter 18-jährigen (am 22.03.2016) ²	15,9%
Migrantenanteil in % (am 22.03.2016) ³	8,9%
Anzahl der Flüchtlinge (am 22.03.2016) ⁴	150
Anzahl der Geburten (2014) ⁵	47
Überschuss der Geburten bzw. Sterbefälle (2014) ⁶	13
Wanderungsgewinn bzw. -verlust (2014) ⁷	123
Wanderungsgewinn bzw. -verlust bei den 18- bis 30-j. (2014) ⁸	54
Anzahl der Alleinerziehenden (am 22.03.2016) ⁹	86
Anteil der Alleinerziehenden an allen Müttern (am 22.03.2016) ¹⁰	19,4%
Wirtschaft und Erwerbstätigkeit	
Anzahl der Betriebe (2013) ¹¹	224
Zahl der Beschäftigten in den Betrieben (am 30.06.2015) ¹²	1.881
Zahl der Beschäftigten nach dem Wohnort (am 30.06.2015) ¹³	1.642
Anteil der Frauen an allen Beschäftigten (am 30.06.2015) ¹⁴	46,0%
Anzahl der Einpendler (am 30.06.2015) ¹⁵	1.535
Anzahl der Auspendler (am 30.06.2015) ¹⁶	1.296
Soziale Indikatoren	
Anzahl der Arbeitslosen (am 30.06.2015) ¹⁷	68
Arbeitslosenquote (in Relation zu den soz.vers.pfl. Erw.pers.) ¹⁸	4,0%
Arbeitslosenquote bei den unter 25-jährigen (am 30.06.2015) ¹⁹	2,1%
Zahl der Armutsgefährdeten (am 31.12.2015) ²⁰	81
Armutsgefährdete pro Einwohner (am 31.12.2015) ²¹	1,9%
Zahl der Straftaten (2015) ²²	53
Anzahl der Straftaten pro Einwohner (2015) ²³	1,2%

Erläuterung der Anmerkungen auf Seite 115 bis 116

Zeitreihen Gemeinde Thyrnau

Sozialraumkriterium	1999	2002	2005	2008	2012	2016
Einwohnerzahl ¹	4.008	4.061	4.060	4.141	4.146	4.388
Anteil unter 18-jähriger ²	22,1%	21,8%	21,8%	19,6%	17,4%	15,9%
Migrantenanteil in % ³		3,3%	3,9%	4,3%	4,5%	8,9%
Wanderungssalden 18-30 ⁸		-15	2	12	14	54
Anzahl der Geburten ⁵	43	31	46	40	45	47
Trennungsquote in % ²⁴			7,4%	9,5%	10,3%	10,8%
Alleinerziehendenquote ¹⁰	11,0%	12,7%	12,7%	16,7%	17,0%	19,4%
Arbeitslosenquote in % ¹⁸	5,9%	5,5%	7,1%	6,1%	3,6%	4,0%
Arbeitslosenquote bei den unter 25-jährigen ¹⁹	5,7%	3,1%	7,7%	3,6%	5,1%	2,1%
Anzahl der Armutsgefährdeten ²⁰						81
Armutsgefährdete pro Einwohner in % ²¹						1,9%
Straftatenquote in % ²³	1,7%	1,4%	2,7%	3,1%	1,4%	1,2%
Index der sozialen Brennpunkte ²⁶				13	12	12

Erläuterung der Anmerkungen auf Seite 115 bis 116



10.32. Gemeinde Tiefenbach

Bevölkerung und Familie	
Einwohnerzahl (am 22.03.2016) ¹	6.759
Anteil der unter 18-jährigen (am 22.03.2016) ²	16,0%
Migrantenanteil in % (am 22.03.2016) ³	4,8%
Anzahl der Flüchtlinge (am 22.03.2016) ⁴	5
Anzahl der Geburten (2014) ⁵	53
Überschuss der Geburten bzw. Sterbefälle (2014) ⁶	-12
Wanderungsgewinn bzw. -verlust (2014) ⁷	33
Wanderungsgewinn bzw. -verlust bei den 18- bis 30-j. (2014) ⁸	5
Anzahl der Alleinerziehenden (am 22.03.2016) ⁹	147
Anteil der Alleinerziehenden an allen Müttern (am 22.03.2016) ¹⁰	21,5%
Wirtschaft und Erwerbstätigkeit	
Anzahl der Betriebe (2013) ¹¹	293
Zahl der Beschäftigten in den Betrieben (am 30.06.2015) ¹²	1.255
Zahl der Beschäftigten nach dem Wohnort (am 30.06.2015) ¹³	2.743
Anteil der Frauen an allen Beschäftigten (am 30.06.2015) ¹⁴	45,7%
Anzahl der Einpendler (am 30.06.2015) ¹⁵	887
Anzahl der Auspendler (am 30.06.2015) ¹⁶	2.375
Soziale Indikatoren	
Anzahl der Arbeitslosen (am 30.06.2015) ¹⁷	80
Arbeitslosenquote (in Relation zu den soz.vers.pfl. Erw.pers.) ¹⁸	2,8%
Arbeitslosenquote bei den unter 25-jährigen (am 30.06.2015) ¹⁹	2,9%
Zahl der Armutsgefährdeten (am 31.12.2015) ²⁰	138
Armutsgefährdete pro Einwohner (am 31.12.2015) ²¹	2,1%
Zahl der Straftaten (2015) ²²	132
Anzahl der Straftaten pro Einwohner (2015) ²³	2,0%

Erläuterung der Anmerkungen auf Seite 115 bis 116

Zeitreihen Gemeinde Tiefenbach

Sozialraumkriterium	1999	2002	2005	2008	2012	2016
Einwohnerzahl ¹	6.695	6.710	6.716	6.707	6.702	6.759
Anteil unter 18-jähriger ²	25,2%	24,8%	24,9%	20,4%	18,4%	16,0%
Migrantenanteil in % ³		2,9%	3,4%	3,4%	3,2%	4,8%
Wanderungssalden 18-30 ⁸		2	0	-14	-41	5
Anzahl der Geburten ⁵	95	62	44	36	48	53
Trennungsquote in % ²⁴			7,7%	8,7%	10,0%	10,9%
Alleinerziehendenquote ¹⁰	14,1%	14,4%	16,1%	16,3%	16,4%	21,5%
Arbeitslosenquote in % ¹⁸	7,4%	5,7%	7,3%	5,3%	3,7%	2,8%
Arbeitslosenquote bei den unter 25-jährigen ¹⁹	6,6%	3,1%	7,5%	4,2%	1,9%	2,9%
Anzahl der Armutsgefährdeten ²⁰						138
Armutsgefährdete pro Einwohner in % ²¹						2,1%
Straftatenquote in % ²³	1,7%	3,2%	1,9%	1,6%	2,5%	2,0%
Index der sozialen Brennpunkte ²⁶				11	12	13

Erläuterung der Anmerkungen auf Seite 115 bis 116



10.33. Markt Tittling

Bevölkerung und Familie	
Einwohnerzahl (am 22.03.2016) ¹	4.020
Anteil der unter 18-jährigen (am 22.03.2016) ²	14,7%
Migrantenanteil in % (am 22.03.2016) ³	5,0%
Anzahl der Flüchtlinge (am 22.03.2016) ⁴	11
Anzahl der Geburten (2014) ⁵	35
Überschuss der Geburten bzw. Sterbefälle (2014) ⁶	-29
Wanderungsgewinn bzw. -verlust (2014) ⁷	42
Wanderungsgewinn bzw. -verlust bei den 18- bis 30-j. (2014) ⁸	19
Anzahl der Alleinerziehenden (am 22.03.2016) ⁹	117
Anteil der Alleinerziehenden an allen Müttern (am 22.03.2016) ¹⁰	26,4%
Wirtschaft und Erwerbstätigkeit	
Anzahl der Betriebe (2013) ¹¹	206
Zahl der Beschäftigten in den Betrieben (am 30.06.2015) ¹²	1.592
Zahl der Beschäftigten nach dem Wohnort (am 30.06.2015) ¹³	1.518
Anteil der Frauen an allen Beschäftigten (am 30.06.2015) ¹⁴	45,9%
Anzahl der Einpendler (am 30.06.2015) ¹⁵	1.183
Anzahl der Auspendler (am 30.06.2015) ¹⁶	1.110
Soziale Indikatoren	
Anzahl der Arbeitslosen (am 30.06.2015) ¹⁷	95
Arbeitslosenquote (in Relation zu den soz.vers.pfl. Erw.pers.) ¹⁸	5,9%
Arbeitslosenquote bei den unter 25-jährigen (am 30.06.2015) ¹⁹	4,5%
Zahl der Armutsgefährdeten (am 31.12.2015) ²⁰	238
Armutsgefährdete pro Einwohner (am 31.12.2015) ²¹	5,9%
Zahl der Straftaten (2015) ²²	129
Anzahl der Straftaten pro Einwohner (2015) ²³	3,2%

Erläuterung der Anmerkungen auf Seite 115 bis 116

Zeitreihen Markt Tittling

Sozialraumkriterium	1999	2002	2005	2008	2012	2016
Einwohnerzahl ¹	3.803	3.793	4.114	4.036	3.971	4.020
Anteil unter 18-jähriger ²	21,5%	21,9%	22,0%	17,8%	18,2%	14,7%
Migrantenanteil in % ³		3,4%	2,9%	3,2%	3,9%	5,0%
Wanderungssalden 18-30 ⁸		4	-3	-5	-13	19
Anzahl der Geburten ⁵	45	27	43	34	31	35
Trennungsquote in % ²⁴			9,8%	10,0%	10,6%	10,7%
Alleinerziehendenquote ¹⁰	16,4%	17,8%	20,0%	21,1%	22,7%	26,4%
Arbeitslosenquote in % ¹⁸	9,2%	7,6%	10,1%	7,7%	5,1%	5,9%
Arbeitslosenquote bei den unter 25-jährigen ¹⁹	5,4%	3,0%	11,3%	10,2%	6,8%	4,5%
Anzahl der Armutsgefährdeten ²⁰						238
Armutsgefährdete pro Einwohner in % ²¹						5,9%
Straftatenquote in % ²³	3,9%	4,4%	3,9%	3,6%	3,5%	3,2%
Index der sozialen Brennpunkte ²⁶				21	21	22

Erläuterung der Anmerkungen auf Seite 115 bis 116



10.34. Markt Untergriesbach

Bevölkerung und Familie	
Einwohnerzahl (am 22.03.2016) ¹	6.052
Anteil der unter 18-jährigen (am 22.03.2016) ²	17,5%
Migrantenanteil in % (am 22.03.2016) ³	4,9%
Anzahl der Flüchtlinge (am 22.03.2016) ⁴	31
Anzahl der Geburten (2014) ⁵	51
Überschuss der Geburten bzw. Sterbefälle (2014) ⁶	7
Wanderungsgewinn bzw. -verlust (2014) ⁷	-20
Wanderungsgewinn bzw. -verlust bei den 18- bis 30-j. (2014) ⁸	2
Anzahl der Alleinerziehenden (am 22.03.2016) ⁹	103
Anteil der Alleinerziehenden an allen Müttern (am 22.03.2016) ¹⁰	16,3%
Wirtschaft und Erwerbstätigkeit	
Anzahl der Betriebe (2013) ¹¹	268
Zahl der Beschäftigten in den Betrieben (am 30.06.2015) ¹²	1.079
Zahl der Beschäftigten nach dem Wohnort (am 30.06.2015) ¹³	2.397
Anteil der Frauen an allen Beschäftigten (am 30.06.2015) ¹⁴	43,1%
Anzahl der Einpendler (am 30.06.2015) ¹⁵	654
Anzahl der Auspendler (am 30.06.2015) ¹⁶	1.973
Soziale Indikatoren	
Anzahl der Arbeitslosen (am 30.06.2015) ¹⁷	56
Arbeitslosenquote (in Relation zu den soz.vers.pfl. Erw.pers.) ¹⁸	2,3%
Arbeitslosenquote bei den unter 25-jährigen (am 30.06.2015) ¹⁹	2,4%
Zahl der Armutsgefährdeten (am 31.12.2015) ²⁰	131
Armutsgefährdete pro Einwohner (am 31.12.2015) ²¹	2,2%
Zahl der Straftaten (2015) ²²	126
Anzahl der Straftaten pro Einwohner (2015) ²³	2,1%

Erläuterung der Anmerkungen auf Seite 115 bis 116

Zeitreihen Markt Untergriesbach

Sozialraumkriterium	1999	2002	2005	2008	2012	2016
Einwohnerzahl ¹	6.296	6.274	6.379	6.293	6.130	6.052
Anteil unter 18-jähriger ²	24,2%	24,4%	24,3%	21,3%	19,4%	17,5%
Migrantenanteil in % ³		3,0%	3,3%	3,6%	3,1%	4,9%
Wanderungssalden 18-30 ⁸		-4	3	-28	-6	2
Anzahl der Geburten ⁵	82	76	62	57	43	51
Trennungsquote in % ²⁴			5,1%	5,6%	7,2%	7,7%
Alleinerziehendenquote ¹⁰	12,7%	12,6%	12,2%	13,5%	14,2%	16,3%
Arbeitslosenquote in % ¹⁸	5,9%	6,6%	7,9%	5,3%	3,1%	2,3%
Arbeitslosenquote bei den unter 25-jährigen ¹⁹	2,9%	5,2%	5,8%	5,4%	2,1%	2,4%
Anzahl der Armutsgefährdeten ²⁰						131
Armutsgefährdete pro Einwohner in % ²¹						2,2%
Straftatenquote in % ²³	1,7%	2,3%	2,6%	2,1%	2,4%	2,1%
Index der sozialen Brennpunkte ²⁶				10	10	10

Erläuterung der Anmerkungen auf Seite 115 bis 116



10.35. Stadt Vilshofen an der Donau

Bevölkerung und Familie	
Einwohnerzahl (am 22.03.2016) ¹	16.731
Anteil der unter 18-jährigen (am 22.03.2016) ²	15,0%
Migrantenanteil in % (am 22.03.2016) ³	16,1%
Anzahl der Flüchtlinge (am 22.03.2016) ⁴	348
Anzahl der Geburten (2014) ⁵	131
Überschuss der Geburten bzw. Sterbefälle (2014) ⁶	-44
Wanderungsgewinn bzw. -verlust (2014) ⁷	126
Wanderungsgewinn bzw. -verlust bei den 18- bis 30-j. (2014) ⁸	40
Anzahl der Alleinerziehenden (am 22.03.2016) ⁹	372
Anteil der Alleinerziehenden an allen Müttern (am 22.03.2016) ¹⁰	22,2%
Wirtschaft und Erwerbstätigkeit	
Anzahl der Betriebe (2013) ¹¹	676
Zahl der Beschäftigten in den Betrieben (am 30.06.2015) ¹²	5.454
Zahl der Beschäftigten nach dem Wohnort (am 30.06.2015) ¹³	6.211
Anteil der Frauen an allen Beschäftigten (am 30.06.2015) ¹⁴	42,5%
Anzahl der Einpendler (am 30.06.2015) ¹⁵	3.496
Anzahl der Auspendler (am 30.06.2015) ¹⁶	4.257
Soziale Indikatoren	
Anzahl der Arbeitslosen (am 30.06.2015) ¹⁷	420
Arbeitslosenquote (in Relation zu den soz.vers.pfl. Erw.pers.) ¹⁸	6,3%
Arbeitslosenquote bei den unter 25-jährigen (am 30.06.2015) ¹⁹	4,5%
Zahl der Armutsgefährdeten (am 31.12.2015) ²⁰	1.142
Armutsgefährdete pro Einwohner (am 31.12.2015) ²¹	7,1%
Zahl der Straftaten (2015) ²²	798
Anzahl der Straftaten pro Einwohner (2015) ²³	5,0%

Erläuterung der Anmerkungen auf Seite 115 bis 116

Zeitreihen Stadt Vilshofen an der Donau

Sozialraumkriterium	1999	2002	2005	2008	2012	2016
Einwohnerzahl ¹	16.570	16.537	16.810	16.439	16.170	16.731
Anteil unter 18-jähriger ²	20,6%	20,7%	20,5%	17,3%	16,3%	15,0%
Migrantenanteil in % ³		10,3%	11,8%	11,6%	12,6%	16,1%
Wanderungssalden 18-30 ⁸		19	9	-68	0	40
Anzahl der Geburten ⁵	151	165	115	120	124	131
Trennungsquote in % ²⁴			11,4%	11,7%	11,9%	11,8%
Alleinerziehendenquote ¹⁰	17,5%	18,6%	20,0%	21,1%	21,7%	22,2%
Arbeitslosenquote in % ¹⁸	10,6%	10,3%	13,1%	10,2%	6,9%	6,3%
Arbeitslosenquote bei den unter 25-jährigen ¹⁹	9,8%	9,5%	10,8%	10,5%	5,7%	4,5%
Anzahl der Armutsgefährdeten ²⁰						1.142
Armutsgefährdete pro Einwohner in % ²¹						7,1%
Straftatenquote in % ²³	6,2%	6,6%	4,9%	5,2%	5,2%	5,0%
Index der sozialen Brennpunkte ²⁶				28	28	28

Erläuterung der Anmerkungen auf Seite 115 bis 116



10.36. Markt Wegscheid

Bevölkerung und Familie	
Einwohnerzahl (am 22.03.2016) ¹	5.589
Anteil der unter 18-jährigen (am 22.03.2016) ²	16,5%
Migrantenanteil in % (am 22.03.2016) ³	8,2%
Anzahl der Flüchtlinge (am 22.03.2016) ⁴	143
Anzahl der Geburten (2014) ⁵	40
Überschuss der Geburten bzw. Sterbefälle (2014) ⁶	-15
Wanderungsgewinn bzw. -verlust (2014) ⁷	61
Wanderungsgewinn bzw. -verlust bei den 18- bis 30-j. (2014) ⁸	31
Anzahl der Alleinerziehenden (am 22.03.2016) ⁹	99
Anteil der Alleinerziehenden an allen Müttern (am 22.03.2016) ¹⁰	16,8%
Wirtschaft und Erwerbstätigkeit	
Anzahl der Betriebe (2013) ¹¹	228
Zahl der Beschäftigten in den Betrieben (am 30.06.2015) ¹²	1.323
Zahl der Beschäftigten nach dem Wohnort (am 30.06.2015) ¹³	2.200
Anteil der Frauen an allen Beschäftigten (am 30.06.2015) ¹⁴	42,8%
Anzahl der Einpendler (am 30.06.2015) ¹⁵	697
Anzahl der Auspendler (am 30.06.2015) ¹⁶	1.574
Soziale Indikatoren	
Anzahl der Arbeitslosen (am 30.06.2015) ¹⁷	48
Arbeitslosenquote (in Relation zu den soz.vers.pfl. Erw.pers.) ¹⁸	2,1%
Arbeitslosenquote bei den unter 25-jährigen (am 30.06.2015) ¹⁹	1,2%
Zahl der Armutsgefährdeten (am 31.12.2015) ²⁰	123
Armutsgefährdete pro Einwohner (am 31.12.2015) ²¹	2,2%
Zahl der Straftaten (2015) ²²	83
Anzahl der Straftaten pro Einwohner (2015) ²³	1,5%

Erläuterung der Anmerkungen auf Seite 115 bis 116

Zeitreihen Markt Wegscheid

Sozialraumkriterium	1999	2002	2005	2008	2012	2016
Einwohnerzahl ¹	5.708	5.742	5.836	5.742	5.510	5.589
Anteil unter 18-jähriger ²	24,2%	24,1%	23,9%	21,3%	19,2%	16,5%
Migrantenanteil in % ³		3,5%	4,2%	4,2%	5,1%	8,2%
Wanderungssalden 18-30 ⁸		-13	-25	-21	-27	31
Anzahl der Geburten ⁵	61	66	66	41	41	40
Trennungsquote in % ²⁴			5,1%	5,6%	6,7%	5,6%
Alleinerziehendenquote ¹⁰	11,7%	12,2%	14,0%	14,3%	16,5%	16,8%
Arbeitslosenquote in % ¹⁸	6,1%	5,3%	8,3%	4,3%	2,4%	2,1%
Arbeitslosenquote bei den unter 25-jährigen ¹⁹	4,2%	3,5%	5,0%	4,2%	2,2%	1,2%
Anzahl der Armutsgefährdeten ²⁰						123
Armutsgefährdete pro Einwohner in % ²¹						2,2%
Straftatenquote in % ²³	2,0%	2,1%	1,6%	1,6%	1,3%	1,5%
Index der sozialen Brennpunkte ²⁶				7	9	10

Erläuterung der Anmerkungen auf Seite 115 bis 116



10.37. Markt Windorf

Bevölkerung und Familie	
Einwohnerzahl (am 22.03.2016) ¹	4.786
Anteil der unter 18-jährigen (am 22.03.2016) ²	16,4%
Migrantenanteil in % (am 22.03.2016) ³	6,3%
Anzahl der Flüchtlinge (am 22.03.2016) ⁴	0
Anzahl der Geburten (2014) ⁵	50
Überschuss der Geburten bzw. Sterbefälle (2014) ⁶	-1
Wanderungsgewinn bzw. -verlust (2014) ⁷	-1
Wanderungsgewinn bzw. -verlust bei den 18- bis 30-j. (2014) ⁸	-11
Anzahl der Alleinerziehenden (am 22.03.2016) ⁹	101
Anteil der Alleinerziehenden an allen Müttern (am 22.03.2016) ¹⁰	20,2%
Wirtschaft und Erwerbstätigkeit	
Anzahl der Betriebe (2013) ¹¹	202
Zahl der Beschäftigten in den Betrieben (am 30.06.2015) ¹²	452
Zahl der Beschäftigten nach dem Wohnort (am 30.06.2015) ¹³	1.810
Anteil der Frauen an allen Beschäftigten (am 30.06.2015) ¹⁴	43,9%
Anzahl der Einpendler (am 30.06.2015) ¹⁵	251
Anzahl der Auspendler (am 30.06.2015) ¹⁶	1.607
Soziale Indikatoren	
Anzahl der Arbeitslosen (am 30.06.2015) ¹⁷	59
Arbeitslosenquote (in Relation zu den soz.vers.pfl. Erw.pers.) ¹⁸	3,2%
Arbeitslosenquote bei den unter 25-jährigen (am 30.06.2015) ¹⁹	2,0%
Zahl der Armutsgefährdeten (am 31.12.2015) ²⁰	109
Armutsgefährdete pro Einwohner (am 31.12.2015) ²¹	2,3%
Zahl der Straftaten (2015) ²²	130
Anzahl der Straftaten pro Einwohner (2015) ²³	2,7%

Erläuterung der Anmerkungen auf Seite 115 bis 116

Zeitreihen Markt Windorf

Sozialraumkriterium	1999	2002	2005	2008	2012	2016
Einwohnerzahl ¹	4.659	4.674	4.694	4.711	4.762	4.786
Anteil unter 18-jähriger ²	22,5%	22,3%	21,9%	19,5%	17,9%	16,4%
Migrantenanteil in % ³		2,1%	2,6%	3,0%	3,9%	6,3%
Wanderungssalden 18-30 ⁸		-25	-2	-3	8	-11
Anzahl der Geburten ⁵	38	38	52	38	35	50
Trennungsquote in % ²⁴			7,9%	8,8%	8,6%	9,8%
Alleinerziehendenquote ¹⁰	14,8%	15,7%	18,4%	17,9%	17,6%	20,2%
Arbeitslosenquote in % ¹⁸	9,6%	7,3%	10,1%	5,3%	4,3%	3,2%
Arbeitslosenquote bei den unter 25-jährigen ¹⁹	4,9%	5,3%	6,8%	3,3%	3,8%	2,0%
Anzahl der Armutsgefährdeten ²⁰						109
Armutsgefährdete pro Einwohner in % ²¹						2,3%
Straftatenquote in % ²³	2,6%	2,8%	1,9%	2,6%	2,2%	2,7%
Index der sozialen Brennpunkte ²⁶				13	14	14

Erläuterung der Anmerkungen auf Seite 115 bis 116



10.38. Gemeinde Witzmannsberg

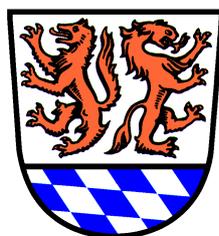
Bevölkerung und Familie	
Einwohnerzahl (am 22.03.2016) ¹	1.487
Anteil der unter 18-jährigen (am 22.03.2016) ²	16,2%
Migrantenanteil in % (am 22.03.2016) ³	3,0%
Anzahl der Flüchtlinge (am 22.03.2016) ⁴	0
Anzahl der Geburten (2014) ⁵	8
Überschuss der Geburten bzw. Sterbefälle (2014) ⁶	-7
Wanderungsgewinn bzw. -verlust (2014) ⁷	7
Wanderungsgewinn bzw. -verlust bei den 18- bis 30-j. (2014) ⁸	1
Anzahl der Alleinerziehenden (am 22.03.2016) ⁹	25
Anteil der Alleinerziehenden an allen Müttern (am 22.03.2016) ¹⁰	15,0%
Wirtschaft und Erwerbstätigkeit	
Anzahl der Betriebe (2013) ¹¹	77
Zahl der Beschäftigten in den Betrieben (am 30.06.2015) ¹²	186
Zahl der Beschäftigten nach dem Wohnort (am 30.06.2015) ¹³	560
Anteil der Frauen an allen Beschäftigten (am 30.06.2015) ¹⁴	44,3%
Anzahl der Einpendler (am 30.06.2015) ¹⁵	139
Anzahl der Auspendler (am 30.06.2015) ¹⁶	513
Soziale Indikatoren	
Anzahl der Arbeitslosen (am 30.06.2015) ¹⁷	15
Arbeitslosenquote (in Relation zu den soz.vers.pfl. Erw.pers.) ¹⁸	2,6%
Arbeitslosenquote bei den unter 25-jährigen (am 30.06.2015) ¹⁹	0,0%
Zahl der Armutsgefährdeten (am 31.12.2015) ²⁰	23
Armutsgefährdete pro Einwohner (am 31.12.2015) ²¹	1,6%
Zahl der Straftaten (2015) ²²	15
Anzahl der Straftaten pro Einwohner (2015) ²³	1,0%

Erläuterung der Anmerkungen auf Seite 115 bis 116

Zeitreihen Gemeinde Witzmannsberg

Sozialraumkriterium	1999	2002	2005	2008	2012	2016
Einwohnerzahl ¹	1.703	1.725	1.504	1.546	1.488	1.487
Anteil unter 18-jähriger ²	20,7%	19,8%	19,6%	20,7%	15,7%	16,2%
Migrantenanteil in % ³		1,2%	1,1%	1,9%	1,9%	3,0%
Wanderungssalden 18-30 ⁸		-4	-7	-4	-5	1
Anzahl der Geburten ⁵	17	12	12	14	15	8
Trennungsquote in % ²⁴			6,4%	5,7%	8,3%	8,0%
Alleinerziehendenquote ¹⁰	15,1%	15,4%	13,6%	13,7%	14,9%	15,0%
Arbeitslosenquote in % ¹⁸	6,5%	9,5%	10,8%	6,6%	4,5%	2,6%
Arbeitslosenquote bei den unter 25-jährigen ¹⁹	0,0%	8,3%	8,6%	5,7%	3,5%	0,0%
Anzahl der Armutsgefährdeten ²⁰						23
Armutsgefährdete pro Einwohner in % ²¹						1,6%
Straftatenquote in % ²³	1,5%	2,1%	0,9%	1,0%	0,5%	1,0%
Index der sozialen Brennpunkte ²⁶				9	9	6

Erläuterung der Anmerkungen auf Seite 115 bis 116



10.39. Gesamtwerte für den Landkreis Passau

Bevölkerung und Familie	
Einwohnerzahl (am 22.03.2016) ¹	190.613
Anteil der unter 18-jährigen (am 22.03.2016) ²	15,6%
Migrantenanteil in % (am 22.03.2016) ³	10,9%
Anzahl der Flüchtlinge (am 22.03.2016) ⁴	2.723
Anzahl der Geburten (2014) ⁵	1.452
Überschuss der Geburten bzw. Sterbefälle (2014) ⁶	-583
Wanderungsgewinn bzw. -verlust (2014) ⁷	1.150
Wanderungsgewinn bzw. -verlust bei den 18- bis 30-j. (2014) ⁸	380
Anzahl der Alleinerziehenden (am 22.03.2016) ⁹	4.077
Anteil der Alleinerziehenden an allen Müttern (am 22.03.2016) ¹⁰	21,6%
Wirtschaft und Erwerbstätigkeit	
Anzahl der Betriebe (2013) ¹¹	8.982
Zahl der Beschäftigten in den Betrieben (am 30.06.2015) ¹²	56.116
Zahl der Beschäftigten nach dem Wohnort (am 30.06.2015) ¹³	71.749
Anteil der Frauen an allen Beschäftigten (am 30.06.2015) ¹⁴	45,5%
Anzahl der Einpendler (am 30.06.2015) ¹⁵	14.586
Anzahl der Auspendler (am 30.06.2015) ¹⁶	30.226
Soziale Indikatoren	
Anzahl der Arbeitslosen (am 30.06.2015) ¹⁷	3.071
Arbeitslosenquote (in Relation zu den soz.vers.pfl. Erw.pers.) ¹⁸	4,1%
Arbeitslosenquote bei den unter 25-jährigen (am 30.06.2015) ¹⁹	2,6%
Zahl der Armutsgefährdeten (am 31.12.2015) ²⁰	6.804
Armutsgefährdete pro Einwohner (am 31.12.2015) ²¹	3,6%
Zahl der Straftaten (2015) ²²	5.134
Anzahl der Straftaten pro Einwohner (2015) ²³	2,7%

Erläuterung der Anmerkungen auf Seite 115 bis 116

Zeitreihen Landkreis Passau

Sozialraumkriterium	1999	2002	2005	2008	2012	2016
Einwohnerzahl ¹	184.577	186.509	188.566	187.716	186.577	190.613
Anteil unter 18-jähriger ²	21,7%	21,4%	21,2%	18,6%	16,9%	15,6%
Migrantenanteil in % ³		6,6%	7,2%	7,6%	8,1%	10,9%
Wanderungssalden 18-30 ⁸		-29	-212	-298	-260	380
Anzahl der Geburten ⁵	1.927	1.723	1,584	1.411	1.431	1.452
Trennungsquote in % ²⁴			5,1%	5,6%	10,3%	10,4%
Alleinerziehendenquote ¹⁰	11,7%	12,2%	14,0%	14,3%	20,4%	21,6%
Arbeitslosenquote in % ¹⁸	6,1%	5,3%	8,3%	4,3%	4,4%	4,1%
Arbeitslosenquote bei den unter 25-jährigen ¹⁹	4,2%	3,5%	5,0%	4,2%	3,3%	2,6%
Anzahl der Armutsgefährdeten ²⁰						6.804
Armutsgefährdete pro Einwohner in % ²¹						3,6%
Straftatenquote in % ²³	2,0%	2,1%	1,6%	1,6%	2,9%	2,7%
Index der sozialen Brennpunkte ²⁶				17	17	18

Erläuterung der Anmerkungen auf Seite 115 bis 116

11. Anhang II: Quellenverzeichnis

Dieses Verzeichnis führt ausschließlich die Quellen des in dem vorliegenden Gutachten verwendeten quantitativen Datenmaterials auf. Da hierin keine Verweise auf qualitative Fundstellen beinhaltet sind, stellt dieses Verzeichnis kein Literaturverzeichnis dar.

AKDB, Unveröffentlichte Daten zu diversen Teilen der Sozialraumanalyse, München 2016.

Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Unveröffentlichte Daten zu diversen Teilen der Sozialraumanalyse, München 2016.

Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Datenbankselektionen zu den alters- und geschlechtsspezifischen Daten der Einwohner bayerischer Gemeinden 1987, 1988, 1989, 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010 und 2011 sowie zu den detaillierten Werten der Volkszählung 1987.

Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Altersstruktur der Bevölkerung Bayerns am 31.12.1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010 und 2011.

Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Bevölkerung, Erwerbstätige, Privathaushalte und Wohnungen in Bayern (Gemeindedaten der Volkszählung 1987).

Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Gemeindedaten 1990, 1992, 1994, 1996, 1998, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010 und 2011.

Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Gerichtliche Ehelösungen in Bayern 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010 und 2011.

Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Die natürliche Bevölkerungsbewegung in Bayern 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010 und 2011.

Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung: Die Wanderungen in Bayern 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010 und 2011.

Bayerisches Landeskriminalamt, Unveröffentlichte Daten zu diversen Teilen der Sozialraumanalyse, München 2016.

Bundesagentur für Arbeit, Unveröffentlichte Daten zu diversen Teilen der Sozialraumanalyse, Nürnberg 2016.

Gesellschaft für demographische und soziale Planungen (DEMOSPLAN), Eigene Berechnungen (Analysen und Prognosen), Passau 2016.

Gemeinden des Landkreises Passau, Unveröffentlichte Daten zu diversen Teilen der Sozialraumanalyse, Passau 2016.

Kreisjugendamt des Landratsamtes Passau, Unveröffentlichte Daten zu diversen Teilen der Sozialraumanalyse, Passau 2016.

Statistisches Bundesamt, Unveröffentlichte Daten zu diversen Teilen der Sozialraumanalyse, Wiesbaden 2016.